

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt

NR. 242 | € 2,30

MÜNCHNER MERKUR

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021



Verdienstorden für Gerhard Polt

Warum ihn die Leute lustig finden? „Ich weiß es nicht“, hat Gerhard Polt darauf einmal geantwortet. Vielleicht liegt es daran, dass er die authentischste Kunstfigur ist, die die Kabarett-Szene jemals hatte. Gestern hat Polt den Bayerischen Verdienstorden bekommen. » SEITE 3

IMMOBILIEN
SERVICEMUTH

www.warum-muth.de
0 88 24 / 21 90 43

MURNAU

Akute Immobiliennot

In der Marktgemeinde Murnau ist Wohnen ein Luxus. Seit Jahren kennen die Mieten und Kaufpreise nur eine Richtung: nach oben. Die Krise macht auch vor Gemeinderäten nicht Halt, wie der aktuelle Fall um den Mehr-Bewegen-Vertreter Franz Fischer zeigt. Dieser legt nämlich notgedrungen sein Mandat nieder. Er zieht mit seiner Familie nach Eberfing, weil er in Murnau kein größeres Zuhause fand.

» LOKALES

MÜNCHEN

Weihnachtsgeschäft bedroht

Lieferengpässe lassen den Handel mit Sorge auf das Weihnachtsgeschäft blicken. „Sie sind jetzt das große Thema – und zwar quer durch alle Branchen“, sagt Bernd Ohlmann vom Handelsverband Bayern. Die Nachfrage sei derzeit hoch, „die Menschen wollen sich nach der langen Zeit des Verzichts wieder etwas gönnen“. Doch Zulieferer aus aller Welt kämen seien in Verzug. Dies bekämen auch Münchner Geschäftsleute zu spüren.

SPORT



18 Corona-Fälle beim EHC

Voll erwischt hat es den Eishockey-Club EHC München. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuerstabs wurden positiv auf das Coronavirus getestet – nach Angaben des EHC waren 16 vollständig und zwei teilgeimpft. Das nächste Spiel (sollte am Mittwoch gegen Mannheim sein) wurde verschoben. Und die letzten Gegner? Der EV Zug hatte gestern einen Positivfall, Augsburg, wo der EHC am Freitag spielte, (noch) keinen. » SEITE 26

WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
7°	17°	8°

KULTUR

Kent Nagano kehrt zurück

Für zwei Konzerte mit Werken seines Leib- und Magenkomponisten Olivier Messiaen kehrt Kent Nagano nach München zurück. Der frühere Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper stellt außerdem heute Abend im Literaturhaus seine Autobiografie vor. » SEITE 15

POLITIK

Ex-Außenminister Powell tot

Colin Powell wurde als erster Schwarzer US-Außenminister. Seine Amtszeit wurde überschattet von den Kriegen in Afghanistan und im Irak. Sein Werben für den Kampf gegen Iraks damaligen Diktator Saddam Hussein bereute er später. » S.4



Das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking (6. bis 20. Februar) ist in einer Zeremonie an antiker Stätte in Olympia entfacht wor-

den. Dabei kam es zu einer Protestaktion, in der die Menschenrechtsverletzungen Chinas in Tibet und Hongkong angeprangert wurden. Die Polizei stoppte die Aktion.

FOTO: DPA

Ampel will 10H-Regel kippen

Neues Windkraftgesetz geplant – Aiwanger für 300 neue Anlagen

München/Berlin – Die mögliche Ampel-Koalition in Berlin will die bayerische Abstandsregel bei der Windkraft aushebeln. Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock kündigte ein Bundesgesetz an, um zwei Prozent der deutschen Landesfläche als Vorrat für den Bau von Windrädern ausweisen zu können. „Es kann nicht sein, dass in einigen Bundesländern massiv ausgebaut wird“, in anderen nicht, sagte Baerbock im

Deutschlandfunk. Es müsse „in jedem Bundesland zukünftig ein fairer Anteil an Windkraft“ gebaut werden. Bayern sei ja „ein starkes Industrieland“.

In Bayern gilt seit 2014 abweichend von anderen Bundesländern die 10H-Regel. Der Bund hatte das durch eine Länderöffnungsklausel möglich gemacht. Sie besagt, dass ein Windrad das Zehnfache seiner Höhe an Abstand zur Wohnbebauung einhalten muss – bei einem 200 Meter hohen Windrad sind das zwei Kilometer. Die Freien Wähler möchten die Regel gerne kippen, doch ist der Koalitionspartner CSU bislang dagegen.

Ministerpräsident Markus Söder (CSU) äußerte sich gestern trotz Nachfrage nicht dazu, ob er an dieser Linie weiter festhalten will. 10H hat in Bayern den Windradbau faktisch zum Erliegen gebracht. In Bayern gibt es derzeit 1134 Windener-

gieanlagen. Auch nach Ansicht der Freien Wähler sind das zu wenige. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (FW) warnte gegenüber unserer Zeitung davor, das Zwei-Prozent-Ziel „auf jedes Bundesland runterzubrechen“. Gleichwohl müssten in Bayern „in den nächsten Jahren“ 300 neue Windräder entstehen. In der Perspektive könne die Zahl der Standorte verdoppelt werden. dw/dg

» KOMMENTAR/BAYERN

„Bild“-Chefredakteur muss gehen

„Privates und Berufliches nicht getrennt“ – Neuerliche Vorwürfe



Julian Reichelt

Berlin – Der Verlag Axel Springer hat „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt mit sofortiger Wirkung von dessen Aufgaben entbunden. Reichelt, einem der einflussreichsten Medien-schaffenden der Republik, wird vorgeworfen, Liebesbeziehungen zu Mitarbeiterinnen unterhalten zu haben.

Als Folge von Medienrecherchen habe das Unternehmen in den vergangenen Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle

Verhalten Reichelts gewonnen, teilte der Verlag mit. „Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen.“ Rei-

chelt habe auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand die Unwahrheit gesagt.

Vorwürfe des Machtmisbrauchs standen seit März im Raum, damals wurde von einem halben Dutzend Mitarbeiterinnen berichtet. Reichelt wurde kurze Zeit freigestellt und kehrte nach einer externen Überprüfung zurück. » MEDIEN

DIE GUTE NACHRICHT

Eine Million Bäume

Bayern will gewaltig in seine Streuobstwiesen investieren. Bis 2035 sollen 600 Millionen Euro in den Erhalt der sehr artenreichen Baumbestände fließen. Naturschützer und Politiker haben sich auf einen Pakt geeinigt. Fünf Millionen Streuobstbäume gibt es in Bayern aktuell, eine weitere Million soll gepflanzt werden. Das entspricht einer Fläche von 17 000 Fußballfeldern. » BAYERN

SPD-Chef will doch höhere Erbschaftsteuer

Berlin – Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans hält Veränderungen bei der Erbschaftsteuer in einer Koalition mit Grünen und FDP für nicht ausgeschlossen. „Wir haben gesagt, dass keine neuen Substanzsteuern eingeführt werden“, sagte Walter-Borjans bei RTL. Das schließe nicht aus, „dass man sich mit denen, die man hat, mal beschäftigt, ob sie in Sachen Aufwand der Erhebung und Ertrag richtig im Lot sind“. Dabei nannte er explizit die Erbschaftsteuer. SPD, Grüne und FDP hatten in ihrem Sondierungspapier Steuererhöhungen abgelehnt, dabei aber nur Einkommen-, Unternehmens- und Mehrwertsteuer explizit genannt.

Dieselpreis ist so hoch wie noch nie

München – Diesel ist in Deutschland so teuer wie nie zuvor. Im bundesweiten Tagesschnitt lag der Preis laut ADAC zuletzt bei 1,555 Euro pro Liter. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag im Schnitt bei 1,667 Euro. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis. Bei Diesel macht das derzeit rund 78 Cent pro Liter aus, bei Super 97 bis 98 Cent. Der ADAC warnt davor, die Bevölkerung zu überfordern. Er gehe davon aus, „dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand mit Blick auf die Koalitionsverhandlungen. » WIRTSCHAFT

Rot-Grün-Rot startet in Berlin mit Verhandlungen

Berlin – SPD, Grüne und Linke in Berlin beginnen am Freitag mit ihren Koalitionsverhandlungen. Das teilte die SPD mit. Demnach sind am Mittwoch und Donnerstag zunächst Vorgespräche geplant. Richtig los geht es mit den Verhandlungen dann am Freitag mit der „Dachgruppe“, die aus Spitzenpolitikern aller drei Parteien besteht. Dieses Gremium soll in den kommenden Wochen regelmäßig zusammenkommen. Dort fallen am Ende auch die Entscheidungen, was in welcher Form im Koalitionsvertrag festgehalten wird. Zu den Plänen gehören mehr Wohnungsbau, eine funktionierende Verwaltung und die Verbeamung von Lehrern.

Flucht in die Türkei

Letzter Jude verlässt Afghanistan

Kabul/Istanbul – Der letzte verbliebene Jude in Afghanistan hat Medienberichten zufolge sein Land verlassen und ist am Sonntag in Istanbul angekommen, wo er ein Visum für 90 Tage erhalten hat.

Sabolon Simantow hat es als letzter Vertreter der jüdischen Gemeinschaft zu Bekanntheit in Afghanistan gebracht. Er wurde 1959 in Herat geboren. In der westafghanischen Stadt lebten damals noch verhältnismäßig viele Juden. Im Laufe der Jahre nahm ihre Zahl allerdings ab, immer mehr von ihnen wanderten aus. Der Anteil von Muslimen liegt in Afghanistan heute bei 99 Prozent. Simantow lebte bis zuletzt alleine in der einzigen Synagoge in der einzigen Synagoge

Kabul und wachte über sie. Trotz unruhiger Zeiten wollte er seinen Posten nie aufgeben. „Ich werde diesen Ort nie verlassen“, hatte er im Jahr 2008 bei einem Interview mit der Deutschen Presse-Agentur in Kabul gesagt.

Was ihn nun bewogen hat, aus Afghanistan auszureisen, war zunächst nicht bekannt. Mitte August hatten die militärt-islamistischen Taliban die Macht in Afghanistan übernommen. Das Regime der Taliban, die von 1996 bis 2001 schon einmal geherrscht hatten, hatte Simantow als „das Schlimmste“ bezeichnet. Nach Angaben der „Jerusalem Post“ wird Simantow in den nächsten Tagen in Israel erwartet.

KOMMENTARE

Finanzminister Lindner – oder Habeck?
Die Ampel-Flitterwochen sind schon vorbei

GEORG ANASTASIADIS

In der Ampelkoalition ist es wie in der Ehe: Nach den Flitterwochen fängt der Ärger an. Der Honeymoon, das waren die Sondierungen. Jetzt starten die Koalitions Gespräche, da geht es ans Eingemachte zwischen SPD, Grünen und FDP. Der heftige Streit um den künftigen Finanzminister zeigt: Das rot-grün-gelbe Süßholzgeraspe ist erst mal vorbei, und wenig überraschend geraten just die neuen Männerfreunde Lindner und Habeck als Erste aneinander.

Vor allem für die Liberalen geht es um alles. Ihr viel beachteteter Sondierungserfolg mit der Absage an Steuererhöhungen und höhere Schulden wäre schnell als Muster ohne Wert entlarvt, wenn nicht FDP-Chef Lindner als neuer Herr des Geldes die Erfüllung der Abmachungen kontrollieren dürfte, sondern Robert Habeck mit seinem grünen Hang zur Staatswirtschaft und dem tief verankerten Glauben, dass sich das Klima nur mit vielen Steuermilliarden retten lasse. Es hätte die FDP fast umgebracht, dass sich Guido Westerwelle nach seinem Triumph im Steuerwahlkampf 2009 nicht das Finanzministerium griff, sondern das vermeintlich populärere Außenministerium. Diese Nahtoderfahrung prägt die Liberalen bis heute.

Schon klar, Habeck hat ein Problem: Die neue Regierung wird nur drei Machtzentren mit Veto- und Querschnittskompetenzen besitzen. Wenn die SPD das Kanzleramt kriegt, die FDP das Finanz- und Habecks Parteifreundin Annalena Baerbock das Klimaministerium, was bleibt dann für ihn als Vizekanzler? Das viele Ampel-Gerede davon, diesmal gehe es nur um die Sache und nicht um Posten, sollte die Öffentlichkeit betören. Aber war wirklich jemand so dumm, darauf hereinzufallen? Menschen vertrauen Menschen, nicht Koalitionsverträgen. Ein Verzicht Lindners auf das Finanzministerium würde das Vertrauen, das die angehende Ampel im liberalen Bürgertum aufgebaut hat, schlagartig zerstören und das ganze Projekt von Anfang an auf die schiefe Bahn führen. Das kann sich auch der mächtige Grünenchef Habeck nicht wünschen.

Georg.Anastasiadis@merkur.de

10H-Regel in Bayern
Zu viele Hürden für die Windkraft

DOMINIK GOTTLER

Ein Friedensangebot sollte die 10H-Regel sein. Angesichts hitziger Debatten um eine „Verspargelung“ der Landschaft zog Horst Seehofer vor sieben Jahren die Windkraft-Notbremse. Doch Frieden brachte die Abstandsregel nicht. Stattdessen hat die Staatsregierung damit die ungemütlichen Debatten auf die Kommunen abgewälzt. Eine Antwort, wie mit dem fast zum Erliegen gekommenen Ausbau der Windkraft genug klimafreundliche Energie erzeugt werden soll, ist die CSU unterdessen trotz allem Beharren auf 10H schuldig geblieben. Klar ist: Die Energiewende ist allein mit der Windkraft nicht zu stemmen. Aber ihr Anteil am bayerischen Energiemix muss größer werden, wenn die Staatsregierung ihren Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten will.

Dabei ist die Abstandsregel längst nicht die einzige Hürde für mehr Windkraft. Schwammige Regeln bei den Naturschutz-Vorgaben sorgen regelmäßig für Klagen. Und auch Höhenbeschränkungen aus Rücksicht auf die Luftfahrt bremsen die Kommunen. Da gäbe es Möglichkeiten zur Reform. Dass die Bevölkerung sich mittlerweile durchaus mehr Windkraftanlagen vorstellen kann, hat ja zuletzt etwa der Bürgerentscheid in Ebersberg gezeigt.

Dominik.Goettler@merkur.de

Ungarns Oppositions-Kandidat
Eine harte Nuss für Viktor Orban

ALEXANDER WEBER

Da hat sich einer was vorgenommen: Er wolle das „korrupteste System in Ungarns tausendjähriger Geschichte zu Fall bringen“, gab Peter Marki-Zay nach seinem Sieg im Herausforderer-Rennen gegen Langzeit-Regierungschef Viktor Orban als Parole aus. Und der 49-Jährige scheint wie maßgeschneidert, um diese Herkulesprüfung bei der kommenden Wahl im Frühjahr 2022 auch zu bestehen. Das nun geschmiedete Oppositions-Bündnis aus Parteien von links bis konservativ hat alles Trennende zurückgestellt, um sich hinter dem gemeinsamen Nenner, die Bedeutigung der Herrschaft Orbans, zu versammeln. Und diese Vielfalt deckt auch der Spitzenkandidat ab. Er hat zwei Mal bereits bewiesen, dass er die haushoch favorisierte Fidesz-Partei Orbans schlagen kann, als er Bürgermeister der viertgrößten Stadt in Süddungarn wurde. Marki-Zay ist kein hochnässiger Städter, sondern ein Konservativer vom Land, der die Nöte der kleinen Leute kennt, die nicht vom Orban-System profitieren. Gleichzeitig weist der Werdegang des Katholiken und siebenfachen Vaters ihn als international erfahrenen, weltoffenen Mann aus, der auch für Liberale und eher Linke in den urbanen Milieus wählbar ist. Für Orban wird es schwer, gegen Marki-Zay eine Verteufelungsstrategie zu inszenieren und sozialistische Umsturz-Gefahren zu beschwören. Bleibt die Opposition so geeint und konsequent, könnte es im April für die EU überraschende Neuigkeiten aus Budapest geben.

Alexander.Weber@merkur.de



ZEICHNUNG: SAKURAI

PRESSESTIMMEN

zu Merkel/Türkei:

„Die neue Regierung in Berlin sollte Erdogan klarmachen, dass sie zwar Interesse an einer Kooperation in der Migrationspolitik hat, es eine Fortsetzung der engen Wirtschaftsbeziehungen aber nur geben kann, wenn er Erpressung und Provokationen unterlässt. Auch die Freigabe neuer Rüstungsgeschäfte sollte sie davon abhängig machen, dass Erdogan im Kurden-Konflikt wie im Erdgasstreit mit Griechenland auf Gewalt verzichtet. Und mit einem Antrittsbesuch in Ankara kann sich der künftige Kanzler ruhig Zeit lassen.“

Neue Zürcher Zeitung

zur CDU:

„Das Bild, das die CDU abgibt, (...) verheißen nichts Gutes, ab-

gesehen von der Aussicht auf einen langen Machtkampf um die Spitze. Vor allem bietet die Union heute das Ebenbild einer Partei, in der für Frauen und Leute aus dem Osten kein Platz ist. Tatsache ist, dass die fünf möglichen Kandidaten auf den Vorsitz allesamt Männer, Katholiken und aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen sind.“

Corriere della Sera, Rom

zur Ampel:

„Wenn man über die Kontinuität der zukünftigen Regierung spricht, muss man verstehen, was eigentlich die Besonderheiten von Merkels Kurs war. Zwei Worte – Verlässlichkeit und Stabilität – umschreiben das Wesen ihrer Führung perfekt.“

Neswissimaja, Moskau

Ampel startet nur als Zweckbündnis

Die FDP nickt: Schon diese Woche sollen die Ampel-Koalitionsverhandlungen starten. Parteichef Lindner sieht eine große strategische Chance: Die Liberalen wollen die prägende Kraft im bürgerlichen Lager sein.

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER UND CARSTEN HOFFMANN

Berlin – Falls Christian Lindner sich freut, lässt er es sich kaum anmerken. Ernst steht er vor den Kameras in Berlin, kein Spaß, kaum ein Lächeln. Der FDP-Chef berichtet von „sehr intensiven“ Gesprächen seiner Gremien, er erzählt, in der sich anbahnen den Ampel gebe es „unverändert große inhaltliche Unterschiede“. Die Koalition werde wohl nur als „ein Zweckbündnis“ beginnen.

Und das soll dieser Zauber sein, der jedem Anfang innewohnt? Nüchtern, demonstrativ geschäftsmäßig macht Lindner den Weg für die Ampel-Verhandlungen frei. Zu 100 Prozent haben die Mitglieder seiner Fraktion und seines Parteivorstands zwar zugestimmt, doch erkennbar bleiben Vorbehalte, auch wegen des bisherigen Sondierungspapiers. Intern wird zum Beispiel über die zwölf Euro Mindestlohn gemurrt, die die SPD in den Entwurf verhandelte – das mag sich außerhalb Bayerns in strukturschwächeren Gebieten recht hoch anhören. Auch gibt es Stirnrunzeln angesichts erster Personal- und Ministeriumsdebatten. Und nicht zuletzt verstörte SPD-



Da lang zur Ampel: FDP-Chef Christian Lindner und Annalena Baerbock (Grüne). FOTO: DPA

Chef Norbert Walter-Borjans die Sondierer mit dem unabgesprochenen Vorstoß, die Erbschaftsteuer vielleicht doch zu erhöhen.

Nicht an der Steuerschraube zu drehen, keine neuen Substanzen-Steuern, das ist ein Teil der bisher absehbaren Kompromisse, der der FDP sehr wichtig ist. Vor allem mit Blick über die aktuelle Regierungsbildung hinaus. Lindners Auftritt vor der Presse am Montagnachmittag macht nämlich sehr deutlich, dass er eine weitreichend Agenda hat, die FDP als neue

bürgerliche Kraft zu positionieren, die Union in der Opposition praktisch auszutrocknen. Er kleidet das in sehr freundliche, aber deutliche Worte: Eine „Regierung der Mitte“ müsse diese Ampel sein, „dafür ist die FDP der Garant“. Im Land gebe es keine Mehrheit für einen Linksruck. Lindner sagt sogar: „Ausdrücklich wollen wir die Interessen der Wähler der Unionsparteien im Blick behalten.“

Mit so viel Fürsorge haben sie bei CDU und CSU wohl nicht gerechnet. Dazu passt

aus Lindners Sicht, wie die Union in den Umfragen immer weiter absackt, trotz angekündigter Armin-Laschet-Abdankung, und die FDP steigt. Jüngste Insa-Zahlen (für „Bild“) sehen die SPD bei 28 Prozent, die Union bei verheerenden 18,5, dicht dahinter Grüne (16), FDP (15), später AfD (11,5) und Linke (5 Prozent).

Lindners Weg, sich in der Koalition als bürgerlicher Anker zu profilieren, dürfte über das Finanzministerium führen. Vor der Wahl hatte er schon mehrfach Interesse an

diesem Amt signalisiert. Das gilt noch immer – allerdings drohen da Reibereien in der Koalition, denn auch Grünen-Chef Robert Habeck hat in diese Richtung Ambitionen.

Am Montag bemüht sich Lindner, diesen Konflikt vorerst zu dämpfen. Dass er am Wochenende sogar öffentlich angekündigt hatte, es werde ein „Klimaministerium“ geben (was sehr danach klang: für die Grünen), das nennt er nun ganz demütig „ein Verschenken“. Offiziell stehen Verhandlungen über Ministerien und Minister-Jobs erst ganz am Ende aller Koalitionsverhandlungen. Auch eine weitere Frage übrigens, der Lindner am Montag auszuweichen versucht: Ob das neue Kabinett paritätisch Mann/Frau besetzt wird oder nicht.

In den nächsten Tagen werden sich nun erneut die Parteimanager, die Generalsekretäre, zusammenschließen. Es gibt viel vorzubereiten, vor allem, wenn es um die thematischen Arbeitsgruppen geht, in denen in den kommenden Wochen um die Details des Koalitionsvertrags gerungen wird. Denn in ihrem Bilanzpapier hatten SPD, Grüne und FDP nur grundsätzliche Linien festgelegt und einige Streitpunkte abgeräumt: kein Tempolimit, keine zusätzlichen Steuern etwa.

Am Donnerstag oder Freitag könnte es losgehen mit den Verhandlungen. Welche Arbeitsgruppen man für die Koalitionsverhandlungen genau bildet, kann ein Vorzeichen für mögliche spätere Ministerien sein – muss es aber nicht.

Kiffen für den Finanzminister

Wie die geplante Legalisierung dem Staat nutzen kann: Es geht um Steuer-Milliarden

München – Mit den fortschreitenden Verhandlungen zur Ampel-Koalition von SPD, Grünen und FDP wird auch eine Legalisierung von Cannabis zu Genusszwecken wahrscheinlicher – und damit ein Haushaltsplus von mindestens 2,7 Milliarden Euro.

Das ist das Ergebnis einer Studie für den deutschen Hanfverband aus dem Jahr 2018. Angefertigt wurde sie von einem Team um den Wirtschaftswissenschaftler Justus Haucap. Jetzt prognostizieren die Autoren einen noch größeren volkswirtschaftlichen Nutzen.

Als Basis der Studie nimmt Haucap für das Jahr 2016 einen bundesdeutschen Bedarf von 250 Tonnen Cannabis an. Jedes Gramm soll 10 Euro brutto kosten, was dem unteren Preissegment auf dem Schwarzmarkt entspricht. So

sollen die Dealer ausgetrocknet werden. Bei einer vergleichbaren Steuer wie auf Alkohol und Tabak lässt sich ein Steueraufkommen von 1,3 Milliarden Euro annehmen. Dabei sind neben einer angenommenen Cannabis-Steuer auch Lohn- und Gewerbesteuern eingerechnet, die sich aus Herstellung und Vertrieb des Cannabis ergeben. Dazu kommen knapp 280 Millionen Euro jährliches Sozialversicherungsaufkommen. Dem gegenüber stellen die Autoren der Studie die Kosten der Prohibition. Hier werden nur 1,1 Milliarden für die Polizei angenommen. Die Kosten für Justiz und Vollzug seien „aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit belastbarer Daten“ nicht möglich.

Insgesamt erwarten die Autoren der Studie bei einer Legalisierung ein Haushaltsplus



Justus Haucap

Wirtschaftswissenschaftler

von mindestens 2,66 Milliarden Euro. Das ist noch konservativ geschätzt, wie Haucap dem „Spiegel“ am Sonntag sagte: „Insgesamt dürfte die Legalisierung von Cannabis dem Staat deutlich mehr Einnahmen bringen, als wir noch 2018 berechnet haben.“ Die aktualisierte Studie soll aber erst in einigen Wochen erscheinen. Zum Vergleich: Laut Statistischem Bundesamt nahm der Bund 2020 mit der Alkoholsteuer 2,2 Milliarden Euro ein.

Laut dem „Spiegel“ wollen die Ampel-Koalitionäre einen Teil der Cannabis-Einnahmen für Prävention und die Behandlung von Süchtigen reservieren. Politisch ist die Legalisierung für die Parteien keine Frage des Ob, sondern des Wie. Geht es nach FDP-Chef Christian Lindner, soll der Verkauf „beispielsweise in einer Apotheke nach gesundheitlicher Aufklärung“ erfolgen. Diese dürfen bereits seit 2017 auf Rezept medizinisches Marihuana zur Schmerzlinderung ausgeben, beispielsweise bei Krebskrankungen oder Multipler Sklerose.

Unter Pharmazeuten stößt Lindners Vorschlag auf Gegenliebe, wie Christiane Neubauer bestätigt. Sie ist Geschäftsführerin beim Verband der Cannabis versorgenden Apotheken: „Solte Can-

nabis zu Genusszwecken legalisiert werden, können nur Apotheker die Sicherheit der Verbraucher garantieren.“ Denn die Blüten müssten sowohl auf Schadstoffe als auch auf ihren Wirkstoff-Gehalt untersucht werden.

Wie teuer Cannabis aus der Apotheke wäre, kann Christiane Neubauer noch nicht abschätzen: „Beim medizinischen Cannabis werden die Patientenpreise vom Staat festgelegt.“ Ein Marktpreis für das Genussprodukt sei davon völlig losgelöst. Wichtiger als der Preis ist für Neubauer, die Stigmatisierung von Cannabis aus den Köpfen zu lösen: „Wenn wir nicht wollen, dass Konsumenten auf dem Schwarzmarkt gestreckte Ware kaufen, muss es ein legales Angebot in greifbarer Nähe geben.“

MATTHIAS SCHNEIDER

„Da hat einer angerufen“

Gerhard Polt erzählt, wie er vom Bayerischen Verdienstorden erfuhr – und warum andere Dinge wichtiger sind

Wer Gerhard Polt (79) kennt, der weiß: Lob ist dem Urbayer eher unangenehm. „Ich mach ja nur des, was ich a bissel kann“, murmelt er dann. Und jetzt bekommt ausgegerechnet er den Bayerischen Verdienstorden, die höchste Auszeichnung des Freistaats. Verdient! Eh klar! Seine Satire-Klassiken wie „Man spricht deutsh“ oder „Fast wie im richtigen Leben“ kennt und liebt jeder. Seine Texte sowie so. Aber so ein Preis ist halt für den bescheidenen Schlierseer auch ein bissel unangenehm. Unser Redakteur Armin Geier erreichte Polt am Wochenende am Telefon. Ein Gespräch über den Ehrenpreis, aber auch über Pflegeheime und japanische Serien.

Grüß Gott, Herr Polt, Sie bekommen den Bayerischen Verdienstorden. Gratulation!

Herzlichen Dank.

Und? Wie fühlt man sich?
Ich bin schrecklich erkältet. Hab einen schlimmen Katarh.

Oh. Gute Besserung. Aber ich meinte, wie man sich als Ordensträger fühlt...
Auch nicht anders. Ich hab mir da jetzt keinen großen Kopf drum gemacht.

Wie erfährt man eigentlich, dass einem der Preis verliehen wird? Bekommt man da einen Brief?

Nein. Da hat einer angerufen.

Der Herr Ministerpräsident höchstpersönlich?
Ich weiß es nicht. Mein Sohn ist rangeln und hat es mir dann ausgerichtet.

Und dann?
Dann habe ich mich geehrt gefühlt. Wenn man etwas geschenkt bekommt, sagt man ja Danke. Das gehört sich. Ich bin jetzt aber ned aufs Hausdach rauf und bin da vor Freude rumgehüpft.

Das wär lustig gewesen.
Stimmt! Aber wie gesagt, so ein Preis sollte einen nicht so beschäftigen. Da gibt es Wichtigeres.

Was zum Beispiel?
Na ja, mein Sohn hat vor Kurzem geheiratet. Das war schön. Dann bin ich ja seit ei-



„Ganz Bayern ist stolz auf Sie.“ Gerhard Polt bekam gestern von Markus Söder den Bayerischen Verdienstorden verliehen.

FOTO: KNEFFEL/DPA

Polt im Prinz-Carl-Palais – so verlief die Preisverleihung mit dem Ministerpräsidenten

Es gibt da so eine Polt-Nummer. Er spielt einen Sammler, einen CSU-Sammler, einen Mann, der **Raritäten von christsozialen Berühmtheiten** sammelt. „Ich habe drei Original-Barthaare vom Alois Hundhamer“, sagt Polt in dem Sketch. „Ich habe den Knochen von der **Lieblingsschweinshaxe von Franz Josef Strauß**.“

Dann holt er das Allerwertvollste aus der Hosentasche, ein Überbleibsel des berühmten Besuchs von Angela Merkel bei Edmund Stoiber anno 2002, als die K-Frage entschieden wurde. „Das ist die **Originalwurst Haut** von

der Weißwurst, die in Wolfratshausen damals verzehrt wurde.“ Gestern hat der einzigartige CSU-Sammler und CSU-Beobachter Gerhard Polt ein weiteres Prachtstück geschenkt bekommen – den Bayerischen Verdienstorden. Verliehen im **Prinz-Carl-Palais in München, Franz-Josef-Strauß-Ring 5**. Verliehen von Ministerpräsident Markus Söder.

Es war ein einzigartiger Moment – Bayerns berühmtester lebender Kabarettist in der weiß-blauen Herzammer. „Sie haben damit freien Zugang zur **bayerischen Seenschiffahrt** und zu

bayerischen Museen“, sagte Söder in dem prunkvollen Saal zu Polt. Danach hielt er seine **Laudatio**. „Ich bin 54 Jahre alt und seit ich denken kann, haben Sie mich begleitet.“

Söder würdigte, dass Polt in seinen Programmen weder den **Papst, Politiker, Beamte**, Neureiche noch die CSU schone. „Ganz Bayern ist stolz auf Sie. Sie sind ein Menschenkenner und ein gnadenloser Beobachter.“ Dann erklärte der Ministerpräsident noch, dass er Polt höchstpersönlich für den Orden vorgeschlagen habe. Um ihn Sekunden später feierlich zu überrei-

chen. „Ich sage Dankeschön“, sagte Polt. „Wirklich, das meine ich so.“ Natürlich sei in seinen Programmen x-mal die CSU vorgekommen, sagte der Geehrte, „aber es wäre falsch zu glauben, dass das mein Lebenszweck gewesen wäre“. Will heißen: **Ein kabarettistisches Leben** ohne die CSU ist in Bayern möglich, aber, sind wir ehrlich, auch ein bisschen sinnlos. Zum Abschluss sagte Polt: „**Die Preise suchen sich unerbittlich ihren Träger**.“ Dann verließ er das Prinz-Carl-Palais. Wieder ein Sammlerstück, ein Stück Bayern reicher.

STEFAN SESSLER

ner Weile Großvater. Die Kleine sehe ich derzeit aber wenig, weil wir viele Auftritte haben.

Inwiefern?

Weil das Virus anscheinend überall anders ist. Als wir im Prinzregententheater in München aufgetreten sind, musste da das ganze Publikum Maske tragen. Dann waren wir in Regensburg: Da war der Saal voll und die Menschen plötzlich ohne Maske.

Auch in Berlin war es so. In Leipzig hingegen war wegen der Corona-Maßnahmen nur die Hälfte des Publikums erlaubt. Wir haben gemerkt: Da sind die Regeln völlig willkürlich. Irgend so ein Land-Patriarch interpretiert da das Virus anscheinend immer, wie er gerade will. Aber, wie gesagt:

Ich stehe trotzdem gern auf der Bühne – und komm dann gern wieder nach Hause.

An den schönen Schliersee.

Ja, der ja jetzt berühmt geworden ist.

Inwiefern?

Wegen des Pflegeheims hält, das bei uns schließen musste – weil die Misstände dort so schlimm waren. Das ist traurig. Besonders, dass die Schließung so lange gedauert hat. Da haben bestimmte Leute lange Bescheid gewusst. Auch aus unserer Familie war dort jemand unter-

gebracht – wir haben den Verwandten aber schnell wieder rausgeholt.

Also gibt es auch einen persönlichen Bezug...

Ja, aber den gibt es ja in der Heimat fast immer. Fest steht: Die Pflegesituation ist ein Thema, das mich derzeit sehr beschäftigt. Wo ich möglicherweise auch etwas auf die Beine stellen will.

In einem Programm?

Möglich. Das Heim hat gefühlt jedem Konzern mal gehört. Da geht es um sehr viel Geld, um Aktienkurse. Der Mensch ist uninteressant. Es wurde auch einfach nicht reagiert. Ich finde: Wie wir in Zukunft unsere Alten versorgen – darüber muss mehr gesprochen werden. Davon bin ich fest überzeugt.

„Wenn man etwas geschenkt bekommt, sagt man ja Danke. Ich bin jetzt aber ned aufs Hausdach rauf und bin da vor Freude rumgehüpft.

Sie sind mit dem Sozial- und Pflege-Experten Claus Fussek befreundet...

Ja, der Claus Fussek ist ein Guter. Er kennt sich aus, und ich werde mich demnächst mal mit ihm zusammensetzen. Mal schaun, was da rauskommt.

Im Alter von 79 ein strammes Programm. Respekt!

Ja, aber das braucht ich ja. Ich bin im Moment sehr eingespannt. Ich synchronisiere auch gerade so eine Serie aus Japan.

Worum geht's denn da?

Ach, das macht ich für meinen Sohn. Der ist bei dem Projekt involviert. Das ist eher eine japanische Seifenoper.

Und wen sprechen Sie da? Den grantigen Bootsverleiher?

Polt (lach): Nein – ist nichts Großes. Die Arbeiten haben auch gerade erst angefangen... So jetzt muss ich aber aufhören zu reden. Ich brauch meine Stimme noch für die Bühne. Also Servus.

Ein bayerisches Mysterium

Gerhard Polt zerrt erbarmungslos Kleingeistigkeit und Ressentiments ans Licht – und wir lachen darüber. Warum, weiß selbst Polt nicht.

München – „Ich weiß es nicht“, hat Gerhard Polt einmal der vorgeblich klügsten Tageszeitung Deutschlands erklärt, als der Redakteur wissen wollte, was das Geheimnis seines Humors ist. Der Journalist wollte witziger sein als Polt und fragte nach: „Weshalb wissen Sie es nicht?“ Polt gab die einzige vernünftige Antwort und sagte: „Ich weiß es nicht.“

Gelacht haben die Menschen schon das allererste Mal, als Gerhard Polt 1975 eine Bühne betreten hat. Warum sie damals so gelacht haben, in der „Kleinen Freiheit“ in München, das konnten sie wahrscheinlich gar nicht so genau sagen. Und seitdem hat sich im Grunde kaum etwas verändert – die Menschen lachen, wissen aber nicht so recht zu beschreiben, was sie da so komisch finden an diesem Polt. Er stellt oft unsympathische Figuren dar, zerrt erbarmungslos Kleingeistigkeit, Verklemmtheit, Ressentiments ans Licht und zeigt uns, wie wir sind, also ziemlich furchtbar. Und die Men-

schen? Schmeißen sich weg vor Lachen.

Der Bayerische Rundfunk,

1979 offenbar wagemutiger als heute, traute sich, diesem Anarchisten eine Reihe anzutragen. „Fast wie im richtigen Leben“ ist auch nach Jahrzehnten ein Meisterstück des Abgründigen, das hinter der scheinbaren Normalität des Alltags lauert. Lauter freundliche Biedermann sind da zu sehen, die zum Teil furchtbare Dinge von sich geben. Auch heute noch ist das gültig, zeitlos gespielt, ohne jede moralische Erhöhung.

Er habe eigentlich nie etwas erfunden, meinte Polt einmal, sondern einfach immer nur zugehört und mitgeschrieben. Sein Blick für die Essenz von Figuren, die Tragik auch jener, die man nicht leiden kann, der ist bei Polt so ausgeprägt wie sonst keinem in Bayern. Denn selbstverständlich funktioniert das, was Polt da treibt, nur im bayerischen Kontext, auch wenn er einmal sehr erfolgreich seine Sketche in Schweden in der Landessprache vorgeführt hat.

Ein Geheimnis von Polt war nicht zuletzt Gisela Schneeberger, seine kongeniale Partnerin in „Fast wie im richtigen Leben“ und vor allem im grandiosen Anti-Faschings-Epos „Kehraus“. Polts lakonische, zurückgenommene Art hat nicht zuletzt

durch Schneebergers virtuoses, impulsives Spiel gewirkt und er hat sie machen lassen, wie sie es für richtig hält. Das Markenzeichen großer Könner: andere Könner zu lassen. Und natürlich impunierte den Bayern die Furchtlosigkeit, mit der Polt sich anlegte

mit den damals noch Großkopferten der Politik.

Fernsehgeschichte geschrieben hat die Preisübergabe des Kleinkunstpreises, als das übertragende ZDF (ja, das Öffentlich-Rechtliche hat so was tatsächlich mal gemacht) ihm vorgab, nichts

über den damaligen Innenminister Friedrich Zimmermann zu sagen. Ohne in die Feinheiten einzusteigen: es ging um Meineide des Politikers, die Polt satirisch aufgegriffen hatte. Polt trat also auf die Bühne und sagte tatsächlich nichts über Zimmermann. Sonst aber auch nichts. Nur gelegentlich wies er darauf hin, dass er noch eine bestimmte Anzahl von Sendeminuten überbrücken müsse. Jeder wusste Bescheid. Keine Kabarettnummer hätte stärker wirken können – und das ZDF stand als die Hasenfuß-Anstalt da, die sie ja auch war.

Lustig war das freilich nicht alleine, weil Polt das Spiel nicht mitspielen mochte, sondern weil man ihm ammerte, dass ihm mögliche Konsequenzen herzlich egal waren. Haltung kann man nur eine sehr begrenzte Zeit über simulieren. Und das erklärt vielleicht auch den sehr lang anhaltenden Erfolg von Polt: Er strebt ihn nicht an. Er tritt auf und bietet an. Wenn es läuft, ist es gut, wenn nicht, macht er eben etwas anderes.

Er hat ja auch einige Flops gelandet, als er ohne seinen langjährigen Regisseur Hans Christian Müller weiter Kinofilme drehte – sie lieben nicht.

Aber Polt hat sich deswegen keine grauen Haare wachsen lassen oder mit dem Publikumsgeschmack gehärtet. Es ist überhaupt die Frage, ob er sich selber als das sieht, als das ihn das Publikum wahrnimmt: Kabarettist, Schauspieler, Autor. Gerhard Polt scheint in erster Linie einfach Gerhard Polt zu sein und am liebsten zu wohnen, wie er der bereits oben erwähnten Edelzeitung erläuterte. Und das ist in aller Einfachheit und totaler Grandezza das Mysterium des Gerhard Polt: er ist er und gleichzeitig eine Kunstfigur. Ob es eine Trennlinie gibt und wo die verläuft, weiß nur Polt, und das macht die Faszination aus.

Er will nicht komisch sein, er beschreibt die Welt, wie er sie sieht – und wir lachen darüber. Manchmal wider besseres Wissen. Und das wiederum weiß Gerhard Polt sehr wohl.

ZORAN GOJIC



„Man spricht deutsh“ (1988): Gerhard Polt mit Gisela Schneeberger.

FOTO: PICTURE ALLIANCE

Ein weltoffener Konservativer fordert Orban heraus

Peter Marki-Zay führt Ungarns geeintes Oppositionsbündnis in die Parlamentswahl im April 2022

Budapest – Der konservative und parteilose Außenseiter Peter Marki-Zay wird als Oppositionskandidat den rechts-nationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban bei der Parlamentswahl 2022 herausfordern. Der 49-Jährige gewann überraschend eine von der Opposition organisierte Vorwahl mit deutlichem Vorsprung vor seiner sozialdemokratischen Rivalin Klara Dobrev, wie die Vorwahlkommision mitteilte. Demnach kam Marki-Zay auf 56,71 Prozent der Stimmen und Dobrev auf 43,29 Prozent. Dabei galt Marki-Zay zuerst als Außenseiter. In der ersten Wahlrunde landete der Marki-Zay noch hinter dem Budapester Bürgermeister Gergely Karacsony nur auf dem dritten Platz. Er konnte diesen jedoch überzeugen,

sich aus dem Rennen zurückzuziehen.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal.

Sechs bisher zerstrittene Oppositionsparteien – von linksgrün bis rechtskonservativ – sollen den Sieger im Wahlkampf gegen Orban unterstützen. „Heute haben wir auch die Opposition ausgewechselt“, sagte Marki-Zay. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, Orban zu besiegen. „Wir wollen ein neues, saubereres, ehrliches Ungarn“, sagte er. „Der Ausweg ist weder rechts noch links, sondern nur aufwärts“, fügte er hinzu. Er sei sich mit Dobrev darin einig, dass der Zusammenhalt der Opposition nicht zerstörbar sei.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, betonte Marki-Zay. Vor allem junge Leute

hätten die Wahl für ihn entschieden. Das Durchschnittsalter seiner Wähler habe unter 40 Jahren gelegen.

Marki-Zays Stärke: Als Kon-

servativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender

Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft möglicherweise nicht mehr so überzeugt sind. Zu-

gleich vergrault er die städtischen, eher linken Wähler nicht, weil sich sein Konservatismus mit Weltoffenheit, Toleranz und Kompromissfähigkeit verbindet.

Marki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er – gleichfalls überraschend – die Bürgermeisterwahl in Hodmezövásárhely. Der Ort gilt als dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg.

Marki-Zay kann die Erinnerung vieler ehemaliger Fidesz-Anhänger aus eigener Erfahrung nachvollziehen, da er die Partei früher selbst wählte. Er sei „am Bo-

IN KÜRZE

De Maizière wird Kirchentagspräsident

Der ehemalige Bundesminister Thomas de Maizière (CDU) wird der nächste Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der 67-Jährige stehe an der Spitze des Kirchentags 2023 in Nürnberg, teilte der Kirchentag am Montag mit. Das nächste Protestantentreffen steht unter der Lösung „Jetzt ist die Zeit“ aus dem Markusevangelium (Mk. 1,15). De Maizière wurde in Bonn geboren. Er ist evangelisch-lutherisch getauft, verheiratet, hat drei erwachsene Kinder.

Nato-Truppen üben atomare Abwehr

Streitkräfte aus Deutschland und 13 anderen NATO-Staaten haben gestern ihre jährliche Übung zur Verteidigung des Bündnisgebiets mit Atomwaffen begonnen. Nach Angaben aus der Bündniszentrale in Brüssel sind an der Übung mit dem Namen „Steadfast Noon“ dutzende Flugzeuge beteiligt. Darunter seien neben atomwaffenfähigen Kampfjets auch konventionelle Jets sowie Überwachungs- und Tankflugzeuge, hieß es. Schauplatz der Übung ist in diesem Jahr der Luftraum über dem südlichen Bündnisgebiet. Demnach könnte der Einsatz von taktischen US-Atomwaffen vom Typ B61 trainiert werden, die auf dem Militärflugplatz Ghedi in Norditalien lagern. Nach Flugdatenauswertungen des Nuklearwaffenexperten Hans Kristensen landeten in Ghedi am Montag unter anderem ein deutscher Tornado.

Das Datum

19. Oktober 1951 – Der US-Kongress in Washington erklärt den Kriegszustand zwischen den USA und Deutschland für beendet.

Die Lage

Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 18. Oktober 2021, 21.30 Uhr. Die Zahl der Geimpften gilt als nicht präzise, sie könnte um Hunderttausende höher liegen.

Weltweit	
Fälle gesamt	240,98 Mio.
Neuinfektionen	ca. 360 000
Todesfälle	4,90 Mio.
neu gemeldet	ca. 10 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 377 845
Neuinfektionen	4056
Todesfälle gesamt	94 628
neu gemeldet	10
Genesene*	4 155 000
Auf Intensivstation	1456
davon beatmet	794
freie Intensivbetten	3354
Ersteimpfte	57 250 155
Zweitimpfte	54 685 649

Bayern	
Fälle gesamt	763 554
Neuinfektionen	1478
Todesfälle gesamt	15 865
neu gemeldet	3
Genesene*	717 930

Oberbayern	
Fälle gesamt	275 979
Neuinfektionen	558
Todesfälle gesamt	4699
neu gemeldet	1

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zu Freitag/*Schätzung



„Ein neues, saubereres, ehrliches Ungarn“: Peter Marki-Zay



Roberto Gualtieri
neuer Bürgermeister Roms

Gualtieri soll Rom modernisieren

Rom – Das Experiment ist gescheitert. Virginia Raggi ist als Bürgermeisterin von Rom Geschichte. Seit gestern steht ihr Nachfolger fest: Der ehemalige italienische Wirtschafts- und Finanzminister Roberto Gualtieri wird fortan die Geschicke der Ewigen Stadt lenken. Gualtieri von der Demokratischen Partei war als Jugendlicher Mitglied bei den Kommunisten. Der Historiker und Intellektuelle bekam in der Stichwahl rund 60 Prozent der Stimmen. Ist der 55-Jährige nun der Richtige für die als unregierbar geltende Metropole? Gualtieri, der sich als EU-Parlamentarier von 2009 bis 2019 in Brüssel einen Namen machte und anschließend unter Premier Giuseppe Conte Minister wurde, setzte sich in der Stichwahl gegen Enrico Michetti durch. Michetti, Kandidat einer Rechts-Koalition, war zuletzt durch den Vorschlag aufgefallen, während Corona den römischen Gruß, die italienische Variante des Hitler-Grußes zu verwenden, weil dieser „hygienischer“ sei. Nun soll es also Hobbygitarist Gualtieri richten. Hauptaufgaben: den öffentlichen Verkehr verbessern und das Müllproblem lösen. jmm

Lukaschenko zwingt Merkel zum Handeln

Kurz vor Ende ihrer letzten Amtszeit holt die Flüchtlingspolitik Angela Merkel noch einmal ein. Das liegt an Lukaschenko, der Menschen aus Krisengebieten einfliegen lässt, um sie dann weiterzuschicken in die EU. Fühlt sich die scheidende Regierung dafür noch zuständig?

VON ANNE-BEATRICE CLASSMAN

Berlin – Im Wahlkampf haben CDU und CSU das Thema bewusst links liegen gelassen. Auch bei SPD, Grünen und FDP standen Asyl und Migration zuletzt nicht im Fokus. Das ändert sich gerade. Denn die seit August stetig wachsende Zahl von Asylbewerbern, die über Polen nach Deutschland kommen, zwingt zum Handeln. Auch wenn in Berlin zurzeit eine Bundesregierung die Geschäfte führt, die jetzt keine politischen Weichenstellungen mehr vornehmen soll.

Der SPD-Innenpolitiker Uli Grötsch sieht die Verantwortung dennoch bei der Regierung, vor allem bei Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU). „Das ist eine Frage, bei der die exekutive Handeln gefragt ist, im Bundesinnenministerium. Außerdem haben wir eine handlungsfähige Bundespolizei“, sagt der Bundestagsabgeordnete. Von stationären Kontrollen an der Grenze zu Polen hält er nichts.



Mit einem Stacheldrahtzaun versucht Polen, illegale Übertritte an der Grenze von Belarus einzudämmen.

FOTO: DPA

Von den irregulär eingereisten Menschen, die im Osten Deutschlands jetzt täglich aufgegriffen werden, ist zuvor kaum jemand in Polen registriert worden. Anders als während der Flüchtlingskrise in den Jahren 2015 und 2016 haben die Asylbewerber oft einen Pass dabei – mit einem Einreisestempel aus Belarus.

Denn bei der Einreise in die Europäische Union hat ihnen der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko geholfen. Er setzt Migranten und Flüchtlinge als Druckmittel gegen die Europäische Union ein, weil westliche Länder Sanktionen gegen sein Regime verhängt haben

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

Jeden Tag landeten in Minsk und auf Provinzflughäfen in Belarus etwa 500 Menschen aus Armutsgemeinden und Krisengebieten, berichtet ein Regierungsbeamter. Mit dem Irak habe Deutschland nun eine Vereinbarung in den Jahren 2015 und 2016 haben die Asylbewerber oft einen Pass dabei – mit einem Einreisestempel aus Belarus.

Denn bei der Einreise in die Europäische Union hat ihnen der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko geholfen. Er setzt Migranten und Flüchtlinge als Druckmittel gegen die Europäische Union ein, weil westliche Länder Sanktionen gegen sein Regime verhängt haben

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftswahl vom August 2020 und des harten Vorgehens gegen die Opposition.

– wegen der umstrittenen Präsidentschaftsw

Diesel so teuer wie noch nie

Seit Monaten steigen die Spritpreise. Gestern wurde ein für Autofahrer unerfreulicher Rekord gebrochen: Diesel kostete erstmals mehr als 1,55 Euro.

von CHRISTOF RÜHRMAIR

München – Diesel ist an der Zapfsäule so teuer wie noch nie. Für Benzin der Sorte Super E10 wurden im Durchschnitt 1,667 Euro pro Liter fällig. Auch das sind nur wenige Zehntelcent vom Rekordwert entfernt. Das bisherige Allzeithoch erreichte der Dieselpreis laut ADAC am 26. August 2012 mit 1,554 Euro. Hier ein paar Hintergründe.

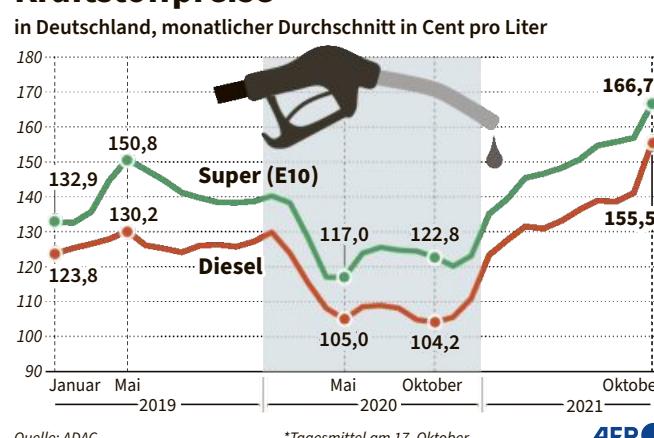
Rohöl

Die Ursache für die galoppierenden Preise liegt vor allem im steigenden Erdölprix. Binnen eines Jahres hat er sich in etwa verdoppelt und erreichte am Montag mehrjährige Höchststände. Die für Europa wichtige Sorte Brent lag bei Werten um 86 Dollar pro Barrel (159 Liter). Der langfristige Anstieg beim Öl liegt an der weltweiten wirtschaftlichen Erholung nach Corona. Seit einigen Wochen gibt es zudem Sorgen vor einem Angebotsdefizit. Für die Entwicklung der Kraftstoffpreise ist aber auch der Wechselkurs von Dollar und Euro ausschlaggebend. Der Rohölpreis ist derzeit zwar



Wenn der Markt das Tempolimit regelt – Karikatur von Klaus Stuttmann.

Kraftstoffpreise



niedriger als 2012. Der Dollar ist jedoch deutlich stärker als vor neun Jahren. Das verteilt Ölimporte nach Europa. Bei Diesel gibt es zudem eine saisonale Komponente, da im Herbst typischerweise auch die Nachfrage nach dem sehr ähnlichen Heizöl anzieht.

Steuern

Ein großer Teil des Spritpreises sind Steuern und Abgaben. Die Energie- beziehungsweise Mineralölsteuer macht bei Superbenzin 65,45 Cent pro Liter aus, bei Diesel sind es 47,07 Cent. Dazu kommt

die Mehrwertsteuer – beim aktuellen Preisniveau sind das knapp 27 Cent bei Super E10 und rund 25 Cent bei Diesel.

Der seit Jahresbeginn anfallende CO₂-Preis sorgt für zusätzliche Kosten. Je nachdem, wie hoch der Biospritanteil ist, sind das – noch ohne Mehrwertsteuer – gut fünf Cent bei Super E10 und gut sechs Cent bei Diesel. Der Rest teilt sich auf in den Preis für Rohöl und Kosten für die Weiterverarbeitung, Transport, Tankstellen sowie den Gewinn der Mineralölwirt-

schaft. Diese hat zuletzt aber betont, dass ihre Margen nicht gestiegen seien.

Preisdifferenz

Superbenzin ist teurer als Diesel. Der entscheidende Faktor ist der Unterschied bei Mineralöl- beziehungsweise Energiesteuer. Inklusive Mehrwertsteuer macht das theoretisch knapp 22 Cent aus. Weil die Preise für Diesel und Superbenzin im Großhandel aber je nach Nachfrage schwanken, weicht der Preisunterschied an der Tankstelle teilweise deutlich davon ab.

Perspektive

Manche Experten und viele Autofahrer sehen die Spritpreise immer weiter nach oben klettern – bald auf zwei Euro je Liter? Das ist eher unwahrscheinlich – zumindest solange es keine zusätzlichen Preistreiber über den Ölpreis hinaus gibt. Bleibe der Wechselkurs des Dollar konstant, müsste der Ölpreis für einen durchschnittlichen E10-Preis von zwei Euro weit über 100 Dollar steigen, sagt ADAC-Experte Jürgen Albrecht. Ein solcher Anstieg sei aber unwahrscheinlich: Die Vereinigung Opec+ habe kaum Interesse daran, die Preise noch weiter steigen zu lassen. Zudem würde dies auch die Fördermethode Fracking attraktiver machen, was die Preise durch ein dann steigendes Angebot bremsen würde.

IN KÜRZE

Gastgewerbe muss noch aufholen

Das Gastgewerbe in Deutschland ist trotz besserer Geschäfte im Ferienmonat August weiterhin deutlich vom Vorkrisenniveau entfernt. Gastronomen und Hoteliers verbuchten sowohl preisbereinigt (plus 5,9 Prozent) als auch nominal (plus 6,4 Prozent) einen Umsatzzuwachs gegenüber Juli, wie das Statistische Bundesamt berichtete. Von Januar bis einschließlich August 2021 lagen die Umsätze preisbereinigt (real) um 22,2 Prozent unter dem Niveau der ersten acht Monate 2020, nominal beträgt das Minus 20,0 Prozent.

Wechsel bei Teamviewer

Der an der Börse unter Druck stehende Softwareanbieter Teamviewer sucht einen neuen Finanzvorstand. Der bisherige Finanzchef Stefan Gaiser verlässt das Unternehmen im gegenwärtigen Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags im Jahr 2022. „Um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat bereits den Prozess für die Suche nach einem Nachfolger eingeleitet“, teilte das im MDax notierte Unternehmen mit. Vorstandschef Oliver Steil darf dagegen bleiben. Sein Vertrag werde bis Oktober 2024 verlängert.

Sparen beim Tanken und Fahren

Wann ist der beste Zeitpunkt zum Tanken?

Die Preise an Tankstellen schwanken tagtäglich. Das Bundeskartellamt verzeichnet tägliche Schwankungen um die zwölf Cent. Bei Tankstellen in Städten sind es im Schnitt sogar bis zu 22 Cent. Laut einer Auswertung des ADAC gilt grundsätzlich: Abends zu tanken ist günstiger als morgens. Wer billig tanken will, der sollte die Tankstelle zwischen 18 und 19 Uhr sowie zwischen 20 und 22 Uhr ansteuern.

Welche digitalen Hilfen gibt es?

Der ADAC bietet auf seiner Internetseite eine Suchfunktion für günstige Tankstellen. Die Tankstellensuche gibt es unter dem Namen „ADAC Spritpreise“ auch als App. Die App „Clever Tanken“ zeigt ebenfalls die günstigste Tankstelle in der Umgebung an. Nutzer können außerdem einen Alarm aktivieren, der sie bei einem festgelegten Tiefpreis per Nachricht alarmiert. Die App kooperiert mit den HEM-Tankstellen – wer bei einer anderen Tankstelle einen günstigeren Preis findet, kann mit einem Screenshot des billigeren Angebots zu einer HEM-Tankstelle gehen und dort zu dem günstigeren Preis tanken.

Wo ist der Sprit entlang der Autobahn am günstigsten?

Laut einer Erhebung des ADAC gibt es bedeu-

tende Preisunterschiede zwischen Raststätten und Autohäusern: Der Liter E10 ist auf Autohäusern abseits der Autobahn im Schnitt 26 Cent günstiger, bei Diesel liegt die Differenz bei 25 Cent. In einzelnen Fällen beträgt die Differenz sogar 39 Cent pro Liter Benzin und 34 Cent pro Liter Diesel.

Wie lässt sich Sprit sparen?

Der ADAC empfiehlt rechtzeitiges Hochschalten bei einer Drehzahl von 2000 Umdrehungen pro Minute und allgemein das Fahren mit niedriger Drehzahl. Zurückschalten sollten Fahrer erst dann, wenn der Motor ruckelt oder zu brummen beginnt. Autofahrer sollten außerdem auf den richtigen Reifendruck achten. Auch vorausschauendes Fahren kann helfen, denn Bremsen vergeudet Energie. Die Motorbremse sollte deshalb so lange wie möglich genutzt werden, vor einer Ortschaft sollten Fahrer frühzeitig vom Gas gehen. Wer voraussichtlich länger als 20 Sekunden stillsteht, beispielsweise an einer roten Ampel, sollte außerdem den Motor abschalten.

Außerdem kann das Abschalten der elektronischen Geräte im Auto Sprit sparen, denn auch Klimaanlage und Standheizung verbrauchen Sprit. Allgemein gilt: Kurze Strecken sollten nicht mit dem Auto zurückgelegt werden, vor allem nicht im Winter.

bis Sa., 23.10.

KNACKIGE VIELFALT. GEWOHNT GÜNSTIG.

TÄGLICH FRISCH GELIEFERT UND EINFACH KÖSTLICH.
KANN VIEL KOSTET WENIG.



WARUM OBST UND GEMÜSE VON ALDI?

- Unsere Filialen werden täglich frisch beliefert.
- Viele Artikel stammen aus deutscher Landwirtschaft.
- Eine große Auswahl direkt aus deiner Region.
- Wir sind dein Obst & Gemüse-Händler Nr. 1.▲

Karotten
Ursprung: Deutschland, Klasse I, 2-kg-Beutel, kg-Preis 0,44

0,88*

**NATUR-LIEBLINGE Mini-Roma-
rispontomaten**
Ursprung: Belgien/Niederlande, Klasse I, 300-g-Packung, kg-Preis 4,64

1,39*

**OBST & GEMÜSE-
HANDLER NR. 1**
ALDI SÜD

TÄGLICH FRISCH GELIEFERT.

0,69*

Salatherzen Mini-Romanas
Ursprung: Deutschland/Spanien, Klasse I, 2er-Packung

1,29*

Porree
Ursprung: Deutschland, Klasse I, Stück

0,49*

Äpfel Pink Lady®
Ursprung: Chile/Neuseeland/Südafrika, Klasse I, 1-kg-Packung

2,29*

RIO D'ORO® Safforangen
Ursprung: siehe Etikett, Klasse I, 1,5-kg-Netz, kg-Preis 1,33

1,99*

Fairtrade-Junior-Bananen, lose
Ursprung: Dominikanische Republik/Kolumbien, kg-Preis 1,29

1,29*

Entdecke viele weitere Angebote auf aldi-sued.de/frischekracher und in deiner ALDI SÜD Filiale.

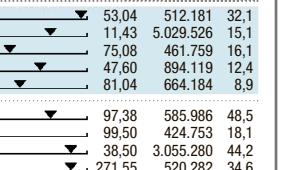
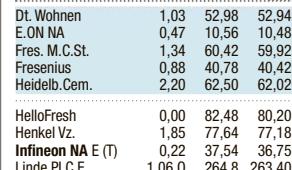
* Wir bitten um Beachtung, dass diese Artikel nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen und daher zu bestimmten Zeiten der Aktion ausverkauft sein können. Alle Artikel ohne Dekoration. ^ Quelle: Nielsen Homescan, Obst & Gemüse, MAT Oktober 2019, Absatz Pack, LEH+DM im ALDI SÜD-Vertriebsgebiet Deutschland. ALDI SÜD Dienstleistungs-SE & Co. oHG, Bürgstr. 37, 45476 Mülheim an der Ruhr. Firma und Anschrift unserer regional tätigen Unternehmen findest du auf aldi-sued.de/filialen oder mittels unserer kostenlosen automatisierten Service-Nummer 0 800 8 00 25 34.

MDAX

	Dividende	18.10.	15.10.	Hugo Boss NA	0,04	52,10	53,20
Aixtron NA (T)	0,11	20,92	22,50	Hypoport SE	0,00	495,4	479,6
Alstria Office	0,53	16,25	16,30	Jungheinrich Vz.	0,43	39,72	40,04
Aroundtown	0,07	6,03	6,04	Kion Group	0,41	85,18	85,54
Aurubis	1,30	73,12	73,36	Kron-Bremse	1,52	92,60	92,00
Auto1 Group	0,00	30,50	29,96	Lanxess	1,00	57,88	57,96
Bechtle (T)	0,45	58,86	59,96	LEG Immobilien	3,78	132,0	130,5
Beefesa	1,17 H	68,70	65,80	Lufthansa VNA	0,00	5,90	6,01
Beiersdorf	0,70	94,22	93,68	Nemetschek (T)	0,30	91,70	89,42
Cancom (T)	0,75	56,00	55,50	ProSiebenSat.1	0,49	14,10	14,25
Carl Zeiss Meditec (T)	0,50	164,9	167,7	Rational	4,80	81,0	79,2
Commerzbank	0,00	6,21	6,10	Rheinmetall	2,00	48,84	48,66
Compugroup Med. (T)	0,50	71,25	71,15	Scout24 NA	0,82	61,04	61,34
CTS Eventim	0,00	66,44	66,76	Software (T)	0,76	41,32	41,30
Dürr	0,30	37,88	38,26	Srixter & Co.	2,00	72,65	74,20
Evonik Industries	1,15	27,75	27,54	TAG Immobilien	0,88	26,22	26,51
Evotec (T)	0,00	42,02	41,55	TeamViewer (T)	0,00	13,78	13,77
Fraport	0,00	62,24	62,88	Telefónica Deutschl. (T)	0,18	2,33	2,37
freemnet NA (T)	1,50+0,15	22,37	22,37	thyssenkrupp	0,00	8,81	8,79
Fuchs Petrolub Vz.	0,99	42,86	42,18	Uniper NA	1,37	37,28	37,39
GEA Group	0,85	40,36	40,35	United Internet NA (T)	0,50	32,04	32,41
Gesresseimer	1,25	78,20	80,00	Vantage Towers (T)	0,56	29,29	29,19
Grand City Prop.	0,82	22,28	22,10	Varta (T)	2,48	129,2	130,1
Hann.Rück.NA	4,50	153,0	153,7	Wacker Chemie	2,00	153,5	154,4
Hella	0,96	59,38	59,52	zooplus	0,00	478,4	478,6

**SDAX**

	Dividende	18.10.	15.10.	Krones	0,06	87,05	87,20
1&1 (T)	0,05	26,48	26,74	KWS Saat	0,70	73,90	72,10
Aareal Bank	0,40	27,52	27,54	LPKF Laser&Electr.	0,10	19,90	19,82
About You Hold.	0,00	20,00	19,80	Metro (T)	0,70	11,13	11,38
Adva Opt. Netw.	0,00	12,44	12,20	MorphoSys (T)	0,00	37,61	39,22
Amadeus Fire	1,55	190,18	186,2	Naparro	0,00	165,5	159,5
Atoss Software	1,67	175,6	176,8	New Work	2,59	206,0	206,5
BayWa vNA	1,00	35,40	35,50	Nordex (T)	0,00	14,99	15,06
Bilfinger	1,88	29,80	29,66	Norma Group NA	0,70	37,40	37,85
Cconomy St.	0,00	3,74	3,73	Pfeiffer Vacuum (T)	1,60	191,8	190,2
CeWe Stiftung	2,30	120,6	120,0	PVA Tepla	0,00	38,80	38,75
Dermapharm Holding	0,88	84,65	84,55	R&T Group	0,00	49,46	49,28
Deutz	0,00	7,20	7,17	S&T (T)	0,30	22,40	22,34
DIC Asset NA	0,70	15,34	15,44	S&Z (T)	0,00	11,00	11,83
Drägerwerk Vz.	0,19	68,05	69,00	Schaeffler Vz.	0,25	6,85	7,13
DL EuroShop NA	0,04	17,46	17,63	Secunet	2,54	46,20	46,20
DL Pfandbriefbank	0,26	10,44	10,40	SGL Carbon	0,00	9,26	9,30
DWS Group	1,81	36,76	36,65	Shop Apotheke	0,00	140,6	135,9
Eckert & Ziegler (T)	0,45	121,3	119,6	Siltronica NA (T)	2,00	135,7	135,8
Encavis	0,28	16,10	16,10	Sixt St.	0,00	138,1	135,7
Feilmann	1,20	57,10	56,85	Sixt Vz.	0,00	13,81	13,57
flatexEGIRO	0,00	18,93	18,93	Smyrme (T)	0,97	114,5	112,90
Global Fashion Grp.	0,00	8,36	8,21	Sot & Co. Vz.	0,50	63,55	63,00
Grenke NA	0,26	32,00	31,45	Stabulus	0,00	19,23	19,94
Hamborner Reit	0,47	9,73	9,57	Stratec	0,90	127,2	126,4
Hensoldt	0,13	13,56	13,62	Traton	0,25	21,90	22,20
Hochreit	3,93	71,20	71,92	Vertibio Verein. Bio.	0,50	62,25	61,55
home24	0,00	11,89	12,02	Wacker Neu. NA	0,60	26,18	25,98
Hornbach Hold.	2,00	103,10	101,2	Westwing Group	0,00	27,96	28,10
Indus Holding	0,80	33,65	34,25	Zalando	0,00	39,00	38,35
Instone Real	0,26	22,15	22,45				
Jenoptik (T)	0,25	30,40	30,54				
Jost Werke	1,00	49,30	47,95				
Klockner & Co. NA	0,00	11,91	12,02				

**AUSLANDSWERTE**

	18.10.	15.10.	Schluss	Isuzu Motors (JP)	11,90	11,80
3M (US)	156,2	157,1	Jaico Co. (JP)	54,65	52,75	1 Austr. Dollar
ABB NA (CH)	31,55	31,91	Johnson & Johnson (US)	138,1	139,3	1 Brit. Pfund
Accor (FR)	31,98	31,57	KaskoBank (TH)	3,56	3,60	100 Dän. Kronen
Adv. Micro Group NA (CH)	47,70	48,71	Kawasaki (JP)	20,94	19,88	100 Isral. Shekel
Adecco (NL)	100,0	96,99	Kellogg (US)	53,24	53,54	1 Kan. Yen
Agfa-Gevaert (BE)	41,04	40,77	Lagarde & SCA (FR)	6,68	6,77	1 Kroat. Kuna
Air France-KLM (FR)	3,69	4,22	Lukoil Netty. (RU)	88,70	88,80	1 Neuseel. Doll.
Akzo Nobel (NL)	94,74	94,48	Magnav. (CA)	74,10	74,64	1 P. Russ. Rub.
Alba (ES)	49,10	49,30	Maier Telekom (HU)	1,20	1,16	100 Schw. Franken
Alibaba (KY)	143,8	143,5	McDonald's (US)	208,7	209,3	1 Südtirol. Rand
Alphabet Inc. A (US)	2442,5	2432,5	Mediobanca (IT)	3,63	3,63	1 Austr. Rand
Altria Group (US)	41,58	42,07	Metronid. PLC (IE)	105,0	105,9	1 Br. Pfund
Amazon (US)	2954,0	2914,5	Merck & Co. (US)	66,52	67,58	1 Dänische Kr.
American Express (US)	151,0	149,8	Michelin (FR)	134,7	132,2	1 Israel. Schekel
AngloGold (ZA)	16,00	16,35	Microsoft (US)	264,3	262,0	100 Ung. Forint
Apple Inc. (US)	125,6	124,4	Motorola Sol. (US)	88,1	87,37	1 US-Dollar
Arcelormittal (LU)	27,75	27,78	Motorola Sol. (US)	206,1	211,5	1 Euro entspricht
AT&T (US)	21,95	22,27	Motorola Sol. (US)	211,5	212,1	Ankauf/Aufkau
Avon Products (US)	16,12	16,26	Motorola Sol. (US)	212,1	212,9	Verkauf
Baillargeon (CA)	1,20	1,21				

Grüne Anleihen schlagen ein

Nachhaltigkeit hat auch auf dem Finanzmarkt Einzug gehalten. Grüne Anleihen (Green Bonds) sind im Trend. Die deutsche Förderbank KfW hat nun eine neue auf Dollarbasis aufgelegt – die Investoren stürzten sich darauf.

VON ROLF OBERREIS

Frankfurt – Die staatliche Förderbank KfW hat ihre weltweit führende Rolle bei Emissionen von grünen Anleihen gestärkt. Jetzt hat das Frankfurter Institut mit einem Volumen von drei Milliarden US-Dollar den bislang größten „Green Bond“ in der US-Währung aufgelegt. Die Nachfrage nach der Anleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Kupon von 1,0 Prozent lag mit elf Milliarden Dollar von weltweit mehr als 120 Investoren mehr als drei Mal über dem Angebot. Auch das war nach Angaben der KfW ein neuer



Führend bei Green Bonds ist die staatliche Förderbank KfW. Soeben hat sie eine Anleihe im Volumen von drei Milliarden US-Dollar herausgebracht.

PANTHERMEDIA

Rekord. Es war das größte Orderbuch für einen US-Dollar-Green-Bond. 62 Prozent der Anleihen gingen an Investoren in Europa, den Nahen und Mittleren Osten, 20 Prozent nach Amerika und 18 Prozent nach Asien. Zeichner waren zu 45 Prozent Banken und je zu rund einem Viertel Zentralbanken sowie Vermögensverwalter, Versicherungen und Pensionsfonds. „Mit diesem Meilenstein unter Dollar-Green-Bonds haben wir das Volumen unserer grünen Finanzierungen in diesem Jahr auf 15 Milliarden Euro erhöht. Auch das ist ein Meilenstein für die grünen Anleihen der KfW“, so Tim Armbruster, bei der KfW für Refinanzierungen verantwortlich.

Mittlerweile hat die KfW grüne Anleihen in 13 verschiedenen Währungen emittiert. Mit der Rekord-Anleihe hat die staatliche Förderbank seit 2014 Green Bonds im Volumen von insgesamt 45,9 Milliarden Euro aufgelegt, bis Ende vergange-

nen Jahres waren es noch 30,9 Milliarden Euro. Damit ist sie weltweit einer der größten Akteure in diesem boomenden Bereich. Auch der Anteil grüner Anleihen an der gesamten Refinanzierung der Bank steigt immer weiter. In diesem Jahr hat sie bislang knapp 77 Milliarden Euro aufgenommen, der „grüne“ Anteil liegt damit bei fast 20 Prozent.

Durch die bisher aufgelegten Green Bonds und den mit dem Kapital finanzierten Maßnahmen und Projekte belaufen sich die eingesparten Treibhausgas-Emissionen der Wirkungsanalyse der Bank zufolge bis Ende 2020 auf knapp 15,7 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. Knapp 20 Millionen Megawattstunden (MWh) Strom aus Erneuerbaren Energien seien produziert worden. Zusätzlich habe man eine Kapazität an Erneuerbaren Energien von 11 000 Megawatt finanziert. Knapp 424 000 Arbeitsplätze seien gesichert oder neu geschaffen worden.

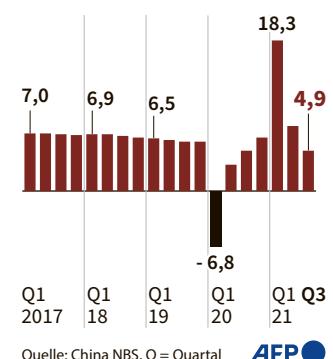
BÖRSE

China-Daten trüben die Stimmung

Enttäuschende Konjunkturdaten aus China haben den Deutschen Aktienindex Dax und andere Indizes in Europa belastet. China verlor im dritten Quartal mit einem Wirtschaftswachstum von 4,9 Prozent deutlich an Fahrt. Experten hatten mit mehr gerechnet. Nach einem Rekordplus von 18,3 Prozent im ersten Quartal ist es der bisher schwächste Wert im laufenden Jahr. Auch an den asiatischen Handelsplätzen drückten die Daten auf die Stimmung. Zuletzt warnten Ökonomen vor einer ganzen Reihe von Belastungsfaktoren, die sich negativ auf die chinesische Wirtschaft und damit auch auf die Geschäfte deutscher Unternehmen vor Ort auswirken könnten. Als Risiko wurden so etwa die Energieknappheit im Land genannt, die Industriebetriebe in den vergangenen Wochen bereits dazu zwangen, ihre Produktion zu drosseln.

China

BIP nach Quartalen in Prozent
Veränderung gegenüber Vorjahr



Apple stellt neue MacBooks und AirPods vor

Cupertino – Apple hat zwei neue Hochleistungs-Chipssysteme angekündigt, mit denen der Konzern die Abkehr von Intel-Prozessoren beschleunigen will. Die am Montag in einem Videostream vorgestellten M1 Pro und M1 Max sind stark verbesserte Versionen des M1-Chips, den Apple vor einem Jahr vorgestellt hatte. Sie bilden künftig das Herzstück der neuen MacBook-Pro-Modelle.

Die erste Auflage des M1 diente Apple dazu, die Mikroprozessoren des Chipgiganten Intel im Einstiegs- und Mittelklasse-Segment der Macintosh-Computer abzulösen. Nun nimmt der iPhone-Hersteller auch den Markt der Hochleistungs-Laptops ins Visier. Beim M1 Pro verspricht

Apple eine 70 Prozent bessere Prozessorleistung (CPU), eine doppelt so hohe Grafikleistung im Vergleich zum M1. Der im Vergleich zum M1 Pro noch deutlich leistungsfähigere M1 Max verfügt wie die Pro-Variante über zehn Rechnerkerne. Mit einer verdoppelten Speicherbandbreite kommt er auf die vierfache Grafikleistung des alten M1.

Apple-Chef Tim Cook präsentierte auch zwei komplett neu gestaltete MacBooks, in denen die Hochleistungssysteme zum Einsatz kommen sollen: zwei MacBook Pro (14 Zoll und 16 Zoll Bildschirmgröße). Bei den neuen Notebooks revidiert Apple Design-Entscheidungen, die noch in der Ära des Design-Chef Jony Ive getroffen wurden. So ver-

fügt die Tastatur nicht mehr über das berührungssensitive Bedienelement Touchbar, sondern über herkömmliche Funktionstasten. Außerdem kehrt der Netzteilanschluss MagSafe zurück, eine schnell lösende Steckverbindung, die Sturzunfälle vermeiden sollte. Weiterhin verfügen die beiden neuen Modelle wieder über zahlreiche Ports für den

Anschluss von Peripheriegeräten und Speicherkarten.

Cook stellte bei dem Event auch eine neue Generation seiner drahtlosen Kopfhörer AirPods vor, die jetzt mit den meisten Funktionen der teuren AirPods Pro ausgestattet werden. Nur die Unterdrückung von Umgebungsgeräuschen bleibt den Pro-Modellen vorbehalten.

XXXLUTZ FEIERT NACH DEM TOTALUMBAU DIE GROSSE NEUERÖFFNUNG IN ASCHHEIM

ANZEIGE

Sensationelle Rabatte, perfekte Auswahl und unendliche Markenvielfalt beim neuen XXXLutz in Aschheim

Ab dem 21. Oktober wartet ein attraktives Rahmenprogramm auf die ganze Familie: Gewinnen Sie einen VW.ID3 im Wert von 40 000 Euro und einen Gratis-Einkauf

Das gab es so noch nie: In der Rekordzeit von nur fünf Monaten ist XXXLutz in Aschheim komplett umgebaut worden. Entstanden ist ein zeitgemäßes Möbelhaus der Extraklasse. Auf fast 40 000 Quadratmetern Verkaufsfläche bleiben keinerlei Wünsche offen. Und das alles zum garantiert besten Preis. Vom Einsteigermodell bis hin zur High-End-Lösung ist für jeden Geldbeutel etwas dabei. Dafür steht das traditionsreiche Möbelhaus mit dem roten Stuhl vor den Toren Münchens, das ab Donnerstag, 21. Oktober, die große Neueröffnung feiert.

Einkaufsgutscheine für die ersten 300 Kunden

Schnell sein lohnt sich: Für die ersten 300 Kunden gibt es am Donnerstag, 21. Oktober, ab 10 Uhr einen Einkaufsgutschein in Höhe von jeweils 20 Euro. Ein kunterbutes Programm wartet rund ums und im Möbelhaus mit dem Roten Stuhl auf Groß und Klein, dazu gibt es sensationelle Eröffnungsangebote mit Nachlässen bis zu 50 Prozent in allen Abteilungen. Oder aber Sie zahlen gar nichts: Denn alle in

der Zeit vom 21. bis 23. Oktober abgeschlossenen Kaufverträge nehmen an einer Verlosung teil, dem Sieger winkt der Gratis-Einkauf. Unter allen Freundschaftskarten-Inhabern wird zudem ein vollelektrischer VW.ID3 im Gesamtwert von rund 40 000 Euro verlost.

Perfekte Auswahl, unendliche Markenvielfalt, beste Beratung, der garantiert beste Preis – und das jetzt in einem atemberaubenden Ambiente, das gänzlich neue Maßstäbe setzt. XXXLutz in Aschheim wurde komplett umgebaut und wirklich alles ist neu – das Aschheimer Einrichtungshaus zählt jetzt zweifelsfrei zu den modernsten Deutschlands – und das wird groß gefeiert. „Wir stoßen mit der Neueröffnung in eine völlig neue Dimension des Einkaufens vor. Mit der Eröffnung, dem Rahmenprogramm und Rabatten wollen wir uns auf unsere Art und Weise bei unseren treuen Kunden bedanken“, sagt XXXLutz Hauseleiter Pierluigi Aramini, der mit seinen rund 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die große Neueröffnung mit einem Rahmenprogramm für die ganze Familie herbeisehnt.



XXXL-Startschuss: XXXLutz Hauseleiter Pierluigi Aramini und sein Team feiern vom 21. bis 23. Oktober die große Neueröffnung nach dem Komplett-Umbau in Aschheim.

Halbes Hähnchen für 1,90 Euro

XXXLutz feiert auch vor dem Haus: Beim Hendl-Fest gibt es an allen drei Eröffnungstagen sowie zusätzlich nochmals in der Zeit vom 28. bis 30. Oktober das halbe Hähnchen für unschlagbare 1,90 Euro.

Kostenfreie Corona-Tests direkt vor dem Möbelhaus

Vor dem Haus mit dem Roten Stuhl in der Eichendorffstraße wurde eigens eine Teststation aufgebaut, denn im neuen Erlebnis-Restaurant gelten die allgemein bekannten und gelernten Regeln der Gastronomie: Alle Besucherinnen und Besucher müssen geimpft, getestet oder genesen sein. Ein Besuch beim neuen XXXLutz ist auch jetzt unbeschwert möglich, denn Testen geht direkt vor der Eingangstür – und ist für alle ausnahmslos kostenfrei, auch oder gerade jetzt, wo die staatlichen Regelungen eine Kostenpflicht vorsehen. XXXLutz aber trägt mit der eigenen Teststation und kostenfreien Probeentnahmen seinen Teil im Kampf gegen die Pandemie bei.



Auf einen Blick

Das alles ist neu bei XXXLutz in Aschheim:

- Alle Abteilungen wurden komplett umgebaut
- Neuer Eingangs- und Kassenbereich
- Über 100 Ausstellungsküchen
- „Junges Wohnen“ zu Einstiegspreisen auf einer Fläche von 6 500 Quadratmetern
- Premiere des „House of Boxspring“ mit rund 100 Modellen
- Komplett umgebautes Bedienungsrestaurant mit 240 Sitzplätzen

Gewinnspiele, Rabatte, Aktionen

Das erwarten Sie bei der Neueröffnung vom 21. bis 23. Oktober

- Gewinnen Sie einen VW.ID3 im Wert von rund 40 000 Euro
- Sensationelle Eröffnungsangebote in allen Abteilungen
- Gewinnen Sie einen Gratis-Einkauf: Beim Ladenspiel gibt es Gutscheine und Sachpreise zu gewinnen
- Grill-Fest: 1,90 Euro fürs halbe Hähnchen
- XXXL Kinderprogramm (Zauberer, Reaktionsspiel „Kissenfangen“, Popcorn XL, Moderation und Musik)
- Das XXXL-Luftschiff kreist über dem neuen XXXLutz in Aschheim



XXXLutz Aschheim
Eichendorffstraße 40
85609 Aschheim
Mo. bis Fr. 10 bis 20 Uhr
Sa. 9.30 bis 20 Uhr

XXXLutz



XXXL-Auswahl: In der Küchenausstellung beim neuen XXXLutz in Aschheim warten über 100 Küchen auf die Kunden.



XXXL-Marken: In über 1000 neuen Wohnbildern sind beim neuen XXXLutz in Aschheim alle namhaften Hersteller vertreten.

PREISWERT TELEFONIEREN**So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz**

Montag bis Freitag

Ortsgespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10
3U	01078	0,59	
01052	01052	0,89	
Tele2	01013	0,94	
7-9	3U	01078	0,59
Tellmio	01038	1,49	
01097	01097	1,52	
9-12	3U	01078	1,16
Tellmio	01038	1,49	
01097	01097	1,52	
Spacall	01028	1,79	
12-18	3U	01078	1,16
Tellmio	01038	1,49	
01097	01097	1,62	
Spacall	01028	1,79	
18-19	3U	01078	0,59
Tellmio	01038	1,49	
01097	01097	1,52	
19-24	3U	01078	0,59
01052	01052	0,89	
Tele2	01013	0,94	
Star79	01079	1,45	

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: biallo.de

Stand: 18.10.2021

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Fritz D.: „Unsere Freundin, seit einiger Zeit dement, wurde von ihren Kindern entgegen ihrer Willenserklärung Anfang Februar in ein Pflegeheim, aber nicht in ihr Wunsch-Pflegeheim, gebracht. Ich mache ihren Sohn auf die Willenserklärung seiner Mutter aufmerksam und sagte ihm, dass eine baldige Unterbringung im Alten- und Pflegeheim (Wunschpflegeheim) im Heimatort vom Heimleiter zugesagt wurde. Leider reagierte er nicht darauf. Die Unterbringung konnte unsere Freundin sehr leicht selbst finanziert. Meine Frage: Sind Kinder (Erben) an die Willenserklärung (Testament) ihrer Eltern rechtlich gebunden?“

Sohn handelt gegen Willen der Mutter

Im Rahmen eines Testaments wird geklärt, was mit dem Vermögen im Falle des Todes geschehen soll. Das Testament entfaltet seine Wirkung erst nach dem Tod. Im Rahmen des Testaments kann nicht geregelt werden, in welchem Pflegeheim eine Unterbringung erfolgen soll. Aber im Rahmen einer Vorsorgevollmacht kann der Aufenthalt und damit auch das Pflegeheim angeordnet werden. Ihre Freundin ist dement, eventuell hat Ihre Freundin ihrem Sohne eine Vorsorgevollmacht erteilt für den Fall, dass sie nicht mehr in der Lage ist, sich selbst um ihre eigenen Sachen zu kümmern. Unterstellt, der Sohn ist vorsorgebevollmächtigt und es bestehen konkrete Anhaltspunkte, dass der Bevollmächtigte nicht mehr entsprechend der Vereinbarung und im Interesse seiner Mutter handelt, kann eine Kontrollbetreuung beim zuständigen Amtsgericht beantragt werden. Der Kontrollbetreuer würde dann den bevollmächtigten Sohn überwachen.



Caroline Kistler
Fachanwältin für Familienrecht
München

Fragen zu Geldanlage, Altersvorsorge, Steuern, Miete, Erben und Versicherung?
Redaktion Geld & Markt, 80282 München,
oder E-Mail: geldundmarkt@merkur.de

VERBRAUCHER**Weihnachtsfeiern im Freien**

Bei der Planung der diesjährigen Weihnachtsfeier sind Veranstaltern zufolge viele Unternehmen wegen der unsicheren Corona-Lage derzeit noch zurückhaltend. Die Firmen, die hingegen schon klare Vorstellungen hätten, organisierten vielfach Veranstaltungen unter freiem Himmel, sagt Marketingleiter Jan Möller vom bundesweit tätigen Veranstalter Teamgeist. Aktionen wie Nachtbogenschießen, Eisstockschießen oder digitale Schnitzeljagden durch Innenstädte seien sehr gefragt. Auch Gastronomen seien im Hinblick auf Außenveranstaltungen kreativ, sagt Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (Dehoga). „So können Weihnachtsmärkte mit Glühweinstand, Grill und Eisstockschießen eine Alternative zum klassischen Gänseessen sein.“ Da Weihnachtsfeiern aufgrund der 2G- und 3G-Regelungen aber auch in Innenräumen wieder möglich seien, hofften die Gastronomen auf die diesjährige Saison. Im vergangenen Winter wurden wegen der Pandemie in vielen Firmen die traditionellen Weihnachtsfeiern abgesagt. Teilweise feierten Unternehmen mit ihren Mitarbeitern digital.

Dürfen Arbeitnehmer Geschenke annehmen?

Der Agentur-Kunde will ins Wellness-Hotel einladen, die Geschäftspartnerin schickt einen Restaurant-Gutschein: Dürfen Arbeitnehmer solche Geschenke annehmen? Und wie sieht es aus, wenn die Führungskraft sich als großzügig erweist?

„Geschenke des Arbeitgebers sind in der Regel unproblematisch“, sagt Alexander Bredereck, Fachanwalt für Arbeitsrecht in Berlin. Bei Aufmerksamkeiten von Kunden oder anderen Dritten sei hingegen immer äußerste Vorsicht geboten, so der

Rechtsexperte. Häufig finden sich dazu Regelungen im Arbeitsvertrag oder in den Compliance-Vorgaben des Unternehmens. Darin kann die Annahme von Geschenken auch grundsätzlich oder ab einem gewissen Wert verboten werden, erklärt Bredereck. Häufig

gebe es auch die Pflicht, dem Arbeitgeber Geschenke ab einem bestimmten Wert anzugeben. „Diese Pflichten sollte man sehr ernst nehmen, da andernfalls arbeitsrechtliche Konsequenzen bis hin zur fristlosen Kündigung drohen.“ Besonders streng

sind die Regeln im Einkauf und bei Beamten. Probleme kann es außerdem geben, sobald ein Geschenk als Gegenleistung für eine bestimmte Handlung im Dienst verstanden werden kann. „Dann steht auch eine Strafbarkeit im Raum“, so Bredereck.

Endspurt für die Steuererklärung

Die Frist für die Steuererklärung 2020 endet am 1. November. Steuerzahler, die sich noch nicht um ihre Steuererklärung gekümmert haben, sollten dies also schnellstmöglich tun – ansonsten droht ein Verspätungszuschlag.

Weil in Bayern der 1. November ein Feiertag ist, gilt hier der 2. November als der Stichtag, an dem die Einkommensteuererklärung beim Finanzamt sein muss. Auch in der Kürze der Zeit ist der von vielen gefürchtete Akt locker zu bewältigen. Für 2020 gibt es coronabedingt einige Besonderheiten zu beachten, doch die Grundregeln für eine Steuererklärung sind immer die gleichen – und gar nicht so kompliziert.

Wer muss eine Steuererklärung abgeben?

Zur Abgabe verpflichtet sind zum Beispiel Arbeitnehmer, die 2020 Kurzarbeitergeld erhalten haben. Aber auch Steuerzahler, die im vergangenen Jahr andere Lohnersatzleistungen – etwa Kranken-, Eltern- oder Arbeitslosengeld – erhalten haben, sind zur Abgabe verpflichtet. Auch wer nicht dazu verpflichtet ist, sollte eine Erklärung machen. Denn meistens gibt es Geld zurück.

Warum muss man überhaupt eine Steuererklärung machen?

Die Steuer, die jeden Monat vom Gehalt abgezogen wird, beruht nur auf einer Schätzung. Sie geht davon aus, dass ein Standardarbeiternehmer das ganze Jahr über zu gleicher Lohn arbeitet und kaum steuerrelevante Ausgaben hat. Mit der Lohnsteuererklärung soll die Arbeits- und Lebenssituation des Steuerzahlers besser berücksichtigt werden. Die meisten bekommen Geld zurück, weil sie Ausgaben absetzen können – im Durchschnitt sind es 1051 Euro.

Was kann man absetzen?

Die Formulare für die Steuererklärung füllen die meisten mittlerweile online aus. Auch Steuersoftware kann hilfreich sein, um zu viel bezahltes Geld zurückzubekommen.

Im Prinzip gibt es vier Gruppen von Ausgaben, die steuerrelevant sind:

- Werbungskosten sind alle beruflich bedingten Ausgaben, darunter die Pendlerpauschale für den Weg zur Arbeit, Fachbücher oder Arbeitscomputer.
- Sonderausgaben – das sind Belastungen etwa für Altersvorsorge, Spenden oder die Kirchensteuer und die Kinderbetreuung.
- Außergewöhnliche Belastungen – das sind etwa Ausgaben für Krankheit oder Scheidung.
- Einen Steuerbonus gibt es für Ausgaben für Handwerker oder Haushaltshilfen.

Welche Besonderheiten gibt es wegen der Corona-Pandemie?

Bei der Steuerlast wird diesmal nicht nur ein separates Arbeitszimmer, sondern etwa auch der Küchentisch berücksichtigt: Das Finanzamt erkennt pro Tag im Homeoffice fünf Euro als Werbungskosten an, maximal 600 Euro

im Jahr. Allerdings können viele wegen der Arbeit fernab vom Büro möglicherweise weniger Ausgaben für den Arbeitsweg geltend machen.

Außerdem müssen mehr Menschen eine Steuererklärung machen: Wer beispielsweise über 410 Euro Kurzarbeitergeld oder anderen Lohnersatz erhalten hat, muss das einreichen. Löhnen kann sich bei Paaren anders als sonst, diesmal getrennt abzurechnen, wenn etwa ein Partner eine Abfindung oder Lohnersatz wie Kurzarbeitergeld erhalten hat. Der im Herbst gezahlte Kinderbonus muss angegeben werden und wird mit dem Kinderfreibetrag verrechnet.

Welche digitalen Hilfsangebote gibt es?

Grundsätzlich lässt sich die Steuererklärung im Internet erledigen – das Finanzamt stellt dazu nach einer Registrierung kostenlos einen Onlinezugang im Portal „Mein Elster“ zur Verfügung. Daneben gibt es eine Reihe von kostenpflichtigen Computer-

programmen, die bei der Steuererklärung helfen können. Wichtig ist dabei, immer die aktuellste Version der Software zu verwenden – nur so ist sicher gestellt, dass alle aktuellen Steuerregelungen berücksichtigt werden.

Zu Beginn müssen persönliche Daten angegeben werden: Name, Adresse, Zahl der Kinder, Steuernummer und zuständiges Finanzamt. Danach wählt das Programm die benötigten Formulare aus. Die meisten kostenpflichtigen Hilfsprogramme bieten verschiedene Optionen zur Angabe der eigenen Informationen an: Wer schon Erfahrung hat, der kann die einfache Formulareingabe wählen. Im Interviewmodus fragen die Programme Schritt für Schritt die nötigen Daten ab. Bei den meisten Programmen tauchen jeweils Steuerspartipps und Erklärungen auf dem Bildschirm auf, auch gibt es teils Verknüpfungen zu Nachschlagewerken oder erklärende Videos. Die Qualität der Tipps unterscheidet meist die preiswerten von den teureren Programmen.

Was gilt für Selbstständige?

Selbstständige müssen grundsätzlich eine Steuererklärung abgeben. Zentraler Bestandteil ist die sogenannte Einnahmen-Überschuss-Rechnung, im Mein Elster-Portal zu finden unter der Anlage S. Hier werden alle Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben aufgelistet und miteinander verrechnet. Alle Kosten, die dem Selbstständigen durch seine Tätigkeit entstehen, beispielsweise Büromaterial, Telefon- oder Fahrtkosten, sind als Betriebsausgaben von der Steuer absetzbar. Auch Kosten für die Weiterbildung und die Altersvorsorge können gegen die betrieblichen Einnahmen aufgerekalkuliert werden. Die meisten kostenpflichtigen Hilfsprogramme bieten verschiedene Optionen zur Angabe der eigenen Informationen an: Wer schon Erfahrung hat, der kann die einfache Formulareingabe wählen. Im Interviewmodus fragen die Programme Schritt für Schritt die nötigen Daten ab. Bei den meisten Programmen tauchen jeweils Steuerspartipps und Erklärungen auf dem Bildschirm auf, auch gibt es teils Verknüpfungen zu Nachschlagewerken oder erklärende Videos. Die Qualität der Tipps unterscheidet meist die preiswerten von den teureren Programmen.

DER ZINSKOMPASS FÜR MÜNCHEN UND OBERBAYERN**Aktuelle Baufinanzierungskonditionen****Expertenkommentar**

Banken mit Beratung vor Ort	Laufzeit in Jahren			Zins gilt für Nominalzinssätze in %	monatliche Rate*	Zinszahlungen in Euro*	Immobilienblase in München?
	5	10	15				
BB-Bank	1,00	0,57	1,10	50 000	1 695,83	23 460,33	Von Kevin Schwarzsinger / biallo.de
Santander	0,64	0,64	0,94	250 000	1 725,00	26 328,36	
PSD Bank München	0,50	0,65	0,94	200 000	1 729,17	26 737,83	
Sparda-Bank München	0,98	0,81	1,17	200 000	1 795,83	33 281,22	
Postbank	1,26	0,88	1,25	200 000	1 825,00	36 139,08	
Deutsche Bank	1,35	0,93	1,25	300 000	1 845,83	38 178,67	

Überregionale Zinsangebote

Comdirect	0,50	0,60	0,90	300 000	1 708,33	24 689,87
Consorsbank	0,50	0,60	0,90	300 000	1 708,33	24 689,87
Degussa Bank	0,50	0,60	1,15	250 000	1 708,33	24 689,87
1822direkt	0,67	0,72	0,96	300 000	1 758,33	29 602,46
ING	0,69	0,73	0,99	300 000	1 762,50	30 011,42
Wüstenrot Bausparkasse	1,05	0,85	1,30	500 000	1 812,50	34 914,66
Debeka Bausparkasse	0,89	0,85	1,25	25 000	1 812,50	34 914,66
Steyler Bank	0,98	0,95	1,29	100 000	1 854,17	3

BAYERN & REGION

TELEFON (089) 53 06-424

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

BAYERN@MERKUR.DE

DAS PORTRÄT



Gertraud Hagen aus Wegscheidel. FOTO: BAÜCKER

Die Pflanzen-Leserin

Gertraud Hagen ist Pflanzenbeobachterin. Im Auftrag des Deutschen Wetterdienstes dokumentiert sie Knospen, Blüten, Fruchtansatz und Blattabwurf und liefert wichtige Erkenntnisse für die Forschung. Sie ist eine von 265 phänologischen Beobachtern in Bayern.

Gertraud Hagen steht in Wegscheidel im Allgäu auf 910 Metern Höhe unter einem Vogelbeerbaum – und schaut ganz genau hin. Ein paar der Beeren tastet sie mit den Fingern ab. „Reifer Zustand“, schreibt sie dann in ihr blaues Büchlein, das sie bei ihren Beobachtungen immer dabei hat. Dazu notiert sie Datum und Uhrzeit. Es ist nicht der einzige Baum, den sie hier genau unter die Lupe nimmt. Rundherum stehen Kastanien, Linden, Eschen und noch mehr Vogelbeeren. „Für die Vegetation war dieser Sommer super“, sagt sie. Auch die Stiel-Eiche gehört zu den markanten Beobachtungsbäumen. Sie ist ein uraltes Prachtexemplar und steht seit Jahrhunderten bei der Pfauenmühle. Gertraud Hagen schaut sich die Eicheln ganz genau an. „Die werden heuer spät reif und herunterfallen“, prognostiziert sie. Auch dieser Baum profitiert vom vielen Regen im Sommer.

Hagen ist seit 40 Jahren Pflanzenbeobachterin. Sie notiert wichtige Daten über die Pflanzen und stellt ihre Aufzeichnungen dem Deutschen Wetterdienst zur Verfügung, der sie wissenschaftlich auswertet. Dafür bekommt sie vom DWD ein Beobachtungsheft zur Verfü-

gung gestellt. Sie und ihr Mann Peter drehen alle zwei bis drei Tage ihre Runde rund um Wegscheidel und notieren, wie sich die Pflanzen über Jahr entwickeln. Wann sie knospen, wann sie ausschlagen und schließlich blühen, wann sie Blätter bekommen, Früchte bilden und schließlich ihr Laub erst verfärbten und dann abwerfen. Das klingt nach dem netten Hobby zweier rüstiger Rentner, ist aber Grundlage für die Beurteilung unseres Klimas. „Wir stellen fest, dass die Äpfel früher blühen und reif werden“, berichtet Peter Hagen. „Und die Hasel blüht jetzt manchmal schon im Januar statt wie früher Mitte Februar.“ Die Früchte des Holunders sind bereits Mitte August reif und nicht erst Anfang September.

Ohne die Hilfe von Ehrenamtlichen wie den Hagens wären solche Erkenntnisse deutlich mühsamer zu bekommen. 265 phänologische Beobachter gibt es derzeit in Bayern, 1100 deutschlandweit. Es müssten deutlich mehr sein, sagen Fachleute. Hagen stellt fest, dass die Winter etwa zwei Wochen kürzer sind als vor 30 Jahren. Dafür kann es im März noch jede Menge Schnee geben. Schön für Skifahrer, schlecht für viele frühblühende Pflanzen. Gertraud und Peter Hagen bekommen kein Geld für ihre Dokumentation – aber sie haben Freude an der Natur und allem, was sie entdecken können. „Heuer sehen wir, wie sich die Waldbäume nach den trockenen Sommern erholt haben“, berichtet Hagen. Von den Daten, die sie sammeln, profitieren Landwirte, Obstbauern, Pollenallergiker und sogar Tourismusorte. Daraus lassen sich Schlüsse ziehen für den Einsatz von Frostschutzmaßnahmen, Pflanzenschutzmitteln oder Mähdesceschern. Und natürlich fließen die Daten ein in die aktuellen Klimamodelle. „Wir müssen was gegen die Erderwärmung tun“, sagt Gertraud Hagen. „Die Folgen sehen wir jeden Tag bei unseren Kontrollgängen durch die Natur.“

LUTZ BÄUCKER

Anzeige

Münchens Größter Schmuck-Ankauf
ZAHN- & ALTGOLD BARANKAUF
SCHMUCK- UHREN Baren Feingold 48,43 €
Juwelier G. Mayer GmbH 18 K 33,49 € p. Gr.
Karlsstrasse 45 Feingold 14 K 26,12 € p. Gr.
25 089/595105 IHRE FREUNDLICHE ANKAUFPSTELLE * Preise 18.10.2021
aktuelle Preise unter www.ankaufbayern.de - Vergleichen lohnt sich

NAMENSTAGE Der Märtyrer

Isaak Juges, geboren 1607 in Orléans, kam als Jesuit 1636 nach Kanada. 1642 fiel er in die Hände der Irokesen, konnte aber fliehen. Nach kurzem Aufenthalt in Europa kehrte er 1644 nach Kanada zurück und wurde von Indianern ermordet. sol

VOR 10 JAHREN Bahn-Offensive

Neue Schienen, neue Weichen, andere Signale und sogar eine Murenwarnanlage: Für 2012 hat sich die Deutsche Bahn ein ehrgeiziges Bauprogramm aufgerollt. Das Ziel: Die S-Bahn soll bei den Punktlichkeitswerten deutlich zulegen.

Aiwanger will 300 neue Windräder



Streitfall: Windrad bei München. In Bayern gibt es 1134 Windenergieanlagen mit je über 100 Kilowatt Leistung.

FOTO: PETER KNEFFEL/DPA



Markus Söder
hält bisher an 10H fest.



Annalena Baerbock
fordert mehr Windenergie.



Hubert Aiwanger
will 300 neue Anlagen.

ter Thorsten Glauber (FW) das Abstandsgebot im Zusammenhang mit seinem Entwurf für ein neues bayerisches Klimaschutzgesetz in Frage gestellt. Die CSU hatte ihn jedoch abblitzen lassen und auf den Koalitionsvertrag verwiesen. Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hatte später aber in seiner Regierungserklärung zum Klima weitere Ausnahmen von der Abstandsregel angekündigt – zum Beispiel bei der Erneuerung bestehender Anlagen. Zu Baerbocks Kritik wollte sich die Staatskanzlei gestern nicht äußern.

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (FW) hingegen sagt zum Zwei-Prozent-Ziel: „Das ist eine Vorgabe, die uns zum Handeln zwingt.“ Zwar könnte diese Größenordnung nicht einfach auf jedes Bundesland runtergebrochen werden. Aber neue Anlagen seien notwendig. Zur Größenordnung sagt er: „300 neue Windräder – das sollten wir in den nächsten Jahren anstreben.“ Ein weiterer Teil des Zuwachses könne über Repowering – also das Ersetzen alter Anlagen durch neue, leistungsfähigere – erfolgen. Eine Verdoppelung der Leistung sollte damit möglich sein.

Fachleute gehen noch weiter. Nach einer Studie im Auftrag des Verbands der Bayerischen Energie- und Wasserrwirtschaft (VBEW) müsste die installierte Windkraft-Leistung bis 2040 von heute 2,5 Gigawatt auf rund 13 Gigawatt steigen – das wäre eine Verfünffachung. 2040 soll Bayern nach dem Ziel der Staatsregierung klimaneutral sein. Will man dies, dann müsste man jede Woche zwei moderne Windräder mit fünf Megawatt Leistung bauen. VBEW-Geschäftsführer Detlef Fischer ließ sich im August zu der Aussage hinreißen: „Keine Landschaft ist zu schön für ein Windrad.“

Das ist auch Aiwanger zu forschen. Würden zwei Prozent der Landesfläche in Bayern zur Vorratsfläche für Windenergie, dann, so sagt er, „stoßen wir an Grenzen der Akzeptanz“.

Grünes Kerosin made in Bayern

„Dem Flugkunden das schlechte Gewissen nehmen“

München/Burghausen – Bei Burghausen soll eine Produktionsanlage für „grünes Kerosin“ entstehen. Die sogenannte Power-to-Liquid-Anlage soll 50 000 Tonnen Flugbenzin jährlich herstellen. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (FW), der sich zugutehielt, das Projekt selbst angesprochen zu haben, sprach von einem „historischen Tag“. Er unterzeichnete gestern mit dem Chef des Raffineriekonzerns OMV Deutschland, Gerhard Wagner, eine Absichtserklärung zum Bau der Anlage.

Die OMV sind bei dem Projekt Konsortialführer, an der Anlage selbst werden weitere Unternehmen wie Siemens Energy, Lufthansa sowie MTU beteiligt sein. OMV im bayerischen Chemiedreieck bei Burghausen liefert heute schon den Flughafen über eine Pipeline.

Er wolle „dem Flugkunden das schlechte Gewissen nehmen“, sagte Aiwanger. Als Fernziel sei angepeilt, mit grünem Kerosin „möglichst aus bayerischen Quellen den Bedarf des Flughafens Mün-

chens abzubilden“. Allerdings, so merkte er an, sei das schon „ein sportliches Ziel“. Am Flughafen wurden nach Angaben von Geschäftsführer Jost Lammers im Boom-Jahr 2019 2,2 Milliarden Liter Kerosin verbraucht. Das entspricht 1,76 Millionen Tonnen. Dagegen nimmt sich die angestrebte Produktionsmenge von 50 000 Tonnen winzig aus. Deutschland hat sich verpflichtet, ab 2026 mindestens 0,5 Prozent der Flugbenzins als „grünes Kerosin“ bereitzustellen. 2030 steigt die Beimischquote auf zwei Prozent – dann muss 200 000 Tonnen grünes Kerosin jährlich produziert werden.

Bevor die Anlage steht, sind noch viele Hürden zu nehmen. In einer Machbarkeitsstudie soll zunächst die Energie- und Rohstoffbereitstellung ermittelt werden. Eine erste kleine Anlage wurde Anfang des Monats von Atmosfair in Werlitz/Emsland eröffnet. Dort wird eine Tonne grünes Kerosin täglich synthetisch aus Wasser und Strom gewonnen – Strom liefern

Windräder der Umgebung. Außerdem wird Abfall-CO2 aus Lebensmittelresten einer Biogasanlage eingesetzt. Die Lufthansa hat angekündigt, den Treibstoff am Flughafen Hamburg zu beziehen.

Knackpunkt der Anlage in Bayern könnte der Strombedarf sein, denn die Herstellung von Wasserstoff ist ein Stromfresser, ebenso die anschließende Synthese mit Kohlendioxid. „Der Strom muss aus erneuerbaren Quellen sein, und nicht aus Braunkohle“, wie Aiwanger betonte.

Es sei viel Grundlagenforschung notwendig, sagte OMV-Chef Wagner. Er wollte keine Zahl zur Höhe der Investitionen nennen. Nur so viel: „Es kostet Geld und das nicht wenig.“ OMV hat eine erste Projektstudie zum Bau der Power-to-Liquid-Anlage beim Bundesverkehrsministerium eingereicht, um Fördergelder zu erhalten. Auch zum Betriebsstart gab es keine Angabe. Aiwanger nannte die Jahreszahl 2026 – doch ebenfalls als „sportliches“ Ziel.

DIRK WALTER

che Regelung geben. Damit könnte die 10H-Regel in Bayern ausgehebelt werden. Die Abstandsregel ist auch im Kabinett umstritten, zuletzt hatte Umweltminis-



Bei einem tragischen Unfall auf der Autobahn bei Mühldorf wurde ein Mann überfahren.

FOTO: 7AKTUELL/FARTHOFER

Auf Autobahn überfahren

45-Jähriger war nach Unfall ausgestiegen

Mühldorf – Bei einem Unfall auf der Autobahn 94 bei Mühldorf am Inn ist ein Mann tödlich verunglückt. Der 45-Jährige ist am frühen Montagmorgen auf dem Standstreifen der Autobahn entweder sehr langsam gefahren oder habe gestanden, teilte die Polizei mit. Dabei sei ein anderes Auto auf ihn aufgefahren und habe den Wagen des 45-Jährigen gegen die Mittelleitplanke gedrückt. Dann sei der Mann offenbar aus seinem Auto ausgestiegen, hieß es.

Ein dritter Autofahrer kam von hinten und wollte dem zuvor gerammten Auto ausweichen, das auf der Autobahn stand. Dabei übersah der Fahrer den 45-Jährigen, der zu Fuß unterwegs war, in der Dunkelheit und überfuhr ihn. Dieser starb noch am Unfallort. Die beiden anderen beteiligten Fahrer sind laut Polizei leicht verletzt worden. Später verletzten sich an der Unfallstelle zwei Insassen eines Transporters leicht, als sie auf einen stark bremsenden Sattelzug auffuhren. lby

In der Höhe nach Herzenslust spielen

Ein Abenteuerspielplatz am Berg mit Blick auf die Alpenspitze – da können Kinder jetzt nach Herzenslust spielen, ohne dass sich jemand über Kinderlärm beklagen darf. Verwirkt wurde das an der Bergstation der Eckbauerbahn oberhalb von Garmisch-Partenkirchen. Die Chefin der Eckbauer-Bahn, Katrin Ostermair-Maurer, hatte die Idee, nachdem der Sturm 2019 dort gewütet und eine abgeholtzte, freie Fläche hinterlassen hatte. Inzwischen sind die Arbeiten weit gediehen, die Kinder können die Spielgeräte bereits benutzen. Bis zur Winterruhe, die am 14. November beginnt, kann der Spielplatz noch mit der Bahn angesteuert werden. FOTO: KORNATZ



Vermisstes Mädchen bei „Zwölf Stämmen“?

In der Vergangenheit sorgte die Sekte „Zwölf Stämme“ immer wieder für Schlagzeilen, weil sie Prügelstrafen für Kinder propagiert. Nach dem Wegzug nach Tschechien wurde es still um die Sekte. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun haben.

**VON JOHANNES WELTE
UND ULF VOGLER**

Holzheim – Wo ist Shalomah? Am Samstag ist das elfjährige Mädchen vom Joggen nicht mehr zurückgekehrt. Ihre Pflegeeltern aus Holzheim (Landkreis Dillingen) erstatteten Anzeige (wir berichteten). Offenbar wurde Shalomah von der Sekte entführt, der man das Kind weggenommen hatte – den zwölf Stämmen, die 2000 bis 2017 im nahen Klosterzimmern lebten und dann nach Tschechien zogen.

Rund 100 Einsatzkräfte hatten in der Gegend nach dem Kind gesucht. Offenbar hält sich das Mädchen in Tschechien auf. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, berichtete das Polizeipräsidium in Augsburg gestern. Darin steht offenbar, sie befände sich bei den Eltern und es gehe ihr gut. „Dem gehen wir nach“, sagte ein Polizeisprecher. Es müsse aber auch noch überprüft werden, ob die Mail authentisch ist.

Das Polizeipräsidium in Cheb (Eger) teilte mit, man sei von den deutschen Kollegen um Zusammenarbeit bei der Fahndung nach der Elfjährigen gebeten worden.



Auf dieser Grundlage habe man einen möglichen Aufenthaltsort des Mädchens in der Stadt Skalna in der Verwaltungsregion Karlsbad (Karlov Vary) überprüft. „Die Polizisten stellten vor Ort fest, dass sich das vermisste Mädchen nicht dort befindet.“ In Skalna befindet sich eine der zwei Gemeinschaften der „Zwölf Stämme“, die andere ist in Msecké Zehrovce bei Prag.

Im September 2013 hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe gegen die Sekte 40 Buben und Mädchen in Klosterzimmern bei Deiningen (Landkreis Donau-Ries) abgeholt, wo die Sekte damals neben dem mittelfränkischen Wörnitz ihren Sitz hatte. Auch Shalomah befand sich unter diesen Kindern. Laut Landratsamt Dillingen hatte das Mädchen aber „unregelmäßigen Kontakt“ zu

seinen Eltern. Es gab mehrere Strafverfahren gegen die Sekte – eine Erzieherin wurde zu einer Gefängnisstrafe ohne Bewährung verurteilt. Die Sekte hatte sich auch geweigert, ihre Kinder in die Schule zu schicken.

Die leiblichen Eltern gingen gegen den Sorgerechtsentzug vor. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied 2018, dass die Entscheidungen deut-

scher Familiengerichte zulässig waren. In Bayern war der Sekte auch der Betrieb einer eigenen Privatschule für die Kinder untersagt worden. Die 1970 in den USA gegründeten „Zwölf Stämme“ sehen sich als Urchristen. Weltweit leben etwas 2000 ihrer Anhänger in Kommunen, sie lehnen die Evolutionstheorie und die Sexualkunde ab. Körperliche Züchtigungen werden aus der Bibel abgeleitet.

IN KÜRZE

Leiche ausgegraben: Person in U-Haft

Wegen des Verdachts auf ein Tötungsdelikt ist in Töging am Inn die Leiche eines Mannes exhumiert worden. Die Untersuchung des Leichnams dauerte an, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Traunstein. Wann ein Ergebnis feststellen könnte, sei derzeit noch nicht absehbar. Im Zusammenhang mit dem Verfahren sitzt eine Person in U-Haft. Weitere Details wollte der Sprecher nicht nennen. Die Ausgrabung des Leichnams fand am 1. Oktober statt, verstorben war der Mann am 5. August. Es stünden aber „umfangreiche Ermittlungen aus“. lby

Regierungssprecher Riedl verstorben

Nach langer Krankheit ist der frühere bayerische Regierungssprecher Rainer Riedl (57) gestorben. „Ich danke ihm ganz persönlich für seine stets loyale Unterstützung. Rainer Riedl hat für drei Ministerpräsidenten als Sprecher gearbeitet, das dürfte einzigartig sein“, sagte Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU). Riedl war 2007 vom damaligen Ministerpräsidenten Günther Beckstein in die Staatskanzlei geholt worden, ab 2016 war er Chefsprecher der Staatsregierung. 2020 wurde er wegen seiner Erkrankung mit Sonderaufgaben betraut. lby

Einbruch-Serie in Baumärkte

Nach mehreren Einbrüchen in Baumärkte in Bayern und Baden-Württemberg hat die Polizei einen Tatverdächtigen festgenommen. Die Ermittler hätten an den Tätern DNA-Spuren gesichert, die einem 49-Jährigen zugeordnet werden konnten. Der Verdächtige war bei der Ausreise am Grenzübergang Waidhaus in der Oberpfalz festgenommen worden. Nun sitze er in Untersuchungshaft, hieß es. Nach Angaben eines Polizeisprechers wird der 49-Jährige verdächtigt, bei Einbrüchen zwischen Juli 2020 und Juli 2021 in Baumärkten u.a. in Feldkirchen (Kreis München) hochwertige Gartengeräte, Grills und Aufstellpools im Gesamtwert von rund 200 000 Euro gestohlen zu haben. lby

Silberschatz entdeckt

In Augsburg sind mehr als 15 Kilogramm Silbermünzen aus der Römerzeit entdeckt worden. „Es handelt sich um den größten römischen Silberschatz, der je auf bayerischem Gebiet gefunden wurde“, teilte die Stadt gestern mit. Die Münzen stammten aus dem 1. und 2. Jahrhundert nach Christus. Augsburgs Stadtarchäologe Sebastian Gairhos will den Fund an diesem Mittwoch der Öffentlichkeit präsentieren. Die Münzen waren bei einer Ausgrabung im Bereich einer früheren Fabrik entdeckt worden. lby

81-Jähriger zweimal überfahren

Ein 81-Jähriger ist in Sonthofen zweimal vom selben Lieferwagen überrollt worden – noch dazu von einem Paketboten, der laut Polizei nicht hätte fahren dürfen, weil sein ausländischer Führerschein beim Umschreiben liegt. Der Unfall ereignete sich vor dem Krankenhaus. Der Senior wurde lebensgefährlich verletzt. lby

POST AUS DEM SENIORENHEIM

Wir Heimbewohner und unsere Spitznamen

Ingeborg Glupp ist 89. Früher war sie eine rasende Reporterin und hat in vielen Ländern gearbeitet. Heute lebt sie im Seniorenheim Maria-Stadler-Haus in Haar. Von dort aus berichtet sie uns über den Alltag während der Pandemie. Heute schreibt sie über die Spitznamen der Heim-Bewohner.

An den Esstischen in unserem Seniorenheim wird nicht nur gegessen, getrunken, gespielt und gefeiert – sondern auch gestaunt und gelacht. Die beiden letzten Adjektive sind für uns die wichtigsten.

Staunen tun wir über die Spitznamen, die wir beim Eintritt ins Heim gleich in den ersten Tagen „verpasst“ bekommen. Sie stehen in großen Buchstaben auf unseren Geschirr-Unterlagen. Die Zusatznamen, die sich die Ver-

waltung für uns ausgedacht hat, sind teilweise „geschönt“ oder aber in ihr Gegenteil versetzt. Egal – wer liest das schon außer uns. Kaum ein Besucher nimmt sich Zeit fürs Lesen der Geschirr-Unterlagen – er hat schließlich nur Augen für seinen ganz persönlichen Bewohner-Liebling.

Aber wir lesen diese mit Blumen verzierten Unterlagen viermal am Tag. Bei allen Mahlzeiten, während wir auf unsere gefüllten Teller warten. Der Großzügige, steht da zum Beispiel. Oder: Unsere Lady, die Verstehende, unsere Lachende, die Kontaktfreudige, der ruhige Pol, der Tapfere, die Beobachterin, der Leitwolf, unser Schönegger Madl, unser Überblicker, die tolle Oma, der Ewig-Hundertjährige, unsere Dichterin.



Die Senioren-Reporterin: Ingeborg Glupp lebt im Maria-Stadler-Haus in Haar. Sie berichtet in ihrer Kolumne über den Alltag im Seniorenheim.

Letzteres bin ich. Obwohl ich momentan mehr schreibe als dicthe. Aber früher habe ich hier im Heim viele Gedichte verfasst und in allen vier Etagen an die Wände gehängt. Zu Beginn der Pandemie hatte ich 100 heitere Poems geschrieben, um die Stimmung aufzuheben.

Noch etwas anderes kann man aus diesen Geschirr-Unterlagen herauslesen. Zwischen den vielen Zier-Blüten verstecken sich Figuren. Ich habe zum Beispiel einen Hund entdeckt – einen Boxer, wie ich ihn früher hatte. Mit treuen Augen, auf mich gerichtet. Manchmal dauert es eine Weile, bis meine Augen ihn zwischen dem Blumenmuster finden. Manchmal streiche ich ihn sogar – sehr zur Verwunderung meiner Tischnachbarn.

FOTO: MARCUS SCHLAF



Tausende tote Fische treiben in einem der Teiche in Großweil.

FOTO: POLIZEI

12 000 Fische in Teichen verendet

Kinder blockierten Wasserzufuhr

Großweil – In zwei Teichen der „Loisachtal Forellenzucht“ sind etwa 12 000 Forellen und Saiblinge verendet. Ursache des Fischdramas in Großweil (Kreis Garmisch-Partenkirchen) ist nach Lage der Dinge ein blockierter Wasserzulauf.

Vermutlich Kinder haben den Zulauf in etwa 40 bis 50 Metern Entfernung von den Teichen mit Steinen und Gras schnitt aufgestaut, sodass das Frischwasser einen anderen Weg nahm. Den Fischen fehlte die Sauerstoff-Zufuhr – sie verendeten. „So viele tote Fische im Wasser – das ist schlimm und dramatisch“, sagt Großweils Bürgermeister

Frank Bauer. Den Hauptschaden hat die Familie von Michael Thalmayer, die die Fischzucht mit zehn Teichen betreibt. Sie schätzt den Verlust auf etwa 15 000 Euro. Er hatte bereits vor zwei Wochen spielende Kinder beim Bau eines Staudamms erwischt, ermahnt und das Hindernis beseitigt. Offenbar aber hätten die Mahnungen nicht lange gefruchtet.

Bürgermeister Bauer geht davon aus, dass es keine „böswillige Sache“ war. Die Kinder hätten vermutlich einfach gespielt. Trotzdem hat die Polizei Ermittlungen aufgenommen – Thalmayer hat Anzeige erstattet. sj

Ein Pakt für Bayerns Streuobst

Der Streit um Bayerns Streuobstwiesen scheint beigelegt. Staatsregierung und Naturschützer haben sich auf einen Pakt geeinigt, die angedrohte Klage ist erst mal vom Tisch. In den nächsten Jahren soll viel Geld für viele neue Bäume fließen. Den ersten pflanzten die Unterzeichner des Paktes gemeinsam.

VON KATRIN WOITSCH

München – Es dauert nur ein paar Spatenstiche, schon ist der Kirschbaum eingepflanzt. Ministerpräsident Markus Söder (CSU), Norbert Schäffer vom Landesbund für Vogelschutz und Bund-Naturenschutz-Vorsitzender Richard Mergner greifen gemeinsam zu den Gießkannen. Dass die drei so harmonisch einen Streuobstbaum pflanzen würden, war vor ein paar Monaten noch alles andere als denkbar. Damals drohten die Naturschützer sogar damit, vor Gericht zu ziehen, weil die Staatsregierung den Biotoptschutz für Streuobstwiesen aufgeweicht hatte.

Diese Popularklage ist nun erst mal vom Tisch – genau wie der Konflikt. Der ehemalige Landtagspräsident Alois Glück (CSU) hatte die Moderation für einen Runden Tisch übernommen. Gestern präsentierten Politiker und Naturschützer gemeinsam ihren Streuobstwiesen-Pakt für Bayern. Bayern will dafür viel Geld in die Hand nehmen. Bis



Der Kirschbaum im Hofgarten ist der erste von einer Million Streuobstbäumen, die gepflanzt werden sollen. Diesen Pakt unterzeichneten Alois Glück, Thorsten Glauber, Michaela Kaniber, Markus Söder, Norbert Schäffer und Richard Mergner (v.l.).

FOTO: DPA

2035 sollen 600 Millionen Euro in Streuobstwiesen investiert werden – in die aufwendige Pflege der fünf Millionen bestehenden Bäume und für die Pflanzung von einer Million weiteren. Diese neuen Streuobstwiesen sollen am Ende eine Fläche von 17 000 Fußballfeldern ausmachen. Das Geld dafür kommt zur Hälfte vom Freistaat, zur anderen Hälfte von der EU und vom Bund. Davon sollen auch mehrere Dutzend Arbeitsplätze in Umwelt- und Landwirtschaftsverwaltung finanziert werden, um die Mittel sinnvoll einzusetzen.

Mit rund 5000 Tier- und Pflanzenarten gehören Streuobstwiesen zu den arten-

reichsten Lebensräumen in Mitteleuropa. Sie seien für Bayern das, was für Australien die Korallenriffe sind, betonte Umweltminister Thorsten Glauber (Freie Wähler). „Viele der bestehenden Streuobstbäume sind so alt, dass sie verloren gehen würden, wenn wir nicht gegensteuern.“ Auch den Verbrauchern müsse klargemacht werden, dass ein Streuobstapfel anders aussehen als ein Supermarktapfel, sagte Glauber. „Dafür schmeckt er toll.“

Auch BN-Chef Mergner hofft, dass Streuobst in vielen Käntinen und Schulen wieder Alltag wird. Er freute sich, dass das Volksbegehren nun zu dieser Allianz geführt ha-

Polizist bei Verfolgungsjagd schwer verletzt

Fischbachau – Bei einer Verfolgungsjagd im Kreis Miesbach ist am späten Sonntagabend ein Polizist schwer verletzt worden. Der Beamte war vom Wagen des Flüchtigen meterweit mitgeschleift worden. Die filmreife Jagd begann gegen 21 Uhr, als die Beamten in Elbach einen schwarzen Audi A3 kontrollieren wollten. Statt anzuhalten, beschleunigte der Fahrer, ein 30-jähriger Mann aus Fischbachau, seinen Wagen.

Die Polizisten nahmen die Verfolgung auf und entdeckten den Wagen in Ahraim (Gemeinde Irschenberg), wo sich das Fahrzeug auf einem Feldweg festgefahren hatte. Die Polizisten näherten sich dem Audi. Doch als ein Beamter die Fahrertür öffnete, gab der Mann wieder Vollgas. Der Wagen kam frei und riss den Polizisten einige Meter mit sich. Dabei erlitt der Beamte schwere Verletzungen im Bereich der Schulter.

Die Streife forderte Unterstützung an, und die hinzugezogenen Kollegen stellten den 30-Jährigen schließlich in seiner Wohnung. Der Mann wurde zur Polizeistation Miesbach gebracht. Dort ergab ein Atem-Alkoholtest einen Wert von über 1,1 Promille. Es besteht auch der Verdacht, dass der Fahrer berauschende Mittel zu sich genommen haben könnte. Gegen ihn wird nun ermittelt wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr, Gefährdung des Straßenverkehrs, tätlichen Angriffs und Widerstands gegen Vollstreckerbeamte.

mas

SIEMENS

Siemens Mobility gratuliert zum Jubiläum.

50 Jahre U-Bahn München.
Viel Geschichte und noch mehr Zukunft.

mobility.siemens.com

MÜNCHNER FREIHEIT

Gemüsehobel
voraus!

MARTIN ZÖLLER

Lustig, an was unterschiedliche Menschen so denken, wenn man ihnen irgendein Stichwort hinwirft. Bei „Italien“ denken die einen als erstes an Pizza, die andern ans Kolosseum, **bei „München“ denken die einen an Mieten und die anderen an den Biergarten**, bei „Wiesn“ die einen an Hendl, die anderen ans Teufelsrad.

Gestern waren wir nun auf der Auer Dult, und auch damit verbindet jeder etwas anderes. So gibt es diejenigen, die mit der Dult vor allem die Verkaufsstände mit den Haushaltswaren und allem dazugehörigen Kirmskramme meinen: „Und, habt ihr einen neuen Gemüsehobel gekauft?“ fragte mich Freund S. prompt am Abend, „habt ihr euch neue Spülbursten zugelegt?“ mein Nachbar. **Beide grinzen breit:** Klar, diese Demonstrationen von weltsensationellen Produkten und die Berge von Pfannen sind natürlich Klassiker. Aber: Nein, wir haben weder Spülbursten noch Gemüsehobel gekauft. Allerdings immerhin einen Keramikteller zum Geburtstag der Schwiegermutter.

Zweitens gibt es die, die bei der Auer Dult vor allem an die Trödelstände denken: alte Bücher, alter Schmuck, Möbel, Bilder, Spiegel, Uhren. Freund S.: „**Und, hast du dir einen Bauernschrank to go gekauft?**“ Nicht ganz. Aber: Klar, man kauft immer etwas auf der Dult, was man eigentlich nicht gesucht hat. Und so habe ich mich gegen starke Bedenken aus dem Familienumfeld durchgesetzt und werde an Weihnachten sechs 50er-Jahre-Kugeln von der Auer Dult an den Christbaum hängen. Wenn sie bis dahin überleben.

Dritter großer Gedanke, wenn man an die Auer Dult denkt: das Essen. Auch hier gab es interessante Rückfragen aus dem Familien- und Bekanntenkreis, zumal am Kirchweihsonntag: „Und, habt ihr Schmalznuedeln gegessen?“ **Jawohl, und wie und sehr zur Freude der etwa 97 Wespen, die uns permanent verfolgten.** Bleiben die Fahrgeschäfte: „Und, seid ihr Kettenkarussell gefahren?“ Das nicht, aber meine Tochter hat etwas geschafft, was mir auf der Dult immer verweht blieb: Sie hat souverän die Schiffsschaukel in höchste Höhen getrieben und mein Trauma aus den Achtzigern getilgt.

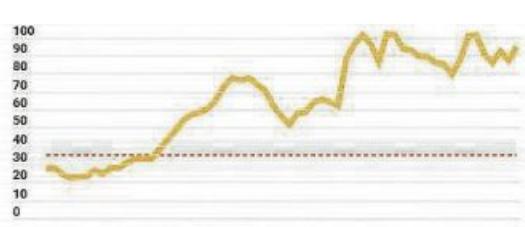
Ach wegen der Trödelstände: Es gibt noch starkes Interesse meines Sohnes an einer Dampfmaschine – die bitte nicht wegkaufen! **Und wenn noch Christbaumkugeln da sind, bitte reservieren!** Die hol ich dann nach der Dampfnuedel und vor dem Schiffsschaukeln. Oder besser andersrum.

Sie erreichen den Autor unter lokales@merkur.de.

Die Corona-Lage

Bestätigte Fälle	Todesfälle	Sieben-Tage-Inzidenz
+159	+1	94,9
Gesamt: 90 284	Gesamt: 1349	Quelle: RKI

In München wurden für Sonntag, 17. Oktober, 159 neue Corona-Fälle (einschließlich 152 Nachmeldungen) und ein weiterer Todesfall gemeldet. Insgesamt sind damit bislang 90 284 Infektionen bestätigt. In dieser Zahl enthalten sind 85 810 Personen, die bereits genesen sind, 3125 aktuell Infizierte sowie insgesamt 1349 Todesfälle.



Entwicklung der Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Ew.

Oktoberfest-Plakat gesucht

Womöglich wird dieses Poster wieder für eine wirklich stattfindende Veranstaltung werben: das Oktoberfestplakat 2022. Die Stadt München sucht wieder Designvorlagen, laut Mitteilung: kreativ in der Gestaltung, charmant in der Aussage und von großer Publikumswirksamkeit.

Professionelle Grafiker, Grafikdesigner, Künstler, Studierende und jeder, der einen Entwurf gemäß den technischen und inhaltlichen Vorgaben erstellen kann, sind eingeladen, teilzunehmen. Ab heute um 10 Uhr können Arbeiten auf www.oktoberfest.de/plakat hochgeladen werden. Upload-Schluss ist Dienstag, 16. November, um Mitternacht. Die Einsendungen nehmen im Januar 2022 an einem Online-Publikumsvoting teil. Die besten 30 werden einer Jury vorgelegt, die das offizielle Oktoberfest-Plakat 2022 kürt. Als Preisgeld werden für den 1. Platz 2500 Euro, für den 2. Platz 1250 Euro und für den 3. Platz 500 Euro ausgelobt. Seit 1952 (siehe Foto) veranstaltet die Stadt den Oktoberfest-Plakatwettbewerb.

LÖ / FOTO: DPA



Florian Bartsch im Kunst und Spiel: Vor allem Holz und Textilien sind derzeit knapp.

FOTOS: MARCUS SCHLAF (2)

Geschenke Mangelware

Die schlimmste Phase der Pandemie scheint überwunden. Doch schon droht neuer Frustr: Lieferengpässe lassen den Handel mit Sorge auf das Weihnachtsgeschäft blicken.

VON DANIELA POHL
UND LEONI BILLINA

„Lieferengpässe sind jetzt das große Thema im Einzelhandel – und zwar quer durch alle Branchen“, sagt Bernd Ohlmann vom Handelsverband Bayern. Die Nachfrage sei derzeit hoch, „die Menschen wollen sich nach der langen Zeit des Verzichts wieder etwas gönnen“. Gleichzeitig hätten aber während der Krise viele Firmen ihre Produktion heruntergeschraubt, Mitarbeiter waren in Kurzarbeit. Dazu kommen teilweise Engpässe bei Zulieferern aus aller Welt. Eine Entwicklung, die auch Münchner Geschäftsläden zu spüren bekommen, wie diese Umfrage zeigt.

■ Schmuck

„In unserer sehr kleinteiligen Branche hat keiner freiwillig die Produktion heruntergefahren. Alle waren gezwungen zu reagieren. Und auf Halde produziert man keine Artikel aus



Tonerpatronen und Tinte sind im Schreibwarengeschäft Weber zurzeit Mangelware, sagt Markus Arendt.

Gold oder Platin“, sagt etwa Stephan Lindner, Mitinhaber von Juwelier Friedrich (Sendlinger Straße).

■ Elektromarkt

Bei den großen Elektronik-Fachmarktketten Media Markt und Saturn ist nach Angaben einer Sprecherin noch nichts von Lieferengpässen zu spüren. Einige Lieferanten hätten aber schon signalisiert, dass es in den kommenden Monaten zu Problemen bei der Verfügbarkeit einzelner Produkte kommen könnte.

„Dazu könnten dann Smartphones, Tablets, Drucker, Geschirrspüler und Kühlgeräte gehören“, so die Sprecherin.

■ Schreibwaren

Markus Arendt von Schreibwaren Weber in der Maxvorstadt muss immer wieder Kunden vertrösten. „Bei uns sind Tinten und Toner gerade Mangelware“, sagt er. Papier ist bei ihm noch nicht knapp. Ganz anders sieht es bei vielen Verlagen aus.

■ Buchverlag

„Das ist ein großes Problem“, sagte Jonathan Beck, Chef des C. H. Beck Verlags dem Handelsblatt über die Papierkrise. „Bei vielen Büchern wissen wir jetzt schon, dass vor Weihnachten kein Nachdruck mehr möglich ist.“ Das klassische Buch-Geschenk zu Weihnachten könnte also ein Pro-

blem werden. „Ich befürchte stark, dass die Leute sich dieses Jahr zu Weihnachten nicht sicher sein können, jedes Buch auch noch kurzfristig zu bekommen.“

■ Schuhläden

Frank Dorscht vom Schuhhaus Suyer am Rindermarkt ist froh, dass er zum Großteil europäische Lieferanten hat. „Aber bei Kleinteilen wie Applikationen oder Reißverschlüssen, die von weiter weg kommen, gibt es oft einen Verzug.“ Es könnte sein, dass die Schuhe dann Wochen später kämen, sagt er. Asiens Häfen sind das Nadelöhr für Lieferketten. Die Delta-Variante und niedrige Impfquoten sorgen dort immer wieder für Corona-Ausbrüche. Hafenschließungen sind ein Risiko – auch für die deutsche Wirtschaft.

■ Fahrräder

„Katastrophal“ nennt Christian Morgenroth, Geschäftsführer der Lucky Bike GmbH, die Lage. „Wir haben massive Lieferengpässe in verschiedenen Bereichen, hauptsächlich E-Bikes, aber auch ganz einfache Artikel wie Sättel und Ketten.“ Sein Tipp: Wer ein E-Bike sucht, sollte flexibel bei der Auswahl sein, beispielsweise was die Farbe betrifft. Und: „Lieber jetzt noch ein E-Bike kaufen,

als die Engpässe, die es im Frühjahr immer gibt, noch zu verschärfen.“

■ Spielwaren

Florian Bartsch, Geschäftsführer von Kunst und Spiel, hat zu kämpfen. „Gerade Sachen aus Holz und Kindertextilien sind betroffen“, sagt Bartsch. Ware, die sie im Januar bestellen hätten, sei im September erst angekommen. „Aktuell dauert es teilweise bis zu neun Monaten, bis die Ware kommt.“ Seine Prognose: „Das wird noch bis Mitte nächsten Jahres so weitergehen.“ Zwar hätten er und seine Kollegen die Entwicklung kommen sehen und mehr bestellt. Manches Regal muss dennoch umdekoriert werden – weil es sonst leer wäre.

■ Einrichtung

Auch der Möbel-Riese Ikea bleibt nicht verschont. „Um die Verfügbarkeit der Produkte für unsere Kunden sicherzustellen, haben wir außergewöhnliche Maßnahmen ergriffen, wie den Kauf eigener Container und das Chartern zusätzlicher Schiffe“, sagt eine Sprecherin. Das habe die Situation verbessert, aber es müssten noch weitere Schritte unternommen werden – wie die Priorisierung der relevantesten Sortimentsbereiche.

Giesinger Geduldsspiel

Noch immer keine Klarheit zum Umbau des Grünwalder Stadions

Warum geht nichts voran beim von der Stadt beabsichtigten Ausbau des Grünwalder Stadions? Das fragen sich viele Münchner und insbesondere die Löwenfans. Auch die Stadtrats-CSU hakt nun in einer Anfrage an OB Dieter Reiter (SPD) nach. Unter anderem will die Fraktion wissen, wann mit einer Behandlung des Themas im Stadtrat zu rechnen ist.

Zur Vorgesichte: Bereits im Juli 2019 hatte die Vollversammlung den zweitligatauglichen Ausbau grundsätzlich befürwortet. Basis dieses Beschlusses war eine positive Machbarkeitsstudie des Frankfurter Planungsbüros Albert Speer und Partner. Seit September 2020 gibt es auch einen Vorbescheid der

Lokalbaukommission für die Ertüchtigung des Grünwalder Stadions. Mit einer klaren Aussage: Die Überdachung der Tribünen sowie die Erhöhung des aktuell genehmigten Fassungsvermögens von 15 000 auf 18 105 Zuschauer ist planungsrechtlich zulässig.

Im Laufe dieses Jahres wurde von Seiten der Rathaus-Spitze mehrmals eine Behandlung im Stadtrat in Aussicht gestellt: Zunächst für Mai oder Juni, dann für einen Termin noch vor der Sommerpause. Doch die Verwaltung bastelt nach wie vor an einer schlüssigen Vorlage. So sollen offenbar mehrere Ausbauvarianten vorgestellt werden, wovon auch die Höhe der künftigen Stadionmiete

für die nutzenden Vereine TSV 1860, Türk Gücü und dem FC Bayern II abhängt. Klar ist: je teurer der Umbau, desto höher der Pachtzins. Das Planungsbüro Speer hatte die Umbaukosten für die Arena in Giesing in seiner Studie auf 30 Millionen Euro beziffert. Eine Summe, die allerdings kaum ausreichen dürfte, wie seit Monaten geunkt wird. Von bis zu 60 Millionen Euro ist die Rede – für einen Komplett-Umbau. Fehlt also gar der politische Wille der grün-roten Rathaus-Regierung, das Projekt umzusetzen? Sebastian Weisenburger, Grünen-Stadtrat und Vorsitzender des Bezirksausschusses Untergiesing-Harlaching, dementiert: „Nein, wir stehen nach wie vor zum Um-

Legionellen: Westbad am Mittwoch dicht

Legionellen-Alarm im Westbad: Bei einer Routineprobe am Freitagabend wurden die Bakterien entdeckt und umgehend die betroffenen Duschen außen Betrieb genommen. Jetzt muss das Bad für einen Tag geschlossen werden. Am Mittwoch, 20. Oktober, wird die Badeanstalt inklusive der dazugehörigen Sauna geschlossen. Dann wollen Fachleute den Legionellen an den Kragen gehen. Sie setzen Duschköpfe mit speziellem Legionellenfiltern ein und desinfizieren die betroffenen Anlagen. Am Donnerstag soll das Westbad dann bereits ab 10 Uhr wieder für die Badegäste geöffnet sein. Allerdings sei noch nicht klar, ob es danach noch zu weiteren Einschränkungen kommen werde.

KLAUS VICK

Zurück in den Hörsaal

An den Universitäten kehrt das Leben zurück: Die Vorlesungszeit im Wintersemester ist gestartet – und es finden teilweise wieder Präsenzveranstaltungen statt. Die Freude darüber ist groß – auch wenn es Einschränkungen gibt.

VON MARIE-THERES WANDINGER UND CLAUDIA SCHURI

Endlich zurück auf dem Campus: An den Universitäten hat das Wintersemester begonnen – und nach drei Corona-Semestern finden nun wieder viele Veranstaltungen in Präsenz statt. „Wir sind froh, weil die Universität vom Austausch und der Diskussion lebt“, sagt Klaus Becker, Sprecher der TUM. Besonders wichtig sei die Präsenz-Lehre zum Beispiel bei Team- oder Laborarbeiten. Gleichzeitig gibt es weiterhin digitale Veranstaltungen, bei denen Studenten zeit- und ortsunabhängig lernen. Bei der LMU können die Fakultäten und Lehrstühle entscheiden, ob Vorlesungen und Kurse in Präsenz oder online abgehalten werden. „Wir gehen davon aus, dass vor allem kleinere Veranstaltungen verstärkt vor Ort stattfinden“, sagt Sprecherin Katrin Röder. Ziel sei, so viele Präsenzveranstaltungen wie möglich anzubieten.

Viele Studenten freuen sich darüber. „Ich habe im April 2020 angefangen zu studieren und bisher Vorlesungen und Seminare nur online besuchen können“, sagt Geschichts- und Soziologie-Studentin Chiara Hager. „Worauf ich mich am meisten freue, sind die neuen Kommilitonen, die ich jetzt endlich mal persönlich kennenlernen.“ Ähnlich geht es Jura-Student Niko Besta: „Die Online-Uni hatte zwar ihre Vorteile“,



Büffeln im Hörsaal: An den Universitäten hat die Vorlesungszeit begonnen – mit Präsenzveranstaltungen. Im Audimax der TUM hielt Stefan Winter, Professor für Holzbau und Baukonstruktion, eine Vorlesung.

PETER KNEFFEL / DPA (2), MARCUS SCHLAF



Das gemeinsame Lernen und der Kontakt zu anderen haben vielen Studenten in den letzten Monaten gefehlt.

erzählt der 22-Jährige. „Aber mir hat die soziale Interaktion gefehlt. Jeden Tag vor dem Bildschirm zu sitzen, ist auslaugend.“ Manche Studieren-



Freude auf die Uni: Für die Lehramtsstudenten (v. li.) Seda, Daniel, Leonie und Veronika starten die Vorlesungen.

de würden sich noch viel mehr Präsenzveranstaltungen wünschen: Unsere Redaktion erreichte zum Beispiel der Hinweis eines Stu-

denten, der sich beklagt, nach wie vor zu hundert Prozent im Online-Studium lernen zu müssen.

Für alle, die wieder vor Ort

sind, gilt die 3G-Regel: Sie müssen geimpft, getestet oder genesen sein. „Wir gehen davon aus, dass mindestens 80 Prozent unserer Stu-

dierenden aktuell geimpft sind“, erklärt Katrin Röder. Eine Umfrage unter 3000 Studierenden der medizinischen Fakultät und des Instituts für Kommunikationswissenschaften habe sogar ergeben, dass die Impfbereitschaft bei 92 bis 94 Prozent liege. Die Universitäten unterstützen die Impfkampagne. „An unseren Standorten finden Impfaktionen statt“, sagt Klaus Becker. Auch Testzentren gibt es dort. Becker ist optimistisch: „Bei den Vorbereitungsveranstaltungen für Erstsemester gab es überhaupt keine Probleme.“ An der TUM starten rund 7300 Studenten ihr Bachelorstudium, an der LMU sind es rund 8120 Erstsemester.

Wassersportfestival startet wieder

Nach fünf Jahren Pause – wegen des Umbaus der Olympia-Schwimmhalle und Corona – ist das Wassersportfestival zurück. Es geht ab Sonntag, 21. November, in der Olympia-Schwimmhalle in seine fünfte Auflage. Dabei können Jung und Alt verschiedene Sportarten selbst ausprobieren.

Wetterkalender

19. Oktober

Jahr	Maximum	Minimum
2020	12,5°	3,9°
2011	12,8°	2,7°
1996	11,0°	4,0°
1971	19,6°	5,7°
1921	19,3°	7,2°

Absolutes Maximum an einem 19. Oktober

24,3°/2014

Absolutes Minimum an einem 19. Oktober

-5,7°/1972

Gänsekot-Problem im Westpark

„Der Gänsestopp im Westpark nimmt überhand“: Mit dieser Begründung fordert ein Anwohner, gegen die Hinterlassenschaften der Kanadagänse in der Grünanlage vorzugehen. Vom Plenum der Bürgerversammlung für Sendling-Westpark im Oktober kam breite Zustimmung für den Antrag. Bei zwei Kilogramm Kot pro Gans käme im Westpark jeden Tag insgesamt etwa eine halbe Tonne zusammen, schilderte der Anwohner. Kinder kämen mit Kot beschmiert heim, man könne keine Decke mehr auf der Wiese auslegen. Das sei „unappetitlich, wenn nicht gesundheitsgefährdet“. Die interessante Frage, wie genau das Problem gelöst werden soll, blieb allerdings offen. dn

Mehr MVHS-Kurse für Langwied

Für die Bürger in Lochhausen und Langwied sollte ein vielseitiges Kurs- und Veranstaltungsangebot der Münchner Volkshochschule (MVHS) geschaffen werden, forderte der Bezirksausschuss in einem Antrag der Freien Wähler/ÖDP. Von den rund 9000 Kursen der MVHS gebe es momentan nur ein einziges Angebot in Lochhausen/Langwied, so die Kritik. Einstimmig wurde der Antrag an die Verwaltung weitergeleitet. mwh

Wohnen wie auf einem Campus

Deutsche Wohnen baut Hofmark-Quartier in Milbertshofen

Wohnen und arbeiten direkt neben dem Olympiapark: Mit diesem attraktiven Versprechen lockt das neue Hofmark-Areal zukünftige Bewohner. Denn auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Wacker Neuson in Milbertshofen entsteht auf 27 000 Quadratmetern ein neues, kleines Stadtquartier. Der Rohbau steht schon, am morgigen Mittwoch steigt das Richtfest.

Die Wohngesellschaft Deutsche Wohnen aus Berlin und die Projektentwickler Isaria aus München haben bei dem Projekt den Hut auf. Der Grundgedanke: Die Menschen sollen auf dem Areal zwischen Preußen-, Lerchenauer und Moosacher Straße gleichzeitig wohnen, leben



Das Projekt soll 2023 fertig sein.

und arbeiten. „Ein bisschen wie ein Campus, das ist die Vision“, erklärt Presse sprecher Marko Rosteck. 200 Mietwohnungen, Büroflächen und eine Kita werden am Ende dort entstehen. „Wir bauen für die breite

Mittelschicht. Bei uns gibt es keine Luxuswohnungen“, verspricht Marko Rosteck. Das heißt konkret: Rund 27 Prozent der Einheiten entstehen als sozial geförderte Wohnungen.

Der Innenhof und die Dachterrassen werden von vielen Grünflächen geprägt sein, um eine angenehme Wohn- und Arbeitsumgebung zu schaffen. Gebaut wird seit Anfang 2020, fertig soll das Projekt dann Ende 2023 sein. Übrigens: Der Name Hofmark für das Quartier ist geschichtlich inspiriert: Als Hofmark wurden früher abgegrenzte Bezirke genannt, die über eine eigene Verwaltung verfügten und in kirchlichem oder adligem Besitz standen.

MARIUS EPP



Auf dem früheren Betriebsgelände von Wacker Neuson in Milbertshofen entstehen 200 Mietwohnungen sowie Büroflächen.

FOTOS: ISARIA

IN KÜRZE

Senior kollabiert nach Autopanne

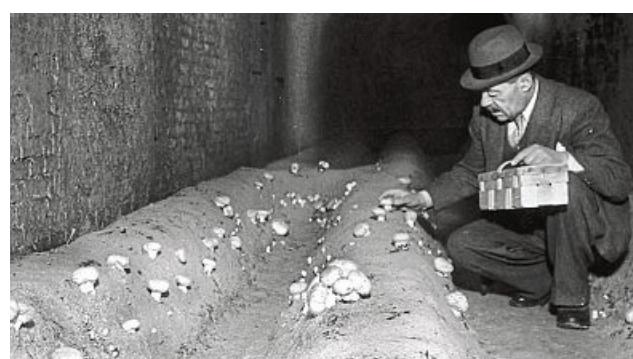
Eine Autopanne auf der Ingolstädter Straße hat einen 80-Jährigen am späten Sonnagnachmittag anscheinend so sehr aufgeregt, dass er kollabierte und wiederbelebt werden musste. Der Münchener war um 17.10 Uhr stadtauswärts unterwegs, als sein Opel auf Höhe der Neuherbergstraße (Am Hart) plötzlich streikte. Zwei hilfsbereite Passanten unterstützten den Senior dabei, den Pkw von der Fahrbahn zu schieben. Doch dann, so teilt die Polizei mit, „verlor der 80-Jährige aus gesundheitlichen Gründen das Bewusstsein und stürzte zu Boden“, wo er regungslos liegen blieb. Ein 25-jähriger Echinger erkannte den Ernst der Lage und begann sofort mit der Reanimation, bis der Rettungsdienst anrückte. Im Moment liegt der 80-Jährige auf der Intensivstation, zu seinem Zustand gab die Polizei gestern nichts bekannt. Die Ingolstädter Straße war während des Vorfalls komplett gesperrt. lö



Am U-Bahnhof Wettersteinplatz gibt es eine riesige leere Kammer – scheinbar ohne Zweck.
Foto: PHILIPP GÜLLAND



Zur Wiesn fahren die Rolltreppen immer ein wenig schneller.
Archivfoto: MICHAEL WESTERMANN



In den 50er-Jahren wurde im alten Stollen am Goetheplatz eine Champignonzucht betrieben.
Foto: GEBHARDT

IN KÜRZE

Mann randaliert und greift Polizisten an

Ein 35-jähriger Mann aus Gambia hat am frühen Samstagmorgen erst in einem Restaurant randaliert und anschließend Polizeibeamte verletzt, die ihn festgenommen hatten. Gegen 2 Uhr schmiss man ihn aus dem Lokal am Lenbachplatz – laut Polizeibericht hatte er Gäste belästigt. Es kam zu einem Gerangel mit den Tüstehern, die ihn schließlich auf dem Boden fixierten. Das fiel einer Polizeistreife auf, die den Mann in Handschellen mit auf die Wache nehmen wollte.

Während der Fahrt leistete er erheblichen Widerstand – er biss einen 28-jährigen Polizisten mehrfach ins Bein und trat schließlich mit dem Fuß in Richtung des Kopfes der 29-jährigen Polizistin, die den Streifenwagen führte. Sie verriß das Lenkrad und konnte gerade noch vermeiden, dass das Auto in einen geparkten Pkw krachte. Während der gesamten Fahrt bedachte der Festgenommene die Gesetzeshüter mit Schlägen und bedrohte sie. Weil der Mann ohne festen Wohnsitz ist, sitzt er nun in Untersuchungshaft. Er wurde wegen tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte, Bedrohung, Beleidigung und gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr angezeigt.

lö

Geheimnisse im Untergrund

50 JAHRE MÜNCHNER U-BAHN Von Tauchern, Express-Rolltreppen und der Tür ins Nichts

VON LAURA FELBINGER

Mit dem Startsignal für die erste U-Bahn im Tunnel zwischen Kieferngarten und Goetheplatz begann vor 50 Jahren, am 19. Oktober 1971, eine neue Ära des Nahverkehrs in München. Heute ist die U-Bahn das Rückgrat der Mobilität in München. In unserer Serie „50 Jahre U-Bahn“ widmen wir uns den Menschen, Geschehnissen und Visionen, die über fünf Jahrzehnte hinweg bewirkt haben, dass München mobil bleibt. Heute lesen Sie, warum die U-Bahn Taucher braucht und was passiert, wenn man die letzte Station verpasst.

■ Der U-Bahn-Taucher

Klingt ausgedacht, aber diesen Beruf gibt es wirklich – und er ist wichtig. Der U-Bahn-Taucher sorgt dafür, dass die U-Bahnschächte trocken bleiben. Weit über die Hälfte der Münchner U-Bahnstrecken verlaufen im Grundwasser. Damit das Wasser nicht in die Tunnel und in benachbarte Keller läuft, muss es in sogenannten Düker, dicken Rohren, unter dem Bauwerk hindurchgeleitet werden. Hier kommen die U-Bahn-Taucher zum Einsatz. Sie tauchen in die mit Grundwasser gefüllten Schächte und überprüfen, ob alles in Ordnung ist oder ob die Düker verstopft oder beschädigt sind. Rund alle fünf Jahre ist diese Kontrolle fällig. Bei insgesamt 400 Schächten sind die Taucher vier bis sechs Wochen im Jahr im Einsatz.

■ Ein stilles Örtchen hinter dem Spiegel

Haben Sie sich schon mal gefragt, was ein U-Bahnfahrer macht, wenn er muss? Ganz einfach: Er geht zur Toilette. Und die befindet sich in vielen Stationen direkt hinter den Spiegeln am Bahnsteigende. Die MVG will aber nicht verraten, hinter welchen. Schließlich sind die Klos nur fürs Personal. Zudem sind sie abgesperrt. Wer dorthin klettert, begibt sich in Lebensgefahr! Statt des stillen Örtchens ist hinter manchen Spiegeln auch einfach nur ein Betriebsraum.

■ Schwammerlzucht im Stollen

Schwammerl im U-Bahnhof: Was nach einem urbanen Mythos klingt, ist tatsächlich passiert. Bereits 1928 gab es Pläne für ein Münchner U-Bahnnetz. Die wurden aber durch die Weltwirtschaftskrise und den Zweiten Weltkrieg vereitelt. Das einzige Vorkriegsbauwerk der U-Bahn ist laut Baureferat die Station am Goetheplatz. Hinzu kommt ein Stück Tunnel in Richtung



Kurioser Beruf: U-Bahn-Taucher untersuchen die sogenannten Düker auf Verunreinigungen oder Beschädigungen. Diese Rohre leiten Grundwasser unter dem U-Bahn-Bauwerk hindurch.
Foto: MVG



Ein Nazi-Relikt? Dieses Schild im Bahnhof Sendlinger Tor sorgte 2019 für Verwirrung.
Foto: SIGI JANTZ



Spieglein, Spieglein – was ist eigentlich dahinter? Manchmal ein Klo für U-Bahnfahrer.
Foto: MICHAEL WESTERMANN

Sendlinger Tor. Ab 1947 pachtete ein Münchner die etwa 4000 Quadratmeter große Anlage – um dort Champignons zu züchten. Die gediehen im feuchtwarmen Klima hervorragend. In den 60ern, als die heutige U-Bahn hier gebaut wurde, war Schluss mit den Schwammerln.

■ Ein vermeintliches Nazi-Schild

Ein altes Schild im U-Bahnhof Sendlinger Tor hat 2019 Historiker vor ein Rätsel gestellt. Aufgetaucht ist das Schild, als im Zuge der Sanierung eine Wandverkleidung abgenommen wurde. Direkt bei der Einfahrt der Linien U1/U2 steht „Achtung Fahrbetrieb – Stollen nur auf Laufsteg begeben!“ Die Frakturschrift erinnert an die Zeit des Nationalsozialismus. Aus dieser Zeit kann das Schild aber nicht stammen. Die Arbeiter, die

vor dem Zweiten Weltkrieg in Hitlers Auftrag Tunnel für ein Stadtbahnnetz gruben, waren nicht so weit gekommen. MVG-Sprecher Johannes Boos erklärt: „Das Schild stammt aus der Zeit des Probetreibs Ende der 1970er-Jahre. Warum es damals in dieser markanten Schriftart verfasst wurde, lässt sich leider nicht mehr klären.“

■ Geheimer Tunnel unter der Wiesn

Der einzige U-Bahn-Tunnel, den nie ein Fahrgäst zu Gesicht bekommt, führt unter der Theresienwiese hindurch. Er verbindet die Bahnhöfe Implerstraße (U3/U6) und Schwanthalerhöhe (U4/U5). Unter der Wiesn ist sogar ein richtiger Bahnhof inklusive Bahnsteig, aber hier dürfen nur MVG-Mitarbeiter einsteigen. 1984 wurde das erste Teilstück der U4/U5 von der

Westendstraße bis zum Stachus eröffnet. Weil dieser Abschnitt noch keinen Anschluss ans übrige U-Bahnnetz hatte, wurde der Verbindungstunnel gebaut. Seitdem nutzt die MVG die Röhre als Abstellgleis. Dort stehen auch Ersatzzüge bereit.

■ Die allererste U-Bahn

Was kaum einer weiß: Bereits 1910 gab es die erste U-Bahn in München. Die Post-U-Bahn fuhr auf einer 450 Meter langen Trasse vom Hauptbahnhof zum Bahnhof am Hopfenstraße. Der postalische U-Bahn-Betrieb lief bis 1988. Der Tunnel und die benachbarten Katakomben verkaufen zum Treffpunkt für Drogendealer und Süchtige. Heute dient der Tunnel zum Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke. „Dort ist ein Wasserleitungssystem für den Bau der neuen Tunnelstation am Hauptbahnhof“, so eine Sprecherin der Deutschen Bahn.

Eine Tür ins Nichts am Wettersteinplatz
18 Meter breit, 110 Meter lang, neun Meter hoch und völlig ungenutzt ist eine geheime Kammer im U-Bahnhof Wettersteinplatz. Eine Stahltür hinter dem Fahrstuhl führt hinein. Immer wieder wurde geprüft, wie man den Raum nutzen könnte. Auch ein Parkhaus war im Gespräch. Doch laut MVG schweiften alle Überlegungen an Sicherheitsfragen. Der Hohlraum entstand 1986 aus geografischen Gründen. Der Bahnsteig am Wettersteinplatz musste sehr tief angelegt werden, damit die Steigung vom Kolumbusplatz her nicht zu groß wird. Hätte man das Loch über dem Bahnhof einfach zugeschüttet, hätte

■ Aufwachen im Abstellgleis?

Was passiert, wenn man vor Betriebsschluss in der U-Bahn einschlaf? Keine Sorge. „Niemand kann plötzlich alleine auf dem Abstellgleis aufwachen“, versichert Boos. Abstellanlagen gibt es sowohl im Netz (zum Beispiel zwischen den Bahnhöfen Münchner Freiheit und Dietlindenstraße sowie zwischen Westendstraße und Friedenheimer Straße) als an den Endpunkten der Linien. Bevor ein Zug hier zur Betriebspause einrückt, vergewissert sich der Fahrer, dass alle Fahrgäste ausgestiegen sind.

Moderne Zeiten auf Friedhöfen

Grüne und SPD wollen Münchens Friedhöfe moderner gestalten. Im Juli wurde dem Stadtrat bereits berichtet, dass zunehmender Bedarf an „alternativen“ Grabanlagen und Bestattungen besteht. Deshalb fordert die Koalition im Rathaus nun ein Gesamtkonzept für die Gottesacker vom Gesundheitsamt.

lö

Charme-Offensive fürs KVR gefordert

Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) kommt laut einem Antrag von FDP und Bayernpartei im Stadtrat bei der Kundenzufriedenheit nicht gut weg. Ein Verbraucherband habe Online-Rezensionen ausgewertet mit dem Schluss, dass vor allem Wartezeiten und Freundlichkeit oft zu wünschen übrig lassen. Das KVR solle für seine Bürgerbüros darum eine Imagekampagne ins Leben rufen, die zufriedene Kunden darum bitten, eine positive Online-Bewertung abzugeben, etwa per QR-Code. Die Charme-Offensive könne „zu einem positiveren (durchaus gerechtfertigten) Image, mehr Kundenvertrauen und höherer Mitarbeitermotivation führen“. lö

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	32	17
Landshuter Allee	60	31
Stachus	44	26
sehr gut	gut	befriedigend
ausreichend	schlecht	sehr schlecht

Turbulenter Einsatz bei Demo am Odeonsplatz

Am Rande einer Demonstration am Odeonsplatz ist es am Sonntag zu einer Auseinandersetzung zwischen eingesetzten Polizeikräften und Journalisten gekommen. Ein Fotograf wurde dabei von ei-

nem Beamten mit den Worten „Komm doch her, wenn du's brauchst“ bedroht.

Als ein weiterer Fotograf seinem Kollegen zu Hilfe eilen wollte, wiederholte der Polizist diese Worte und hob

seinen Schlagstock in die Höhe. Ein Video im Internet dokumentiert die Szene. Beide Fotografen waren befürchtet im Einsatz, um die Demonstration abzulichten. Als diese sich in Richtung Innen-

ministerium verlagerte, kam es zu der Auseinandersetzung. Auf Anfrage unserer Zeitung sagt die Polizei, der Fotograf sei nicht sofort als Pressevertreter erkennbar gewesen. Das sei insofern kritisches, als kurz zuvor mehrere Demo-Teilnehmer mit dem Schlagstock zurückgedrängt werden mussten, als sie eine Baustelle an der Von-der-Thann-Straße durchbrochen hatten.

Zwei Polizisten wurden verletzt. Ein Demonstrant hätte bei der Aktion zudem auch versucht, einem der eingesetzten Polizisten seine Dienstwaffe zu entwenden. ANDREAS THIEME

Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten



Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchener Merkur/tz (Bayerstr. 57),

im Zeitschriften- und Buchhandel sowie

unter merkur.bavariashop.de

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).

Ein Produkt von Münchener Merkur/tz

www.merkur.de
www.tz.de



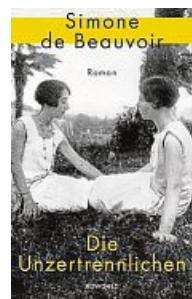
KULTUR & LEBEN

TELEFON (089) 53 06-447

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

KULTUR@MERKUR.DE

UNSERE KURZKRITIKEN



BUCH

Neues von Simone de Beauvoir

Es ist die Wiederauferstehung einer Getöteten. Ihre Mörder waren ihre eigenen Verwandten: Élisabeth Lacoin (1907-1929), genannt Zaza, war die engste Jugendfreundin der Philosophin Simone de Beauvoir (1908-1986). Offiziell starb Zaza mit 21 an einer viralen Enzephalitis. In Wahrheit aber, davon war Beauvoir überzeugt, ist ihre Freundin an den militärischen katholischen Traditionen, an denen ihre Familie festhielt, zugrunde gegangen. „Die Unzertrennlichen“ haben ihre Lehrer Zaza und Simone genannt.

Heute erscheint der so betitelte, bisher unveröffentlichte Roman von de Beauvoir auf Deutsch. Es ist die autofiktionale Geschichte zweier Freundinnen, in der die großen Denker – wie in allen ihren Romanen – ihre Philosophie zwischen den Zeilen einwebt. Sie plädierte unter anderem dafür, dass Mutterschaft und Ehe voneinander getrennt werden müssten – keine Frau sollte in einer Ehe feststecken. Liest man diese bewegende Geschichte einer der Millionen Frauen, die an den gesellschaftlichen Konventionen erstickten, versteht man, warum.

kjk

Hervorragend ★★★★



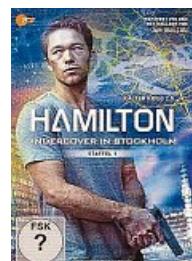
CD

Ehrenwertes in Watte gepackt

Ein charmantes Duo macht sich daran, von Genf aus die Pop-Welt zu erobern: Sophie Loretan und Simon Jaccard dürfen auf stolze 200 Konzerte in 15 Ländern blicken und sind eine der aufregendsten neuen Formationen der Schweiz. Mit ihren Songs wollten die beiden Brücken

zwischen verschiedenen Generationen, Kulturen und Weltanschauungen bauen: „Wir feiern unsere Gemeinsamkeiten ebenso wie unsere Unterschiede.“ Wie ihr Studio-Album „Y“ beweist, haben sie nicht nur eine ehrenwerte Mission, sondern auch das Handwerkszeug, um hochklassigen Pop zu schaffen. In ihren besten, den ruhigen Momenten erinnern Sophie De Quay an Boy oder Coralie Clément. Leider fällt „Y“ der Produktion zum Opfer: Ärgerliche Wave-Wolken wie aus den Achtzigern oder Neunzigerjahre-Dancefloor-Anfälle überschatten die Stücke, die Besseres verdient hätten. cu

Annehmbar ★★☆☆



DVD

Schwedens Antwort auf 007

Der schwedische Journalist und Bestsellerautor Jan Guillou, angeblich selbst für den sowjetischen KGB tätig, erfand vor gut 30 Jahren den Agenten Carl Hamilton, quasi als skandinavische Antwort auf James Bond. Der wurde bekanntlich immer bürgerlicher, bis er seinen Dienst ganz quittierte. Hamilton alias „Le Coq Rouge“ dagegen, der ebenfalls auf einige Filmauftritte zurückblicken kann, hat nichts an Biss und Coolness eingebüßt. „Kalter Krieg 2.0“ lautet der Untertitel dieser gelungenen und von Lisa Farzaneh spannend inszenierten Staffel. Ausgerechnet im Norweger Jakob Oftebro hat man offenbar endlich den perfekten schwedischen Agenten gefunden. Mit ihm steckt man nach wenigen Minuten mittendrin in den clever verschachtelten Intrigen und Machtspielchen um das blutige Attentat auf eine Ministerin. ufl

Sehenswert ★★★★☆

IM FILMMUSEUM



RETRO-REIHE

Schweißtreibendes Kino

Sie zeigen die Ausnahmesituationen nicht bloß – sie versetzen einen mitten hinein. Die Hauptfiguren der Safdie Brothers stehen meist an einem Punkt im Leben, wo's nur eine Richtung gibt: steil bergab. Kino wird hier zur physischen, schwitztreibenden Erfahrung. Josh & Benny peitschen Stars wie Adam Sandler („Uncut Gems“) und Robert Pattinson („Good Time“) zu Höchstleistungen. Noch immer ist das durchdringen von der Authentizität unvertrauter New Yorker Milieus und ihrer Anfänge im Guerilla-Filmemachen. In München konnte man ihr Talent schon beim Filmfest 2009 entdecken. Das Filmmuseum bietet ab heute bis 31. Oktober einen Blick über ihre Karriere inklusive der Kurzfilme – viel davon in echter, analoger Filmprojektion. Infos unter muenchner-stadtmuseum.de/film. wil

Hervorragend ★★★★

VON MARKUS THIEL

Jeder hatte seinen Gruberova-Moment. Das konnte eine Rolle, ein Abend, eine Begegnung, manchmal nur ein Ton sein, wofür man der gebürtigen Slowakin verfallen war. Das Lachen ihrer Zerbinetta in Strauss' „Ariadne“, das auf ungewöhnliche Weise mit den hanebüchernen Koloraturen verschmolz. Dervokale Drahtseilekt in der großen Szene von Donizettis „Lucia di Lammermoor“, wo Wahnsinn, Verzweiflung und der Schrei nach Liebe auf bestürzende Weise eins wurden. Oder das Finale in Donizettis „Roberto Devereux“, in dem Englands Königin Abschied von Amt und Leben nahm, sich ein letztes Mal, untervollem Bewusstsein des Verzichts, gegen das Schicksal aufzäumte.

Letztere Partie wurde ihre Abschiedsrolle von der Opernbühne, im März 2019. Vielleicht war das sogar die beste Rolle von Edita Gruberova, hier, im Münchner Nationaltheater, wo sie in der Inszenierung von Christof

2019 verließ sie in München die Opernwelt

Loy so ergreifend wahrhaftig war, weil sie neben der bestechenden Stimmkunst viel von sich preisgab. Eine alte Königin, die vergeblich um einen jungen Liebhaber buhlt und ihre Macht verliert: Noch heute stockt jedem der Atem, der diese Szenen erleben durfte. Dass die Gruberova gestern in ihrer Wahlheimat Zürich von der Lebensbühne abgetreten ist, mit 74 Jahren, hat nicht nur keiner erwartet, es ist auch ein Fanal – die Opernwelt hat ihre letzte Diva, die Assoluta unserer Zeit, verloren.

Wobei Diva? Genau das war die Gruberova eigentlich nicht. Weil sie sich nicht verbrannte, nicht mit Macken, Schrullen oder Allüren auffiel. Von Regisseuren wollte sie gefordert sein, ebenso von den Partnern, von oft begriffsstutzigen Tenören, die sie auch mal zum szenischen Nachhilfeunterricht in die Garderobe bat. Vor allem zwei Sachen verbat sie sich: Treppen und zu starke Bühnenschrägen. Schließlich, so pflegte sie in ihrem slawischen Singsang zu lamentieren, verstehe kaum einer dieser Regisseure und Bühnenbildner, was Singen für ein Kraftakt sei.

Edita Gruberova war nicht nur eine Jahrhundertsängerin, die das Fach des Koloratursoprans neu definierte, sondern zudem entwaffnend bis erschöpfend professionell. Denn auch das ist ein Gruberova-Moment: Wenn sie für ein Gespräch, das man gern

mit ihr geführt hätte, ihr vollgekritzeltes Terminbuch hervorkramte, um nach einer freien Stelle zu fahnden – und man konnte sicher sein: Vier Monate später, um 15 Uhr, würde sie im Café erscheinen, keine Minute zu spät.

Für eine glamouröse Diva fehlte der Gruberova vieles. Nach den Vorstellungen liebte sie ein Glas Bier, keinen Schampus. Sie konnte urkomisch sein, wenn sie sich über Kolleginnen oder Kollegen ausließ, selbstverständlich nur bei ausgeschalteten

ihm fremd. Sein Spiel hat etwas Schmuckloses und ist doch, das ist das Paradox dieses Interpreten, in seiner Durchdringung der Partitur, in seiner Reflexion und Intensität nie kühl. Überflüssig zu erwähnen, dass er die vielen Details, die ihm – im Gegensatz zur Konkurrenz – dabei auffallen (und auch realisiert werden können), nie dozierend musiziert. Dass Valery Gergiev beim Applaus aus

dem Lächeln nicht mehr herauskommt, ist verständlich: Der Maestro darf sich als ein Entdecker Trifonovs fühlen. Mit seinem Mariinsky-Orchester beschrankt er sich auf die Rolle des impulsgebenden Partners. Anders nach der Pause, wo der Raum mit Strawinskys „Le Sacre du Printemps“ einem heftigen Akustiktest unterzogen wird.

Und höre da: Es funktioniert. Nicht nur im archai-

Addio, Assoluta

Zum Tod von Jahrhundertsopranistin Edita Gruberova



Jahrhundertsopranistin und erfrischend geerdete Künstlerin: Edita Gruberova ist am Montag im Alter von 74 Jahren in Zürich verstorben.

FOTO: LUKAS BECK

Gruberova-Biografie

Markus Thiel, Musikredakteur unserer Zeitung, hat Edita Gruberovas Karriere jahrelang intensiv begleitet. Er hat die „Königin des Belcanto“ auf Konzert- und Opernbühnen erlebt sowie zahlreiche Interviews mit ihr geführt. Seine Biografie

„Edita Gruberova – Der Gesang ist mein Geschenk“ ist im Henschel Verlag erschienen (256 S.; 12,95 Euro).

Aufnahmegerät. Und ihr meckerndes Lachen war dann oft genauso imponierend wie ihre vokalen Gipfelstürme.

Vielelleicht war sie so normal und geerdet, weil sie viele Rückschläge verkraften musste. Der alkoholkranke und schlumme Vater. Die Flucht aus ihrem Heimatland nach Wien, wo sie an der dortigen Staatsoper zunächst mit Minipartien abgespeist wurde. Der Freitod ihres Mannes. Die Kinder, die sie während der Streifzüge durch die internationalen Operntempel alleinlassen

musste und die damit verbundenen Schuldgefühle. Natürlich, so sagte sie in den Momenten, in denen sie tief blickte, sei da dieser Hang zur „slawischen Depression“. Es gab also, was viele nur ahnten, eine andere Gruberova jenseits der Jubel-Tsunamis nach den Lucias, Anna Bolenas oder Konstanzen.

Was die Karriere betrifft, war die Wartezeit an der Wiener Staatsoper letztlich ihr Glück – obwohl sie zuvor im Februar 1968 für ihr Bühnendebüt in Bratislava, als Rosina im „Barbiere von Seville“, gewaltige Aufmerksamkeit erregt hatte. Nur so konnte die Gruberova reifen von den Mozart-Partien etwa einer Königin der Nacht, die sie unzählige Male gesungen hat, bis zu den tragischen Heldinnen eines Donizetti und Bellini.

Mit diesen Interpretationen erfand die Gruberova den Belcanto neu. Weil sie begriff und vorführte, dass all der Zierrat nicht nur Selbstzweck und Ausstellungsstück eitler Sängerinnen ist, sondern dramatisch motiviert. Eine voka-

51 einzigartige, unwiederholbare Bühnenjahre

le Grammatik also, die jedes Wort, jeden Ton hinterfragte und vom Zerrissensein dieser Tragödinnen kündete, etwas, das die Gruberova vielleicht selbst am besten erfühlen konnte. Mag sein also, dass Belcanto-Diven wie die Gruberova so gut sind, weil das Erfühlen der Partie genauso wichtig war wie die technische Bewältigung: Ein Berührungspunkt, womöglich der einzige, mit der sonst so anders gepolten Callas.

Das Aufhören fiel Edita Gruberova schwer, auch wenn sie sich das nicht ganz eingestanden. Sie brauchte das Publikum, so wie auch wir sie brauchten. Mit manchen Partnern wie Bellinis Norma ging sie an Grenzen. Und manchmal schien es, als ob sie nur von einem Ziel besessen war: ein halbes Jahrhundert auf der Bühne. Es wurden schließlich 51 unvergleichliche, unwiederholbare, gloriose Jahre.

Dass die Gruberova am Ende immer noch besser war, als die meisten Kolleginnen in diesem Fach, war ihr ganz persönlicher Triumph. Und dass sie 2019 zum Opernabschied die Königin aus „Roberto Devereux“ wählte, verrät viel von ihrem Selbstverständnis.

Es war eine Art unausgesprochene Reflexion. „Non regno, non vivo“ stöhnt Elisabeth I. im Finale hervor, „ich herrsche nicht, ich lebe nicht“. Als ob es nur ums Diesseits geht: In der Opernwelt wird Edita Gruberova ewig weiterherrschen.

Das Klassik-Ereignis des Jahres

Pianist Daniil Trifonov beendet seinen Münchener Beethoven-Zyklus



RETRO-REIHE

Schweißtreibendes Kino

Sie zeigen die Ausnahmesituationen nicht bloß – sie versetzen einen mitten hinein. Die Hauptfiguren der Safdie Brothers stehen meist an einem Punkt im Leben, wo's nur eine Richtung gibt: steil bergab. Kino wird hier zur physischen, schwitztreibenden Erfahrung. Josh & Benny peitschen Stars wie Adam Sandler („Uncut Gems“) und Robert Pattinson („Good Time“) zu Höchstleistungen. Noch immer ist das durchdringen von der Authentizität unvertrauter New Yorker Milieus und ihrer Anfänge im Guerilla-Filmemachen. In München konnte man ihr Talent schon beim Filmfest 2009 entdecken. Das Filmmuseum bietet ab heute bis 31. Oktober einen Blick über ihre Karriere inklusive der Kurzfilme – viel davon in echter, analoger Filmprojektion. Infos unter muenchner-stadtmuseum.de/film. wil

Hervorragend ★★★★

schen Stampfen des Finales, auch schon im ersten Teil. Der wird vor allem zum Fest der St. Petersburger Holzbläser: Wie hier jedes Instrument Präsentenz entfaltet und dennoch nie die Geschlossenheit des Klangs gefährdet, das ist eine große Tugend dieses Saals. Ovationen, die Gergiev unter anderem mit einer für ihn ungewöhnlich differenzierten „Fledermaus“-Ouvertüre quittiert.

MARKUS THIEL

Hefte raus, Klassenarbeit!

Das Volkstheater-Eröffnungswochenende endet mit der Highschool-Oper „Gymnasium“

VON TOBIAS HELL

„Wenn die Mehrheit es glaubt, dann ist es die Wahrheit.“ Ausgehend von dieser im Stück geäußerten These war die dritte Premiere am Eröffnungswochenende des neuen Münchener Volkstheaters ein voller Erfolg. Womit die folgenden Zeilen zumindest teilweise unter dem Verdacht der „Fake News“ stehen dürften.

Die Besetzung

Regie: Bonn Park.
Komposition: Ben Roessler.
Bühne: Jana Wassong.
Kostüme: Leonie Falke.
Ensemble: Luise Deborah Daberkow (Cherhilde Richmond – Das geheime Mädchen), Lukas Darnstädt (Cbert Wooderson und Der Athlet Lukas Darnstädt), Lobia Kippe (Die Vulkanwissenschaftlerin), Henriette Nagel (Ashleygunde Newhouse – Das neue Mädchen), Pola Jane O’Mara (Sallygard Simmons – Die Goth), Max Poerting (Kylefried O’Donnel – Der Nerd), Vincent Sauer (Joshphilius Papadopoulos – Der Goth), Steffen Link (Der Direktor – Die ambitionierte Lehrerin – Der Coach – Die Kantinefrau).

Ja, es wurde viel gelacht bei der Uraufführung von „Gymnasium“. Und den Schlussbeifall nur als freundlich zu bezeichnen, wäre untertrieben. Warum also nicht mit der Masse schwimmen? Immerhin gibt es in dieser „Highschool-Oper“ sehr wohl einige interessante Denkanstöße zu aktuellen Themen, die mal mehr, mal weni-



Flucht nach vorn: Das Volkstheater-Ensemble (hier Steffen Link) sucht bei „Gymnasium“ das Heil in der Übertreibung.

FOTO: ARNO DECLAIR

ger subtil im Text verwoben sind. Gedanken über die Pandemie, über Erwachsenenverden und das Anderssein. Vor allem aber über Verschwörungstheorien und den Einfluss (Un-)Sozialer Netzwerke, in denen Meinung oft den Sieg über Fakten davonträgt.

All dies wird von Autor und Regisseur Bonn Park in einem schrill überzeichneten Highschool-Milieu angesiedelt, wie wir es vom Kino und von der Musical-Bühne zur Genüge kennen. Wobei Park weniger die heile Disney-Plastikwelt von Zac Efron und Vanessa Hudgens heraufbeschwert, sondern eher bei den düsteren Ausprägungen

des Genres plündert. Da finden sich deutliche „Mean Girls“-Vibes, aber ebenso Anklänge an „Heathers“ oder Stephen Kings „Carrie“. Aufgepeppt mit dezent post-apokalyptischen Zügen populärer Romane für junge Erwachsene. Ach ja, und ein bisschen mittelalterliche Hexenverbrennung gibt es im Finale auch noch. Weswegen die Kiddies auf der Bühne Hybridenamen wie Cherhilde, Sallygard oder Kylefried tragen und im Sportunterricht Lanzenstechen betreiben.

Im Bemühen, Klischees auszustellen und auf 180 hochzudrehen, wirkt die Inszenierung aber meist so

bemüht verschroben und gewollt schräg, dass sie oft selbst schon wieder neue eigene Klischees bedient. Wobei nur wenige Charaktere am Ende zufriedenstellend aufgelöst werden. So darf der als Identifikationsfigur fürs Publikum eingeführte Neuling Ashleygunde (Henriette Nagel) zwar in einem absurd komisch gestotterten Duett den Nerd ihres Herzens kennenzulernen – doch wird sie letztlich ebenso assimiliert wie einst ihre Ahnherrin Sandy in „Grease“. Ein bisschen menscheln darf es ausgerechnet beim testosterongeladenen Sportler, dem Lukas Darnstädt in einem

eindringlichen Monolog geradezu philosophische Züge abtrotzt und seiner sonst eher zweidimensionalen Rolle unerwartete Tiefe verleiht.

Dass es bei dieser rein mit Schauspielensemble besetzten „Oper“ weder Belcanto noch glatt geleckte Musical-Perfektion geben würde, war klar. Das ist in der zwischen Techno-Wummern und „Dies Irae“ balancierenden Komposition von Ben Roessler auch gar nicht beabsichtigt. Weshalb fast alle die Flucht nach vorne antreten und ihr Heil in der Übertreibung suchen. Doch etwas mehr Treffsicherheit bei den Tonhöhen würde der ganzen Sache hin und

wieder schon gut tun. Das schräge Gesinge und Vorbeischrammen an Noten hat in kleinen Dosen durchaus Witz, sagt in den längeren Sequenzen aber schon ziemlich in den Gehörgängen.

Respekt daher vor Dirigentin Sonja Lachenmayr, die diesen dissonanten Haufen stets souverän zusammenhält und auch die als Cheerleader verkleideten Mitglieder der Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker sicher durch den Abend steuert.

Nächste Vorstellungen
am 23. Oktober sowie
am 8. November;
Telefon 089/523 46 55.

Qualen in Endlosschleife

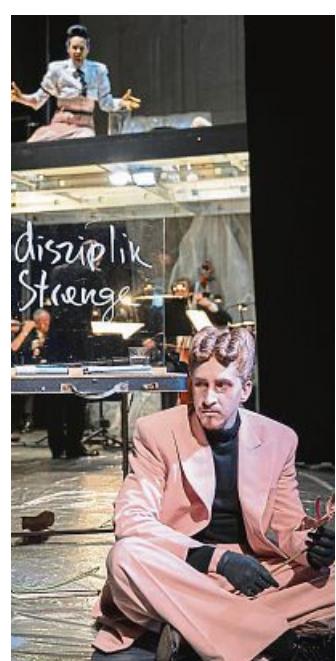
„In der Strafkolonie“ von Glass am Staatstheater Augsburg

VON MARKUS THIEL

Für diesen Mann ist es eine Befreiung. Wie sonst sollte man die aufploppenden Blüten auf den kommentierenden Videos deuten? Auch die Körpersprache – raus aus dem engen, langen Rock (!), das Beschmieren mit Goldfarbe, Hände zum Himmel – signalisiert nur eines: Endlich raus hier. Und sei es um den Preis des eigenen Lebens. Eine letzte Apotheose also.

Franz Kafkas Erzählung „In der Strafkolonie“ ließe sich durchaus mit Happy End lesen, vorausgesetzt, man bringt genügend Zynismus mit. In Augsburg, in der Brecht-Bühne, für die das Gaswerk am Rande der Stadt so wunderbar umgebaut wurde, gibt es jedenfalls kein Blut, kaum Qualen und so gut wie null Realismus. Einem Forschungsreisenden wird auf einer Insel von einem Offizier eine tödliche Foltermaschine erklärt, die das Urteil immer tiefer und qualvoller in den Körper ritzt. Doch statt dem Verurteilten setzt sich plötzlich der Offizier dem Mechanismus aus und zerstört ihn damit: Realitätsnah und grausam kann sich das nur im Hirn des Lesers manifestieren. Bebildung muss versagen.

Philipp Glass treibt das in seiner vor 21 Jahren uraufgeführten Kammeroper noch weiter. Die Endlosschleifen seiner Minimal Music sind Distanzmittel – und saugen einen doch durch ihren Swing ins Geschehen. In den Achtzigerjahren war der Stil Kult, Operngänger balgten



Folter-Oper ohne Blut: Szene mit Roman Poboyni (vorn) und Wiard Witholt. FOTO: FUHR

sich um Tickets etwa für die legendären Glass-Produktionen an der Stuttgarter Staatsoper. Jetzt ist alles nur mehr Widerhall und funktioniert trotzdem noch. Auch weil das Streichquintett der Augsburger Philharmoniker von Dirigent Ivan Demidov so souverän, befeuernd und selbstverständlich durch eine Partitur gelöst wird, die mit ihren subtil veränderten Wiederholungen viele Fallen hat.

Regisseurin Aileen Schneider hat mit Lisa Marie Damm (Bühne, Video) und Florian Parkitny (Kostüme) dafür eine eindrückliche Ästhetik entwickelt. Die bewegt sich zwischen der Kino-Dystopie „Brazil“ und einer Verwirrung der Geschlechter,

spielt dabei auf einer Halde oder Baustelle zwischen Kohlenhaufen und vor einem Gerüst: Unten wird musiziert, oben senkt sich ein Haken herab, an dem die Verurteilten baumeln müssen.

Als Reduktion lässt sich das lesen und als Übersetzung in eine Bizarerie, die mit Erotischem spielt und auch mit Elementen der Oper selbst: Wiard Witholt als Offizier stolziert mit Perücke und Rock als riesenhafte Diva durchs Geschehen. Die eindrückliche Annäherung zwischen diesem Wesen und dem Forscher, die teils spitzfindige Auseinandersetzung und die feinen bis heftigen emotionalen Schwingungen, die beide aussenden, hat die Regisseurin, man merkt es bald, sehr interessiert. Nicht alles ist dabei intensiv und schlüssig. Auch hätte man gern die Textmengen besser verstanden, auf Übertitel wird leider verzichtet.

Roman Poboyni singt den Forscher mit höhensicherem, oft stechend eingesetztem Tenor. Wiard Witholt, obwohl als indisponiert angekündigt, lässt seine Offiziers-Diva beunruhigend und stimmstark schillern. Als stummer Rolle hat die Regie den Verurteilten (Thomas Berchtold) gelöst, hinzuerfunden. Der begreift kaum – und wird damit zur Identifikationsfigur: Es gibt Wichtigeres als Erklärungen, Hauptsache weg hier.

Nächste Vorstellungen
am 27. Oktober und
5. November, dann
erst wieder ab März;
Telefon 0821/324 49 00.

VON REINHOLD UNGER

Kein Festival wie jedes andere: Jazz & The City lockt den neugierigen Szene-Flaneur kreuz und quer durch die Salzburger Altstadt und stellt den Connaisseur vor ständige Herausforderungen. Vier Tage lang hat man bei freiem Eintritt die Qual der Wahl aus mehr als 70 Konzerten und Klangevents: Soll man sich anhören, wie Altsaxofonistin Angelika Niescier Beethoven-Motive zu vertrackt-intellektuellem Jazz abstrahiert? Oder lieber, wie Schlagzeuger Max Andrezewski zeitgleich sein Robert-Wyatt-Projekt angeht? Oder soll man sich gleich auf eines der Blind Dates einlassen, bei denen (wenn überhaupt) nur der Gastgeber bekannt ist, aber nicht, wen er sich als Spielpartner gewünscht hat?

Man sollte also gut zu Fuß sein und offene Ohren mitbringen, denn Getreidegassenhauer und Mozärtlichkeiten sind bei Jazz & The City nicht zu erwarten. Andererseits wird der Begriff Jazz auch extrem offen interpretiert, mit Zugangsmöglichkeiten von allen Seiten, sonst würden sich wohl nicht mehr als 20 000, zum Teil von weit her angereiste Besucher auf diesen Jahrmarkt der Klangabenteuer einlassen.

Acoustic Unity, ein skandinavisches Trio mit Tenorsax, Kontrabass und Drums sorgte mit seiner Dichte des Zusammenspiels bei stetig hohem Ideen- und Energiefloss für einen Höhepunkt, war im Festivalkonzept aber eher ein



Ein Höhepunkt von Jazz & The City war der Auftritt des skandinavischen Trios Acoustic Unity.

FOTO: REINHOLD UNGER

jazzpuristischer Solitär. Typischer waren da schon die Projekte mit dem Ensemble Resonanz, einer zwölfköpfigen Streichergruppe, die zusammen mit Schauspieler Charly Hübner Franz Schubert auf Nick Cave treffen ließ, mit Sängerin Derya Yildirim dagegen traditionelle anatolische Lieder mit westeuropäischer Klangkultur verband: Ob ihrer enormen Spannweite wackelten die hier geschlagenen Brücken bisweilen, aber sie hielten.

Der britische Keyboards-Kontrabassist Kit Downes war gleich sechs Mal zu hören. Die Orgel der Kirchenglocke ließ er schaurig-düster wabern, wobei seine Duo-Partnerin Lucy Railton mit ihrem Cello leider gegen die Klangmacht der Kirchenglocke auf verloreinem Posten stand. An der Hammond verpasste Downes dagegen mit Deadbeats dem klassischen Orgeltrio-Format einen kräftigen Innovationschub, am Flügel zeigte er mit Envy, wie man im überlaufenen Terrain des Piano-

Trios eigenes Profil entwickeln kann.

Der deutsche Wahl-New Yorker Volker Goetze schmiegte seine Trompete geschickt an die traditionellen westafrikanischen Melodien von Kora-Spieler und Sänger Ali Boulo Santo Cissoko. Als dann noch Flamenco-Gitarrist Alejandro Moreno dazustieß, war eine Art klingender Unesco-Gipfel erreicht: viel zu schön, um Kitsch zu sein.

Das Marionettentheater war der ideale Ort für diese faszinierend weltmusikalische Fusion, während Geiger Theo Ceccaldi im Stieglkeller völlig deplatziert war: Gegen den Geräuschpegel eines offensichtlich nur zum Teil der Musik wegen in die Bierhalle gekommenen Publikums hatte die so virtuose wie filigrane Musik seines schlagzeuglosen Trios keine Chance – ein unverzüglicher Programmierungs-Fauxpas, am ansonsten hervorragend komponierten Salzburger Menü zum Glück die Ausnahme.

IN KÜRZE



Filmfest-Gründer Hauff ist gestorben

Der Gründer und langjährige Leiter des Filmfests München, Eberhard Hauff, ist im Alter von 89 Jahren gestorben. Er arbeitete zudem als Autor, Regisseur und Produzent. „Wir denken mit großer Dankbarkeit an Eberhard Hauff als einen Ermöglicher und Kämpfer für den Film als Kulturgut, das das Filmfest München Anfang der Achtziger aus der Taufe gehoben und fest in der Stadt verankert hat“, sagte die heutige Festivalleiterin Diana Iljine Hauff, die, wie erst jetzt bekannt wurde, bereits am 13. Oktober gestorben ist, hat das Filmfest bis ins Jahr 2003 geleitet. Er war Anfang der Achtziger einer der treibenden Motoren in einer Gruppe Filmenschaffender, die eine Plattform mit überregionaler Bedeutung für das deutsche Kino schaffen wollten. „Ohne seine Vision und seinen unermüdlichen Einsatz in den Anfangstagen würde es das Filmfest wahrscheinlich nicht geben“, heißt es in der Mitteilung des Festivals. Bereits bei der ersten Ausgabe im Jahr 1983 leitete Hauff (Foto: Frank Leonhardt/dpa) die diesjährigen Haufen stets souverän zusammenhält und auch die als Cheerleader verkleideten Mitglieder der Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker sicher durch den Abend steuert.



Fotoinstallation von Spencer Tunick.
Foto: ABIR SULTAN/EPA

Die Nackten und das Tote Meer

Um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam zu machen, haben rund 200 weiß angekleidete Nackte an einer Kunstaktion am Toten Meer teilgenommen. „Wasser ist Leben“, sagt der US-Fotograf Spencer Tunick und will mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums unterstützen. Der Wasserstand des Toten Meeres, das zwischen Israel, dem Westjordanland und Jordanien liegt, sinkt seit Jahren. Dadurch sackt am Ufer der Boden ab und Senkklöcher entstehen.

Sinkendes Interesse an religiösen Büchern

Im Zuge der Corona-Pandemie verzeichnetet der Katholische Medienverband einen Rückgang an Büchern mit religiösen Themen. Im Jahr 2020 betraf dies sowohl den Absatz als auch den Umsatz. Ausgleichende Tendenzen habe es aber im ersten Halbjahr 2021 gegeben durch den Kauf von Bibeln und der Markteinführung der Basisbibel. Dem Katholischen Medienverband gehören rund 120 konfessionelle Medienunternehmen an – von Klosterbuchhandlungen bis zu christlichen Publikumsverlagen.

MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenzen Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.



Behandlung der **SCHMERZURSACHE**

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



Ich habe meine Ischiaschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➤ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:

30ml: PZN 16031824

50 ml: PZN 16031830

100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²



Die Nr. 1* Tablette bei **ARTHOSE**



Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hierzu können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen.

Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeite zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➤ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.



www.gelencium.de

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chruskalski et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolofen in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytotherapy. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskralle-Wurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Beileittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaften entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwelt GmbH - Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

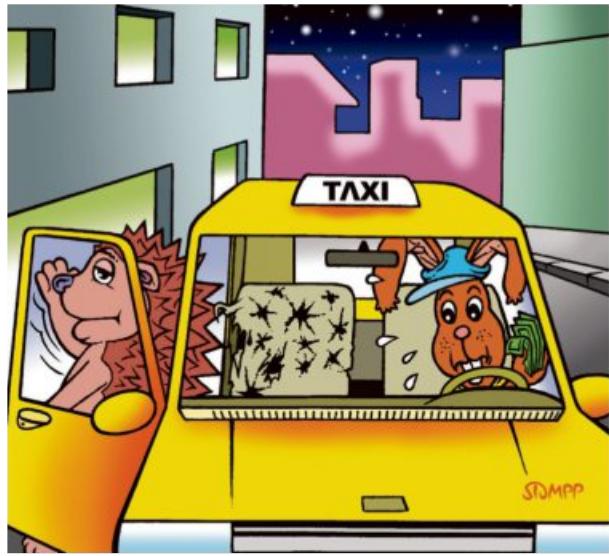
SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

FEHLERSUCHBILD



2511 © Stumpf / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Dienstag, 19. Oktober, im Widder (00-24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE: 12.41-14.41 Uhr *Phantasie*: Brauchen Sie gerade ein paar besonders geschmackvolle Ideen für ein anspruchsvolles Projekt? Denken Sie vor allem in diesen beiden Stunden darüber nach. Sie werden mit den Einfällen sehr zufrieden sein!

GESUNDHEIT: Heute sind die Herstellung von Kräutersalben für die Schönheitspflege und das Auflegen einer Maske zur Straffung der Gesichtshaut günstig.

PARTNERSCHAFT: Durchlebt ein Freund von Ihnen zurzeit eine Krise? Seien Sie für ihn da! Sie haben am heutigen Widdertag wahrscheinlich genug Kraft für zwei.

GARTEN: Eine Grundregel für das Einlagern von Obst und Gemüse besagt, dass man Äpfel und Kartoffeln in verschiedenen Räumen unterbringen sollte.

HAUSHALT: Vielleicht haben Sie momentan die Muße, Marmelade einzukochen. Das würde bei dieser Mondkonstellation jedenfalls sehr gut gelingen.

BERUF: Egal, ob Sie heute etwas nach- bzw. vorzubereiten oder direkt umzusetzen haben – Sie vergessen vor Eifer für die Sache fast alles um sich herum.

FREIZEIT: Möchten Sie an Weihnachten Skilaub machen, Silvester in fernen Ländern verbringen? Was auch immer – beginnen Sie damit, Pläne zu schmieden!

Rettende Brücke

Damit Eichhörnchen gefahrlos über die Straßen kommen können, gibt es in Trier jetzt zwei „Eichhörnchenbrücken“. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Die „Brücken“ sind erst seit wenigen Wochen „in Betrieb“: Die ersten Hörnchen seien bereits über das Seil geflitzt, sagt Stadtsprecher Ernst Mettlach. Große Erleichterung bei Anwohnerin Petra Lieser, die die Idee für die „Brücken“ hatte. „Ich habe mich an die Stadt gewandt, weil ich immer so viele tote Eichhörnchen gefunden habe“, sagt sie im Stadtteil Mariyahof. Ruckzuck sei ihr Vorschlag umgesetzt worden. Und: Seit die Täue gespannt sind, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt.

DPA/WARNACK



SUDOKU & STRADOKU

4				8	7			
				9	4			1
	9				8	3		
7	1			6	9			5
6	5		2		3			8
9	2	3				7	4	
	5	1			2			
8	4	1						
	7	5						6

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

2	1	8	6	4	5	7	3	9
7	4	5	8	3	9	6	1	2
6	9	3	1	2	7	5	4	8
9	6	2	3	1	4	8	5	7
5	3	4	7	6	8	2	9	1
1	8	7	9	5	2	4	6	3
8	5	9	4	7	1	3	2	6
3	2	1	5	8	6	9	7	4
4	7	6	2	9	3	1	8	5

W-2574

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagerecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

9	4	6	7	8	3	5		
5	6	7	8	9	4	2	3	
6	8	7	9	1	3	4		
7	4	3	5	6		1	2	
3	5	8	4	7	9	6		
2	1	8	5	3	7	4	6	
1	2	3	6	8	9	7		
3	7	1	4	2	5	6	8	9
6	2	3	1	4	5	7		

9	4	6	7	8	3	5		
5	6	7	8	9	4	2	3	
6	8	7	9	1	3	4		
7	4	3	5	6		1	2	
3	5	8	4	7	9	6		
2	1	8	5	3	7	4	6	
1	2	3	6	8	9	7		
3	7	1	4	2	5	6	8	9
6	2	3	1	4	5	7		

9	4	6	7	8	3	5		
5	6	7	8	9	4	2	3	
6	8	7	9	1	3	4		
7	4	3	5	6		1	2	
3	5	8	4	7	9	6		
2	1	8	5	3	7	4	6	
1	2	3	6	8	9	7		
3	7	1	4	2	5	6	8	9
6	2	3	1	4	5	7		

9	4	6	7	8	3	5		
5	6	7	8	9	4	2	3	
6	8	7	9	1	3	4		
7	4	3	5	6		1	2	
3	5	8	4	7	9	6		
2	1	8	5	3	7	4	6	
1	2	3	6	8	9	7		
3	7	1	4	2	5	6	8	9
6	2	3	1	4	5	7		

9	4	6	7	8	3	5		
5	6	7	8	9	4	2	3	
6	8	7	9	1	3	4		
7	4	3	5	6		1	2	
3	5	8	4	7	9	6		
2	1	8	5	3	7	4	6	
1	2	3	6	8	9	7		
3	7	1	4	2	5	6	8	9
6	2	3	1	4	5	7		

9	4	6	7	8	3	5		
5	6	7	8	9	4	2	3	
6	8	7	9	1	3	4		
7	4	3	5	6		1	2	
3	5							

Mein Heim, der Baum

Eine riesige Buche ist das neue Zuhause von Eichhörnchen Piet. Ganz nah bei ihr sieht und fühlt der kleine Kerl, wie sich der Laubbbaum im Wandel der Jahreszeiten verändert. Wie seine Blätter in prächtigem Grün funkeln, sich später bunt färben, dann komplett abfallen und die Äste kahl in den Winterhimmel ragen. Gekonnt werden Parallelen zwischen Lebewesen und Pflanzen gezogen: Beide brauchen Wasser zum Überleben, haben Hunger, werden müde und müssen schlafen, außerdem können sie sich über individuelle Geräusche bemerkbar machen. Das zeigt: Obwohl beide eigentlich völlig verschieden sind, gibt es einige Dinge, in denen sie sich gleichen. So vermittelt dieses Buch auf mehreren Ebenen und auf spielerische Art viel Wissenswertes.

Große, süße Kulleraugen hat nicht nur Eichhörnchen Piet. Auch die anderen Waldbewohner machen große Augen: Singvögel, Rehe, Igel, Eule, Wildschwein und Marder. Allein dadurch sind die Illustrationen mit einem enormen Knuddelfaktor ausgestattet. Kleine Details laden zum genauen Hinschauen und Lachen ein. So wie die umherschwirrenden Bienen, die mehräugigen Spinnen und die kleine Raupe. Ins Herz schließt man schnell auch die Buche, deren einer Ast als lustige Nase gezeichnet ist. Sie wirkt sehr lebendig und wird zu einer guten Freundin. Und eine solche kann jeder haben: Dazu muss man nur in den Wald gehen, den auserwählten Baum öfter mal besuchen und fest in die Arme schließen... nd

Ein Baum für Piet – Mein Jahreszeitenbuch

Von Carina und Peter Wohlleben (Text) und Stefanie Reich (Illustrationen). Oetinger-Verlag, 16 Seiten, 14 Euro. Ab 2 Jahre.



Ein glückliches Zuhause bietet die Buche dem Eichhörnchen Piet in allen Jahreszeiten.

Illustration: Verlag

KURZKRITIKEN

Eine Schule der Abenteuer

„Die Schule der Wunderdinge“ (Bd. 1). Von Kira Gembri, Arena-Vlg., 200 S., 12 Euro. Ab 8 Jahre.
Besenkammer einen verborgenen Gang, und der führt direkt zur Schule der Wunderdinge. Klar, dass dort endlich jede Menge Abenteuer auf Tilly warten! ds

Hervorragend ★★★★



„Meine erste Naturkunde. Beeren und Pilze“. Von Emma Jansson. Magellan-Vlg., 32 Seiten, 14 Euro. Ab 4 Jahre.

die jeweiligen Früchte? Und was kann man damit kochen? Es gibt Rezeptideen, und die Illustrationen bestechen durch Details sowie einen authentischen Stil. Ein wunderbarer Naturführer für den Herbst. nd

Lesenswert ★★★★☆

SACHBUCH



„WTF?! So tickt das Netz“. Von Tobias Schrödel. Arena-Vlg., 208 Seiten, 13 Euro. Ab 11 Jahre.

Sicherheit und Daten zu beachten ist. Ein sehr informatives, unterhaltsames Buch, das in kurzen Kapiteln klar und verständlich alles wichtige zum Internet erklärt. ds

Lesenswert ★★★★☆

Bedrohte Wunderwelt

VON NINA DAEBEL

Der Schutz von Umwelt und Natur – eine der dringendsten Aufgaben der Zeit – ist in diesem reich bebilderten Buch in ein Märchenabenteuer verpackt. Es gibt eine Mission, Helden und ein gutes Ende. Dabei scheint das Schicksal bereits unabwendbar: Die Wiesengemeinschaft ist in großer Gefahr und leidet Hunger. Der Grund: Die Bienenkönigin und ihr Volk sind schwer krank. Weil sie immer weniger Nahrung finden, werden sie immer schwächer. Darunter leiden wiederum alle anderen Bewohner des Wiesenwaldes. Helfen können nur die Waldelfen im Zauberwald. Doch wer soll dorthin reisen? Schließlich ziehen Elsa Rotkehlchen, die Eidechse Gautscho und die Wanderratte Freddie in ein aufregendes Abenteuer: Das Trio muss auf

seinem Weg u. a. Straßen und Betonmauern überwinden und wütende Mähroboter bekämpfen. Von der Elfenkönigin bekommen sie einen Zaubertrank und einen besonderen Samenmix zum Pflanzen und zur Stärkung der Bewohner des Wiesenwaldes. Auch

rät die weise Herrscherin, dass jeder bei sich selbst anfangen müsse, damit die Welt noch eine Chance habe.

Die Botschaft der Geschichten packen Autor und Illustratorin in eine traumhaft-fantastische und zudem märchenhafte Kulisse. Die Zeichnungen sind von zarter Buntheit, wirken sphärisch-schön, zugleich erdig und heimelig, kraftvoll und lebensbejahend. Auf den gut 100 Seiten werden ganz besondere Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt gewährt, die so bedroht ist wie nie zuvor. Das meist Unsichtbare wird sicht-

bar gemacht, und die sonst Sprachlosen erhalten eine Stimme.

Das Märchen zeigt in Wort und Bild, wie auch die Kleinsten bereits Großes bewirken und zu Rettern werden können. Ein stimmungsvolles Buch mit magischen Momenten, das Hoffnung macht.



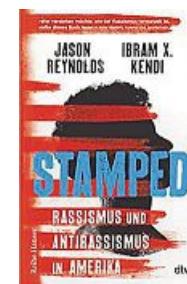
„Wiesenwald: Die abenteuerliche Rettung der Bienenkönigin“. Von Stephan Wolf (Text) und Jolanda Richter (Illustr.). G&G Verlag, 112 Seiten, 24,95 Euro. Ab 5 Jahre.

Der Kampf gegen den Rassismus

Die „Black-Lives-Matter“-Bewegung hat in den letzten Jahren wieder darauf aufmerksam gemacht, dass es auch über 150 Jahre nach der Abschaffung der Sklaverei in den USA noch keine Gleichberechtigung zwischen Schwarz und Weiß gibt. Doch woher kommt der Rassismus und warum ist er so tief in der Gesellschaft verwurzelt? Antworten liefert dieses Buch, das ausdrücklich kein trockenes Geschichtsbuch sein will und trotzdem nicht ohne historische Daten und Fakten auskommen kann. Es erzählt die

Geschichte von Rassismus und Antirassismus aber locker und unterhaltsam. Angefangen im Jahr 1415 bis in die Gegenwart erklärt „Stamped“ mit welchen Argumenten und Theorien die Ungleichheit von Schwarzen und Weißen begründet wurde, schildert den Kampf um Gleichstellung und Bürgerrechte und zeigt auf, wie oft rassistisches Gedankengut als Rechtfertigung für weiße Privilegien eingesetzt wurde. Stamped ist ein engagiertes und wütendes Buch, das die Rassismus-Geschichte nicht nur für

ein junges Publikum spannend aufbereitet.



„Stamped – Rassismus und Antirassismus in Amerika“. Von J. Reynolds und I. X. Kendi. Hanse-V., 256 S., 17 Euro. Ab 14 J.

Die Alles-wird-gut-Adelige

Käthe Petete stammt aus einer adeligen Familie. Doch sie mag nichts, was nobel oder abgehoben ist, sondern liebt vielmehr das Bodenständige. Deswegen und weil sie Dinge gerne wieder ganz macht, hat sie die „Käthe-Petete-alles-wird-gut-Reparatur-praxis-Heilwerkstatt“ gegründet. Ihr Leben ist schön: Sie wohnt in einer Mühle, liebt Butterkuchen, kocht gerne Kürbissuppe und täglich kommen Freunde und Bekannte vorbei, um sich von ihr helfen zu lassen. Eines Tages bekommt sie

unerwarteten Besuch von ihrer Verwandten Babette von und zu Rosenstrauch, die ansonsten jeden Kontakt meidet. Dann taucht auch noch deren beste Freundin auf, ein Geist namens Fräulein Blumenkranz. Weil das Gespenst traurig und appetitlos ist, sucht es Rat bei Käthe. Und die weiß schnell, was dem Gespenst fehlt: eine artgerechte Umgebung mit Staub und Unordnung, Moder und Mief. Käthe besticht durch ihre fröhliche und lebensbejahende Art. Die feinen Illustrationen fangen den Herbst, in

dem diese liebenswerte Geschichte spielt, eindrucksvoll ein.



„Käthe Petete. Höchst merkwürdige Neugierkeiten“. Von Kristina Schramm-S. Magellan-Vlg., 80 S., 14 Euro. Ab 4 J.

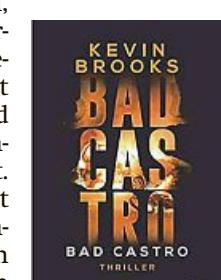
Ohne Zukunft

VON DOMINIQUE SALCHER

unbekannten Verfolgern in Sicherheit bringen, stellt Judy fest, dass es mehr Dinge gibt, die sie mit dem jungen Kriminellen verbinden als trennen. Im selben Viertel aufgewachsen, hat sie es nur dem Umzug ihrer Mutter in eine „bessere“ Gegend zu verdanken, dass ihr Leben nicht so weiterleben kann wie bisher. Erschütternd ist die Tatsache, dass es offensichtlich keinen handfesten Grund für den Ausbruch von Unruhen geben muss, damit angestauter Frust und Hass in Gewalt umschlagen. Brooks zeichnet ein bedrückendes Porträt einer Generation, die ohne Chance auf eine Zukunft ist.

In Clapham Common, einem heruntergekommenen Londoner Viertel, bricht draufhin die Hölle los. Jeder kämpft gegen jeden, Polizei gegen jugendliche Banden, die Krieg führen gegen verfeindete Gangs. Und alle gehen gegen die Staatsmacht vor. Autos werden in Brand gesetzt, Geschäfte geplündert, Menschen ermordet. Castro, der davon überzeugt ist, dass der tödliche Anschlag von einer anderen Gang verübt worden ist, um ihn auszuschalten, nimmt Judy mit auf seine Flucht. Während die beiden sich vor dem entfesselten Mob und ihren

unbekannten Verfolgern in Sicherheit bringen, stellt Judy fest, dass es mehr Dinge gibt, die sie mit dem jungen Kriminellen verbinden als trennen. Im selben Viertel aufgewachsen, hat sie es nur dem Umzug ihrer Mutter in eine „bessere“ Gegend zu verdanken, dass ihr Leben nicht so weiterleben kann wie bisher. Erschütternd ist die Tatsache, dass es offensichtlich keinen handfesten Grund für den Ausbruch von Unruhen geben muss, damit angestauter Frust und Hass in Gewalt umschlagen. Brooks zeichnet ein bedrückendes Porträt einer Generation, die ohne Chance auf eine Zukunft ist.

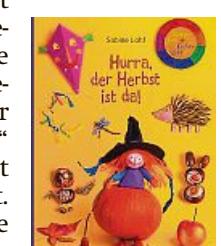


„Bad Castro“. Von Kevin Brooks. dtv-Verlag, 208 Seiten, 13,95 Euro. Ab 14 Jahre.

Goldene Zeiten

Der Herbst birgt viele Schätze: Aus Nüssen, bunten Blättern, Kastanien, Eicheln, Kürbissen und Hagebutten kann man wunderbare Dinge basteln. Wer selbst ideenlos ist, dem hilft dieses Buch auf die Sprünge. Es regt die Fantasie an und zeigt, wie man seine Kreativität mit Naturmaterialien ausleben kann. Blätter verwandeln sich in Vögel, Masken, Monster und anderes Getier, mit einer Blätterkrone wird man zum Waldkönig, ein Blätterkleid zierte die Waldkönigin. So entstehen richtige Kunstwerke, wie auch die Beispiele „Wäscheklammer-Falter“, „Fliegender Zwerg“ oder „Bunte Barsche“ zeigen. Ein eigenes Kapitel ist den Kastanien gewidmet. Hier zieht vor allem die Eule mit den Augen aus Eichenhüttchen die Blicke auf sich, so wie auch der Hase mit Eichelohren und roter Knetnause. Oder das Männchen mit

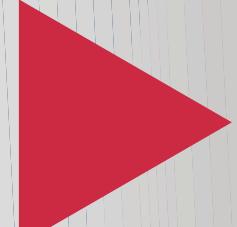
Ein absolut empfehlenswertes Buch für alle, die im Herbst gerne mit allen Sinnen in der Natur unterwegs sind und sich ein Stück davon ins Zuhause holen wollen. nd



„Hurra, der Herbst ist da.“ Von Sabine Lohf. Gerstenberg-Vlg., 80 Seiten, 13 Euro. Ab 4 Jahre.

Noch bis Freitag exklusiv für ePaper-Leser des Merkur:

Eine Ausgabe des Magazins GEO kompakt

GRATIS
im Bereich
„Magazine“ 



Eltern
Das Magazin für euer neues Leben

Gala

Brigitte

SCHÖNER WOHNEN

stern
Was uns bewegt.

GEO

11FREUNDE

Ab sofort erhalten Sie jede Woche
eine kostenlose digitale Zeitschrift
zu Ihrem Merkur-ePaper.

ePaper

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin
 9.00 Tagesschau
 9.05 Live nach Neun
 9.55 Verrückt nach Meer
 10.45 Meister des Alltags. Show
 11.15 Wer weiß denn sowsas?
 12.00 Tagesschau. Mit Wetter
 12.15 ARD-Buffet
 13.00 ARD-Mittagsmagazin
 14.00 Tagesschau. Mit Wetter
 14.10 Rote Rosen
 15.00 Tagesschau
 15.10 Sturm der Liebe
 16.00 Tagesschau
 16.10 Verrückt nach Meer
 Dokureihe. Der Medizinherr von St. Vincent
 17.00 Tagesschau
 17.15 Bräint
 18.00 Wer weiß denn sowsas? Show. Gäste: Felix von der Laden, Izzi Dein Moderation: Kai Pflaume
 18.50 WaPo Bodensee Krimiserie. Holde Isolde
 19.45 Wissen vor acht – Natur
 19.50 Wetter
 19.55 Börse vor acht

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin
 9.00 heute Xpress
 9.05 Volle Kanne Magazin. U.a.: Corona-Update – Infos von Dr. Christoph Specht. Guest: Kelvin Jones (Musiker)
 10.30 Notruf Hafenkante
 11.15 SOKO Wismar. Nachruf
 12.00 heute
 12.10 drehstube
 13.00 ARD-Mittagsmagazin
 14.00 heute – in Deutschland
 14.15 Die Küchenchlacht
 15.00 heute Xpress
 15.05 Bares für Rares
 16.00 heute – in Europa
 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Verona sehen und sterben
 17.00 heute
 17.10 hallo deutschland
 17.45 Leute heute
 18.00 SOKO Köln Krimiserie. Alphatiere
 19.00 heute
 19.20 Wetter
 19.25 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Ein anonymer Anrufer

BR

5.40 Space Night
 6.00 Dahoam is Dahoam
 6.30 Sturm der Liebe
 7.20 Tele-Gym
 7.35 Panoramabilder / Bergwetter
 8.30 Tele-Gym. Magazin. Fit in den Winter – Skigymnastik
 8.45 Aktiv und gesund. U.a.: Nahrungsergänzungs-Mittel
 9.15 Länder – Menschen – Abenteuer
 10.00 Eisenbahn-Romantik
 10.30 Brisant
 11.00 In aller Freundschaft
 11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau
 12.35 Nashorn, Zebra & Co.
 13.25 Elefant, Tiger & Co.
 14.15 Aktiv und gesund. Magazin. U.a.: Altersforschung / Vitamin-B12-Mangel
 14.45 Gefragt – Gejagt
 15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten
 16.00 BR24 Rundschau
 16.15 Wir in Bayern
 17.30 Abendschau – Der Süden
 18.00 Abendschau
 18.30 BR24 Rundschau
 19.00 Gesundheit!
 19.30 Dahoam is Dahoam

RTL

5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf
 6.00 Guten Morgen Deutschland
 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
 9.00 Unter uns
 9.30 Alles was zählt
 Soap. Mit Suri Abbassi
 10.00 Der Nächste, bitte!
 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Spritzguss-Figur von Pierre Felix Masseau / Spiegel & Schale aus Zinn im Jugendstil / Ananaslampe / Schmuck
 12.00 Punkt 12 Magazin
 15.00 wunderbar anders wohnen
 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen
 16.45 RTL Aktuell
 17.00 Explosiv Stories
 17.30 Unter uns
 Soap. Mit Sharon Berlinghoff
 18.00 Explosiv – Das Magazin
 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin
 18.45 RTL Aktuell
 19.05 Alles was zählt
 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
 Soap. Mit Wolfgang Bahro

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
 10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
 11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
 11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
 12.00 Klinik am Südring
 13.00 Auf Streife – Berlin
 14.00 Auf Streife. Doku-Soap
 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
 16.00 Klinik am Südring
 17.00 Lenßen übernimmt
 17.30 K11 – Die neuen Fälle
 18.00 Buchstabens Battle. Show
 Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngörüm, Mario Basler. Moderation: Ruth Moschner
 19.00 Buchstabens Battle Show. Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schrey, Natascha Ochsenknecht, Detlef Steves
 19.55 Sat.1 Nachrichten
 Moderation: Stephanie Puls

PRO 7

5.05 Galileo. Magazin
 6.00 Two and a Half Men
 7.20 The Big Bang Theory
 8.45 Man with a Plan
 9.35 Brooklyn Nine-Nine
 10.30 Scrubs – Die Anfänger
 12.20 Last Man Standing
 Sitcom. Sport mit Frauen / Mandy macht Karriere
 13.15 Two and a Half Men
 Sitcom. Der Busch bin ich / Eine Nase voll Alan / Geh' von meinen Haaren runter
 14.35 The Middle
 Sitcom. Der lange Weg zum Nichts / Der verlorene Sohn
 15.35 The Big Bang Theory
 Sitcom. Probewohnen bei Muttern / Such dir eine Inderin! / Ab nach Baikonur!
 17.00 taff. Magazin. U.a.: Wie tickt Deutschlands Jugend? (2)
 18.00 Newtime
 18.10 Die Simpsons. Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge
 19.05 Galileo. Ein Leben am heißesten Ort der Welt

KABEL 1

5.45 The Mentalist
 6.30 Navy CIS: L.A.
 8.25 Navy CIS: New Orleans
 10.15 Blue Bloods – Crime Scene New York
 Krimiserie. Eine wunderbare Falle / Die Professorin
 12.05 Castle. Krimiserie
 Zeitreise in die Siebziger
 13.00 The Mentalist
 Peppers Geist
 13.55 Hawaii Five-0
 Krimiserie. Steve Junior
 14.50 Navy CIS: L.A.
 Krimiserie. Geschichte ohne Happy End
 15.50 News
 16.00 Navy CIS: L.A.
 Krimiserie. Jada
 16.55 Abenteuer Leben täglich. Nationenkampf – Frikadelle vs. Köfte
 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
 Reportagereihe „Buschhausen am Aaper Wald“, Düsseldorf
 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum
 Illegaler Schlängenhandel

20.15 16 Blocks

Actionfilm, USA/D 2006
 Mit Bruce Willis, Yasin Bey, David Morse. Regie: Richard Donner. Der Cop Jack Mosley soll einen Kronzeugen zum Gericht bringen, doch Angeklagte wollen seine Aussage verhindern.

22.25 Hostage – Entführt

Actionfilm, USA/D 2005
 Mit Bruce Willis, Kevin Pollak, Jimmy Bennett. Regie: Florent Siri. Bei einer Geiselnahme in einer Provinzstadt gerät auch die Familie des Sheriffs Jeff Talley in tödliche Gefahr.
 0.45 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis
 2.25 Kabel Eins Late News
 2.30 Hostage – Entführt Actionfilm, USA/D 2005
 4.20 Kabel Eins Late News

20.00 Tagesschau

20.15 Die Kanzlei Anwaltsserie. Ohne Spuren Isa vertritt den Dönerladenbesitzer Galip, der unter dem Verdacht steht, einen Ex-Mitarbeiter umgebracht zu haben.
 21.00 In aller Freundschaft Arztserie. Offene Rechnung
 21.45 FAKT Magazin. 10 Jahre nach der Selbstentarnung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute?
 22.15 Tagethemen Mit Wetter
 22.50 Club 1 Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter. Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück. Im Showteil: Rocko Schamoni
 0.20 Nachtmagazin
 0.40 Die Kanzlei Ohne Spuren

20.15 Wir Wunderkinder

Doku. Zeit des Wandels Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre.
 21.00 frontal Magazin
 21.45 heute-journal
 22.15 Begnadet anders Doku. Mit Handicap erfolgreich im Beruf. Unbeachtet arbeiten sie in Werkstätten vor sich hin. Menschen mit Behinderung werden beruflich häufig unterschätzt.
 22.45 Markus Lanz Talkshow
 0.00 heute journal update
 0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm, USA/CHN 2019 Mit Chadwick Boseman
 1.45 Inspector Banks
 3.15 The Mallorca Files Krimiserie

20.00 Tagesschau

20.15 Tatort Gier. Krimireihe, A 2015 Mit Harald Krassnitzer, Adele Neuhauser, Hubert Kramar. Regie: Robert Dornhelm Eisner und Fellner untersuchen einen Chemieunfall
 21.45 BR24 Rundschau
 22.00 Peter und Paul Unterhaltungsreihe. Ja mein!
 22.50 Man nannte sie „Jeckes“ Doku. Die deutschsprachigen Juden und ihr Einfluss auf Israel
 23.35 Nachtlinie extra Gespräch. Zu Besuch im jüdischen Regensburg
 0.05 KlickKlack Magazin. Gäste: Klaus Mäkelä, Beatrice Rana. Moderation: Sol Gabetta
 0.35 Frank Peter Zimmermann spielt im Kloster Andechs
 1.15 Shalom Bauhaus Doku
 1.45 Dahoam is Dahoam Soap

ORF 1

15.15 Scrubs 15.40 How I Met Your Mother 16.00 ZIB Flash 16.05 Modern Family 16.45 Die Simpsons 17.10 ZIB Flash 17.15 Die Simpsons 17.35 The Big Bang Theory 18.00 ZIB 18 18.10 Magazin 1 18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.03 Hallo Österreich 20.15 SOKO Kitzbühel 21.05 Soko Donau 21.50 ZIB Flash 22.00 Willkommen Österreich 23.00 ZIB Nacht 23.15 Hotel Campinski 23.50 Sendung ohne Namen

ORF 2

13.15 AKTUELL nach eins 14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Liebe 15.15 Die Rosenheim-Cops 16.00 Die Barbara Karlich Show 17.00 ZIB 17.05 Aktuell 17.30 Studio 2 18.30 konkret 18.51 infos & tips 19.00 Bundesland heute 19.23 Wetter 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.05 Seientliche 20.15 Universum. Kuba – Im Rhythmus der Natur 21.05 Report 22.00 ZIB 2 22.25 Euromillionen 22.35 kreuz und quer 23.05 kreuz und quer 0.35 Die Klavierspielerin. Drama, A/F/D 2001

ARTE

13.50 Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017 16.00 Auf den Dächern der Stadt 16.55 Auf den Dächern der Stadt 17.50 Italien, meine Liebe 18.30 Italien, meine Liebe. Die Küste der Toskana 19.20 Journal 19.40 Re: Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung 20.15 Dürre in Europa. Die Katastrofe ist hausgemacht 21.10 Auf dem Trockenem 22.05 Die Erdzerstörer. Dokufilm, F 2019 23.45 Das Stadt-Experiment 0.40 Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg

VOX

5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Sop. 18.00 Das perfekte Dinner. Doku-Sop. U.a.: Tag 2: Sandra, Ingolstadt 20.15 Besonders verliebt. Doku-Sop. 21.15 Pia – Aus nächster Nähe 0.15 vox nachrichten 0.35 Medical Detectives. Dokureihe

SIXX

5.20 Gilmore Girls 7.05 Grey's Anatomy 8.55 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta 12.05 Gilmore Girls. In Schutt und Asche / Das liebe Geld 13.55 Ghost Whisperer. Tödlicher Kettenbrief / Für immer / Die Herzoperation / Panikraum 17.20 Numbr3s. Trügerische Erinnerung 18.20 Grey's Anatomy. Fünflinge / Einigkeit 20.15 Elementary. Fragen und Antworten / Irene 22.10 Profiling Paris. Zwei halbe Leben / Todeseigent 0.20 Elementary. Fragen und Antworten / Irene 1.55 Profiling Paris

DMAX

8.55 Die Beckenbauer 9.50 Infomercial 10.15 Die Schrottmaster – Altes Eisen, frisches Geld 12.15 Fang des Lebens – Der gefährlichste Job 16.30 Xenius 16.45 SMS – Schwanke meets Science 17.00 Odysse 17.45 nano 18.15 Planet Wissen 19.15 SMS – Schwanke meets Science 19.30 alpha-Demokratie 20.00 Tagess. 20.15 Länder – Menschen – Abenteuer 21.45 Der Fall Wirecard – Von Sehern, Blenden und Verblenden 22.30 Die Wahrheit über ... 23.00 Planet Wissen 0.00 alpha-Demokratie

ARD-ALPHA

12.05 Tagesgespräch 13.00 Tele-Gym 13.30 Handwerkskunst! 14.15 defacto 15.00 Die grüne Gefahr 15.50 W wie Wissen 16.20 Xenius 16.45 SMS – Schwanke meets Science 17.00 Odysse 17.45 nano 18.15 Planet Wissen 19.15 SMS – Schwanke meets Science 19.30 alpha-Demokratie 20.00 Tagess. 20.15 Länder – Menschen – Abenteuer 21.45 Der Fall Wirecard – Von Sehern, Blenden und Verblenden 22.30 Die Wahrheit über ... 23.00 Planet Wissen 0.00 alpha-Demokratie

3 SAT

6.00 Joyce Meyer 6.25 Werbesendung 7.25 Joyce Meyer 7.55 Werbesendung 12.15 Stargate 17.10 Star Trek – Deep Space Nine. Entscheidung auf Empok Nor 18.15 Stargate Atlantis. Der Eindringling 19.10 Stargate 20.15 Lava – Die Erde verglüht. Drama, CDN/USA 2008. Mit Ian Ziering 22.05 Ausgesetzt in der Wildnis 23.05 Ed Stafford – Das nackte Überleben 0.05 Verrückt nach Tornados. Dokureihe 1.05 Werbesendung 1.20 Airport '75 – Giganten am Himmel. Katastrophenfilm, USA 1974

TELE 5

6.00 Joyce Meyer 6.25 Werbesendung 7.25 Joyce Meyer 7.55 Werbesendung 9.00 Bergwelten 10.05 Kopernikus – Rätsel der Galaxis 11.05 Mega-Bauten 12.00 Moderne Wunder 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen 15.00 Spektakuläre Bauwerke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizag 18.00 Wildes Mexiko 19.00 Dokufilm, F/I 1989 20.15 Sky Action: The Breed. Horrorfilm, D/SA/USA 2006 20.15 Sky Cinema Premieren: Mortal Kombat. Actionfilm, USA/AUS 2021 21.50 Sky Action: The Quake – Das große Beben. Actionthriller, N 2018 21.55 Sky Cinema Classics: Zwei Superhelden in Miami – Der Kleine mit der großen Klappe. Actionfilm, USA/D/I 1992 22.10 Sky Cinema Premieres: Fa-tale. Thriller, USA 2020. Mit H. Swank

SERVUS TV

5.10 Queen Elizabeth II. – Geheimnis einer Königsfamilie 6.00 Das Wett-panorama 9.00 Bergwelten 10.05 Kopernikus – Rätsel der Galaxis 11.05 Mega-Bauten 12.00 Moderne Wunder 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen 15.00 Spektakuläre Bauwerke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizag 18.00 Wildes Mexiko 19.00 Dokufilm, F/I 1989 20.15 Sky Action: The Breed. Horrorfilm, D/SA/USA 2006 20.15 Sky Cinema Premieren: Mortal Kombat. Actionfilm, USA/AUS 2021 21.50 Sky Action: The Quake – Das große Beben. Actionthriller, N 2018 21.55 Sky Cinema Classics: Zwei Superhelden in Miami – Der Kleine mit der großen Klappe. Actionfilm, USA/D/I 1992 22.10 Sky Cinema Premieres: Fa-tale. Thriller, USA 2020. Mit H. Swank

MDR

12.30 Judith Kemp. Drama, D 2004 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt – Gefragt 16.00 MDR um vier 16.30 MDR um vier 17.00 MDR um vier 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Zeigt uns eure Welt 20.15 Skat. Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg 21.45 aktuell 22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht 22.55 Polizeiruf 110. Eine unruhige Nacht. Krimireihe, DDR 1988

WDR

11.55 Leopard & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch! 14.30 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort. Narben. Krimireihe, D 2016 21.45 WDR aktuell 22.15 Tatort. Satisfaktion. K

Springer entlässt den „Bild“-Chef

Neue Vorwürfe wegen angeblicher Beziehungen zu Mitarbeiterinnen – Boie wird Nachfolger

Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“.

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit Reichelt an der Spitze von Deutschlands größter Boulevardzeitung so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand da-

rüber die Unwahrheit gesagt hat.“ Es gehe nicht um Vorwürfe sexueller Belästigung oder sexueller Übergriffe, aber um „einvernehmliche Liebesbeziehungen zu „Bild“-Mitarbeiterinnen und Hinweise auf Machtmissbrauch in diesem Zusammenhang“, so teilte der Verlag am Abend mit.

Im Frühjahr hatte Springer das interne Verfahren angestoßen. Medien hatten über Vorwürfe zu Machtmissbrauch und Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen berichtet. Der Konzern prüfte dann in einem internen Verfahren Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Nach einer befristeten Freistellung kehrte Reichelt zunächst wieder zu Deutschlands größter Boulevardzeitung zurück.

Die „New York Times“ hatte nun am Wochenende einen langen Bericht über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Plä-



Julian Reichelt war als „Bild“-Chef einer der einflussreichsten, aber auch umstrittensten Journalisten der Republik. Nun muss er gehen.

FOTO: SVEN SIMON

ne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico veröffentlicht. In dem Artikel ging

es auch um „Bild“-Chefredakteur Reichelt und die im Frühjahr erstmals öffentlich

bekanntgewordenen Vorwürfe gegen ihn. Die Zeitung verwies auch auf bislang nicht

veröffentlichte monatelange Recherchen eines Investigativ-Teams der Ippen-Mediengruppe, zu der auch der Münchener Merkur gehört.

Springer-Chef Mathias Döpfner sagte am Montag: Julian Reichelt hat „Bild“ journalistisch hervorragend entwickelt und mit „Bild Live“ die Marke zukunfts-fähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei Bild gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“

Der neue Chef Boie arbeitete zuvor bei „Welt am Sonntag“ und „SZ“. Bei den „Bild“-Titeln bleibt es damit bei einer Dreier-Spitze. Alexandra Würzbach bleibt Chefredakteurin der „Bild am Sonntag“ und verantwortlich für Personal- und Redaktionsmanagement. Claus Strunz ist als Chefredakteur für das Bewegtbildangebot verantwortlich.

dpa/epd

IN KÜRZE

Sehr gute Quote für Dresdner „Tatort“

Der Dresdner „Tatort“ hat am Sonntagabend das Quotenrennen klar gewonnen. Im Schnitt 8,95 Millionen (Marktanteil: 27,9 Prozent) schalteten den Fall „Unsichtbar“ ein, in dem es die Kommissarinnen Gorniak und Winkler (Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel) mit einer skrupellosen Wissenschaftlerin zu tun bekamen, die ihre Opfer mittels speziell programmierten Nanobots traktiert.

Dies ist die höchste Quote einer Folge der Krimireihe seit dem 16. Mai. Damals erreichte der Franken-„Tatort“ mit dem Titel „Wo ist Mike“ sogar 9,48 Millionen Fans. Die ZDF-Romanze „Marie fängt Feuer – Schattenhaft“ mit Christine Eixenberger wollten 3,99 Millionen (12,4 Prozent) sehen, die Sat.1-Castingshow „The Voice of Germany“ erreichte 2,35 Millionen (8,1 Prozent).

Ulmen dreht Serie über Supermarkt

Christian Ulmen produziert für Amazon eine Streamingserie über den alltäglichen Wahnsinn in einem Supermarkt. „Die Discounter“ sei eine Mischung zwischen Improvisation und Mockumentary, teilte Amazon Prime am Montag mit. Unter einer Mockumentary versteht man eine Parodie auf eine seriöse Doku. Die Serie, die Ulmen zusammen mit Carsten Kelber entwickelt hat, zeigt eine Gruppe junger Supermarktmitarbeiter „beim ganz normalen Wahnsinn zwischen Ladenöffnung und Ladenschluss“. Zehn Episoden mit je rund 15 Minuten sind ab 17. Dezember bei Amazon Prime zu sehen. Als Schauspieler mit dabei sind unter anderen Marc Hosemann, Bruno Alexander und Ludger Bökelmann.

dpa

Wenn Schwächen zu Stärken werden

Eine ZDF-Reportage aus der Reihe „37 Grad“ begleitet Menschen, die mit Handicap den Beruf meistern



Spezielle Begabung: Die fast blinde Claudia (39) kann Brustkrebs ertasten.

FOTO: JULIA KAULBARS/ZDF

Andreas (27) aus der Nähe von Bonn die Prüfung zur Luftsicherheitskontrollkraft macht. Vor 13 Jahren wurde bei ihm das Asperger-Syndrom diagnostiziert. Seine Inselbegabung eröffnete ihm die Chance auf einen außergewöhnlichen Job. Auf dem Flughafen Köln-Bonn müssen Nacht für Nacht Tausende Pakete manuell auf Gefahrgut durchleuchtet werden. Für solche sicherheitsrelevanten Aufgaben haben Autisten wie Andreas ein besonderes Faible, nicht zuletzt, weil sie nie in Routine verfallen.

Die gehörlose Camelia (52)

wiederum hat nach Jahren als Putzkraft ihre Erfüllung in einer kleinen Teemanufaktur in Düsseldorf gefunden. Hier arbeiten Hörende und Gehörlose zusammen. Camelia ist mittlerweile sogar zur Teamleiterin aufgestiegen. Anders als in ihrem privaten Umfeld, wo sie immer wieder auf unüberwindliche Kommunikationsbarrieren stößt, hat sie am Arbeitsplatz Erfolgsergebnisse. Ihre Chefin bringt es auf den Punkt: „Ich will Menschen nach ihren Fähigkeiten fördern, denn dann bringen sie auch ein Unternehmen nach vorne.“

ASTRID KISTNER

LESEREISE

Münchener Merkur HEIMATZEITUNGEN

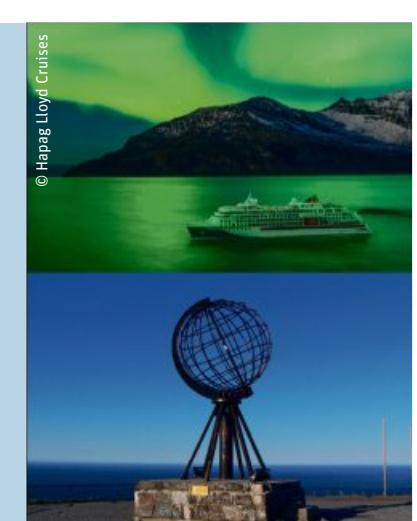
LEITNER REISEN



Sichern Sie sich Ihren Leserreisen-Rabatt* von € 200,- p. P.

POLARLICHT-ABENTEUER NORWEGEN

16-tägige Expeditionskreuzfahrt nach Norwegen zur Zeit des Polarlichts an Bord des Expeditionsschiffes HANSEATIC spirit von Hapag-Lloyd Cruises inklusive internationaler Gourmetküche als Vollpension, Getränkeguthaben iHv. € 200,- p. P., Parkplatz in Hamburg sowie Aufenthalt u.a. in Bergen, Alesund, Tromsö, Trondheim und Stavanger.



Tiefer in Regionen vordringen als andere, sonst verschlossene Türen zu neuem Wissen öffnen und besonders nah an den Wundern der Natur sein: Mit der HANSEATIC spirit von HAPAG-LLOYD Cruises geht es für Sie auch dort weiter, wo größere Kreuzfahrtschiffe beidrehen müssen. Auf dieser spektakulären Nordkap-Route in die nördlichsten Regionen Europas erleben Sie intensive Abenteuermomente, können das Polarlicht hautnah erleben sowie den zweitgrößten Gletscher Norwegens bestaunen, immer mit Respekt vor der sensiblen Umwelt – und das ganz persönlich, in einem kleinen Kreis von nie mehr als 230 leidenschaftlichen Entdeckern. Kulinarisch werden Sie an Bord in drei Restaurants verwöhnt und ein besonderes Highlight des Schiffes sind die beiden aufzuhaltbaren, gläsernen Balkone auf dem Sonnendeck.

Reisezeitraum 05.01. - 20.01.2022

Produkt-Code: HLC-01

16 Tage p.P. ab € 9.299,-

Anzeige

Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten

Hol' Dir jetzt das E-Magazin unter www.unsere-isar.de für nur 4,99 Euro

Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchener Merkur/tz (Bayerstr. 57), im Zeitschriften- und Buchhandel sowie unter merkur.bavarishop.de (5,90 Euro zzgl. Versandkosten). Ein Produkt von Münchener Merkur/tz

www.merkur.de www.tz.de

VERSCHIEDENES

Wahrsagen nach alter Tradition. Prof. Hellsehen, Beratung Partner-rückführung & Hilfe in alle Lebens-lagen ☎ 0151/29011787

Fundgrube

Anzeigenannahme: Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkurtz.de

Vielzählige Angebote dazu bietet Ihnen jeden Dienstag und Samstag der Reisetitel von Münchener Merkur und tz. Hier ist Ihre Anzeige ideal platziert!

Anzeigenannahme: Tel. 089 / 53 06 - 222 Fax 089 / 53 06 - 640 · www.merkurtz.de

DEUTSCHLAND ALLGEMEIN

Goldener Oktober Rhein-Hotel Bacharach Weinlese und Federweißer 5 Tg.Pauschale ab 249,- Euro pro Pers. i. DZ Inh. Andreas Stüber Tel. +49(0)6743-1243 www.rhein-hotel-bacharach.de

Dein „AKTIVER URLAUB“! Unsere Anlage bietet dir fantastische Voraussetzungen, um Sport zu treiben und sich zu erholen: ☎ 037756 / 1710 www.sportpark-rabenberg.de

Ferienhaus in Alleinlage, 2 ZKB, Wohnz. m. Kachelofen, Fußbo.hzg., Terr. m. Seebl., 6233 Kramsach, Tirol. Das Haus Steger zu Stein, ☎ +43681/2066748 steigerzstein@gmail.com

Auszeit am Tegernsee, 3 ÜN inkl. HP, 1x Einladung zu Kaffee und Kuchen, 1x Berg- und Talfahrt zum Wallberg, 1x Südl. Schiffsrundfahrt a.d. Tegernsee, € 258,- pro Person im Doppelzimmer, € 308,- pro Person im Einzelzimmer zzgl. Kurtaxe. 15 % Rabatt auf Arrangement.

Hotel Rex GmbH ☎ 08022/86200 www.hotel-rex.de, info@hotel-rex.de

BAYERN

Böhmerwald bei Bodenmais Pension „Weghof“ 7 Tage U/F ab 275,- € pro Person im DZ (IHW/C) und TV. Massage und Kosmetik in unserem Wellnessbereich

FeWo ab 75,- € für 2 Pers. p.T. (seniorengerecht), Sauna, Solarium, Whirlpool, gef. Wandern, beheizt. Freibad (Halle) Josef Denk Weghof, 94255 Bobrach 0923/410 www.weghof.de e-mail: info@weghof.de

TIROL wunderschöner Bauernhof wochenweise zu vermieten, 14 Personen. ☎ 0043/66488136779 www.rastenhof.at

DANKE FÜR ALLES sos-kinderdoerfer.de SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

LESEREISE

LESEREISE

HAPAG-LLOYD CRUISES

Reisezeitraum 05.01. - 20.01.2022

Produkt-Code: HLC-01

16 Tage p.P. ab € 9.299,-

Buchung & Beratung unter : 09176 – 98 60 0 | *Kennwort: Münchener Merkur/tz Reiseveranstalter: Leitner Reisen GmbH, Am Spitalwald 2, 90584 Allersberg

Detaillierte Informationen zu der Reise und rechtliche Hinweise erhalten Sie vom Reiseveranstalter unter www.leitner-reisen.de

Tod in Bar: Mann in Bayern gefasst

Berlin/Regensburg – Zwei Wochen nach tödlichen Schüssen vor einer Shisha-Bar in Berlin-Wedding haben Spezialeinsatzkräfte den Tatverdächtigen in Bayern festgenommen. Durch Ermittlungen der Zielfahndung Berlin sei der wegen Mordes gesuchte 32-Jährige am Montag in Regensburg lokalisiert worden, teilte die Polizei mit. Das Opfer der Tat am 2. Oktober war ein 42-jähriger Mann. Als Motiv vermutete die Polizei „private Streitigkeiten“.

Schwarzer Jogger erschossen: Prozessstart

Brunswick – Es war wie eine Hinrichtung: Mit der Auswahl der Geschworenen hat gestern in den USA der Mordprozess gegen drei weiße Männer begonnen, die einen schwarzen Jogger am helllichten Tag gejagt und getötet hatten. Sie hatten Ahmaud Arbery am 23. Februar 2020 in einem Vorort von Brunswick (Georgia) mit dem Auto verfolgt und nach einem Handgemenge erschossen. Sie gaben an, den 25-jährigen für einen Einbrecher gehalten zu haben. Die örtlichen Strafverfolgungsbehörden wurden zunächst nicht aktiv. Erst nach der Veröffentlichung eines Videos von dem Fall zweieinhalb Monate später zogen Ermittler des Bundesstaats den Fall an sich.

SPORT

TELEFON (089) 53 06-483

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

SPORT@MERKUR.DE

ZUM TAGE

Nach wie vor Corona-Ausbrüche Vorsicht in der Manege

GÜNTER KLEIN



Gute Besserung, Wout Weghorst. Möge Ihre Infektion milde verlaufen. Aber zumindest ein sehr interessiertes Hochziehen der Augenbrauen werden sich etliche Fußballfans nicht verkneifen haben, als der VfL Wolfsburg am Montag vermeldete, dass sein Stürmer positiv auf das Coronavirus getestet wurde, nachdem er entsprechende Symptome gezeigt hatte. Denn der Niederländer hatte ja so manches abgesondert, was nahe an Corona-leugnung und Verschwörungserzählung anzusiedeln war. Es ist davon auszugehen, dass er sich nicht hat impfen lassen – tja, und nun ist er selbst betroffen. Wie der Virologe Christian Drosten prophezeite hat: Das Virus werde jeden irgendwann erwischen.

Leider macht es auch vor Geimpften nicht garantiert Halt. Erschreckend dabei ist die Zahl 18 im Kontext mit dem Eishockey-Club EHC Red Bull München. 14 Spieler, vier Trainer und Betreuer sind positiv. Und keiner von ihnen war gänzlich ungeimpft. Diese Ballung an Fällen wird die Statistiken über die Wirksamkeit der Impfstoffe und die Häufigkeit von Impfdurchbrüchen nicht wesentlich verschieben – aber sie weist auf die Gefahren hin, denen Mannschaftssportler ausgesetzt sind. In Kabinen, die in der Regel keine Fenster haben und schlecht belüftet sind. In Bussen, in denen man stundenlang zusammensitzt, in Hotelbesprechungsräumen, beim gemeinschaftlichen Essen. Beim Eishockey kommen Umstände dazu, die dafür sorgen, dass die Aerosole lange über dem Spielfeld schweben. Vorige Saison hatte dieser Sport schon eine Häufung von Fällen.

Dass nun Stadien und Hallen sich wieder öffnen, vor allem für geimpftes Publikum, dass bei den Sportbetreuenden die Masken fallen, ist eine Entwicklung, die jeder wohl herbeigesehnt hat. Kurioserweise fand das letzte Spiel des EHC im stimmungsvollen Augsburger Eisstadion bei über 90-prozentiger Belegung statt. Ein schöner Abend – den die EHC-Mannschaft aber schon in banger Erwartung dessen bestritt, was nach drei bereits bekannten und symptomatischen Fällen auf sie zukommen würde.

Klar ist: Die Akrobaten in der Manege werden weiterhin achtgeben müssen, als wäre nicht 2021, sondern 2020. Wird jedenfalls spannend, wie das weitergeht. Schwere Verläufe schließen die Impfung nahezu aus, doch die Ärzte raten zu vorsichtigem Wiedereinstieg mit zwei Wochen „Return to play“. Schwierig, wenn fast ein kompletter Kader betroffen ist.

Guenter.Klein@merkurtz.de

IM BLICKPUNKT

Neuer versteigert Trikot

Der FC Bayern-Torhüter Manuel Neuer versteigerte sein Supercup-Trikot für den guten Zweck. Anlässlich des 40. Geburtstags der Stiftung Menschen für Menschen trennte sich der Kapitän der deutschen Fußball-Nationalmannschaft von dem Trikot, das er beim Supercup-Finale 2021 gegen Borussia Dortmund getragen habe (Foto: afp). Mit dem Erlös würden nachhaltige Entwicklungsprojekte unterstützt, die die Organisation gemeinsam mit den Menschen in Äthiopien umsetzt. „Heute könnt ihr etwas Gutes tun“, rief Neuer seine Fans zu der Aktion auf. Auf dem Auktionsportal „United Charity“ können sie ab sofort für das handsignierte Trikot bieten. Die Versteigerung endet im Rahmen einer Spendenaktion am 20. November.



Davies: Einsatz in Lissabon ungewiss

Der Einsatz von Alphonso Davies morgen bei Benfica Lissabon ist fraglich. Der kanadische Außenverteidiger musste beim 5:1-Sieg des FC Bayern am Sonntag in Leverkusen aufgrund von Oberschenkelproblemen in der 40. Minute ausgewechselt werden. Untersuchungen am Montag und heute sollten das genaue Ausmaß der Verletzung ans Tageslicht bringen. Sollte die Partie in Lissabon zu früh kommen, stünde wie schon in Leverkusen Josip Stanisic hinten links bereit.

Ulreich wieder auf dem Rasen

Ersatztorwart Sven Ulreich hat erstmals seit seiner Knieverletzung wieder am Lauftraining des FC Bayern München teilgenommen. Gemütlich joggte der 33-jährige Schlussmann über den Rasen auf dem Trainingsgelände an der Säbener Straße, wie auf einem am Montag veröffentlichten Bild des Rekordmeisters zu sehen war. „Schön, dich wieder auf dem Rasen zu sehen, Ulle“, schrieben die Münchner auf Twitter. Vor gut einem Monat hatte Ulreich eine Innenbandverletzung am rechten Kniegelenk erlitten.



Tore am Fließband: Thomas Müller (l.) und seine Teamgefährten ließen es beim 5:1 gegen Leverkusen wieder einmal krachen.

Bayern macht der Liga Angst

Die so offensivstarken Münchener sind dabei, die eigenen Torrekorde zu brechen

VON JOSE CARLOS MENZEL LOPEZ

München – Zugegeben: Rekorde sind beim FC Bayern in gewisser Weise täglich Brot. Die Marke, die die Münchener beim 5:1 bei Bayer Leverkusen eingestellt haben, dürfte den 17 „konkurrierenden“ Mannschaften in Deutschlands höchster Spielklasse aber das allerletzte Fünkchen Resthoffnung rauben, das sie nach neun rot-weissen Meisterschaften in Folge auf einen ebenbürtigen Titelkampf hältte.

Diesmal geht es um erzielte Treffer, von denen der Rekordmeister nach acht Spieltagen bereits 29 an der Zahl aufweist. Damit hat der FC Bayern die (eigene) Bundesliga-Bestmarke aus der Saison

76/77 eingestellt. Der Unterschied: Damals wies der FCB 18 Gegentore auf, heute sind es acht. Die Baller-Bayern machen die Liga Angst.

Vor allem, wenn man sich den Toreschnitt pro Partie zu Gemüte führt. Auf knapp vier Treffer (3,6) pro Spiel kommen Robert Lewandowski & Co. bislang, eine Quote, die auch in Europa ihresgleichen sucht. Die Mannschaft in den fünf großen Ligen des Kontinents, die die zweitmeisten Treffer erzielt hat, ist Inter Mailand (23 nach acht Spielen).

Kein Wunder also, dass auch die Geschädigten, in diesem Fall die Leverkusener von Cheftrainer Gerardo Seoane, einigermaßen geschockt waren nach der x-ten

Münchener Macht-Demonstration. „Die erste Halbzeit war brutal“, meinte Seoane. Sein Torwart und Kapitän Lukas Hradecky erklärte: „Das will ich nie wieder erleben. Ich hoffe, dass das ein Ausrutscher bleibt.“

Es klingt nach Resignation. Wie so oft. Dass Bayern-Niederlagen wie jene gegen die Frankfurter Eintracht (1:2) vor der Länderspielpause gefühlt seltener eintreten als eine Sonnenfinsternis, sollte und gibt der Liga zu denken. Den Bayern naturgemäß nicht. An der Säbener Straße wähnt man sich berechtigterweise unter Trainer Julian Nagelsmann auf dem richtigen Weg, der die Über-Bayern von Hansi Flick anscheinend noch überirdischer macht.

Unter dem neuen Trainer gibt es noch mehr Spieler im letzten Drittel, noch mehr Abschlüsse, noch mehr Tore. Nagelsmann befand nach Schlusspfiff in der BayArena: „Wir hatten unfassbar viele Abschlusssituationen, auch nach der Pause noch reichlich Chancen. Es war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hatte.“ Zudem merkte der Bayern-Coach an: „Die Bedeutung des Spiels war allen bewusst. Deswegen jubelt man auch ausführlich.“

Schließlich aber ebenfalls vor den Bayern einknickte. Und dass es für die Bayern gegen Frankfurt die erste Saisoniederlage setzte, war ob mangelnder Chancenverwer-

tung auch gewissermaßen unter der Kategorie Selbstverschulden. Sah auch Nagelsmann so, der die Pleite folgerichtig als „vermeidbar“ bezeichnete.

Und nun? Stehen für die torhungrigen Bayern sechs Partien in 17 Tagen ab. Ein Mammutprogramm, das mit Blick auf die Ersatzbank des Rekordmeisters aber auch ohne Weiteres zu stemmen sein dürfte. Nicht umsonst sprach Nagelsmann in Leverkusen von „guten Jokern“ wie Jamal Musiala, Kingsley Coman & Co.

Behalten sie alle in Torehythmus bei, kämen die Bayern nach 34 Spieltagen auf unglaubliche 123 Treffer. Auch das wäre – natürlich – Rekord.

Weigl: Benfica wird Bayern alles abverlangen

Lissabon – Julian Weigl verspricht dem FC Bayern einen „heißen Fight“ am Mittwoch bei Benfica Lissabon. Seine Mannschaft habe „eine sehr große Chance“ gegen die Münchener, sagte der frühere Dortmunder und Münchner Löwe dem „kicker“, „das hat man zuletzt auch gegen Barca gesehen“. Die Katalanen unterlagen in Lissabon 0:3.

„Es ist gegen uns relativ schwer, Tore zu schießen. Wir haben eine sehr gute Defensive“, sagte Weigl weiter, „aber wir erzielen in der heimischen Liga auch die meisten Treffer. Wir sind nicht einfach auszurechnen, können schnell umschalten.“

Für ihn steht fest: „Man sollte gegen uns immer die Antennen ausgefahren haben. Dazu wird die Atmosphäre für sie unangenehm sein, uns wiederum gibt sie einen Push.“ Benfica werde den Bayern „alles abverlangen“. Persönlich hofft der 26-Jährige weiter auf eine Rückkehr in die deutsche Nationalelf. „Ich weiß, dass die Konkurrenz groß ist. Aber ich traue es mir zu“, sagte er. sid

Kimmich und Köllner als Mutmacher

Der Nationalspieler und der 1860-Coach besuchen Münchener Kinderkliniken

München – „Ich war in meiner Altersklasse immer der Kleinsten und Schwächsten. Die Trainer haben oft gesagt: Es ist zwar alles schön und gut, aber es reicht nicht, um ganz oben anzukommen. Du kannst körperlich nicht mithalten. Du bist zu langsam. Du bist nicht athletisch genug.“ Was heute unvorstellbar klingt, hat Joshua Kimmich als Nachwuchsspieler oft zu hören bekommen. „Dann ist es aber deine eigene Entscheidung: Akzeptiere ich das – oder nicht? Ich habe immer versucht, das nicht zu akzeptieren und dagegen anzukämpfen. Zum Glück hat es am Ende auch geklappt.“

Und wie! Mittlerweile ist Kimmich unangefochtener Stammspieler beim FC Bayern und gilt als Kapitän der Zukunft des deutschen Rekordmeisters. Die deutsche Nationalmannschaft führte er bereits mehrmals als Spielführer aufs Feld. Diesen persönlichen Einblick in seine Jugendzeit gewährte Kimmich im Rahmen des sogenannten „Mutmach-Events“. Gemeinsam mit 1860-Chef-



„Es gibt eine Chance, dass ihre eure Krankheit bekämpfen könnt“: Joshua Kimmich und Michael Köllner auf Kinderkrebsstation und Tagesklinik im Dr. Hauner'schen Kinderspital. In der Mitte: David Kadel, Buchautor und Organisator des Mutmach-Events. FOTO: STEFFEN HARTMANN

trainer Michael Köllner (51) besuchte er am Montag Kinder-Stationen des LMU-Klinikums in Großhadern und des Hauner'schen Kinderspitals, wo viele der Kinder gegen eine Krebserkrankung anstreben. Der Autor hatte die Veranstaltung organisiert und will Kindern damit helfen, schwere Zeiten zu überstehen.

Emotional angefasst hörten sich der Bayern-Spieler und der Löwen-Coach die Krankheitsgeschichten der

Kinder an. „Das Beispiel von Joshua zeigt, dass man jedes Ziel erreichen kann. Das gilt auch für euch! Es steht nirgends geschrieben, dass ihr eure Krankheit nicht bekämpfen könnt. Es gibt eine Chance, dass ihr es schaffen könnt. Ihr müsst positiv bleiben, auch wenn es euch mal schwer fällt“, sagte Köllner. Kimmich ergänzte: „Es gibt immer Gründe, für die es sich zu kämpfen lohnt.“ bok

Hernandez muss weiter zittern

Bayern-Profi erschien schon gestern in Madrid vor Gericht – noch immer droht Haftstrafe

VON JOSE CARLOS MENZEL LOPEZ

München – Heute wird's ernst für Lucas Hernández! Dachte man zumindest. Denn: Erst sollte der Bayern-Verteidiger aufgrund der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau Amelia heute um 11 Uhr vor dem 32. Strafgericht in Madrid erscheinen – Hernández aber wurde laut offizieller Mitteilung der spanischen Justiz bereits einen Tag früher vorstellig. Während seine Kameraden beim FC Bayern am Vormittag nach dem 5:1-Sieg am Sonntag in Leverkusen eine Regenerationsreise absolvierten, flog Hernández früher als geplant in die spanische Hauptstadt. Dort wurde ihm sein Vollstreckungsbescheid formell zugestellt, demzufolge er innerhalb der nächsten zehn Tage



Scheinbar unbeeindruckt: Lucas Hernandez (r.) bot beim 5:1 gegen Leverkusen eine starke Leistung. FOTO: JAN HÜBNER

zur Verbüßung einer sechsmonatigen Haftstrafe in die JVA seiner Wahl einrücken soll. Da er einen Tag früher nach Madrid reiste, müsste er nun auch einen Tag früher, also am 28. Oktober, seine Strafe antreten. Muss Hernández tatsächlich in Haft?

Auf jeden Fall ist das Urteil rechtskräftig. Daher haben seine Anwälte bereits bei der nächsthöheren Instanz, in diesem Fall die Audiencia Provincial de Madrid (vergleichbar mit einem Landgericht, d. Red.) Rechtsmittel eingelegt. Die entscheidende Frage ist nun: Wie schnell mahlten die juristischen Mühlen beim Landgericht?

Die Erfahrung sagt: eher nicht so zügig. Wird der Berufung nicht spätestens vor dem 28. Oktober stattgegeben, so muss der Weltmeister

seine Haftstrafe zumindest

anitreten. Da Hernández zwei Vorstrafen aufgrund von Körperverletzung im Zusammenhang mit geschlechtspezifischer Gewalt aufweist, kann die sechsmonatige Haftstrafe – eigentlich – nicht ausgesetzt werden. Nun sind sei-

ne Anwälte gefragt. Ein Blick in die Jurisprudenz zeigt jedoch, dass dies in Spanien keineswegs als strafmildnernder Umstand angesehen wird. Das Tribunal Supremo (vergleichbar mit dem Bundesgerichtshof) wies 2020 etwa ein Berufungsverfahren zurück, in dem der Beschuldigte – ähnlich wie Hernández – mit dem Eingeständnis der Partnerin ein Kontaktverbot missachtet hatte. Im Urteil heißt es: „Das Strafgesetzbuch sieht unter den allgemeinen Rechtfertigungsgründen nicht das Eingeständnis des Opfers vor.“ Ein Präzedenzfall, auf den sich das Landgericht nun stützen könnte.

Was das für die Bayern heißt? „Ich bin froh, wenn er am Mittwoch in Lissabon wieder zur Mannschaft stößt und dann spielen kann“, meinte

Cheftrainer Julian Nagelsmann. „Da spreche ich jetzt auch nicht großartig mit ihm. Es ist ein privates Thema, was er auch privat halten soll.“ Thomas Müller meinte nach dem 5:1 in Leverkusen: „Mich hat es für Lucas gefreut, dass er heute eine solche Leistung gezeigt hat. Ich kenne die Brisanz nicht genau, aber es könnte einen schon beschäftigen, deshalb: Hut ab für eine solche Leistung.“ Vorstandsboss Oliver Kahn fügte an: „Man muss verstehen, dass das eine private Sache von Lucas ist. Darüber hinaus geht es um juristische Verfahren. Ich denke, es gibt ein großes Verständnis dafür, dass wir uns im Rahmen dieser Verfahren dazu nicht äußern werden.“ Die Zeit tickt für Hernandez. Neun Tage noch...

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge - Man. City	Di. 18.45
Paris - RB Leipzig	Di. 21.00
Tabelle	
1. Paris Saint-Germain	2 3:1 4
2. FC Brügge	2 3:2 4
3. Manchester City	2 6:5 3
4. RB Leipzig	2 4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid - FC Liverpool	Di. 21.00
FC Porto - AC Mailand	Di. 21.00
Tabelle	
1. FC Liverpool	2 8:3 6
2. Atletico Madrid	2 2:1 4
3. FC Porto	2 1:5 1
4. AC Mailand	2 3:5 0

Gruppe C

Bes. Istanbul - Sport. Lissabon	Di. 18.45
Ajax Amsterdam - Dortmund	Di. 21.00
Tabelle	
1. Ajax Amsterdam	2 7:1 6
2. Borussia Dortmund	2 3:1 6
3. Besiktas Istanbul	2 1:4 0
4. Sporting Lissabon	2 1:6 0

Gruppe D

Schachtjor Donezk - Real Madrid	Di. 21.00
Inter Mailand - Sheriff Tiraspol	Di. 21.00
Tabelle	
1. Sheriff Tiraspol	2 4:1 6
2. Real Madrid	2 2:2 3
3. Inter Mailand	2 0:1 1
4. Schachtjor Donezk	2 0:2 1

Gruppe E

FC Barcelona - Dynamo Kiev	Mi. 18.45
Benfica Lissabon - FC Bayern	Mi. 21.00
Tabelle	
1. FC Bayern	2 8:0 6
2. Benfica Lissabon	2 3:0 4
3. Dynamo Kiev	2 0:5 1
4. FC Barcelona	2 0:6 0

Gruppe F

Young Boys Bern - Villareal	Mi. 21.00
Manchester United - Bergamo	Mi. 21.00
Tabelle	
1. Atalanta Bergamo	2 3:2 3
2. Bern	2 2:2 3
3. Manchester United	2 3:3 3
4. FC Villareal	2 3:4 1

Gruppe G

Red Bull Salzburg - Wolfsburg	Mi. 18.45
Lille OSC - FC Sevilla	Mi. 21.00
Tabelle	
1. RB Salzburg	2 3:2 4
2. Sevilla	2 2:2 2
3. VfL Wolfsburg	2 1:1 2
4. Lille	2 1:2 1

Gruppe H

St. Petersburg - Juventus Turin	Mi. 21.00
FC Chelsea - Malmö FF	Mi. 21.00
Tabelle	
1. Juventus Turin	2 4:0 6
2. FC Chelsea	2 1:1 3
3. Zenit St. Petersburg	2 1:3 3
4. Malmö FF	2 0:7 0

EM-KRAWALLE

England mit Geisterspiel bestraft

Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflicht-Heimspiel im Rahmen eines UEFA-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100 000 Euro verurteilt. Das nächste Heimspiel in einem UEFA-Wettbewerb findet im Rahmen der Nations League im Juni 2022 statt.

„Obwohl wir über das Urteil enttäuscht sind, erkennen wir das Ergebnis dieser UEFA-Entscheidung an“, hieß es in einem Statement der FA. Der Verband verurteilte das Verhalten der Personen, „die die schändlichen Szenen im und um das Wembley-Stadion beim Finale der UEFA EURO 2020 verursacht haben“.

Bei dem Endspiel der englischen Nationalmannschaft gegen Italien (2:3 i.E.) am 11. Juli sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben, darunter angeblich auch bekannte Hooligans. Für das Endspiel waren mehr als 60 000 Zuschauer im 90 000 Fans fassenden Wembley-Stadion zugelassen. Offiziell gezählt wurden 67 173 Menschen. Auf Fernsehbildern waren aber nur wenige freie Plätze zu sehen.

Amsterdam freut sich auf Haaland

CHAMPIONS LEAGUE Dortmund Sieg könnte Erleichterung in der Knochenmühle bringen

Amsterdam – Johan Cruyff wacht als Bronzestatue vor dem Stadion von Ajax Amsterdam, Porträtfotos des „Königs“ begrüßen die Zuschauer in den Gängen. Doch wo einst die legendäre Nummer 14 zauberte, will Borussia Dortmund im Matchballspiel jeglichen Ansatz vom „totaalvoetbal“ (Fußball total) ersticken.

„Wir wissen, was da auf uns zurollt. Wir dürfen den Schlagabtausch auf keinen Fall ausarten lassen“, forderte Trainer Marco Rose vor dem Duell um die Tabellenführung in der Champions-League-Gruppe C am Dienstagabend (21.00 Uhr/Amazon Prime). Emre Can betonte,

das Ziel sei „zu gewinnen“. Denn: Der Sieger ist mit neun Punkten aus drei Spielen so gut wie durch – und er kann in der Knochenmühle der englischen Wochen die Belastung besser steuern.

„Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga“, zählte Rose auf, „das wird richtig anspruchsvoll. Wenn ich es mir malen könnte, gewinnen wir in Amsterdam – aber leider ist das nicht ‘Wünsch dir was’.“ Einen brauchen sie dafür ganz besonders: Ausnahmestürmer Erling Haaland, der gegen den FSV Mainz 05 (3:1) am Samstag 90 Minuten lang auf dem Feld stehen musste.

Dass dies nicht der Plan ge-

wesen war, hat auch der niederländische Rekordmeister bemerkt. „Wenn ich die Wahl hätte, wäre es mir lieber, dass er nicht dabei ist“, sagte der frühere Bremer Davy Klaassen. Da muss Rose ihn wohl enttäuschen: Es ist nicht an der Zeit, seinen herausragenden Spieler zu schonen. Haaland wollte sowieso „immer unbedingt“, sagte der Trainer. Der 21-jährige selbst beteuerte bei Twitter vor dem abendlichen Steak mit Pommes frites, es gehe ihm „sehr gut“.

Beim Tabellenführer der Eredivisie kann der Norweger sich seine Pause einfach selbst herausschießen. Mit dem Achtelfinale vor Augen

böten sich im DFB-Pokal gegen den Zweitligisten FC Ingolstadt (26. 10.) oder im Ajax-Rückspiel (3. 11.) und den weiteren Königsklassen-Duellen durchaus Gelegenheiten zur Regeneration. Ohnehin: „Meine Spieler freuen sich darauf, gegen Haaland anzutreten“, sagt Ajax-Trainer Erik ten Hag. Davy Klaassen hat er wohl nicht gefragt.

Einige Personalsorgen wird der BVB definitiv durch die englischen Wochen schleppen müssen. „Irgendwann ist das Rad überdreht, und du kommst in eine Spirale rein, wo es schwierig ist, auf bestimmten Positionen noch nachzulegen“, sagte Rose. „Da müssen wir aber jetzt

durch, ohne zu jammern.“ Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko werden fehlen, Gio Reyna und Mahmoud Dahoud wahrscheinlich auch. Abwehrchef Mats Hummels kratzt seit Wochen haarscharf an der Belastungsgrenze. Immer wieder reagiert das Knie, das Duell mit dem früheren Frankfurter Bundesliga-Stürmer Sebastian Haller (fünf Tore in den ersten zwei Champions-League-Spielen) könnte hart werden.

So oder so: „Auch wir können kicken“, betonte Can, und er forderte: „Wir müssen selbstbewusst auftreten.“ Für das Achtelfinale. Und für ein bisschen Entspannung. dpa

Leipzig in Paris mit dem Rücken zur Wand

Mit einer Pleite bei PSG waren die Sachsen so gut wie raus. Das Team steht somit mit dem Rücken zur Wand. „Das wird eine schwierige Aufgabe. Paris war schon ohne Messi so eine gute Mannschaft“, sagte Marsch vor dem Gastspiel im Prinzenpark am heutigen Dienstag (21 Uhr/DAZN). Doch seit Messi auch noch bei PSG spielt, bildet er mit Neymar und Mbappe ein dreiköpfiges

Ungetüm. Allerdings fällt Neymar kurzfristig mit Adukturenproblemen aus. Marsch's Plan lautet: Klare Kante gegen die Zauber-Stürmer. „Wir müssen in Eins-gegen-Eins-Situationen gegen Messi und Mbappe sehr gut sein und hart verteidigen“, sagte er. Gelingt dies nicht, wäre die dritte Pleite im dritten Königsklassen-Spiel kaum zu verhindern und das Achtelfinale utopisch.

Und dafür spricht in der Tat einiges. „Wir müssen als Mannschaft schon eine sehr gute Leistung bringen, um eine Chance zu haben“, sagte RB-Kapitän Peter Gulacsi. Richtig gut war Leipzig zuletzt aber nur vereinzelt. Erst am Samstag holte RB in der Liga beim SC Freiburg ein glückliches 1:1. „Wenn man die Ergebnisse der vergangenen Spiele sieht, sind wir nicht in Top-Form“, sagte Verteidiger Nordi Mukiele.

Merkur CUP – Zurück in die Zukunft!

Es geht wieder los: Ab sofort ist Anmeldung für das größte E-Jugend-Fußballturnier möglich

VON UWE VADERS

München – Das Virus ist noch nicht vorbei, keineswegs besiegt. Wir werden lernen müssen, mit Corona oder ähnlichen Virusformen zu leben. Nachdem 2020 und auch 2021 pandemiebedingt kein regulärer Merkur CUP gespielt werden konnte, die Jahrgänge 2009 und 2010 auf das Weltgrößte E-Juniorenturnier haben verzichten müssen, hat das Einladungsturnier des Münchener Merkur mit seinen Heimatzeitungen und der Unterstützung des BFV mit dem Besten der Besten aus 25 Jahren Merkur CUP am 2. und 3. Oktober im attraktiven Unterhachinger Sportpark gezeigt, wie sehrstüdig die Kinder sind, endlich wieder in einem großen Turnier Fußball spielen zu können.

„Mit diesem Einladungsturnier wollten wir Zuversicht ausstrahlen und zugleich demonstrieren – mit dem Jugendfußball zurückkehren zu können“, so Uwe Vaders, Gesamtleiter des Merkur CUP, „also zurück in die Zukunft!“

Die Kleinen schlügen die Großen, die Eltern auf der



Auf ein Neues: Uwe Vaders, Gesamtleiter des Merkur CUP, Gastgeber Manni Schwabl, Schirmherr des Turniers und Torsten Horn, Technischer Leiter des Merkur CUP.

Tribüne jubelten, Fairplay wurde groß geschrieben; es war ein wunderbares, zweitägiges Fußballfest in der Heimstätte von Merkur CUP Schirmherr Manni Schwabl. Jetzt laden Veranstalter „Münchener Merkur“ gemeinsam mit dem Bayerischen

Fußballverband die E-Junioren des Jahrgangs 2011 und jünger zum 28. Merkur CUP 2022 ein. Um die Teilnahme sicherstellen zu können, ist es notwendig, dass die Jugendleiter der im Verbundsgebiet unserer Zeitung beheimateten Fußball-Verei-

ne kostenfrei bis zum 15. November 2021 ihre Anmeldung auf <https://www.merkurcup.de/turnier/anmeldung> vornehmen. Eine Nachmeldefrist wird es nicht geben!

Eine Bitte in eigener Sache der Merkur CUP-Verantwort-



lichen: Bitte stimmen Sie auch der Einverständniserklärungen zu wenigen E-Mails der Sponsoren des Merkur CUP zu. Ohne Sponsoren und Partner kann ein Turnier dieser Größenordnung leider nicht stattfinden. „Und wir sorgen dafür, dass Sie nicht zugemüllt werden“, versicherte Vaders. „Auch kann das Einverständnis natürlich jederzeit widerrufen werden.“

Bitte prüfen Sie mit Ihrer Anmeldung auch, ob das unter Vereine auf merkur-

cup.de abgebildete Vereinslogo aktuell ist. Neue Logos beziehungsweise Aktualisierungen senden Sie bitte an mail@merkurcup.com.

Der Rahmenterminplan zum Merkur CUP 2022 wird im „Münchener Merkur“, seinen Heimatzeitungen, auf merkurcup.de und facebook.com/merkurcup/ noch dieses Jahr veröffentlicht. Schon jetzt sicher ist, das Finale findet auch im kommenden Jahr wieder im bestens bewährten Sportpark Unterhaching statt.

FUSSBALL IN KÜRZE

Hagen Schmidt neuer Duisburg-Trainer

Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis zum 30. Juni 2023.

Rot nach Täglichkeit gegen Mitspieler

Torhüter Aaron McCarey hat in der ersten nordirischen Liga für einen Eklat gesorgt. Der Schlussmann des FC Glentoran stürzte nach einem Gegentreffer zum 2:2 (80. Minute) auf seinen Mitspieler Bobby Burns zu und stieß diesen zu Boden. Danach packte er den Abwehrspieler am Kragen und schrie ihn an. Konsequenz: Rote Karte. „So etwas habe ich noch nie gesehen“, sagte die fassungslose Klublegende Paul Leeman bei der Live-Übertragung der BBC über den „Moment des Wahnsinns“. McCarey war offensichtlich wütend über die Rolle von Burns beim späten Treffer des FC Coleraine (80.) zum 2:2-Endstand. Glentoran-Coach Mick McDermott spielte den Vorfall dagegen herunter: „Mir macht mehr Sorgen, wie wir vorher das Tor bekommen haben.“

Weghorst mit Corona infiziert

Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel bei Red Bull Salzburg fehlen.

3. LIGA

12. Runde

	SC Verl - TSV Havelse	5:3
1. Magdeburg	12 25:13	25
2. 1. FC Saarbrücken	12 20:15	20
3. Borussia Dortmund II	12 20:15	20
4. Braunschweig	12 19:14	20
5. VfL Osnabrück	12 16:11	20
6. Waldhof Mannheim	11 17:9	19
7. 1. FC Kaiserslautern	12 17:8	18
8. Viktoria 1889 Berlin	12 23:16	18
9. Wehen Wiesbaden	12 17:14	18
10. Türkgücü München	12 14:17	18
11. Hallescher FC	12 21:20	17
12. SC Verl	12 21:22	16
13. FSV Zwickau	12 14:15	15
14. SV Meppen	12 12:17	15
15. TSV 1860	11 10:11	13
16. SC Freiburg II	12 8:16	13
17. MSV Duisburg	12 15:21	12
18. FC Viktoria Köln	12 14:21	10
19. Kickers Würzburg	12 6:16	8
20. TSV Havelse	12 10:28	7

REGIONALLIGA

Nachholspiele

Aschaffenburg - SpVgg U'thaching Di. 19:00
FC Bayern II - SpVgg Bayreuth Di. 19:00

1. SpVgg Bayreuth	16 45:19	39
2. FC Bayern II	16 57:20	37
3. Wacker Burghausen	18 46:27	35
4. TSV Buchbach	18 33:16	33
5. Schweinfurt 05	17 57:22	32
6. FV Illertissen	18 35:22	29
7. TSV Auestadt	17 33:21	29
8. Aschaffenburg	17 22:27	24
9. FC Augsburg II	18 30:33	23
10. SpVgg Unterhaching	17 27:31	21
11. SV Heimstetten	17 25:29	21
12. VfB Eichstätt	18 23:37	21
13. SC Eltersdorf	16 27:34	20
14. 1. FC Nürnberg II	18 26:27	19
15. FC Memmingen	18 27:37	19
16. FC Pipinsried	17 25:38	18
17. SV Schalding-Heining	18 20:36	17
18. TSV Rain/Lech	18 17:44	17
19. Greuther Fürth II	17 25:36	16
20. 1860 Rosenheim	17 13:57	7

Live-Sport im TV

Fußball: Champions League, Paris SG - Leipzig, 21.00 - 23.00 Uhr, DAZN
Fußball: Amsterdam - Dortmund, 21.00 - 23.00 Amanzon Prime Video.

Offensiv aus der Krise

1860 testet sich frei – und probt mit einem Zwei-Mann-Sturm



Tim Linsbichler bald im Sturm neben Mölders?

genehm“ bezeichnete Sportchef Günther Gorenzel den Umstand, dass beide Teams auf diese Weise aus dem Rhythmus gebracht werden. Mit einem internen Testspiel lenkte sich 1860 am Samstagvormittag ab – und es scheint, als habe Michael Köllner die Zwangspause genutzt, um eine alternative Spielform zu erarbeiten. Wie bei der Aufholjagd in Buchbach ließ der Trainer seine A-Elf mit zwei echten Spitzen angreifen: Sascha Mölders und Tim Linsbichler in einer Neuauflage des Ochsensturms. Eine Option bereits für Samstag? Dafür spricht,

dass die Löwen mit einem waschechten Zwei-Mann-Sturm die zuletzt vermisste Offensivpower entfachen. Drei Tore in den zweiten 45 Minuten von Buchbach sind ein Argument – ebenso das deutliche Ergebnis von 6:1, mit dem die A-Löwen am Samstag über die B-Löwen hinwegfegten (mit zwei Mölders und einem Linsbichler-Tor). Gegen eine offensive 4-Raute-2-Variante spricht aber auch so einiges. Unter anderem die Tatsache, dass man derart offensiv dem zu Hause extrem torgefährlichen FCS (schon 13 Tore) ins offene Messer rennen könnte.

Wie auch immer: In Neudecker muss ein wesentlicher Faktor im Angriffsspiel der Löwen ersetzt werden. Fest steht aber auch: Es gibt einiges gutzumachen aus 1860-Sicht. Beide Spiele in der vergangenen Saison gewann der Relegationsgegner von 2018 ungefährdet mit 2:1, jeweils nach 2:0-Führung. **ULI KELLNER**

Saarbrücken – Der nach Rassismus-Vorwürfen zuletzt gesperrte Dennis Erdmann des Fußball-Drittligisten 1. FC Saarbrücken hat sich mit einem eindrücklichen Social-Media-Post zu Wort gemeldet. Der 30 Jahre alte Verteidiger schrieb auf Instagram, dass sein Auto beschädigt wurde und er mit Briefen, Paketen und Nachrichten „mit Symbolen“ überflutet worden sei. „Mein Leben als Fußballer und auch als Familienmensch, wurde auf eine harde Probe gestellt und fast zerstört. Es war die Hölle abends einzuschlafen und morgens aufzuwachen. Ich hatte das Gefühl von leere in mir, von Hilflosigkeit“, schrieb Erdmann weiter.

Das DFB-Sportgericht hatte Erdmann im September wegen rassistischer Äußerungen für acht Wochen gesperrt. In der vergangenen Woche war das Strafmaß reduziert worden, der Profi durfte am Wochenende erst-

mals wieder spielen. Vomstellvertretenden Vorsitzenden des Sportgerichts, Stephan Oberholz, hieß es damals zur Begründung: „Das Sportgericht ist im Ergebnis der Beweisaufnahme überzeugt, dass der Spieler sinngemäß folgende Äußerungen in Richtung des Magdeburger Profis Sirlord Conteh getätigt habe.“ dpa macht hat: Er soll mit seinen Eltern in die Heimat padden.“ Erdmann wies die Anschuldigungen entschieden und wiederholt zurück. Via Instagram ließ er nun mitteilen: „Mir ist es wichtig zu sagen und auch ein letztes Mal, dass ich keine dieser Äußerungen getätigt habe.“

3. LIGA

12. Runde



Fühlt sich zu Unrecht an den Pranger gestellt: Fußball-Profi Dennis Erdmann vor dem Sportgericht. FOTO: DPA/UWE ANSPACH

Der VfB – ein Verein zwischen Kapital und Kurve

Enthüllungsbuch beleuchtet die vergangenen turbulenten Jahre in Stuttgart – Die Geschäfte der Quattrex AG

VON GÜNTER KLEIN

München – Der VfB Stuttgart hatte eine sportlich gute Saison 2020/21, positiv im Wortsinn. Nämlich: Die nach dem COVID-19-Befund von Richard Neudecker notwendig gewordene Testreihe sei „negativ“ gewesen, teilte die Pressestelle des Vereins mit. Somit klar: Die Mannschaft kann heute wie geplant die Vorbereitung für das Auswärtsspiel beim 1. FC Saarbrücken aufnehmen. Ein Teil des VfB (11,75 Prozent – Preis: 41,5 Millionen Euro) gehört seit 2017 der Daimler AG. Eine nahe liegende Verbindung, denn Autobauer und Verein sind Nachbarn (VfB-Adresse: Mercedesstraße). Es könnte Geschäftsbeziehungen geben, die mehr Argwohn rechtfertigen. Dennoch: Grundlage für den Deal war die Ausgliederung der Profifußballsparte des Vereins in eine AG. 84,2 Prozent votierten auf der Mitgliederversammlung vor vier Jahren dafür. Letztlich eine klare Sache – oder doch das Ergebnis einer unzulässigen Beeinflussung?

Hier ist sie, die VfB-Datenaffäre: Aus der Vereinskarte waren 50 000 Mail-Adressen nebst Informationen wie „Entfernung des Wohnorts



Showdown der Sympathieträger: Thomas Hitzlsperger (l.) und Claus Vogt, die Chefs des VfB Stuttgart. FOTO: DPA

funktionieren nicht überall. Alles, was damit in Zusammenhang steht, erben die später dazugekommenen Thomas Hitzlsperger und Claus Vogt, die sich darob entzweien werden.

Eine der Schlüsselfiguren der jüngsten VfB-Geschichte ist Wolfgang Dietrich, ehemals Sprecher des Bahnprojekts „Stuttgart21“ und Betreiber der Firma Quattrex

Sports AG. Die ist Kapitalgeber für mehrere Fußball-Clubs: 1. FC Nürnberg, Kaiserslautern, Heidenheim, Union Berlin. Zwischen dem VfB und Union kommt es 2019 zum Relegationsduell um einen Platz in der Bundesliga. Der Erfolg der Berliner ist für Quattrex und Dietrich lukrativ. Problem: Er ist Präsident des Gegners, sein VfB Stuttgart steigt ab. Der klassische Interessenskonflikt. Die Fans werden mit Dietrich nie warm, im Dezember 2019 wählten sie Claus Vogt aus Böblingen, der mit seinem Projekt „FC Playfair“ für Nachhaltigkeit und Integrität im Fußball steht. Dietrich ist weg, nimmt aber noch immer Einfluss auf die VfB-Geschicke – etwa über den ehemaligen Alpinski-Trainer Rainer Mutschler, bei Quattrex Projektleiter Vereinsentwicklung“. Ein weiterer Bestimmer ist der Daimler-Personalvorstand Wilfried Porth, der bei Mercedes die

Leute massenweise auf die Straße setzte – beim VfB agierte er als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. Im September 2020 kommt die Datenaffäre des VfB ans Licht – und bringt den Verein aus einem eigentlich ruhig gewordenen Fahrwasser. Wie damit umgehen? Es kommt zum „Showdown zwischen den Sympathieträgern“ (Autor Benni Hofmann) Hitzlsperger und Vogt. Vor allem der einstige Fan-Liebling Hitzlsperger, wesentlich verantwortlich für den sportlichen Wiederaufschwung, verliert dabei an Reputation. Hitzlsperger wird den VfB verlassen, Vogt wurde als Präsident kürzlich bestätigt. Porth ist zurückgetreten, für die Datenaffäre musste der VfB 300 000 Euro Bußgeld zahlen, Arbeitsgerichtsstreitigkeiten sind noch anhängig. Kapital oder Kurve – vorbei ist dieser Kampf nie.

18 Mann positiv

Corona-Welle beim EHC München: Auch Spiel gegen Mannheim abgesagt

VON GÜNTER KLEIN

München – Tobias Rieder wäre natürlich eine Attraktion für die DEL gewesen. Ein Spieler im besten Alter (28), gebürtiger Landshuter, sieben Jahre NHL-Erfahrung, ganz starke Weltmeisterschaft 2021. Doch Rieder hatte andere Pläne. Er orientierte sich zum schwedischen Meister Växjö Lakers. Hintergrund: Rieder, gerade im Camp der Anaheim Ducks aussortiert, hat die NHL noch nicht abgeschrieben – Schweden soll das Sprungbrett zurück sein. Da fast 100 Schweden in der NHL spielen, hat Nordamerika seinen Blick auf das nord-europäische Land mehr gerichtet als auf andere Märkte.

Rieder ist nicht der einzige Deutsche in der SHL. In Skelleftea spielen sein Kumpel Tom Kühnhackl (29) und der Ex-Straubinger Stefan Loibl. Der zweimalige Stanley-Cup-Gewinner Kühnhackl hatte auch mit Mannheim verhandelt, dass Loibl (25) nach nur einer Saison verließ. In Schweden wird hart und viel trainiert, vor allem für junge Spieler ist es eine Alternative zu den kanadischen Juniorenligas: Dominik Bokk (21/Chicago Wolves) ging mit 17 von Köln zu Växjö, Moritz Seider (20/Detroit Red Wings) verbrachte eine Leihaison bei Rögle, war bester Verteidiger der SEL. Leon Bergmann (23/Mannheim) spielte mit 15 im Nachwuchs von Frölunda Göteborg, die nun für Augsburg stürmenden Brüder Maximilian (23) und Magnus Eisenmenger (21) genossen ihre Ausbildung bei Djurgården Stockholm. Und auch Weltbundmäler Felix Schütz hat auf seiner Tour, die ihn durch Amerika und Russland führte, eine Station in Schweden (Rögle) eingelegt. Er wollte einfach „den Wettbewerb auf dem Eis“ gering, sodass wir hoffen, glimpflich davonzukommen.“

Am Samstag dann aber der Corona-Einschlag mit 14 plus vier Fällen. Der EHC verständigte die Augsburger Panther, die am Nachmittag bereits im Bus zum Auswärtsspiel in Krefeld saßen. „Unser Schnelltest-Aufkommen ist nach oben geschellt“, sagt Panther-Sprecher Stefan Esch. „Mir blieb das Herz stehen“, so AEV-Hauptgeschafter Lothar Sigl. Erstes Aufatmen aber: keine Auffälligkeiten. Für Montag war in Augsburg eine PCR-Teststrunde angesetzt. Esch: „Die Face-to-face-Kontaktzeiten auf dem Eis sind gering, sodass wir hoffen, glimpflich davonzukommen.“



Bislang letzter EHC-Auftritt: Andrew McWilliam und Daniel Fießinger am Freitag in Augsburg.

FOTO: KOLBERT-PRESS

„Das ist der größte Corona-Ausbruch, den wir in der DEL bislang hatten“, sagt der für den Spielbetrieb der Liga zuständige Jörg von Ameln. Am Freitag waren ihm Verdachtsfälle gemeldet worden, am Samstag erfuhr er dann vom ganzen Ausmaß. „Zuerst dachte ich an einen Laborfehler. Doch die Ergebnisse sind korrekt.“ Von Ameln kennt den Impfstatus jedes Spielers, da er bei der Lizenzierung zu Saisonbeginn angegeben werden musste. Damals hatte das Team mit der geringsten Quote immerhin 80 Prozent, inzwischen seien die Zahlen gestiegen.

Der EHC München bestätigte auf Nachfrage, dass von den 18 positiv getesteten Personen 16 vollständig geimpft seien und zwei eine Impfung erhalten haben. Es handelt sich also auch um einen massiven Impfdurchbruch. Rätselhaft ist, wie das Virus in die Mannschaft kam. „Von den zeitlichen Abläufen her liegt nahe, dass das in Zug geschah“, so Jörg von Ameln, „doch es muss nicht beim Torhüter aufgetreten sein, ist es verpflichtet anzutreten – anderenfalls würde die Partie als verloren gewertet.“ Aufgrund der in München überaus angespannten Personalsituation stand es für uns au-

(am Freitag in Bietigheim, am Sonntag gegen Berlin) stattfinden können, ist noch offen. Von Ameln: „Wir müssen weitere Tests und die Bewertung des Münchner Gesundheitsamts abwarten.“

Die Partie gegen Mannheim wurde aufgrund eines Entgegenkommens der Adler verschoben. Solange ein Team die Mindeststärke von zehn Feldspielern und einem Torhüter aufbauen kann, ist es verpflichtet anzutreten – anderenfalls würde die Partie als verloren gewertet. „Aufgrund der in München überaus angespannten Personalsituation stand es für uns au-

ßer Frage, einer Spielverlegung zuzustimmen. Duelle zwischen den Adlern und München verdienen es, dass beide Mannschaften auf Augenhöhe gegeneinander antreten. Das sind wir unserem Sport und unseren Fans schuldig“, sagt Adler-Manager Jan-Axel Alavaara. Sein Münchner Kollege Christian Winkler spricht von „großartiger Fairness“. Der EHC war in einem ähnlichen Fall 2014 nicht so generös: Damals musste der von einem Darm-Virus geschwächte ERC Ingolstadt mit einem Rumpfteam in München antreten und sich ein 0:5 abholen.

DEL2

Sonntag

Bayreuth - Landshut	2:5
Kaufbeuren - Lausitzer Füchse	7:2
Crimmitschau - Kasse	1:4
Dresden - Freiburg	n.P. 3:4
Selb - Frankfurt	2:5
Ravensburg - Bad Tölz	3:4
Bad Nauheim - Heilbronn	n.V. 4:3

Tabelle

1. Frankfurt	6	29:7	18
2. Crimmitschau	6	23:12	16
3. Bad Nauheim	6	24:20	12
4. Bad Tölz	6	21:20	12
5. Landshut	6	27:17	11
6. Ravensburg	6	20:20	10
7. Kaufbeuren	7	26:25	10
8. Lausitzer Füchse	6	21:21	8
9. Dresden	6	18:22	8
10. Heilbronn	7	22:22	9
11. Freiburg	6	17:23	6
12. Bayreuth	6	13:23	3
13. Kassel	6	11:22	3
14. Selb	6	15:33	3

Nächste Spiele: Freitag: Kassel - Bayreuth, Bad Tölz - Selb, Freiburg - Kaufbeuren, Frankfurt - Lausitzer Füchse (19.30 Uhr), Heilbronn - Landshut, Ravensburg - Dresden, Crimmitschau - Bad Nauheim (20. Uhr). Sonntag: Kaufbeuren - Heilbronn, Lausitzer Füchse - Freiburg, Dresden - Bad Tölz, Bayreuth - Frankfurt, Selb - Crimmitschau (17 Uhr), Bad Nauheim - Ravensburg (18.30 Uhr).

Oberliga Süd

Sonntag

Peiting - Rosenheim	2:5
Lindau - Weiden	1:4
Füssen - Memmingen	4:3
Höchstadt - Regensburg	2:10
Riessersee - Landsberg	6:3
Deggendorf - Passau	n.V. 4:3

Tabelle

1. Weiden	4	23:8	12
2. Rosenheim	4	19:10	10
3. Regensburg	4	21:12	9
4. Memmingen	4	18:9	9
5. Deggendorf	4	12:11	8
6. Landsberg	4	13:14	5
7. Riessersee	4	14:17	5
8. Füssen	4	13:20	4
9. Passau	4	9:15	4
10. Höchstadt	4	15:23	3
11. Peiting	4	9:16	2
12. Lindau	4	5:16	1

Nächste Spiele: Freitag: Füssen - Deggendorf (19.30 Uhr), Passau - Rosenheim, Höchstadt - Peiting, Landsberg - Weiden, Riessersee - Lindau, Regensburg - Memmingen (20. Uhr). Sonntag: Rosenheim - Landsberg (17 Uhr), Peiting - Füssen, Memmingen - Passau, Lindau - Höchstadt (18.00), Weiden - Regensburg (18.30 Uhr), Deggendorf - Riessersee (18.45 Uhr).

BAERNLIGA

Freitag: Schongau - Peißenberg	1:2
Erding - Ulm/Neu-Ulm 6:5	1:2
Klostersee - Geretsried	6:2
Buchloe - Pfaffenhausen	n.V.
3:2. - Sonntag: Pfaffenhausen - Erding	3:2
3:7, Ulm - Schongau 3:8, Miesbach - Klostersee 2:6, Amberg - Kempten 3:6.	

Tabelle

1. Klostersee	6	34:11	18
2. Erding	6	34:27	14
3. Peißenberg	5	18:11	12
4. Schongau	6	25:17	12
5. Miesbach	5	22:18	10
6. Kempten	5	29:18	10
7. Waldkirch	4	17:7	8
8. Buchloe	5	18:18	8
9. Königsbrunn	3	6:8	4
10. Schweinfurt	3	8:11	3
11. Amberg	4	11:17	3
12. Geretsried	4	12:18	2
13. Pfaffenhausen	6	11:30	1
14. Dorfen	3	4:14	0
15. Ulm/Neu-Ulm	5	12:36	0

FRAUEN-BUNDESLIGA

Samstag/Sonntag: Bergkamen - Plauegg 0:5 und 0:4, Köln - Ingolstadt 2:6 und 1:4, Mannheim - Berlin 1:0 und 5:2.

DNL1

Samstag/Sonntag: Regensburg - Augsburg 2:0 und n.P. 1:2, Berlin - Düsseldorf 5:1 und 3:0, Mannheim - Ingolstadt 6:3 und 4:2, Krefeld - Köln 2:4 und n.V. 4:3.

NHL

Sonntag: Ottawa - Dallas 3:2.

Snetsinger eingebürgert

Starbulls holen Kanadier Phillips aus Polen

Rosenheim – Der Saisonstart ist den Starbulls Rosenheim nach dem ersten Sechs-Punkte-Wochenende geglückt. Hatten die Rosenheimer im Heimspiel gegen Höchstadt (5:3) nach einer 4:0-Führung noch zu kämpfen, als die Gäste auf 4:3 herankamen, erleideten sie die Auswärtsaufgabe in Peiting beim 5:2-Sieg sehr souverän. Diesmal nicht unter den Torschützen: Brad Snetsinger, der seit Freitag deutscher Staatsbürger ist. „Mit einer deutschen Ehefrau und zwei Kindern war es nur eine Frage der Zeit, und wir hatten hier eine super Unterstützung der lokalen Behörden in Rosenheim“, so Starbulls-Geschäftsführer Daniel

Bucheli. Verkündet wurde die Nachricht kurz vor dem Heimspiel gegen Höchstadt, die Fans jubelten fast lauter als bei den fünf Rosenheimer Toren. Die frei gewordene Kontingentstelle wird mittleren kanadischen Center Zack Phillips (28, Osiwecim/Polen) nachbesetzt.

Auffallend: Die drei torgefährlichen Reihen, die in jedem Spiel mit einem neuen Doppeltorschützen glänzten (Brad Snetsinger, Alexander Höller, Manuel Edfelder. Max Hofbauer ist nach r. Corona-Erkrankung seit drei Wochen wieder auf dem Eis und eine klare Verbesserung des Leistungsvermögens erkennbar.

HANS-JÜRGEN ZIEGLER

Habermann fast bereit

EC Peiting hofft auf Angriffsschwung

Peiting – Marco Habermann hat am Sonntag erstmals vor den Fans des EC Peiting das Eis betreten. Allerdings nicht im Trikot. Der zurückgekehrte, aber seit der Vorbereitung verletzte Stürmer gab in der Drittelpause ein Interview. Und machte den ECP-Anhängern Hoffnung: „Es wird von Woche zu Woche besser“, sagte er. „Ich war schon auf dem Eis, man sieht die Fortschritte. Ich hoffe, dass ich bald eingreifen kann.“ Der EC Peiting tut das sicher auch. Mehr Schwung im Angriff kann der gebrauchen. Bisher geht nach vorn nicht allzu viel. In dieser Saison hat Peiting noch kein einziges Tor in Überzahl erzielt – bei

Kopfsache Powerplay

Riessersee Kampfgeist gefällt Pat Cortina

Garmisch-Partenkirchen – Sieg und Niederlage – das ist die Ausbeute vom vergangenen Wochenende beim SC Riessersee. Dem 0:5 beim verlustpunktfreien Spitzenreiter Blue Devils Weiden folgte ein 6:3-Heimsieg gegen den HC Landsberg.

„Die Spiele zuvor waren nicht so erfolgreich, weil wir nicht mit dem richtigen Kampfgeist gespielt haben“, sagte SCR-Trainer Pat Cortina. „Wir waren gegen Landsberg von Beginn an bereit, haben die meisten Zweikämpfe gewonnen. Wir waren clever mit der Scheibe und effektiv.“

Zuvor war es anders:

Der Kampf zurück ins Leben

Schlaganfall-Opfer meistert sein Schicksal mit Rollstuhlfechten

München – Die Sieger des Wochenendes heißen Hüseyin Gasimov und Didier Junk. Bayerns aus Aserbaidschan stammender Para-Sportler des Jahres und sein härtester Konkurrent, der gebürtige Franzose Junk, teilten sich die Gold und Silber bei den bayerischen Meisterschaften im Rollstuhlfechten. Dazu gab's Gold im Degen-Mannschaftswettbewerb – ein weiterer Erfolg für den gastgebenden Fechtclub München und seine ausgezeichnete Inklusionsabteilung.

Das strahlendste Lächeln im Fecht-Quartier im Werkviertel liegt auf dem Gesicht von Markus Schollmeyer. Der Rechtsanwalt, Buchautor und ehemaliger TV-Moderator bei Sat.1 („Ungelogen“) darf sich zweimal Bronze im Einzel und Gold in der Mannschaft umhängen. „Eine schöne Anerkennung, aber darum geht es mir eigentlich gar nicht“, sagt Schollmeyer, als er sein letztes Säbel-Fechten nach beherztem Kampf verloren hatte. „Das Wichtigste ist, dass ich am Tiefpunkt meines Lebens was Neues angefangen habe.“ Rollstuhlfechten gebe ihm „neue Kraft“, sein Schicksal zu meistern.

Zwei Jahre ist es her, dass Schollmeyers Leben mit gerade mal 50 Jahren auf den Kopf gestellt wurde. Aus heiterem Himmel traf ihn am 9. November 2019 ein Schlaganfall. „Ohne Vorwarnung. Ich hab gesund gelebt und war fit“, blickt er zurück. Linke Körperhälfte gelähmt, Sprachzentrum betroffen. Ei-



Gewinner unter Siegern: Der Ex-Moderator Markus Schollmeyer (Mitte) und seine Fechtkameraden Hüseyin Gasimov (l.) und Didier Junk.

FOTOS: KRAMMER/PRIVAT



Mit Rollstuhlfechten aus dem Lebenstief.

ne Tragödie für den gebürtigen Münchner, der sich mit quälenden Therapien zurückgekämpft hat und inzwischen auch wieder einige Schritte selbstständig gehen kann.

Die Anwaltskarriere hat

Schollmeyer aufgeben müssen, finanziell hilft die Berufsfähigkeitsversicherung, seine Frau unterstützt ihn, wo es geht. Einen großen inneren Motivator hat Schollmeyer nun vor gut zwei Monaten mit dem Fechten gefunden. „Fußball ging nicht, Boccia war mir zu langweilig, Schießen ist nicht mein Ding“, sagt er. „Aber hier geht mir das Herz auf, hier spür ich mich wieder.“

Zweimal die Woche wird im Werkviertel trainiert. Abteilungsleiter Jürgen Zielinski-Lick, ein ehemaliger österreichischer WM-Fechter, hat das Inklusionsprojekt vor zwei Jahren aus der Taufe gehoben. Er ist der Spiritus Rector, Geschichten wie die von Gasimov, Junk oder eben Schollmeyer sind die Bestätigung für seine Arbeit. „Markus, Gratulation! Nächstes Jahr bei den Meisterschaften bist du genauso reaktionsschnell wie der Hüseyin“, sagt der Steirer bei der Siegerehrung und lächelt milde. Schollmeyers zackige Antwort: „Na, na, Jürgen, so lang dauert das ned.“

Kreuz und quer: 2 x 1.000 € gewinnen!

Münchener Merkur
HEIMATZEITUNGEN

merkur.de

Vom 18. September bis 30. Oktober 2021: Täglich mitmachen und gewinnen!

Das täglich wechselnde Bild liefert Ihnen Hinweise auf die Begriffe im Kreuzworträtsel.

Zweistufige Gewinnerziehung: Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl derjenigen geschafft haben, aus denen die Tagesgewinner gezogen werden. Viel Glück!

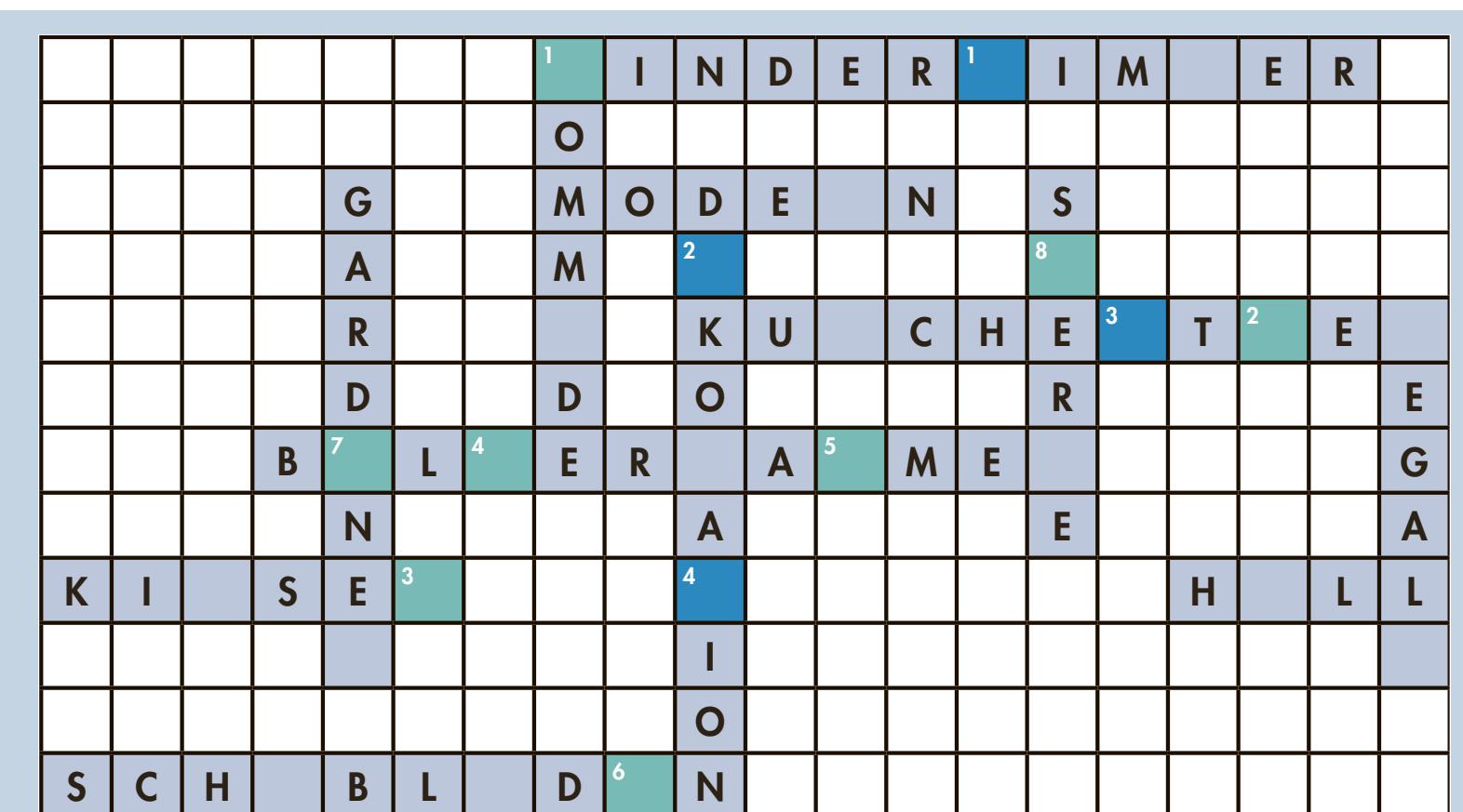


Welche Hinweise gibt unser Bild heute?

Gleich mitmachen:

1. Entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und rufen Sie heute bis 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an.
2. Mit etwas Glück kommen Sie in die Endauswahl, nennen uns dort Ihr Lösungswort und qualifizieren sich so für die Tagesgewinnerauslosung.
3. Fällt das Los dann auf Sie und haben Sie das korrekte Lösungswort genannt, winken Ihnen satte 1.000 €.
4. Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
5. Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

*Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Anbieter Teamedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeschluss ist immer um 23:59 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern der Verlage der Zeitungsgruppe Ippe ausgelost und am nächsten Tag zwischen 9 und 11 Uhr (Samstagsgewinner am Montag zwischen 9 und 11 Uhr) bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos telefonisch kontaktiert. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die Gewinner erklären sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen der Ippe-Gruppe veröffentlicht zu werden. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn die Gewinner es verweigern dem Veranstalter ein Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Mitarbeiter der Ippe-Gruppe, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.





Bei Entzündung der Fackel: Tibet und Hongkong als olympischer Zündstoff

Schon bei der gestrigen Entzündung des Olympischen Feuers für die Winterspiele in Peking (4. bis 20. Februar 2022) ist es zu Protestaktionen gekommen. Demonstranten prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an, während die Flamme bei der traditionellen Zeremonie im antiken Olympia mit einem Hohlspiegel entfacht wurde. Die Protestierenden trugen ein

Transparent mit dem Spruch „Keine Völkermord-Spiele“ („no genocide games“) und versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Aktion wurde schließlich von der Polizei gestoppt (siehe Foto). Bereits am Sonntag war auf der Akropolis die tibetische Flagge und Hongkongs Revolutionsflagge gehisst worden. Dabei kam es zu drei Festnahmen. IOC-Präsident

Thomas Bach ließ sich von alledem nicht beirren und erklärte in seiner Rede: „In dieser Welt, die immer weiter auseinander driftet, sind die Olympischen Spiele das einzige Ereignis, das die ganze Welt im friedlichen Wettbewerb zusammenbringt.“ Zudem dankte der Jurist aus Tauberbischofsheim bereits im Vorfeld den Organisatoren in Peking „für die exzellente Vorbereitung dieser

Spiele. Wir können sicher sein, dass unsere Partner und Freunde herausragende Winterspiele bieten werden“. Die Fackel wurde in der Nacht auf Dienstag auf der Akropolis in Athen verwahrt. Nach einer kurzen Übergabezeremonie wird das Feuer schon heute nach China geflogen. Der traditionelle Fackellauf durch Griechenland entfällt wegen der Pandemie.

FOTOS: DPA/AFP

Golfer McIlroy feiert 20. Titel auf PGA-Tour

Las Vegas – Golf-Star Rory McIlroy, 32, hat beim CJ Cup in Las Vegas seinen 20. Titel auf der PGA-Tour gewonnen. Der Nordire setzte sich nach einer 66er-Runde mit einem Schlag Vorsprung auf Collin Morikawa (USA) durch. „Ich habe in den vergangenen Monaten versucht, jemand anderes zu sein. Jetzt habe ich gemerkt, dass es reicht, ich selbst zu sein, um solche Dinge zu schaffen“, sagte McIlroy, der zuletzt beim prestigeträchtigen Ryder Cup mit dem europäischen Team eine vernichtende Niederlage gegen die USA erlitten hatte.

Ganz anders trat er in Las Vegas auf: Mit 263 Schlägen lag er im Summit Club letztlich 25 unter Par. Am Samstag hatte er mit einer 62er-Runde sein bestes Golf seit zwei Jahren geboten. Auf den letzten beiden Runden holte er einen Rückstand von neun Schlägen auf.

VON BERND BRUDERMANNS

München – Brüderpaare in der NBA sind durchaus nicht so selten. Tatsächlich wurden in der Vorsaison Giannis, wertvollster Spieler der Finals, und Thanasis Antetokounmpo mit den Milwaukee Bucks Meister. Der dritte Bruder Kostas steht übrigens bei den LA Lakers unter Vertrag. Aber die Berliner Moritz und Franz Wagner werden in der kommenden, 75. Spielzeit, die in der Nacht auf Mittwoch beginnt, Basketball-Geschichte schreiben: Denn die beiden sind das erste deutsche Brüderpaar in der besten Basketball-Liga der Welt. Und sie spielen auch noch für ein Team, die Orlando Magic.

„Mein Bruder und ich haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz (24, 2,11 Meter), seit 2018 in der NBA. Franz (20,206 Meter) wurde in diesem Sommer gedraftet: „Ich werde mir in Orlando den A... aufreißen, um der beste Basketballspieler zu werden, der ich sein kann.“ Er spielt auf der Position Small Forward, sein Bruder Power Forward bzw. Center. Der ältere Bruder brachte es in seiner NBA-Karriere auf im Schnitt 6,8 Punkte und 3,4 Rebounds – ist also ein klassischer Ergänzungsspieler. Beide spielten für die Universität von Michigan – jetzt leben sie



Gemeinsam stark: Die beiden Brüder Franz und Moritz Wagner spielen für Orlando. AFP

ihren NBA-Traum. Mit der Meisterschaft wird es in ihrem ersten gemeinsamen Jahr wohl nichts. Die Buchmacher führen Orlando Magic mit 250:1 als krassen Außenseiter.

Neben den Wagner-Brüdern stehen fünf weitere Deutsche in der NBA unter Vertrag: Dennis Schröder (28/Boston), Maximilian Kleber (29/Dallas), Daniel Theis (29/Houston), Isaac Bonga (21/Toronto) und Isaiah Hartenstein (23/LA Lakers). Letztgenann-

ter, der kurz vor Saisonbeginn noch einen Kaderplatz ergatterte, hat echte Titellchancen, denn die Lakers um den mittleren 36-jährigen LeBron James gelten wie Titelverteidiger Milwaukee und die Brooklyn Nets als Topfavoriten.

Wobei das Team aus dem New Yorker Stadtteil im Vorfeld die meisten Schlagzeilen produzierte. Denn Aufbauspieler Kyrie Irving (29), viermaliger All-Star, verweigerte eine Corona-Impfung und ist

nach den Regeln in New York vom Trainings- und Spielbetrieb ausgeschlossen. Irvings Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich wünschte, nichts von alldem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ In der regulären Saison 2020/21 verbuchten Irving und Durant im Schnitt je 26,9 Punkte – Nummer neun und zehn in der Rangliste.

Es gehe darum, „deinen Mitmenschen zu helfen, ihnen verstehen zu geben, dass sie eine Wahl haben“, sagte

Irving unlängst in seinem ersten öffentlichen Statement. „Aber das ist mein Leben. Ich kann damit machen, was ich will.“ Irving würde übrigens kommende Saison 34,92 Millionen Dollar (30,1 Millionen Euro) verdienen, aber natürlich nur, wenn er auf dem Parkett steht.

Am Auftaktspieltag spielen gleich vier Titelanwärter gegeneinander. Milwaukee empfängt Brooklyn, die LA Lakers treffen auf die Golden State Warriors mit Stephen Curry. Der ist inzwischen auch schon 33, war aber in der Vorsaison mit im Schnitt 32,0 Punkten immer noch bester Werfer der Liga.

Spannend wird es sein, was Schröder (aktuell bester deutscher Basketballer) mit Boston gelingt. Der Spielmacher hatte sich vergangene Saison kolossal verpokert, als er ein Vier-Jahres-Angebot seines damaligen Teams Lakers über 84 Millionen Dollar ablehnte. Am Ende unterschrieb er einen Einjahresdeal bei den Celtics – für 5,9 Millionen Dollar. „Ich möchte mich in einer Situation wohlfühlen, in der ich weiß, dass die Leute mich schätzen“, so Schröder.

Die Wagner-Brüder beginnen ihre NBA-Reise mit den Orlando Magic übrigens in der Nacht auf Donnerstag bei den San Antonio Spurs.

RADSPORT

Lisa Brennauer freut sich auf die Frauen-Tour

Radprofi Lisa Brennauer ist von der Neuauflage der „Tour de France Femmes“ angetan. „Es sieht klasse aus. Es wird eine Wahnsinnsveranstaltung“, sagte Brennauer: „Ich erwarte schon, dass es direkt ein Highlight in unserem Wettkampfkalender wird. Es ist auch ein Zeichen für den Frauenrad sport und den Weg, den wir gehen. Ich freue mich darauf.“

Die Frauen-Tour (24. bis 31. Juli 2022) führt im kommenden Sommer über acht Etappen von Paris zur Planches des Belles Filles in den Vogesen. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 1029 km.

Beim Gedanken an das Gelbe Trikot, das ein „Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Männer“ sei, ge-



„Das wird eine Wahnsinns-Veranstaltung“: Olympia-siegerin Lisa Brennauer über die Frankreich-Rundfahrt im Juli 2022. FOTO: IMAGO

riet die 33-jährige Allgäuerin ins Schwärmen. „Es wird etwas ganz besonderes und mit sehr, sehr vielen Emotionen behaftet sein“, sagte Brennauer. Ihre nächste Herausforderung führt Brennauer zurück auf die Bahn. Die Olympiasiegerin von Tokio startet zum Abschluss einer erfolgreichen Saison bei der am Mittwoch beginnenden WM im Velodrom von Roubaix.

HEINRICH HEUTE



Meister bis 2167

VON JÖRG HEINRICH

Nach dem unfassbaren 5:1 des FC Bayern gegen den Tabellenzweiten (!) Leverkusen fragen sich Fans und Experten: Wird es nie mehr einen anderen Deutschen Meister als den FCB geben? Die Pasinger Pendlerin, Handleserin und Spiritistin Indira-Medusa Fuchsbiehler hat gestern extra in ihre Glaskugel geschaut – und bis ins Jahr 2167 nur die Bayern als Meister hellgesehen. Auch Science-Fiction-Filme werden jetzt durchforstet, ob irgendwo Hinweise auf Dortmund oder Leipzig als Titelträger zu finden sind. Was weiß Captain Kirk über den Meister im Jahr 2200? Wollte E.T. nach Hause telefonieren, um von der nächsten Meisterfeier der Bayern zu berichten? Und war das Alien so garstig zu Ripley, weil sein Lieblingsklub Schalke im Jahr 2122 immer noch auf die erste Meisterschaft seit 1958 wartet? Wir bleiben für Sie in den nächsten Jahrzehnten dran an diesem Thema.

In Ersatzschuhen zum größten Sieg

Wie Außenseiter Cam Norrie das hochrangige Tennisturnier in Indian Wells gewann

Indian Wells – Das Tennis-Turnier in Indian Wells ist unbestritten das wichtigste nach den vier Grand Slams. Deswegen und weil die 18 Jahre alte Emma Raducanu dort nach ihrem Sieg bei den US Open erstmals wieder für das Vereinigte Königreich den Schläger schwang, reisten ganze Heerscharen britischer Medien in die kalifornische Wüste.

Emma Raducanu verlor gleich ihr erstes Match, doch für die Reporter Ihrer Majestät, so sie denn nicht umgehend wieder abgereist waren, gab es dennoch Außergewöhnliches zu berichten, denn: Cameron „Cam“ Norrie, geboren in Südafrika, auf-



Im Dienst Ihrer Majestät: Cam Norrie. FOTO: AFP/CLIVE BRUNSKILL

Mutter Waliserin, hat eine gute Saison gespielt. Das Jahr begann er als Nummer 71 der Weltrangliste, sein 3:6, 6:4, 6:1 gegen Nikolos Bassilashvili aus Georgien, im Mai Sieger des ATP-Turniers in München gegen Jan-Lennard Struff, ließ ihn nun auf Rang 15 klettern.

„Was für eine unglaubliche Woche“, sagte Norrie nach seinem zweiten Turniersieg. Er profitierte vom Fehlen oder frühen Scheitern von Top-Stars wie Novak Djokovic oder US-Open-Sieger Daniil Medwedew – aber was soll’s: Norrie nutzte die Gunst der Stunde und erhielt dafür 1,2 Millionen Dollar, ein Viertel seiner bisherigen Gewinne.

In seinem sechsten Endspiel in diesem Jahr ließ sich Norrie nicht mal durch das Verschwinden seiner Schuhe aus der Ruhe bringen. Drei Paar hatte er stets oben auf seinem Spind in der Umkleide deponiert, am Morgen des Finales waren sie verschwunden, trotz intensiver Suche tauchten sie nicht wieder auf. Er musste neue besorgen.

„Zum Glück hatte ich meinen Ehering nicht daran befestigt“, witzelte Norrie, eingedenkt der Tatsache, dass zu Turnierbeginn Andy Murray den Verlust seiner Schuhe hatte beklagen müssen – er erhielt sie samt daran befestigtem Ehering allerdings zurück.



Stolze Spanierin

Mit der spanischen Landesflagge präsentierte sich Paula Badosa am Tag nach ihrem größten Karriereerfolg. Die 23-jährige Spanierin schlug im Finale von Indian Wells ie zweimalige Turniersiegerin Viktoria Asarenka (Belarus) mit 7:6 (7:5), 2:6, 7:6 (7:2). Badosa hatte bereits im Viertelfinale für eine Überraschung gesorgt, als sie sich gegen Angelique Kerber (Kiel) durchsetzte.

FOTO:DPA/JOHN MCCOY

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt

Redaktion: Tel. (0 88 21) 7 57-17 | redaktion@gap-tagblatt.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 88 21) 7 57-0 | service@gap-tagblatt.de

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

LIEBE LESER

Ein Fußballspiel kann packend, hitzig, sehenswert und vieles andere mehr sein. Bei der Kreisligapartie zwischen Murnau und Polling kommt noch eine weitere Variante dazu: teuer! Nicht etwa weil der heimische TSV einen Topzuschlag erhoben hat, sondern weil auch die Polizei an der Poschinger Allee vorbeigeschaut hat. Die Schandis nahmen nämlich die Autos, die entlang eines Feldwegs geparkt worden waren, genau unter die Lupe. Und nicht nur das: An den Windschutzscheiben aller dieser Pkw hing nach dem Abpfiff ein Strafzettel. Doppelt Pech für die betroffenen Pollinger Fans, die gleich in zweifacher Hinsicht eine drüber gebraten bekamen.

Euer Hansmartl

Landkreis
Grüngutaktion läuft bis Ende November

Die Grüngutaktion des Landkreises ist in vollem Gange: Bis Ende November können Bürger bis zu drei Kubikmeter an Gartenabfällen in den Wertstoffhöfen kostenlos abgeben. Möglich ist die Anlieferung auch an den Depo-nien oder Umladestationen in Schwaiganger, Mittenwald und Oberammergau. cf

DIE ZAHLEN zur Corona-Krise**Neue Corona-Kennzahlen***Hospitalisierung **262**Intensivpatienten **263**

* Seit 2. September gelten in Bayern neue Kennzahlen für die Corona-Maßnahmen der Staatsregierung: Wird der Wert von 1200 stationären Aufnahmen in Kliniken über sieben Tage überschritten, tritt Phase Gelb in Kraft. Müssen bayernweit mehr als 600 Covid-Infizierte auf Intensivstationen behandelt werden, erfolgt der Wechsel auf Phase Rot mit weitreichenden Einschränkungen.

Inzidenz7-Tage-Wert RKI **95,2****Neuinfektionen**interne Fälle **+24**externe Fälle **+2****Fallzahlen**Landkreis gesamt **4517**Intern **4117**Extern **400**Aktuell Infizierte **137****Genesene**Landkreis gesamt **4265**Veränderung **+18****Kliniken**Stationär behandelt **14**Intensiv **4**Beatmet **3****Todesfälle**Landkreis gesamt **115**Veränderung **--**Fälle intern **88**Fälle extern **27****Impfen**

Impfzentrum Landkreis

Erstimpfungen **27482**Zweitimpfungen **26387****Niedergelassene Ärzte**Erstimpfungen **27107**Zweitimpfungen **28184****Gesamt (inkl. Klinikum)**Erstimpfungen **55287**Zweitimpfungen **55244****Impfquoten Landkreis in %**Erstimpfungen **62,56**Zweitimpfungen **62,51**

Quelle: Landratsamt, 18. Oktober, 14.28 Uhr

Kinderpornografie: Polizist akzeptiert Strafe

32-Jähriger zieht Einspruch zurück und muss 4900 Euro zahlen – Berufliche Zukunft offen

VON ALEXANDER KRAUS

Landkreis – Überraschende Wende im Fall des Polizisten, dem vorgeworfen wird, sich im Mai und im Juni 2020 kinder- und jugendpornografische Dateien und Videos verschafft und diese besessen zu haben. Der 32-Jährige hat den Einspruch gegen den Strafbefehl der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg zurückgezogen. Diese Geldstrafe über 70 Tagessätze zu 70 Euro ist seit Freitag rechtskräftig, nachdem die Staatsanwaltschaft der Rücknahme des Einspruchs zugestimmt hat.

Strafrechtlich kommt der Mann aus dem nördlichen Landkreis, der in einer Dienststelle im Landkreis Weilheim-

Schongau arbeitet, mit einer Strafe von 4900 Euro davon. Seine berufliche Zukunft bleibt offen. Gegen ihn hatte das Polizeipräsidium Oberbayern Süd ein Disziplinarverfahren eingeleitet, das ausge setzt war. „Da das Strafverfahren nun rechtskräftig abgeschlossen ist, wird das Disziplinarverfahren nun fortgesetzt“, heißt es von der Presse stelle des Präsidiums. Als Folge eröffnet das Gesetz einen Rahmen von einer Missbilligung bis zur Entfernung des Mannes aus dem Beamtenverhältnis. „Welche Maßnahme im konkreten Fall getroffen werden wird, kann erst nach Abschluss der disziplinarrechtlichen Prüfun gen festgelegt werden.“ Sollte

sich die Vorwürfe bestäti gen, sei auch die Entfernung aus dem Beamtenverhältnis möglich. Ungeachtet dessen wird die Suspendierung des Polizisten aufrechterhalten.

Angaben haben sich nicht bestätigt

Die für gestern anberaumte Verhandlung vor dem Amtsgericht Garmisch-Partenkirchen war also hinfällig, ein Urteil wird nicht gefällt. Vorge sehen war die Aussage zweier Zeugen. Zum einen sollte eine ehemalige Kollegin des Angeklagten bestätigen, dass sie am 1. Juni 2020 mit ihm zusammen mit dem Fahrrad zur Arbeitsstelle fuhr. An diesem Vormittag wurden nämlich

bis 10.25 Uhr auf dem Rechner des Beschuldigten Aufnahmen von Kinderpornografie angesehen. Das ergab die Recherche des Sachverständigen. Weil die Radfahrt im Rahmen des Dienstsports eingetragen war, sollte auch der damalige Inspektionsleiter vor Gericht befragt werden. Beide Zeugen hat Richter Dr. Benjamin Lenhart im Rahmen von Nachermittlungen bereits vernehmen lassen. Auch die Mutter des Angeklagten wurde angehört. Die Angaben des 32-Jährigen, er habe an diesem Tag um 10 Uhr das Haus verlassen, um mit der Kollegin zur Dienststelle zu radeln, „haben sich nicht bestätigt“, sagt Lenhart. „Daraufhin hat er seinen Ein

spruch zurückgenommen.“ Ist die Kehrtwende nun ein Schuldeingeständnis? Lenhart bleibt vorsichtig: „Das kann man interpretieren, wie man will.“ Bei der ersten Verhandlung vor zwei Wochen hatte der Beschuldigte angegeben, niemals kinder- und jugendpornografische Videodateien angesehen zu haben.

„Er hat es vehement bestritten“, betont der Richter. Der Mann sagte aus, er habe lediglich im Darknet kriminalisti sche Recherchen betrieben (wir berichteten). Sein im September gestorbener Vater könne das belastende Material mit Kinderpornos ange schaut haben, sagte der 32 Jährige dem Gericht. Der Va ter habe unbegrenzt Zugriff auf den Computer gehabt.

Weder Lenhart noch Oberstaatsanwalt Stephan Schäl von der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg schenken der Aussage Glauben. „Durch die Zurücknahme verteidigt er sich nicht mehr gegen die Vorwürfe“, sagt Lenhart.

Auch für Harald Baumgärtl ist das Verfahren strafrechtlich erledigt. Der Rechtsanwalt hat den Polizeibeamten bei der Verhandlung vertreten. „Bei einer Disziplarentscheidung ist von einer Verwarnung bis zur Entfernung vom Dienst alles möglich“, betont Baumgärtl. Gegen die Entscheidung des Polizeiprä sidiums könne der Angeklagte dann vor dem Verwaltungsgericht München vorgehen.

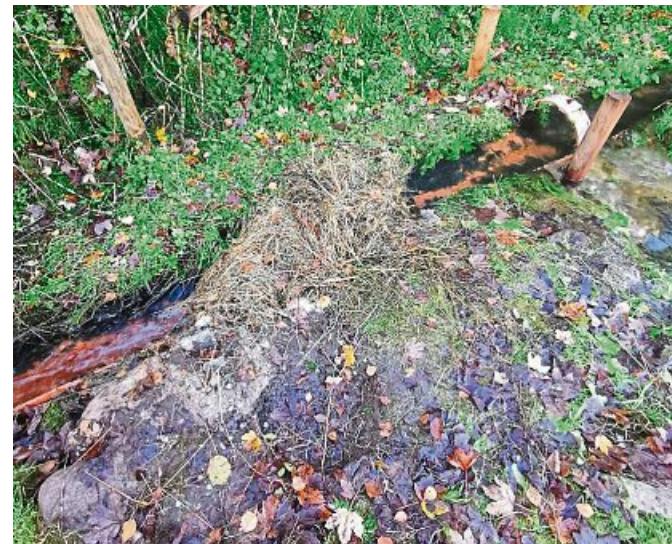
12 000 Fische jämmerlich erstickt

Staudamm blockiert Wasserzulauf zu Zuchtteichen in Großweil

Großweil – Etwa 12 000 Fische sind in zwei Teichen der „Loisach tal Forellenzucht“ in Großweil jämmerlich erstickt – weil vermutlich Kinder einen für die Tiere überlebenswichtigen Wasserzulauf blockiert hatten. Michael Thalmayer bemerkte das Drama am Montag gegen 9 Uhr, als er die Fische füttern und die Anlage Am Bad kontrollieren wollte. „Da bricht erst mal eine Welt zusammen“, sagt Thalmayer, der sich um den Familienbetrieb mit Sitz in Bad Heilbrunn kümmert. Großweils Bürgermeister Frank Bauer (Freie Wählergemeinschaft) schauderte bei dem Bild, das sich ihm an den Teichen östlich des Naturfreibads bot: „Furchtbar“, sagt er. „Die zwei Weiher waren völlig weiß.“ Weiß von den Kadavern der jungen Forellen und speisefertigen Saiblinge, die an der Oberfläche schwammen. „So viele tote Fische im Wasser – das ist schlimm und dramatisch“, findet Bauer.

Vermutlich handelt es sich bei diesem Drama um die Folge eines für die Tiere tödlichen Kinderspiels. In einer vielleicht 40, 50 Meter von den Teichen entfernten, frei liegenden Hochwasser Überlaufrinne, über die frisches Wasser und damit Sauerstoff in mehrere Fischweiher gelangt, hatten Unbekannte im Zeitraum von Sonntag auf Montag einen verhängnisvollen Staudamm aufgetürmt: unten jede Menge Steine, darüber Grasschnitt. Material, das den Zulauf praktisch blockierte – das Wasser nahm einen anderen Weg. Arlette Janotta, Sachbearbeiterin bei der Murnauer Polizei, vermutet, dass Kinder die Barriere errichtet und das große Sterben in zwei von insgesamt zehn Teichen der Zucht ausgelöst haben. Thalmayer hat Anzeige erstattet.

Für die Polizei-Theorie spricht eine Begegnung, die Thalmayer etwa vor zwei Wo-



Tote Fische, so weit das Auge reicht: die Kadaver in einem der Großweiler Teiche (Bild oben). Auslöser ist ein Staudamm aus Steinen und Grasschnitt (Bild unten) in einer Hochwasser-Überlaufrinne, dem Teich-Zulauf.

FOTOS: POLIZEI

chen hatte. Er bemerkte Kinder nach eigenen Angaben beim Staumauer-Bauen, erklärte ihnen die möglichen schlimmen Folgen und beseitigte das Material. Offenbar hielt sich das Verständnis je-

doch in Grenzen: „Später war der Staudamm wieder da.“

Am Montag kam Thalmayer, der „viel Arbeit und Herzblut“ in die Zucht investiert, dann zu spät. Er wirkt auch emotional betroffen von

dem, was geschehen ist: „Ich sehe die Fische vom Ei weg“, erklärt er. Dazu kommt der wirtschaftliche Schaden, der sich bei rund 15 000 Euro bewegt. Die etwa 2000 Saiblinge befanden sich bereits zwei Jahre in der Anlage, die 10 000 Forellen, ein Teil der Nachzucht des Betriebs, seit gut einem Dreivierteljahr. Sie hätten Ostern bei Kunden auf den Tisch kommen sollen.

Nun starben sie einen überflüssigen Tod – auch wenn Bürgermeister Bauer betont, er könne sich „nicht vorstellen, dass Kinder absichtlich“ dafür sorgten, dass die Fische erstickten. „Ich gehe davon aus, dass sie einfach gespielt haben und glaubte nicht, dass das eine böswillige Sache war.“ Trotzdem gilt: „Der Schaden ist enorm.“ Bauer empfiehlt, dass Eltern mit ihren Kinder sprechen und ihnen die Problematik erläutern. Dafür plädiert auch Polizeihauptmeisterin Janotta: „Es ist wichtig, Kinder darauf hinzuweisen, dass so etwas brandgefährlich für die Tiere ist.“ Diese seien letztlich qualvoll verendet. Sie betont, dass grundsätzlich keine Bäche oder Wasserläufe durch Staudämme verschlossen werden sollten.

Michael Thalmayer hofft nun, dass sich die Verursacher bei der Polizei Murnau melden und zum mindesten der wirtschaftlichen Schaden über eine Versicherung ausgeglichen werden kann. Auch eventuelle Zeugen mögen für Hinweise die Inspektion kontaktieren (Telefon 0 88 41/ 6 17 60). Bauer und Thalmayer haben noch gestern besprochen, dass der Zuchtbetreiber einen Zaun an dem kurzen Abschnitt anbringt, an dem die Rinne offen verläuft. Auf diese Weise lässt sich zumindest eine optisch erkennbare Abtrennung schaffen – und vielleicht verhindern, dass Kinder an dieser sensiblen Stelle Unfug treiben.

SILKE JANDRECKI

Tatverdächtiger stellt sich

Unfallflucht in Farchant wohl aufgeklärt

Farchant – Die Polizei Garmisch-Partenkirchen hat unerwarteten Besuch bekommen. Der Mann mittleren Alters gab an, dass er gesucht werde und sich nun stellen wolle. Er steht unter dem Tat verdacht, am Mittwoch, 13. Oktober, im Baustellenbereich der Bundesstraße 2 bei Farchant eine Unfallflucht begangen zu haben. Der mutmaßliche Täter muss sich nun vor Justiz verantworten.

Er soll an fraglicher Stelle mit seinem Pkw in die Straßenbegrenzung gerauscht sein. Durch den Aufprall wurden die Warnbaken durch die Luft geschleudert. Diese prallten letztlich gegen die Frontscheibe den entgegen kommenden Pkw eines Münchens (34). Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 2000 Euro. csc

Probleme auf Bahnhlinie

Bauarbeiten auf Strecke nach München

Landkreis – Die DB Regio Bayern kündigt für die kommenden Wochen wieder Behinderungen auf der Bahnstrecke zwischen Garmisch-Partenkirchen und München an. So kommt es vom Mittwoch, 27. Oktober, bis Freitag, 26. November, jeweils nachts zwischen Murnau und Weilheim eine Weichenerneuerung an. Darauf können keinerlei Züge verkehren. Die Bahn bietet an diesen Tagen einen Schienenersatzverkehr an.

Gröbere Einschnitte gibt es zwischen Samstag, 30. Oktober (4 Uhr), und Dienstag, 2. November (2.30 Uhr): In diesem Zeitraum steht zwischen Murnau und Weilheim eine Weichenerneuerung an. Darauf können keinerlei Züge verkehren. Die Bahn bietet an diesen Tagen einen Schienenersatzverkehr an. cf

ALLERHEILIGEN

Ideen und Anregungen für

ALLERHEILIGEN

Ausstellung
Ab heute, 19. Oktober

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



GÄRTNEREI FISCHER
Unterfeldstr. 37
82496 Oberau
Tel. 0 88 24 - 230
www.gaertnerei-fischer.info

Zu Allerheiligen: Gedenkseiten im Tagblatt

Landkreis – Es sind Seiten zum Innehalten, zum Gedenken: Zu Allerheiligen veröffentlicht das Garmisch-Partenkirchner/Murnauer Tagblatt die Toten unserer Heimat. Auf mehreren Sonderseiten listet die Heimatzeitung die Namen

der Menschen aus dem Landkreis auf, die in diesem Jahr (seit Dezember 2020) verstorben sind. Hierzu müssen Sie, liebe Angehörige, dem Tagblatt das Sterbebild am besten per E-Mail an redaktion@gap tagblatt.de senden. Wir brau-

chen darüber hinaus den Na men, den Wohnort sowie das Geburts- und Sterbedatum Ihres Angehörigen. Sie können das Foto auch in unserer Geschäftsstelle vorbringen oder per Post an die Redaktion des Tagblatts, Alspitz-

straße 5a, 82467 Garmisch-Partenkirchen, schicken. Das Angebot ist selbstverständlich kostenfrei.

Sie können der Redaktion die Bilder ab sofort, aber spätestens bis Montag, 25. Oktober, zusenden.

red

2 TIPPS FÜR DEN TAG

Nr. 242 | Dienstag, 19. Oktober 2021

SPRUCH ZUM TAGE

DIENSTAG

19.

Je üppiger die Pläne
blühen, um so
verwickelter wird die Tat.

Erich Kästner

OKTOBER

NOTRUF & HILFE

Notruf	110
Feuerwehr	112
Notarzt und Rettungsdienst	112
Giftnotruf	0 89/1 92 40
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117

POLIZEI

Garmisch-Partenkirchen: Münchner Straße 80, 0 88 21/91 70
Mittenwald: Prinz-Eugen-Straße 5, 0 88 23/9 21 40
Murnau: Barbarastraße 9, 0 88 41/6 17 60
Oberammergau: Feldigelgasse 17, 0 88 22/94 58 30

STÖRUNGSDIENSTE

Garmisch-Partenkirchen: Gemeindewerke, 0 88 21/75 32 22
Mittenwald: Karwendel-Energie, 0 88 23/9 20 00
Murnau: Gemeindewerke, 0 88 41/95 71
Oberammergau: Wasserversorgung, 01 60/5 33 43 54
Bayernwerk Netz, Störung Strom, 09 41/28 00 33 66
Energie Südbayern Oberau, 0 88 24/9 22 90

WETTER

DIE AUSSICHTEN

Heute mehr Wolken als Sonne, aber nach Auflösung von Nebel weiterhin freundlich und trocken. Die Höchstwerte liegen im Alpenvorland bei 21 Grad. In den Bergen auf etwa 2000 Metern Höhe sind 12 Grad möglich.

DIENSTAG

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Taijiquan: Di. und Fr. mit Zhihong Schulte jeweils von 10 bis 11 Uhr. Treffpunkt Michael-Ende-Kurpark am Eingang. Teilnahme kostenfrei und ohne Anmeldung (an Feiertagen nicht).

Tanzsportabteilung TSVP: 19 bis 20 Uhr. Fortgeschrittenes Gesellschaftstanz mit Oliver Bürgermeister-Schütte-Schule. Info unter Tel. 0 15 23/7 21 81 67.

Schlafraffia „Am Wendenfels“: 20 Uhr, Treffen jeden Dienstag in der Zugspitzburg, Drosselstraße 5. Info: Tel. 0 88 21/73 51 66 oder www.schlafraffia-am-wendenfels.de. Es gelten die 3-G-Regeln.

Werdenseler Hundefreunde e.V.: Jeden Di. von 15 bis 17 Uhr Übungsbetrieb ohne jede Einschränkung, am Hundeplatz Münchner Straße. Sicherheitsabstand ist gewährleistet; Interessierte sind eingeladen zum Schnuppernachmittag; Impfpass und Hunde-Haftpflichtversicherungsnachweis erforderlich. Info unter <https://werdenseler-hundefreunde.jimdo.com>.

Postsportverein: 18.30 bis 20 Uhr Bodyfit, Turnhalle Wendenfels-Gymnasium, Anmeldung unter Tel. 0 88 21/94 22 51.

Rentertreff (ehemalige Mitarbeiter Gemeindewerke): 17 Uhr, Turnerhütte des Turnverein Garmisch, Maximilianstr. 29, Kreuzsteig.

MGV Hochland-Chor: 19 Uhr gemeinsames Singen jeden Dienstag im Gasthaus Werdenseler Hof, Ludwigstraße 58. Es gelten die 3-G-Regeln mit Maske. Neueinsteiger willkommen.

Freiwilligen-Zentrum Auf geht's: Beratung, Vermittlung zum Thema ehrenamtliches Engagement; jeden Di. 9 bis 11 Uhr und 16 bis 18 Uhr; Kontakt und Terminvereinbarung unter Tel. 0 88 21/90 85 89 bzw. aufgefts@lebenslust.de oder Info unter www.aufgefts-gap.de.

Seniorentreff Marianne Aschenbrenner: 9.30 bis 10.30 Uhr Sprachcafé Englisch Gruppe 1, 10.45 bis 12 Uhr English Conversation, jeweils 8 Teilnehmer mit Voranmeldung; 13 bis 16 Uhr offener Treff bei Kaffee und Kuchen. Jeweils Ludwigstraße 73.

New Art Salon Foundation: MultimediaAusstellung „The Story Behind“ verschiedener nationaler Künstler. Geöffnet jeweils Di. und Fr. 16 bis 19 Uhr; Sa. 12 bis 18 Uhr; bis 28. November.

ESV Wendenfels: 18.30 Uhr Training Turnhalle Wendenfels-Gymnasium. Matten und Masken mitbringen.

Gäste- und Gemeindetreff: 14.30 Uhr, mit Sieke Willer, Evang. Gemeindehaus Partenkirchen, Hindenburgstr. 39.

KBW-Vortrag: Impulse und Gespräch, alltagstaugliche Tipps und Tricks, 19 bis 21 Uhr, Pfarrheim St. Martin, Burgstraße 15; Anmeldung unter www.kreisbildungswerk-gap.de oder 0 88 21/85 01.

vhs.wissen live: 19.30 Uhr, Livestream unserer Gesundheitssystem - fair & effizient mit Prof. Dr. Karl Lauterbach und Prof. Dr. Thomas Pogge, Zugangskostenfrei über vhs.GAP, Tel. 0 88 21/9 59 00 oder www.vhs-gap.de.

Kirchenchorproben Kinder/Jugend: Jeden Di. Erst- bis Vierklässler 16.30 bis 17.15 Uhr; Fünf- bis Siebenklässler 17.15 bis 18 Uhr; Jugend ab 18.15 Uhr; Pfarrheim Partenkirchen, Badgasse 6; Anmeldung bei Rainer Voll Tel. 0 88 21/5 91 57.

Kolpingsfamilie Garmisch: 20 Uhr, Ausschuss-Sitzung im Kolpingsheim.

Sport- und Fitnessverein Partenkirchen: 15 bis 16 Uhr Taekwondo Kampfzweck; 16.15 bis 17.30 Uhr Teakwondo Kinder von weiß-gelb; 18 bis 19 Uhr Fatburner; jeweils Trainingsraum, Badgasse 9.

ALTENAU **Obst- und Gartenbauverein Altanau:** Vereinsgarten jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 20 Uhr geöffnet. Gegen Spende kann aktuelles Gemüse geerntet werden.

BAD KOHLGRUB **Geführte Halbtageswanderung:** 13.30 Uhr, mit Martin Doll in das Naturschutzgebiet Murnauer Moos, ca. 5 Km. Anmeldung (bis 11 Uhr erforderlich) und Treffpunkt an der Kur- und Tourist-Information, Tel. 0884574220.

ETTAL **Führung Klosterbrauerei:** Jeden Dienstag 10 Uhr (nicht an Feiertagen und klösterlichen Veranstaltungen), Kosten: 12 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei, Treffpunkt Torbogen zum Brauereihof, Klosterstraße 6. Kinder und Jugendliche erhalten alkoholfreie Getränke bei der Verkostung. Maske sowie Vorreservierung an fuehrungen@ettaler.de erforderlich.

KRÜN **Gemeinderat:** 19.30 Uhr, Sitzung im Rathaus.

MITTENWALD **Rundblickerklärung am Karwendel:** mit Luitpold Wurmer, 10.45 Uhr Treppunkt Terrasse der Berggaststätte. Entfällt bei schlechter Witterung.

Bau- und Umweltausschuss: 19.30 Uhr öffentliche Sitzung, Agidius-Jais-Saal im Rathaus.

TRIMM-DICH-RIEGE: 20 Uhr, Gymnastikstunde in der TSV-Halle.

Haupt- und Finanzausschuss: 18 Uhr, Sitzungssaal im Rathaus; öffentlicher Teil entfällt.

MURNAU **Ambulante Herzgruppe:** 19.30 Uhr, Bewegungstraining unter ärztlicher Aufsicht, Turnhalle James-Loeb-Schule, Kemmlergelände; Information unter Tel. 0 88 24/94 45 43.

SHG Kreuzbund für Suchtkranke und deren Angehörige: Gruppe Partenkirchen, Mittwoch 19.30 bis 21 Uhr, Pfarrheim Badgasse 6. Information unter Tel. 0 88 21/5 96 82.

Höritzer Böhmerwald-Treff: 15 Uhr Hörzittertreffen im Pavillon jeden dritten Mittwoch im Monat.

Kleines Theater am Richard-Strauss-Platz: 20 Uhr, „Alpspitzglühnen“, bayrische Sketch Comedy, wieder im Saal Kleines Theater. Karten bei GAP-Ticket, Tel. 0 88 21/7 30 19 95. Es gilt die 3-G-Regel. Masken können am Platz abgenommen werden.

Waffnring Wendenfels: 18 Uhr, Stammstift im Atlas Posthotel in Garmisch.

Jahrgang 1949 Garmisch: 19.30 Uhr Stammtisch jeden dritten Mittwoch im Monat im Bräustüberl, Fürstenstraße.

Jahrgang 1943 Garmisch: 18 Uhr Stammtisch im Gasthaus Bräuwestl, Zugspitzstraße.

TSV Turnen und Gymnastik: 17 bis 18.30 Uhr Buben (sechs bis 12 Jahre); 18.45 bis 20 Uhr Fitnessgymnastik; 20.15 bis 21.15 Uhr Herregymnastik. Jeweils Turnhalle Mittelschule.

Offenes Singen: 20 bis 21.30 Uhr Pfarrkirche St. Nikolaus. Ohne Anmeldung. Beitrag 7 Euro., 3-G-Regel. Le-

tung Frau Wanger (www.gabriele-wanger.de). Es gilt die 3-G-Regel.

Caritas-MehrGenerationenHaus-Mathe/Physik: Fragen in Mathe/Physik? Wir helfen weiter, jeden Dienstag: Anfrage unter Tel. 0 88 41/62 81 13.

Caritas Mehrgenerationenhaus-Digital: 10 bis 11 Uhr jeden Dienstag „Online Treff“ über Zoom zum Thema Smartphone/Tablets; Übungen und Anwenden neuer Kommunikationstechniken, Informationsaustausch, praktische Tips u.v.a. Anmeldung und Anleitung unter Tel. 01 60/90 93 36 86 oder murnau@caritasmuenden.de.

TSV Turnen und Gymnastik: Jeden Dienstag 9.30 bis 10.30 Uhr Senioren-Stuhlgymnastik im Kultur- und Tagungszentrum, Probenraum.

HEBAMMENSERVICE IM LANDKREIS GARMISCH-PARTENKIRCHEN: Beratung zu Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung und verschiedenen Kurssachen nach der Schwangerschaft: Garmisch-Partenkirchen: jeden Freitagvormittag im Hebammenpraxis Weber, Kemmlerallee 1; Oberammergau: jeden Mittwochvormittag in der Hebammenpraxis Weber, Kemmlerallee 1; Oberammergau: jeden Mittwochnachmittag in der Hebammenpraxis Feldmeier, Am Weberg 6. Anmeldung für die Wochenbettambulanz ist unbedingt erforderlich, Kontakt: Stephanie Wimmer jeweils Mo., Mi., Fr. von 10 bis 12 Uhr, Di. und Do. 14 bis 16 Uhr, beim Gesundheitsamt, Tel. 0 88 21/75 15 25, Fax 0 88 21/75 15 26 oder per E-Mail hebammen-service@LRA-GAP.de.

OBERAMMERGAU **OBERTER SCHWANGERAHNER:** 9 bis 12 Uhr, auch Grünzug, Grasschnitt, Laub und sonstige Gartenabfälle (keine Annahme in der Grüngutdeponie Weindorf); Abstandsregeln und Anweisungen des Personals befolgen.

WALLGAU **Bayerische Livemusik:** 19 Uhr jeden Dienstag im Haus des Gastes mit „De Zammgwürf'l'n“. Reservierung unter Tel. 0 88 25/544.

SCHWAIGANGER **OBERTER SCHWANGERAHNER:** 9 bis 12 Uhr, auch Grünzug, Grasschnitt, Laub und sonstige Gartenabfälle (keine Annahme in der Grüngutdeponie Weindorf); Abstandsregeln und Anweisungen des Personals befolgen.

MITTWOCH **GARMINISCHE PARTENKIRCHEN**

Ambulante Herzgruppe: jeden Mittwoch um 17 und 18 Uhr (2 Gruppen), Bewegungstraining unter ärztlicher Aufsicht, Schulturnhalle Gröben; Info in der Halle oder unter Tel. 0 88 24/94 45 43.

Höritzer Böhmerwald-Treff: 15 Uhr Hörzittertreffen im Pavillon jeden dritten Mittwoch im Monat.

Kleines Theater am Richard-Strauss-Platz: 20 Uhr, „Alpspitzglühnen“, bayrische Sketch Comedy, wieder im Saal Kleines Theater. Karten bei GAP-Ticket, Tel. 0 88 21/7 30 19 95. Es gilt die 3-G-Regel. Masken können am Platz abgenommen werden.

Waffnring Wendenfels: 18 Uhr, Stammstift im Atlas Posthotel in Garmisch.

Jahrgang 1949 Garmisch: 19.30 Uhr Stammtisch jeden dritten Mittwoch im Monat im Bräustüberl, Fürstenstraße.

Jahrgang 1943 Garmisch: 18 Uhr Stammtisch im Gasthaus Bräuwestl, Zugspitzstraße.

TSV Turnen und Gymnastik: 17 bis 18.30 Uhr Buben (sechs bis 12 Jahre); 18.45 bis 20 Uhr Fitnessgymnastik; 20.15 bis 21.15 Uhr Herregymnastik. Jeweils Turnhalle Mittelschule.

Offenes Singen: 20 bis 21.30 Uhr Pfarrkirche St. Nikolaus. Ohne Anmeldung. Beitrag 7 Euro., 3-G-Regel. Le-

DA SCHAU HER ...



Eisblume einmal anders: Fotografiert von Tagblatt-Leserin Birgit Döhler.

APOTHEKENNOTDIENST

Garmisch-Partenkirchen
St.-Antonius-Apotheke, Klammstr. 1,
Mittenwald
Bahnhof-Apotheke, Bahnhofplatz 10,
Oberammergau
Stern-Apotheke, Dorfstr. 5,
Uffing
Staffelsee-Apotheke, Hauptstr. 1,

(0 88 21) 31 44
(0 88 23) 9 37 69 00
(0 88 22) 35 40
(0 88 46) 10 59

KRANKENHÄUSER

Garmisch-Partenkirchen
Klinikum, Auenstraße 6, 0 88 21/7 70
Kinderklinik, Auenstraße 6, 0 88 21/77 13 50
kbo-Lech-Mangfall-Klinik, Auenstraße 6, 0 88 21/7 70
Klinik des Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendreumatologie, Gehfeldstraße 24, 0 88 21/70 10
Murnau
Berufsgeossenschaftliche Unfallklinik, Professor-Kuntzsch-Straße 8, 0 88 41/4 80
Klinikum Garmisch-Partenkirchen, Zentrum für Innere Medizin an der Berufsgeossenschaftlichen Unfallklinik, Professor-Kuntzsch-Straße 8, 0 88 41/4 80
Oberammergau
Klinik Oberammergau, Hubertusstraße 40, 0 88 22/914-0

FRAUENNOTRUF

Frauenhaus Murnau, 0 88 41/57 11

PANNENHILFE

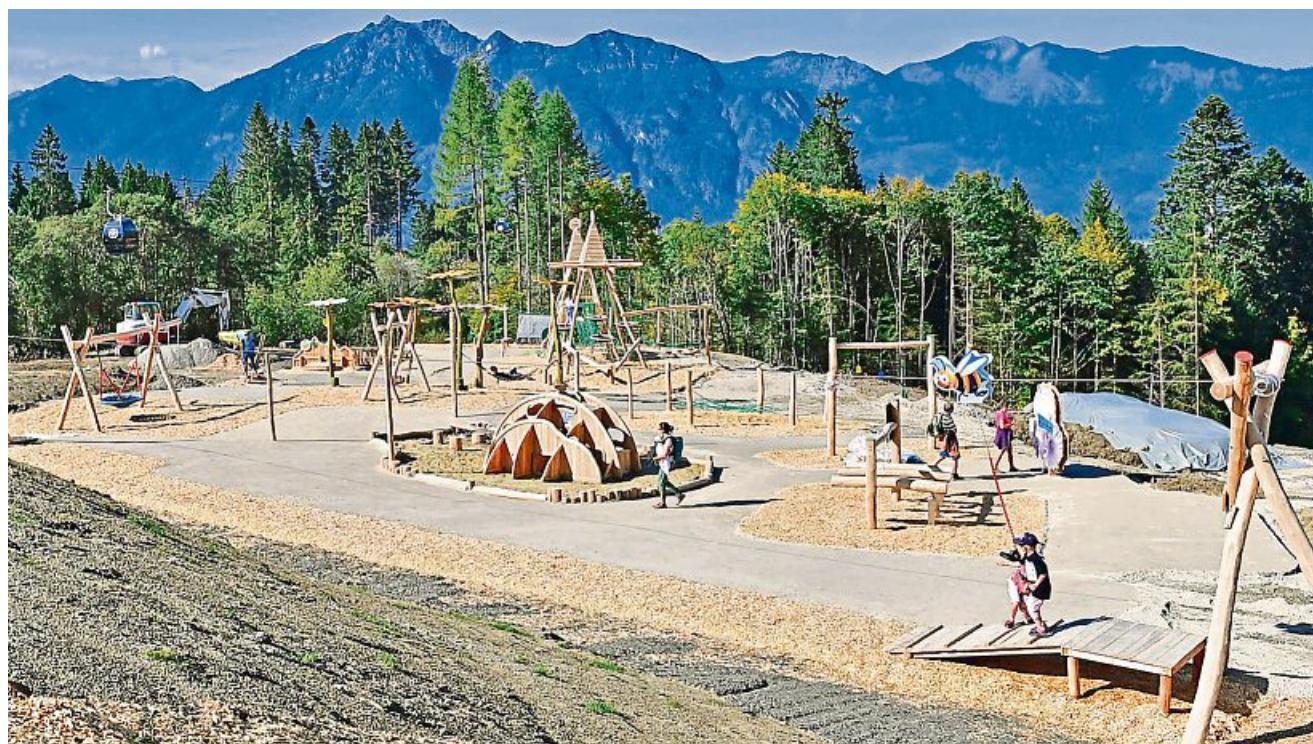
Polizei Garmisch-Partenkirchen, 0 88 21/91 70
ADAC-Pannenhilfe, Sammelnummer 0 18 02/22 22 22

SOZIALE DIENSTE

HILFSORGANISATIONEN

Rettungsleitstelle: Krankentransporte, Bergwacht und Wasserrettung, Tel. 112.

Bayerisches Rotes Kreuz: Falkenstraße 9, Ga.-Pa., Tel. 0 88 21/9 43 21-0.



Ein Traum für Kinder in 1200 Metern Höhe: der neue Abenteuerspielplatz am Eckbauer. Ein Höhepunkt für die jungen Gäste ist die Kugelbahn (Foto rechts).



FOTOS: KORNATZ

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Garmisch-Partenkirchen
Grainau
Farchant
Oberau

Christian Fellner
Telefon 0 88 21/7 57 31
Andreas Seiler
Telefon 0 88 21/7 57 19
Tanja Brinkmann
Telefon 0 88 21/7 57 18

E-Mail-Kontakt:
redaktion@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Grainau

Drachenflieger stürzt kurz nach Start

Das goldene Oktober-Wetter nutzen derzeit viele Flugsportler für letzte Runden über die heimischen Berge. Das wollte auch ein 55-Jähriger aus dem Raum München tun, der mit seinem Drachen vom Osterfelderkopf versuchte, in die Lüfte zu gehen. Doch sein Nachmittag endete verhängnisvoll. Gegen 15.10 Uhr setzte der Mann zum Start an, hob ab, doch schon kurze Zeit später drehte sein Fluggerät nach links ab, kollidierte mit dem Seil der Alpspitzbahn und stürzte zu Boden. Der Pilot trug dabei schwere Verletzungen davon, unter anderem mehrere Rippenbrüche. Mit dem Rettungshubschrauber wurde er direkt in die Unfallklinik nach Murnau geflogen. Weitere Personen wurden nicht verletzt, auch an der Bahn gab es keinen Schaden.

Garmisch-Partenkirchen
Außenspiegel abgefahren

Der Schaden ist nicht hoch, rund 200 Euro, und doch ist die Sache wie bei allen Unfallfluchten sehr ärgerlich: Eine 35-jährige hatte am Samstag gegen 20 Uhr ihren schwarzen VW Golf in Garmisch-Partenkirchen „Am Königsreich“ geparkt. Am Sonntag gegen 16.30 Uhr stellte sie fest, dass der linke Außenspiegel abgefahren war. Hinweise an die Polizei unter 0 88 21/91 70.

Farchant
Sachstand zum Naturpark

Ein Sachstandsbericht zum Natur- und Erholungspark sowie der Bau von Räumen für den Eisstockclub an der Pflasteranlage in der Föhrenheide sind die Themen im Farchanter Gemeinderat am Donnerstag, 21. Oktober. Los geht's um 19.30 Uhr im Kurgästesaal.

Abenteuerspielplatz am Berg

Eckbauer-Chefin Katrin Ostermair-Maurer investiert und schafft ein Kinderparadies – Letzter Feinschliff noch in 2022

Garmisch-Partenkirchen – „Es stand bald fest: Ein Abenteuerspielplatz am Berg muss hier.“

Kinderlärm stört dort niemanden

Ihr Ansatz: Die Kinder können nach Herzenslust spielen, ohne dass der Lärm jemanden stört. „Das ist ganz praktisch“, sagt Ostermair-Maurer. Der Platz – ideal zum buddeln, schaukeln und kraxeln. „Die Kinder sind an der

frischen Luft und haben einen schönen Ausblick“, merkt die Gastronominin, die auch das Olympiahaus im Skistadion betreibt.

Die Planung zog sich zunächst ein wenig hin. Letztlich ging es aber im Frühjahr los. Nach zwei Monaten Bauzeit war es dann soweit: Die ersten Kinder durften sich auf der Fläche, die rund 1200 Quadratmetern einnimmt, an den zwölf Spielgeräten austoben. Der TÜV gab damals bereits grünes Licht für

die Spielanlage. „Das Grundgerüst steht, für heuer ist alles fertig“, sagt die Bahnbetreiberin. Im nächsten Frühjahr aber geht es weiter. Denn: Der Feinschliff fehlt noch. Bänke und ein Zaun sollen das Gesamtbild abrunden. Die Spielgeräte selbst dürfen Kinder und Jugendliche aber benutzen.

Spannend: Der Spielplatz basiert auf einem klaren Konzept. „Eine Geschichte“, sagt Ostermair-Maurer. Der Sandkasten ist wie ein Ameisen-

haufen, es gibt ein Feld mit Wackelblumen, ein Spinnennetz, Klingelweitspringen und noch vieles mehr. Ein Höhepunkt ist die Kugelbahn. „Die Leute können Kugeln bei uns kaufen.“ So kann jedes Kind am Ende des Tages ein eigenes Exemplar mit nach Hause nehmen.

Kostentechnisch lässt sich die Initiatorin nicht in die Karten schauen. „Ich hab' in die Zukunft investiert“, sagt sie nur. Im Ort habe so ein Abenteuerspielplatz immer

gefehlt. „Für Gäste und Einheimische ist der natürlich super. Der Spielplatz wird von allen gut angenommen.“ Vor allem stellt er eine Alternative oder eben ein Zusatzangebot zur Partnachklamm dar. Nach der Winterpause, die am 14. November beginnt und die alljährliche Revision der Bergbahn beinhaltet, können sich Kinder ab Frühjahr 2022 wieder am Eckbauer austoben. Und Ostermair-Maurer stellt klar: „Eine Attraktion für den ganzen Ort.“

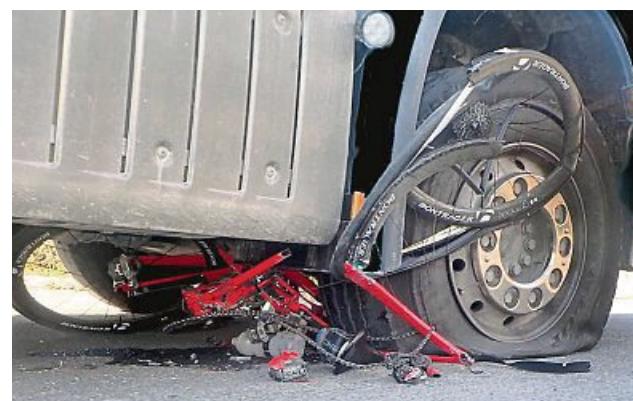
Radunfälle bereiten Sorgen

Nach einem Blick in die Statistik startet die Polizei in Garmisch-Partenkirchen eine Aktion zum Thema toter Winkel im Straßenverkehr. 90 Rad-Unfälle haben sich allein in diesem Jahr bereits ereignet.

VON CHRISTIAN FELLNER

Garmisch-Partenkirchen – Die Zahl der Radunfälle treibt Josef Grasegger ein paar Sorgenfalten auf die Stirn. Der Sachbearbeiter Verkehr der Polizeiinspektion Garmisch-Partenkirchen ist seinem Instinkt gefolgt und hat sich die Daten allein dieses Kalenderjahres einmal genauer angesehen. „90 Verkehrsunfälle mit Radfahrern als Beteiligte“, lautet sein Resümee. Das nur im Bereich der Dienststellen Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau. „Dabei wurden 82 Personen verletzt.“ Keine schöne Statistik.

Das empfinden auch die Verantwortlichen der Polizeiinspektion so. Daher wollen sie nun mit einer Aktion den



Nicht viel übrig bleibt von manchem Rad nach einer Kollision – wie nach dem Unfall in Farchant.

FOTO: PI GAP

Fokus bei so manchem Verkehrsteilnehmer nachschärfen. Keinesfalls ist es laut Grasegger nämlich so, dass bei einem Unfall mit einem Radfahrer immer der quasi Stärkere, also Auto oder Lkw, Schuld hat. „Knapp die Hälfte der Fälle sind eigenverschuldeten Stürze, die anderen in der Regel Kollisionen.“ In letzterer Kategorie waren in rund 30 Prozent die Radler sogar die Verursacher.

Immer wieder ein zentrales Problem: der tote Winkel. Die klassische Situation be-

schreibt Grasegger wie folgt: Der Lkw steht an einer roten Ampel, der Radfahrer nähert sich von hinten und will sich irgendwie innen am Fahrzeug vorbeidrücken. „Dann steht er meistens neben dem Führerhaus, und dort sieht ihn der Fahrer nicht mehr.“ Neue Systeme in modernen Zugmaschinen sorgen für zusätzliche Sicherheit, aber längst nicht überall sind solche Module im Einsatz. „Dann fahren beide gleichzeitig los, der Lkw biegt rechts ab, und schon passiert es.“

Als zusätzlichen Service bietet die Polizei einen Service-Check für alle Räder. Grasegger: „Denn auch eine gute Beleuchtung ist wichtig für die dunkle Jahreszeit.“

Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, veranstaltet die Polizei am morgigen Mittwoch eine Aktion zum Thema toter Winkel. Auf dem Richard-Strauss-Platz sind Grasegger und Kollegen mit dem 7,5-Tonner präsent und demonstrieren Interessierten die Probleme des Nichtgesehenwerdens. „Die Leute können sich das direkt aus dem Führerhaus anschauen, dafür gibt es eigene Folien, die am Boden ausgelegt werden“, erläutert Grasegger. Von 14 bis 16 Uhr sind die Beamten vor Ort.

Noch Ende dieses Jahres, spätestens aber im Frühjahr 2022 wird die Entscheidung fallen, ob der Ort zum Zug kommt. Horst Demmelmayr, der Inbegriff für Behindertensport unter der Alpspitze, hat aber kaum Bedenken, dass es nicht klappen könnte. „Ich geh' davon aus. Nur welche Nation, das können wir nicht beeinflussen.“

Fackellauf mit Start auf der Zugspitze?

An zwei Unfälle dieser Art kann sich Grasegger erinnern. In Farchant wollte ein Rennradfahrer eine Kolonne und einen Lkw über den Gehweg rechts überholen, als der Lastwagen rechts abbog. Am Marienplatz in Garmisch-Partenkirchen wurde eine Frau in ähnlicher Situation erfasst und schwer verletzt.

Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, veranstaltet die Polizei am morgigen Mittwoch eine Aktion zum Thema toter Winkel. Auf dem Richard-Strauss-Platz sind Grasegger und Kollegen mit dem 7,5-Tonner präsent und demonstrieren Interessierten die Probleme des Nichtgesehenwerdens. „Die Leute können sich das direkt aus dem Führerhaus anschauen, dafür gibt es eigene Folien, die am Boden ausgelegt werden“, erläutert Grasegger. Von 14 bis 16 Uhr sind die Beamten vor Ort.

Als zusätzlichen Service bietet die Polizei einen Service-Check für alle Räder. Grasegger: „Denn auch eine gute Beleuchtung ist wichtig für die dunkle Jahreszeit.“

Richard Andrä • Technischer Leiter

Unsere Empfehlung ist:

Wir als Fachleute finden schnell die Gründe für den Schimmel in Ihrem Haus und beseitigen das Problem für Sie dauerhaft!

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

Abdichtungstechnik Schiefelbein GmbH & Co. KG

Telefon: (0 88 21) 94 60 009
www.isotec.de/schiefelbein

Über 2000 erfolgreiche Sanierungen im Oberland in den letzten 12 Jahren!

ISO-TEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

Sinfonietta, die Zweite

Klassik-Konzert im Gymnasium

Garmisch-Partenkirchen – Wer kennt sie nicht, die Serenade „Eine kleine Nachtmusik“ von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791). Diese und weitere Klassik-Höhepunkte von Luigi Boccherini (1743 bis 1805), Arcangelo Corelli (1653 bis 1713) und Joseph Haydn (1732 bis 1809) erklingen am Freitag, 22. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Aula des Werdenfels-Gymnasiums in Garmisch-Partenkirchen.

Einen virtuosen Musizierstil verlangt das von Dirigent Helmut Kröll für die Streicher der Sinfonietta Werdenfels, das Orchester der heimischen Musikschule, ausgewähltes Programm. „Gemeinsam mit Bläsern zu proben –

Nasse Wände? Schimmelpilz? Frage an den Experten:

» Ich habe im Keller Schimmel entdeckt.
Was sollte ich jetzt tun? «

Grundsätzlich gilt: Schimmel kann gesundheitsgefährdend sein und allergische Reaktionen hervorrufen. Deshalb sollte er schnellstmöglich beseitigt werden! Da aber auch bei der Entfernung des Schimmels Sporen die eigene Gesundheit beeinträchtigen können, empfiehlt das Umweltbundesamt, den Fachmann zu beauftragen. Wer kleinen Befall von maximal einem halben Quadratmeter trotzdem selbst beseitigen will, sollte dabei unbedingt Schuhhandschuhe und Mundschutz tragen! Nach Beendigung empfiehlt das Umweltbundesamt, duschen zu gehen und die Kleidung sofort und separat zu waschen!





Ehrungsmarathon bei der Garmischer Kolpingfamilie

Es war fast schon ein Ehrungsmarathon, den die Kolpingfamilie Garmisch bei ihrer Jahreshauptversammlung bestreiten musste. Selbst Markus Baur gehörte zum Kreis der Ausgezeichneten, da der junge Vorsitzende seit 25 Jahren dabei ist. 60 Jahre gehört der langjährige Fahnenträger Michael Göstl dem Verein an, Josef Stechele, der 40 Jahre die Kasse im Blick hatte, durfte die Ehren-

nadel für 65 Mitgliedsjahre in Empfang nehmen. 70 Jahre sind es gar bei Martin Bader und Matthias Maurer. Letzterer, der Wurzer-Hiasl, nahm die Ehrung auch persönlich entgegen. Als weitere Steigerung durfte Bezirksvorsitzende Veronika Bartl (l. Foto links) eine ganz besondere Auszeichnung vornehmen. Vor Jahren hatte der Kolpingbezirk

Werdens für besonderes Engagement ein „Ehrenzeichen in Gold“ eingeführt. Diese überreichte Bartl nun mehr Franz Werner sowie dessen Bruder Rudi mit Ehefrau Angelika (Foto rechts). Franz Werner war nicht nur 34 Jahre lang Schriftführer und später Öffentlichkeitsreferent, sondern unterstützt seit langem die Fahnenabordnung. Bruder Rudi wirkte elf

Jahre als Heimwart und 37 Jahre als Beauftragter für soziale Belange. 28 Jahre gab er den Nikolaus für die Kolpingfamilie. Seine Frau Angelika war stets in die Arbeit eingebunden, ob als Heimwartin, Pressereferentin oder bei der Sozialarbeit in der Frauengruppe. „Ohne die Werners wäre Kolping in Garmisch nicht denkbar“, resümierte Bartl.

TEXT/FOTOS: KLAUS MUNZ

Ehrungen

25 Jahre: Markus Betz, Wilhelmine Geidner, Dr. Claus Geidner, Pfarrer Albert Hack, Andreas Hutter junior, Karl Neff, Max Zitzmann, Markus Baur, Leonhard Fink, Bärbel Utz, Hans Utz.
40 Jahre: Albert Nöhmeier, Pfarrer Michael Wehrsdorf, Wolfgang Sedlmair.
50 Jahre: Andreas Hutter senior.
60 Jahre: Ignaz Baader, Ludwig Nöhmeier, Otto Schilcher, Michael Göstl.
65 Jahre: Josef Stechele, Rudolf Röhrl, Gerhard Traexler.
70 Jahre: Matthias Maurer (Wurzer), Martin Bader.

DAS DATUM: 19. OKTOBER

Vor 30 Jahren

Der Golfkrieg zieht seine Kreise bis nach Garmisch-Partenkirchen: Rund 11 500 amerikanische Besucher weniger kommen in die Marktgemeinde, das entspricht einem Rückgang von 50 Prozent. Als Gründe für das Fortbleiben amerikanischer Urlauber gelten die angespannte wirtschaftliche Situation in den USA wie auch das deutsche Zögern, Bundeswehr-Soldaten an den Persischen Golf zu entsenden.

Vor 20 Jahren

Rund einen Monat nach den New Yorker Anschlägen vom 11. September zeigen Schüler des Staffelsee-Gymnasiums Flagge gegen den Terror. Sie verkaufen weiße T-Shirts mit der Aufschrift „Gegen Terror und Menschenrechte“ und nehmen dabei rund 1800 Mark ein. In Murnau will man im gleichen Zuge eine Partnerschaft mit einer amerikanischen Schule knüpfen.

Vor 10 Jahren

Der Gemeinderat Garmisch-Partenkirchen diskutiert die Kostenentwicklung bei der 2008 eingeweihten neuen Olympia-Skisprungschanze. Wie ein Bericht des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes erst im Juni 2011 offenlegte, verschlang der Schanzenneubau nicht nur 9,138 Millionen, sondern 17,24 Millionen Euro. Das entspricht einer Kostensteigerung um 89 Prozent

kb

Farchant verschönert den Ortseingang

Pflanzaktion entlang des Radwegs nach Burgrain: Linden, Obstbäumen und Blumenwiesen kommen

VON JOSEF HORNSTEINER

Farchant – Josef Wassermann hat eine Vision. Die südliche Ortseinfahrt von Farchant soll schöner werden. Ihm schwebt eine Allee samt blühender Wiese am Rand der Hauptstraße vor. Im Gemeinderat rennt er mit seinem Wunsch offene Türen ein. Einhellig segnete dieser nun die Neubepflanzung entlang der Gemeindeverbindungsstraße ab. Einen großen Teil davon finanziert der Farchanter selbst durch die Einnahmen seines Flohmarkts.

Der Plan für die Aktion steht bereits. Neun Linden sind entlang der Hauptstraße vorgesehen. „Das sind sehr bienenfreundliche Bäume“,



Alles offen – bisher zumindest: Entlang des Radwegs und der Hauptstraße soll sich das ändern.

FOTO: SEHR

erklärte Bürgermeister Christian Hornsteiner (CSU) den Mehrwert. Wichtig: Die Linden werden so positioniert, dass sie nachts nicht das Licht der Straßenlaternen verdecken. „Wir pflanzen zudem Hochstämme, damit die Lichtraumprofile von Anfang an eingehalten werden.“

Um auch der kommunalen Maßnahme „Blühender Landkreis“ gerecht zu werden, wertet die Gemeinde die etwa zwei Meter breite Grünfläche, auf der die Bäume gepflanzt werden, als Blumenwiese auf. Außerdem werden ganz im Süden, im Kreuzungsbereich in Richtung Burgrain, Obstbäume die Szenerie verschönern. Hornsteiner versprach: „Das wird ein

schönes Bild.“

Auch seine Gemeinderäte sehen das so. „Ich bin geradezu entzückt“, sagte Monika Ott (SPD) lobend. „Farchant ist ja so schon ein schöner Anblick, aber diese Maßnahme wertet den Ort noch mehr auf.“ Auch Marianne Böhmer (Freie Wähler) fand die Idee superschön“.

Vizebürgermeister Hans Schmid (CSU) gab lediglich zu bedenken, dass zwischen den Blühwiesen noch genug Platz für landwirtschaftliche Maschinen freigehalten werden muss, wenn die Einheimischen auf ihre Felder fahren. Ob die Wurzeln der Linden den Straßenbelag beschädigen können, wollte Stephan Graf (Freie Wähler)

wissen. „Die Linde ist ein klassischer Stadtbau“, entgegnete Hornsteiner. Die Wurzeln bilden ein sogenanntes Herzsystem aus nur feinen Verästelungen. Somit sei die Reichweite relativ gering.

Die Verwaltung wird nun Angebote einholen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 8900 Euro. Wassermann selbst stellt aus seinen Flohmarkt-Einnahmen 3300 Euro zur Verfügung. Auch Veronika Kielack, Leiterin der Christophoruschule, hat Hilfe angeboten. „Sie hat einen Sponsor für eine Pflanzaktion“, berichtete Hornsteiner. So stiftet die Fördereinrichtung drei der Bäume (eine Linde kostet 340 Euro).

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Alles mobil in diesem Zeitalter

„Mobiles WC als sinnvolle Ergänzung?“; Ausgabe vom 16./17. Oktober:
 „Wir leben im Zeitalter der Mobilität, das bestimmte Anforderungen an den modernen Menschen stellt. Durch die Digitalisierung im Internet überschlagen sich die Ereignisse förmlich im Minutenakt. Was gäbe es in dieser rasanten Zeit wohl Sinnvolleres als den Olympiaort durch ein mobiles WC zu ergänzen – das wird man sich vermutlich in einer Gemeinderatssitzung gedacht haben. Immerhin wusste bereits der beliebte und erfolgreiche römische Kaiser Vespasian um die Geruchlosigkeit des Geldes, als er seinem Sohn Titus die Einnahmen aus der Besteuerung von Bedürfnis-Anstalten sehr einfühlsam mit den Worten ‚Geld stinkt nicht‘ unter die Nase hielt.“

Man stelle sich nur vor, wenn in dieser hektischen Zeit Not am Mann ist, das mobile WC wäre nach einem Anruf über das mobile Telefon in Nullkommanichts an Ort und Stelle und noch dazu würden die Einnahmen bei eventueller Gebührenerhebung nicht einmal stinken.“

Michael Bergmann
Garmisch-Partenkirchen

Reden Sie mit

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschrift sollte maximal 60 Zeilen à 26 Anschläge lang sein. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Bitte geben Sie immer Ihre Telefonnummer an. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

Kontakt:
redaktion@gap-tagblatt.de



Alle helfen zusammen: Die Jugend der Feuerwehr übt auch mit dem BRK und den Kräften der Wasserwacht.



Heimische Bergmotive: Enkel Michael Fränkel mit Bildern seines Großvaters Clemens Fränkel.

FOTO: MSCH

24 Stunden im Einsatz

Jugendfeuerwehrtag in Oberau

Oberau – Mehr Feuerwehr geht nicht mehr als beim Jugendfeuerwehrtag in Oberau. 24 Stunden lang hat Björn Othmer den zehn Mitgliedern seiner Jugendgruppe sowie einigen Teilnehmern aus der Kinderfeuerwehr Inhalte aus der Arbeit der Brandrettung vermittelt. Einmal im Jahr steht dieser Einsatz- und Ausbildungstag auf dem Programm.

Bereits um 8 Uhr morgens ging es los. Neben einigen Ausbildungsstationen galt es

über den Tag immer wieder Einsätze zu bewältigen: Brände, technische Hilfeleistungen oder auch Personenberge – und das alles gemeinsam mit BRK und Wasserwacht, um auch das Einsatzspektrum der anderen Organisationen kennenzulernen.

Logisch, dass nach so einem Tag die Wurstl und das Fleisch vom Grill besonders gut schmeckten. Wobei es freilich danach noch weiter bis zum nächsten Morgen ging.

cf

Reich senior spricht von „Irrsinn“

Aufsichtsratschef kritisiert Gemeinde

Mittenwald – Viele, die mit der Karwendelbahn AG zu tun haben, halten ihn für die Graue Eminenz: Wolfgang E. Reich, der Vater des umstrittenen Vorstands und Hauptaktionärs Wolfgang W. Reich, der seit Jahren mit der Marktgemeinde Mittenwald im Clinch liegt. Nun also meldet sich Reich senior, der Aufsichtsratsvorsitzende der Aktiengesellschaft, via Brief ans Tagblatt. Der Jurist stört sich an einem Artikel („Karwendelbahn: Nur noch ein Treffen in Berlin“/21. September). Der letzte Satz darin endet mit der Formulierung „eine weitere Kapitalerhöhung durchzuboxen“.

„Bei dieser Wortwahl stellt sich die Frage, wer mit wem wegen einer Kapitalerhöhung in den Boxring steigen will“, heißt es in dem von Reich senior unterzeichneten Brief aus Heidenheim. Er rechtfertigt das neuerliche Bereitstellen frischen Geldes mit der „Stärkung des Eigenkapitals“ und der „Sicherung des Bestands“. „Die Großak-

csc

tionäre jedenfalls haben sich den Erhalt der Karwendelbahn auf die Fahnen geschrieben und renovieren und sanieren...auf allen Gebieten...“

Natürlich dürfen in diesem Kontext die Spitzen gegen das Rathaus nicht fehlen. „Es ist ja mittlerweile allseits bekannt, dass der Markt Mittenwald die ‚eigene‘ Karwendelbahn auf allen ihren möglichen Gebieten bekämpft und mit allen Mitteln versucht, die Karwendelbahn zum Stehen zu bringen.“ Als jüngstes Beispiel dafür führt der Aufsichtsratschef die Kündigung des Trauraums in der Bergstation an (wir berichteten). Nun also werden laut Reich selbst Brautleute in diesen „irrsinnigen Kampf“ hineingezogen.

„Außerhalb Mittenwalds versteht sowieso kein Mensch diesen Irrsinn, welcher den Markt Mittenwald schon über zwei Millionen Euro an Steuergeldern gekostet hat“, bilanziert Wolfgang E. Reich in seinem zweiseitigen Schreiben.

DA SCHAU HER ...



Im Winterkleid präsentieren sich die wuchtigen Gipfel rund um die Karwendelbahn-Bergstation.

FOTO: KORNATZ

Sogar die Landtagspräsidentin kommt

Enthüllung des „Mittenwalder Satelliten“ – Besondere Ehre für Statiker Wolfgang Schwind

VON CHRISTOF SCHNÜRER



Ein Macher: Statiker Wolfgang Schwind. FOTO: KOR



Was steckt darunter: Am kommenden Montag wird das Geheimnis am Bahnhofsplatz gelüftet. FOTO: JOHANNA WEBER



Zu Gast in Mittenwald ist Ilse Aigner. FOTO: DPA

Mittenwald – Was steckt darunter? Diese Frage beschäftigt in Mittenwald den einen oder anderen, seit vor einem Monat ein verbüfftes Objekt auf dem Bahnhofsplatz in Stellung gebracht wurde (wir berichteten). Hat es etwas mit dem benachbarten Bahnhof zu tun oder mit dem künftigen Kunstmuseum im ehemaligen Postgebäude? Am kommenden Montag wird das Rätsel gelöst (siehe Terminhinweis). Nur soviel: Es ist zum einen mit dem Karwendel-Fernrohr, zum anderen mit seinem Mitgestalter Wolfgang Schwind verküpft.

Dieser wiederum ist Absolvent der Hochschule München, die vor 50 Jahren als Fachhochschule gegründet wurde und deren älteste Vor-

gängerin, die Königliche Baugewerkschule, sogar ihr 200. Bestehen feiert. Unter dem Projekt „HM wirkt“ platzierte man deshalb 23 Objekte – eines davon sozusagen als Satellit in Mittenwald. Was einzig und allein Wolfgang Schwind geschuldet ist. „Mit seinen Forschungen brachten ihm den Namen ‚Mister Schnee‘ ein.“

derte er die europäische und deutsche Schneestandardnorm“, heißt es in einer Presse-Mitteilung der Hochschule München. „Dadurch können beim Bauen in Deutschland heute Kosten und Ressourcen gespart werden. Seine Forschungen brachten ihm den Namen ‚Mister Schnee‘ ein.“

Es ist also alles andere als ein Zufall, dass das bald entdeckte Kunstwerk in Sichtweite zu der Karwendelröhre auf über 2200 Höhenmetern steht. „Ein sehr präzenter Standort“, findet Schwind.

Als der Mittenwalder von den Plänen seiner ehemaligen Hochschule erfuh, war der 74-jährige Bauingenieur natürlich platt. „Ich betrachte es als große Ehre.“

Zumal in sechs Tagen unter den rund 90 geladenen Gästen nicht nur führende HM-Vertreter das Wort ergreifen werden, sondern mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) zudem eine führende

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Mittenwald

Krün

Wallgau

Christof Schnürer

Telefon 0 88 21/7 57 33

E-Mail-Kontakt:
isartal@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Krün

„Das Kranzbach“:
Keller unter Qualm

Die Feuerwehr Krün ist am Sonntagabend mit 22 Mann in drei Fahrzeugen ein weiteres Mal zum Luxushotel „Das Kranzbach“ ausgerückt. Teile des Kellers standen unter Qualm. „Unter schwerem Atemschutz wurde die Lage erkundet“, teilt Kommandant Anton Simon mit. Ursache für den Rauch war ein defektes Abgasrohr an der Heizungsanlage. Diese nahmen die Rettungskräfte außer Betrieb. Via Überdrucklüfter befreiten sie den Keller vom Rauch. Nach zwei Stunden konnten die betroffenen Räume wieder frei gegeben werden. csc

Mittenwald
Letzter Vorhang für „Feuerwehr-Sitzung“

Zum letzten Mal hebt sich am morgigen Mittwoch sich der Vorhang für die „Feuerwehr-Sitzung“. Das Erfolgsstück des Mittenwalder Bauerntheaters hat das Publikum die Sommersaison hinweg begeistert. Der Schwank beginnt um 20 Uhr in der TSV-Halle (Einlass 18.45 Uhr). Karten können im Internet unter www.mittenwalder-bauerntheater.de reserviert werden. csc

Ursula Seydel neue Fraktionssprecherin

Bei der SPD hat es im Gemeinderat einen Wechsel gegeben: Die bisherige Fraktionssprecherin Bärbel Rauch hat ihr Amt turnusgemäß an Parteifreundin Ursula Seydel abgegeben. Den Posten des Stellvertreters bekleidet ab sofort Ralf Obst.

Kraut und Rüben am Bahnhofsplatz

Kraut und Rüben heißt es wieder am Donnerstag, 21. Oktober, in Mittenwald. Dann öffnet von 8 bis 12 Uhr am Bahnhofsplatz der Fisch- und Gemüsemarkt.

Elmau

Hope & Friends auf Brahms' Spuren

Die Veranstaltungsreihe mit Stargeiger Daniel Hope & Friends findet am morgigen Mittwoch eine hochkarätige Fortsetzung in Schloss Elmau. Um 17 Uhr treten Hope, Inés Morin, Tanja Sonc (alle Violine), Ribal Molaeab, Hannes Bärtschi (beide Viola), Nicola Mosca, Josephine Knight (beide Violoncello) und Alexej Botvinov (Klavier) im Konzertsaal des Hotels auf. Sie bringen Schuberts Streichtrio B-Dur D 471 sowie Brahms' Klavierquintett f-Moll et al zu Gehör. Abends tauschen sich Hope und Hausherr Dietmar Müller-Elmau über den Arte-Beitrag „Square für Künstler“ und die Dokumentation „Über die Freiheit und ihre Feinde“ aus. Filmvorführung und Gespräch starten um 21 Uhr. Karten-Buchungen sind online über den Kulturkalender (schloss-elmau.de) möglich. Dort landet man beim Ticketshop Eventbrite. csc

Soldaten mit Sammelbüchse unterwegs

Mittenwald – Fallen die Blätter, scheppern die Büchsen: Von kommenden Freitag bis Sonntag, 7. November, sammeln unter der Regie von Hauptfeldwebel Timo May wieder rund 60 Soldaten vom Standort Mittenwald für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Unterwegs sind Zweier-teams im Oberen Isartal, in Klaß, Gerold, Garmisch-Partenkirchen, Grainau, Farchant, Oberau und Ettal – als Haus-, Straßen- und Friedhofssammler. „Wir hoffen auf großzügige Spendenbereitschaft und freuen uns über die Unterstützung

durch die Gemeinde Mittenwald“, sagt Oberstleutnant und Standortältester Gerrit Reichinger.

Für Bürgermeister Enrico Corongiu eine Selbstverständlichkeit. „Schließlich wird mit diesen Spendengeldern an alle Kriegsopfer erinnert, und Familien und Ange-

hörige finden auf den Friedhöfen eine würdige Ruhe- und Gedenkstätte.“

Die Arbeit des 1919 gegründeten Volksbundes umfasst die Pflege von 832 Kriegsgräberstätten in 46 Ländern. Dort sind fast 2,8 Millionen Tote beider Weltkriege bestattet. ku



Einsatz mit der Sammelbüchse: (v. l.) Timo May, Enrico Corongiu und Gerrit Reichinger.

FOTO: KUNZ

BRIEFE AN DIE REDAKTION

„Hausieren mit Falschaussagen“

Zu den Artikeln und Leserbriefen über den Bürgerentscheid zum Hotelprojekt:

Übertourismus, Ortsgestaltung, Verkehrsbelastung, unfähiger Gemeinderat oder nur Konkurrenzangst? War Mittenwald mit circa einer Million Übernachtungen übervölkert? Nein, aber es gab viele rentable Geschäfte, florierende Gastronomie, attraktive Abendlokale. Heute? Leerstehende Läden, kaum Abendgastronomie, viele Hotels verschwunden!

Seit Jahren werden mehr Übernachtungen gefordert! Warum passt das „aja-Konzept“ nicht nach Mittenwald? Brauchen wir für eine Steigerung nicht ein ganzjährig ge-

öffnetes, zeitgemäßes Angebot? Sollten Einzelhändler und Pachtbetriebe nicht auch in der Nebensaison kostendekkend arbeiten können?

Verehrte Gegner, wissen Sie bereits wie „aja-Mittenwald“ aussehen wird? Warum beschäftigen Sie sich mit der Personalsituation eines zukünftigen Mitbewerbers? Ist das brachliegende Grundstück eine Bereicherung fürs Ortsbild? Sie wünschen sich eine „Werdenfelserei“? Bauen Sie eine bei diesem so günstigen Quadratmeter-Preis! Sie fordern vieles von der Gemeinde, aber gleichzeitig blockieren Sie sechsstellige Steuereinnahmen? Warum hausrissen Sie mit Falschaussagen,

vestition zu verhindern?

Nein, wir Gemeinderäte verkaufen nicht unsere Heimat! Nein, wir bemühen uns um einen gesunden Haushalt! Nein, das Großteil in Mittenwald geborene Gremium verschleudert und verschandelt nicht sein geliebtes Mittenwald! Nein, es ist eindeutig falsch, dass die Gemeinde nach dem Verkauf keinerlei Einflussmöglichkeit mehr auf die Gestaltung hat. Nein, wir wollen nicht gezwungen werden, an der Steuerschraube zu drehen! Nein, wir wollen keine derartige Zukunftsbeschreibung: „Mittenwald, idyllisches Bergdorf, Bewohner nicht stören!“ Christel Veit

Mittenwald

„Behauptungen durchaus belegt“

„Langsam braut sich zusammen“; Ausgabe vom 7. Oktober:

„Dem Beschlussvorschlag vom 18. Mai 2021, mit dem durch den Gemeinderat die Ansiedlung eines Hotels an der Bahnhofstraße befürwortet wurde, wurde ein Lageplan Variante 2B vom 14. Dezember 2020 beigelegt. Diesen Plan können alle Bürger einsehen. In diesem Plan ist im entlang der Bahnhofstraße angeordneten Hotelgebäude die römische Ziffer IV eingetragen. Der Hotelkomplex wird somit mit vier Geschossen errichtet. In der Planlegende ist die Brutto-Grundfläche für vier Geschosse (EG, 1. OG, -3. OG und Technike-

schoss) mit insgesamt 11 830 Quadratmeter angegeben.

Vier Vollgeschosse eines Hotels ergeben folgende Gebäudehöhe, die sich aus Raumhöhen, Höhen der technischen Installationen und Deckenhöhen addiert: EG inklusive Technik zirka 3,70 Meter, 1. OG – 3. OG jeweils zirka 2,85 Meter, Flachdachaufbau mit Kniestock von zirka 0,80 Meter ergibt eine Höhe von zirka 13 Metern. Bei Errichtung eines Satteldachs erhöht sich diese auf zirka 15,50 Meter. Damit überragt das Hotel mit der gesamten Länge fast alle Mittenwalder Gebäude deutlich. Die Länge des Hotelriegels beträgt im Plan zirka 85 Meter. Somit ist ersichtlich, dass angesichts

der beengten Grundstücksverhältnisse ein Hotel mit dem vom Gemeinderat beschlossenen Nutzungsumfang von 392 Betten nur mit vier Vollgeschossen und großen Gebäudelängen zu realisieren ist. Auch Planvarianten hierzu können die riesigen Baumassen nicht verkleinern.

Ein Vergleich mit der gegenüberliegenden Reihenbauweise schließt sich meines Erachtens aus, da hier deutlich niedrigere Höhen und individuelle Gebäudebezogene Fassadengestaltungen vorliegen. Somit sind meine Angaben im Gegensatz zur Behauptung des Gemeinderats Schmitz durchaus belegt.“ Ursula Seydel

Mittenwald

Ein notgedrungener Abschied

Murnaus Immobilienkrise macht auch vor bekannten Ortsbewohnern nicht Halt. Jüngstes Beispiel: Gemeinderat Franz Fischer (Mehr Bewegen) legt sein Mandat nieder – notgedrungen, wie er betont. Weil er in seiner Heimatgemeinde nichts Passendes fand und jetzt mit Kind und Kegel nach Eberfing zieht.

VON ANDREAS SEILER

Murnau – Franz Fischer (verheiratet, ein Kind) fällt dieser Schritt nicht leicht. Das merkt man ihm an. Aber nach einem Jahr vergeblicher Suche, in Murnau eine größere Wohnung oder ein Haus zu finden, mussten er und seine Frau diese Entscheidung fällen – und, wie er selbst sagt, in den sauren Apfel beißen. „Wir haben nichts gefunden“, resümiert Fischer – und beschreibt den lokalen Immobilienmarkt als „extrem problematisch“.

Schließlich setzte sich die Vernunft durch, wie der 37-Jährige betont – und weniger das Herz. Denn die Familie



Ein eingespieltes Team: Franz Fischer (r.) und Mehr-Bewegen-Fraktionschef Phillip Zoepf. Das Foto entstand 2020 in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats. FOTO: AM

braucht mehr Platz, ein größeres Zuhause, zumal der Betriebswirt seit Corona häufiger im Homeoffice arbeitet. Also schlugen die Fischers im gut 16 Kilometer entfernten Eberfing im Nachbarland-

kreis Weilheim-Schongau zu. Eine Doppelhaushälfte wird dort ihr neuer Lebensmittelpunkt. Der Preis, den Fischer, der aus einer alteingesessenen Murnauer Familie stammt, zahlt, ist hoch: Er

muss sein Gemeinderatsmandat niederlegen – ein Ehrenamt, das er mit viel Herzblut ausfüllte. Vermutlich Ende des Monats verabschiedet er sich aus dem Gremium. „Ich hätte gerne weitergemacht“,

sagt er wehmütig.

Der Fall zeigt schonungslos auf, wie sehr die Immobilienkrise der Staffelsee-Gemeinde zu schaffen macht – trotz zahlreicher Versuche der Ortspolitik gegenzusteuern. Aber die Situation scheint mittlerweile so angespannt zu sein, dass selbst ein Einheimischer wie Fischer, der hier tief verwurzelt ist und über beste Kontakte verfügen dürfte, leer ausgeht. „Es ist unglaublich schwer. Es gibt nichts“, berichtet er.

Die Hintergründe sind bekannt: Die Nachfrage übersteigt bei Weitem das Angebot, was die Preise in mitunter absurde Höhen treibt. Der schwache Markt im Blauen Land sei auf dem besten Weg, lästern Spötter bereits seit Längerem, ein Refugium für wohlhabende Senioren zu werden. Es mag für Fischer ein schwacher Trost sein: Aber er ist kein Einzelfall. Immer wieder ist von Murnauern zu hören, die notgedrungen ihren Heimatort verlassen, um sich anderswo niederzulassen.

Ein Gegenrezept fällt aber Fischer auch nicht ein. Die von der Gemeinde angestellten Wohnbau-Projekte

sind seiner Ansicht nach nur ein Tropfen auf den heißen Stein. „Die große Lösung sehe ich nicht kommen“, sagt er. „Die Kommune hat nur einen eingeschränkten Handlungsspielraum.“

Fischers Weggang dürfte seine Mehr-Bewegen-Fraktion, die mit vier Sitzen im Gemeinderat vertreten ist, nicht so ohne Weiteres wegstecken. „Das ist ein Riesenverlust“, bedauert Sprecher Phillip Zoepf. Fischer sei ein „kluger Kopf, der strategisch denken kann“. Im zurückliegenden Wahlkampf 2020 waren die beiden ein eingespieltes Team. „Er war für mich der ideale Sparringspartner“, schildert Zoepf, der im Kampf um den Bürgermeisterposten Amtsinhaber Rolf Beuting (ÖDP/Bürgerforum) unterlag.

Fischer gehört dem Gemeinderat seit über vier Jahren an. Er beerbt 2017 Mehr-Bewegen-Gründer Alexander Weinhart, der damals aus familiären Gründen ausschied. Fischers Nachrücker auf der Liste ist Reiner Oppelt. Der Postbeamte ist kein Neuling. Er war bereits in der vergangenen Wahlperiode Mitglied des Ortsparlaments.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Eschenlohe
Ohlstadt
Murnau
Uffing
Riegsee
Seehausen
Spatzenhausen
Schwaigen
Großweil

Silke Jandretzki
Telefon 0 88 41/61 04 13
Roland Lory
Telefon 0 88 41/61 04 12

E-Mail-Kontakt:
redaktion@
murnauer-tagblatt.de

IN KÜRZE

Großweil

Jahresrechnung ist ein Thema

Mit der Jahresrechnung 2020 setzt sich der Großweiler Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 21. Oktober, auseinander. Beginn ist um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Die weiteren Themen im öffentlichen Teil: Neubau eines Kfw55-Hauses (Bergwerkstraße 8) und Grenzen des Ortsteils „Gärtelstraße“. as

Aidling

Versammlung und Gottesdienst

Der Trachten- und Schützenverein Aidling lädt alle Mitglieder für Sonntag, 24. Oktober, zur Jahreshauptversammlung ein. Diese findet nach der Heiligen Messe um 10 Uhr im Gasthof Post in Aidling statt. Es gilt die 3D-Regelung. Im Anschluss steht ein Frühschoppen auf dem Programm, der von der Musikkapelle Aidling-Riegsee umrahmt wird. as

Schöffau

Puppenstück über Stier Maxi

Bauer Sepps Märchenbühne am Blasihof in Schöffau (Kalkofen 10) spielt am morgigen Mittwoch um 15 Uhr das Puppenstück „Stier Maxi verliebt sich“. Platzreservierungen werden unter 0 88 46/9 21 54 17 entgegengenommen. red

Seehausen

Szenische Lesung in Westtorhalle

Das Seehausener Forum Westtorhalle nutzt seinen Veranstaltungsraum auf eine ganz neue Art und Weise. In dem Kulturzentrum gastiert derzeit das Projekt „Portmaneo-Labs“ mit elektroakustischen Klangskulpturen und einer „Musikmaschine“. In diesem Zusammenhang findet am Freitag, 22. Oktober, eine szenische Lesung mit Lucca Züchner und Thorsten Krohn statt. Beginn ist gegen 20.30 Uhr, Einlass ab 20 Uhr. as



Staffelsee-Gymnasium: Kinder pflanzen Apfelbäumchen auf Schulgelände

Auch wenn der Spruch vom Apfelbaumchen, welches er pflanzen würde, selbst wenn morgen die Welt unterginge, wohl nicht von Martin Luther stammt, ist die Idee ein schönes Zeichen für einen optimistischen Blick in die Zukunft. Am Staffelsee-Gymnasium in Murnau ist es inzwischen eine Tradition, dass auf dem Schulgelände für je-

den Jahrgang ein kleiner Apfelbaum gesetzt wird. Kürzlich standen bei strahlendem Wetter sogar gleich zwei Pflanzungen an, da im vergangenen Jahr diese Aktion nicht stattfinden konnte. Koordiniert wurde das Ganze von zwei Lehrkräften der Fächer Biologie und Natur und Technik, Sandra Neumann und Arthur Wöhnl. Kon-

stanze Kley von der Baumschule Sauer hatte die Bäume gebracht – und sie erklärte den Schülern, wie man sie pflanzen, stützen und pflegen muss, damit sie gut wachsen. Schulleiter Tobias Schürmer erinnerte sich gut daran, wie in seinem ersten Jahr als Lehrer in Murnau, 2002, wohl zum ersten Mal ein Baum für die damaligen 5. Klassen

gepflanzt wurde. Die Kinder von damals haben die Bildungseinrichtung längst verlassen – aber der Baum trägt inzwischen Jahr für Jahr Früchte. Die neuen Gewächse für die Jahrgänge 5 und 6 sind noch klein. „Ein bisschen wie ihr“, fand der Schulleiter: „Noch nicht ganz groß, aber auch nicht mehr ganz klein.“ Es handelt sich dabei um

zwei Sorten, Rewena und Florina, die in der Region verbreitet sind und hier gut gedeihen, so dass sie mit etwas Pflege durch die Schüler, besonders im ersten Jahr, vielleicht schon die ersten Früchte tragen, wenn die Buben und Mädchen in der Mittelstufe sind. Auf dem Foto sind die Fünftklässler mit ihren Lehrern zu sehen. TEXT/FOTO: RIESENHUBER

Diskussion über NS-Vergangenheit

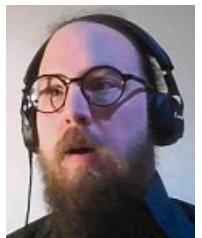
Murnau – Zu einer Podiumsdiskussion über die Ortsgeschichte lädt die Marktgemeinde Murnau am heutigen Dienstag ein. Der Titel lautet: „Aufarbeitung der Vergangenheit als kommunalpolitische Aufgabe?“ Beginn ist um 19.30 Uhr im Kultur- und Tagungszentrum. Der Debatte stellen sich Bürgermeister Rolf Beuting (ÖDP/Bürgerforum) sowie die beiden Historikerinnen Dr. Ulrike Haerndl und Dr. Edith Raim. Diese ist Autorin der Publikation „Es kommen kalte Zeiten“ und Kuratorin der gleichnamigen Sonderausstellung im Schnoßmuseum. Die besagte Präsentation beschäftigt sich mit Murnaus brauner Vergangenheit. In der Diskussion geht es unter anderem um die Frage: Wie sollen wir heute mit der NS-Vergangenheit umgehen? Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. as

Wie im Hörsaal eines Soziologie-Studiengangs

Online-Podium des Zonta-Clubs: Hochtrabende Debatte über Feminismus



Krishna Kops.



Yves Jeanrenaud.



Yvonne Fontane. SCREENSHOTS: CO

Veranstaltung zum 20-jährigen Bestehen des Clubs nicht, obwohl sich Moderatorin und Vize-Präsidentin Yvonne Fontane darum bemühte. So erfuhr man lediglich, dass der Begriff „Gender“ sich auf das Geschlecht im sozialen Kontext bezieht. „Ohne Geschlecht gibt es kein Geschlecht“, erklärte hierzu Jeanrenaud. Das Verständnis von Letzterem kann sich ihm zufolge historisch verändern. Zudem gebe es weder „die Frau“ noch „den Mann“ – und auch ganz grundsätzlich kei-

ne „geschlechtsneutrale Wirklichkeit“, wie der Soziologe erklärte. Auf Fontanes Frage, wie man nun damit umgehen sollte, brachte Kops den Diskurs ins Spiel. „Man muss die Diologe zu dieser Thematik in Politik, Medien und zivilgesellschaftlich vorantreiben“, sagte er. Zugleich wies der Münchner darauf hin, dass dies nicht gleichbedeutend mit Akzeptanz ist. Vielmehr gehe es darum, menschlichen Kontakt unabhängig von Geschlechterdefinitio-

nen zu suchen – und dabei herauszufinden, was das Gegeüber bewegt. In puncto Gleichstellung und Gender-Thematik merkte Kops an, dass viele Entscheidungen von „politischen und intellektuellen Eliten“ getroffen werden. Dafür erntete er nicht nur Fontanes Zustimmung. Auch die Murnauer Psychotherapeutin Dr. Astrid Bühren darauf hin, dass dies nicht gleichbedeutend mit Akzeptanz ist. Vielmehr gehe es darum, menschlichen Kontakt unabhängig von Geschlechterdefinitio-

nungsgesetz verabschiedete. Auch fielen Schlagworte wie Mutterschutz und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Diskutiert wurde allerdings nichts davon.

Stattdessen warf Anastasia Kühn, die in Aidling aufgewachsen ist und nun ökologische Landwirtschaft studiert, den Begriff „Öko-Feminismus“ in den Ring. Im Zuge dessen ist es ihr wichtig, bemerkte sie an, mit „Mutter Erde“ liebevoll umzugehen, anstatt den Planeten auszubeuten. Das nutzte Kops wiederum zum Anlass, über patriarchale Strukturen im Umgang mit der Natur zu referieren. Fontanes Fazit: „Wir müssen lernen, in uns zu schauen.“ Das sollten sich die Organisatoren für künftige Diskussionen zu Herzen nehmen. Dann dann gäbe es möglicherweise mehr echte Inhalte. CONSTANZE WILZ

Der Murnauer Bürgertisch trifft sich am morgigen Mittwoch im Restaurant Da Noi. Ab 12 Uhr gibt es dort Pizza oder Pasta sowie ein alkoholfreies Getränk für 7 Euro. Inhaber des Freizeitpasses zahlen sogar nur 3 Euro. Die Differenz übernimmt der Förderverein Mehrgenerationenhaus. Da die Bewirtung in den Innenräumen stattfindet, ist der Nachweis für Geimpfte oder Genesene notwendig. Für Ungeimpfte besteht eine Testpflicht. as

Murnau

Bürgertisch im Restaurant Da Noi

Der Murnauer Bürgertisch trifft sich am morgigen Mittwoch im Restaurant Da Noi. Ab 12 Uhr gibt es dort Pizza oder Pasta sowie ein alkoholfreies Getränk für 7 Euro. Inhaber des Freizeitpasses zahlen sogar nur 3 Euro. Die Differenz übernimmt der Förderverein Mehrgenerationenhaus. Da die Bewirtung in den Innenräumen stattfindet, ist der Nachweis für Geimpfte oder Genesene notwendig. Für Ungeimpfte besteht eine Testpflicht. as

Weisse Laken im Obermarkt

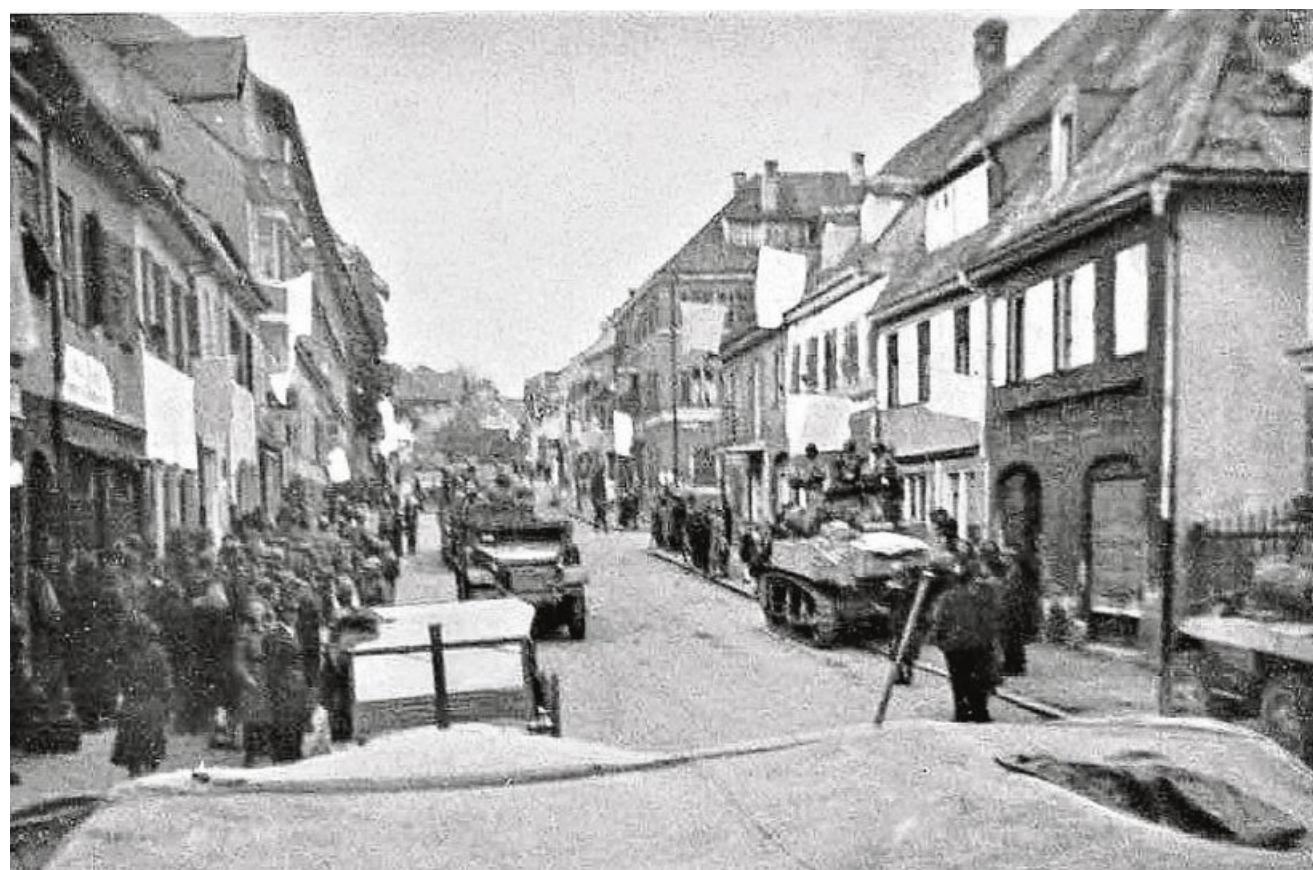
Historiker zeigt neues Foto- und Filmmaterial über das Kriegsende in Murnau

VON HEINO HERPEN

Murnau – Noch nie gesehene Fotos und Filme und neue Erkenntnisse von den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs in Murnau hatte der Historische Verein für einen Vortrag des Gymnasiallehrers und Hobby-Militärhistorikers Robert Huber aus Seefeld am Pilsensee angekündigt. Dieser beschäftigt sich bereits seit rund vier Jahrzehnten intensiv mit diesem Themenkreis. Dass die etwa 70 Zuhörer im großen Saal des Kultur- und Tagungszentrums nicht enttäuscht wurden, davon zeugten ihre zu tiefst betroffenen Gesichter nach den überaus dramatisch anmutenden Ausführungen des Pädagogen, der im Schloss Hohenburg in Lenggries unterrichtet.

Zuvor hatte Huber zwölf Jahre bei der Bundeswehr gedient und als Verbindungsoffizier zu den Amerikanern viele Kontakte geknüpft. Nur sehr knapp sei Murnau beim Einrücken der alliierten Truppen an einer Katastrophe vorbeigeschrammt, schickte der 62-Jährige vor. Bei seiner Beschreibung der nationalsozialistischen Elite, die sich vehement gegen eine Kapitulation Deutschlands wehrte, taten sich schier unglaubliche menschliche Abgründe auf. Bestes Beispiel hierfür war etwa der Befehl, Häuser, aus denen weiße Laken hingen, komplett zu zerstören oder abzubrennen und alle Männer über 16 Jahre darin sofort zu erschießen.

Zugleich legte Huber interessante, wenig bekannte



Murnau ergibt sich: Im April 1945 rücken die US-Streitkräfte vor. Hier ist der Obermarkt zu sehen.

FOTO: ARCHIV-HUBER

Fakten über die anrückenden US-Truppen offen. Nach seinen Worten waren die US-Streitkräfte auf einen Hinweis des Reichsführer der SS, Heinrich Himmler, hereingefallen: Hatte ihnen doch dieser die Existenz einer Alpenfestung vorgegaukelt, in die sich die Führungskräfte der Nationalsozialisten zurückgezogen hätten – ein Propagandatrück. „Die Folge war, dass die Amerikaner, die bereits in Thüringen auf Berlin vorrückten, abdrehten und den Weg nach Süden einschlugen, weil sie die angebli-

che Alpenfestung für noch gefährlicher hielten als Adolf Hitler selbst“, erklärte der Referent. „Damit spielten sie Stalin in die Hände. Wenn sie weiter in die Reichshauptstadt vorgerückt wären, hätte es die DDR wohl nie gegeben.“ Folglich seien drei Divisionen mit je 15 000 Mann in Bayern angekommen. „Die zehnte Division nahm den Weg über Weilheim und Murnau, die zwölfe über Landsberg, die Echelsbacher Brücke, Oberammergau bis nach Garmisch-Partenkirchen“, sagte Huber. Murnau

erreichten die US-Soldaten am 29. April 1945.

Die Befreiung der polnischen Offiziere aus dem „Oflag VII A“, der heutigen Werdenfels-Kaserne, hatte ein mutiger amerikanischer Kameramann, der auf einem Panzer mitfuhr, hautnah festgehalten. Die aus dem amerikanischen Militärarchiv stammenden Aufnahmen eröffneten den Besuchern neue Blickwinkel auf das dramatische Geschehen. „Der deutsche Hauptmann Pohl, der die dortige Wachmannschaft leitete, war mit

einer weißen Fahne auf die Straße herausgetreten“, berichtete Huber. „Ein Gestapo-Mann schoss daraufhin eine Salve auf ihn ab.“ Pohl überlebte verletzt, aber die bereits auf Sichtweite herangerückten Amerikaner interpretierten die Schüsse als Angriff. Ihr Anführer eröffnete ebenfalls das Maschinengewehrfeuer. „Er erschoss den Generalmajor Fick und dessen Adjutanten Teichmann.“ Ein Querschläger habe jedoch den polnischen Offizier Mażarek tödlich getroffen.

Im Murnauer Obermarkt



Gastreferent: Robert Huber spricht beim Historischen Verein über die letzten Kriegstage in Murnau.

FOTO: HERPEN

hatte indessen die Ehefrau des amtierenden Murnauer Bürgermeisters Josef Ammann, Aloisia Ammann, alle Haus- und Geschäftsinhaber aufgefordert, weiße Fahnen aus den Fenstern zu hängen – wegen der in Murnau stehenden SS ein lebensgefährliches Unterfangen. „Hätte die SS sich kämpfend zurückgezogen, wäre Murnau durch die US-Artillerie Murnau beschossen worden – mit katastrophalen Folgen für den Ort“, ist sich Huber sicher. Doch waren auf den Filmaufnahmen auch fröhlich winkende Passanten auf den Gehsteigen zu sehen, die erleichtert die Amerikaner begrüßten. Überdies zeigte Huber Bilder aus dem Fundus eines französischen Fotografen, der auf einer Müllkippe eine Kiste mit alten 35-Millimeter-Rollfilmen entdeckt hatte. Das Buch „Kriegsende im Murnauer Land“ von Robert Huber soll im November erscheinen und im Handel erhältlich sein.

sj

IN KÜRZE

Eschenlohe Wanderung und Museumsbesuch

Zwei Ausflüge, die inhaltlich zusammenhängen, unternimmt der Verein zur Erforschung und Erhaltung der Eschenloher Heimatgeschichte noch im Oktober. Eine etwa dreistündige Tour zum Zeilkopf steht am Samstag, 23. Oktober, auf dem Programm. Für eine Teilnahme sind Wanderkleidung, feste Schuhe und Stöcke Pflicht. Treffpunkt ist um 13 Uhr auf dem Parkplatz an der Walchenseestraße (Heldenkreuz). Bei Regen fällt die Wanderung aus. Eine Woche später, am Samstag, 30. Oktober, ist für 15 Uhr eine Führung durch die archäologische Ausstellung im Werdenfels-Museum Garmisch-Partenkirchen geplant. Unter dem Titel „Vom Steinbeil zur Auster-Muschel“ sind auch Funde vom Zeilkopf zu sehen. Eine Mitfahregelegenheit besteht ab 13.30 Uhr am Eschenloher Dorfplatz. Eine Anmeldung bei Franziska Lobenhofer-Hirschbold (Telefon 0 88 24/458) oder Brigitt Mangold-Rößler (Telefon 0 88 24/279) sowie per E-Mail unter kontakt@burgadler.de ist unbedingt notwendig, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Im Museum gelten die aktuellen Coronaregeln.

sj

Ohlstadt Machbarkeitsstudie ist wieder Thema

Die Machbarkeitsstudie zum Anwesen Schwaigweg 1/Am Dorfbach ist erneut Thema in der nächsten Sitzung des Ohlstädter Gemeinderats am Donnerstag, 21. Oktober, ab 19.30 Uhr im Saal des Gasthauses zur Post (Eingang Rückseite/Außentreppe). Vorgesehen sind eine Diskussion und gegebenenfalls ein Beschluss. Vertreter von Laubender-Architektur sind anwesend. Weiterer Punkt ist die Bedarfsermittlung zur Städtebauförderung 2022. Außerdem sollen die Niederschriften der vergangenen drei öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats Ohlstadt genehmigt werden. Auch Kenntnisnahmen sind vorgesehen. Im Anschluss findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

sj

Neuwahlen beim Soldatenverein

Eschenlohe – Der Soldaten-, Veteranen- und Kriegerverein Eschenlohe kommt wieder zusammen: Am Freitag, 22. Oktober, steht die Jahreshauptversammlung im Gasthaus Zur Brücke auf dem Programm. Beginn ist um 20 Uhr. Ein zentraler Punkt des Abends sind Neuwahlen. Es gelten die an diesem Tag aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen.

sj

ZIRBENAKTIONSWOCHEN bis 29.10.2021

RELAX 2000



3D-Spezialfederkörper für perfekte Körperanpassung

100
50
150,00 €

Kommen Sie bis zum 29.10. zum Probe liegen und Sie sparen € 150,00

beim Neukauf eines Relax 2000 mit Matratze, Auflage und Kissen!

Details zur Aktion auf www.wohnladen-geiger.de

Dorfplatz 5 | 82438 Eschenlohe | Tel. 08824 - 8170
info@wohnladen-geiger.de | www.wohnladen-geiger.de

Montag-Freitag: 09.00- 12.00 Uhr & 14.00 -17.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung

BRIEFE AN DIE REDAKTION

„Bewusst in die Irre geleitet“

„Mini-Demo aufgelöst“;
Ausgabe vom 14. Oktober:

„Hand in Hand führen hier Polizei und Presse ein Kasperltheater auf, das an Absurdistik schwer zu überbieten ist. Der Leser soll hier bewusst in die Irre geleitet werden. Die Frage drängt sich auf, wem das Ganze dienen soll? Es wird hier von einer Mini-Demo berichtet, die so nicht stattgefunden hat. Lediglich haben diese Damen einen Banner auf privatem

Grund platziert wollen, um auf dem vom demokratischen Grundrecht und durch die bayerische Verfassung legitimierte Möglichkeit eines Volksbegehrens zur Abschaffung des Landtags anzubringen. Der „Marktsheriff“ brilliert wiederholt mit seinem mangelnden Wissen der Rechtsvorschriften und berichtet nach seinem unsäglich peinlichem Vorgehen, diese Aktion zu sabotieren, der Lokalpresse, dass hinter dem Vor-

haben „Querdenker“ stehen würden. Die Frage stellt sich: Friedfertige Mitbürger in ein zwielichtiges Licht rücken zu wollen, eine auf rechtsstaatlichen Grundprinzipien stehende Bewerbung einer Volksabstimmung sabotieren zu wollen – warum macht jemand so etwas?

Dass die einheimische Presse diesen Bericht der Beamten ungeprüft übernimmt und verbreitet, entbehrt jeder journalistischen Sorgfaltspflicht und untermauert

den Eindruck eines fragwürdigen Rechtsverständnisses unserer Polizei und der Medien, den ich persönlich in den letzten Monaten erfahren habe. Möge sich jeder Einzelne seine eigene Meinung bilden und hinterfragen. Ich persönlich finde ein derartiges Vorgehen menschenverachtend und des demokratischen Grundverständnisses unwürdig.“

Annette Hudler
Murnau
redaktion@gap-tagblatt.de

Reden Sie mit

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschrift sollte sich auf jüngste Veröffentlichungen in unserer Zeitung beziehen und maximal 60 Zeilen à 26 Anschläge lang sein. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Bitte geben Sie immer Ihre Telefonnummer an. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsausßerungen. Schreiben Sie uns:

Murnauer Tagblatt
Schlossbergstraße 12a
82418 Murnau
E-Mail:
redaktion@gap-tagblatt.de



GUTSCHEIN

150,00 €



Über den Wolken im Ammergebirge

Einen Traumtag haben sich diese Wanderer für ihre Tour auf den Geißsprungkopf ausgesucht. Auf 1934 Metern Höhe konnten sie die Sonne und den Ausblick aufs Ammergebirge genießen. Ausgangspunkt ihrer Tour war Graswang. TAB/FOTO: LORY

Keine Freikarten für Schüler

FINANZAUSSCHUSS PWG fällt mit Wunsch nach Wellenberg-Gutscheinen im Passionsjahr durch

VON MANUELA SCHAUER

Oberammergau – Andreas Rödl (CSU) hat die Debatte verschoben. „Darüber reden wir zu einem späteren Zeitpunkt“, sagte Oberammergaus Bürgermeister Ende Juli im Gemeinderat. Erst in den Haushaltsberatungen, die in wenigen Wochen beginnen, wollte er eigentlich diskutieren, ob Oberammergaus Schüler im Passionsjahr 2022 Gratis-Tickets für den Wellenberg bekommen sollen, wie es Michael Fux (Parteilose Wählergemeinschaft) vorgebracht hatte. An diesem Zeitplan wollte Rödl auch festhalten. Doch da spielte die PWG-Fraktion nicht mit. Sie reichte schon jetzt den dazugehörigen Antrag ein – und ging damit im Haupt- und Finanzausschuss denkbar knapp baden



Für den Sprung ins kühle Nass gibt's im Passionsjahr keine Gutscheine für Schüler.

FOTO: SEHR-ARCHIV

(4:4-Stimmen).

Fünf Eintrittskarten sollte die Gemeinde kommendes Jahr Kindern und Jugendlichen mit Erstwohnsitz im Ort jeweils zur Verfügung stellen.

on durch die Corona-Pandemie, Schüler mit Freikarten auszustatten (*wir berichteten*). Insgesamt 680 Kinder können bis Jahresende in den Genuss des Angebots kommen, bislang sind keine 50 Prozent der Tickets weg. 2022 gibt es einen anderen Beweggrund als Corona: die Passionsspiele. Auf viele wartet eine anstrengende Zeit zwischen Unterricht und Bühne.

Die Idee per se gefiel Kristina Rupprecht (BIO). Doch wie Rödl erachtete sie es als ziel führender, den Punkt bei den Vorgesprächen für den Haushalt 2022 zu behandeln. Sie verwies auf die Investorensuche für den Wellenberg.

„Wenn's schnell geht, dann haben wir nicht mehr das Zepter in der Hand“, meinte Rupprecht. Die Bedenken konnte Christian Ostler, der

Geschäftsführer im Rathaus, Schüler mit Freikarten ausräumen. „Nächstes Jahr haben wir es sicher noch.“ Angesichts des Verfahrensablaufs und des geplanten Ratsbegehrens auf jeden Fall noch bis Ende der Passion.

Der Faktor Zeit ist also weniger das Problem. Bei Eugen Huber (Augenmaß) fällt der Faktor Gleichbehandlung mehr ins Gewicht. „Natürlich haben die Schüler Belastungen“, sagte der Vize-Bürgermeister,

„sie bekommen aber auch Honorar.“ Er fürchtet, man müsste ein solches Angebot dann auf alle Mitwirkenden ausdehnen. Dafür sieht Huber allerdings keine Notwendigkeit.

Die Meinungsbeiträge seiner Ausschuss-Kollegen verwunderten Ludwig Utschneider (PWG). Der Aufwand für die Kinder sei enorm, der fi-

nanzielle für die Gemeinde dagegen verhältnismäßig. Zumal das Angebot auch den Wellenberg unterstützt, wie der Fraktionssprecher anmerkte und gleich noch einen Nadelstich in Richtung Rathaus setzte. Utschneider wird den Eindruck nicht los, „der Wellenberg ist das ungeliebte Kind, das man lieber heute als morgen loswerden will“.

Rödl wies diese Behauptung einmal mehr entschieden zurück (*wir berichteten*). Vielmehr lenkte er den Blick auf die Sommerspezial-Karten, die jedes Jahr erhältlich ist. Eine große Subvention, wie er findet. Der Bürgermeister schlug vor, sich dieser im Rahmen der Haushaltsberatungen anzunehmen. „Wir können noch mal darüber sprechen, ob 55 Euro zu teuer sind.“

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Ettal
Oberammergau
Unterammergau
Saulgrub
Bad Kohlgrub
Bad Bayersoien

Manuela Schauer
Telefon 0 88 21/7 57 29

E-Mail-Kontakt:
ammertal@gap-tagblatt.de

DAS DATUM: 19. OKTOBER

Vor 30 Jahren

Die Gemeinde Unterammergau hat einen weiteren Schritt zur geregelten Abwasserbeseitigung vollzogen. Am neuen Klärwerk direkt an der Ammer nahe Scherenau wird jetzt, ein Jahr nach Baubeginn, Hebefeld gefeiert.

Vor 20 Jahren

Kampf gegen Legionellen im Wellenberg: Den ersten Schock hat Oberammergaus Werkleiter Paul Eberhardt überwunden. Jetzt geht's darum, „dass wir die Sache so schnell wie möglich in den Griff bekommen“. Nachdem die Keime im Leitungswassersystem festgestellt worden waren, wird nun die Warmwasseranlage komplett umgebaut.

Vor 10 Jahren

Fotos wie alte Gemälde hat der Fotograf Christopher Thomas bei den Passionsspielen 2010 geschaffen. Während der 102 Vorstellungen in Oberammergau entstanden viele Bilder. Aber wenige sind so eindringlich und faszinierend wie die Eindrücke, die der Münchner mit seiner Linse festgehalten hat.

IN KÜRZE

Oberammergau
Friedhofsmauer beschmiert

Unbekannte haben in der Nacht auf Montag in Oberammergau die Friedhofsmauer am Kriegerdenkmal mit schwarzer und roter Farbe beschmiert. Der Sachschaden beläuft sich auf circa 400 Euro. Die Polizei sucht Zeugen.

Kain und Abel Thema im Bibelkreis

Der ökumenische Bibelgesprächskreis trifft sich am morgigen Mittwoch um 20 Uhr im großen Gemeinderaum der Oberammergauer Kreuzkirche. Als Vorbereitung und Einstimmung vor den Passionsspielen steht das Lebende Bild „Kain und Abel“ aus dem Buch Genesis (Erstes Buch Mose) auf der Agenda. Die Gesprächsleitung hat Dekan Thomas Gröner inne.

Bad Bayersoien
Seniorennachmittag im Sportheim

Zu einem Ratsch bei Kaffee und Kuchen sind alle Senioren aus Bad Bayersoien am morgigen Mittwoch ins Sportheim eingeladen. In diesem Rahmen spricht Martin Sponsel, der kriminalpolizeiliche Berater des Landratsamtes, über das Thema „Wie schütze ich mich vor betrügerischen Machenschaften“. Beginn ist um 14.30 Uhr. Um den Fahrdiens kümmert sich Anita Haßlauer (Telefon 0 88 45/96 80).

Kunst, der Rettungsanker

75. GEBURTSTAG Bildhauer Hubert Lang schätzt die Auseinandersetzung mit der Natur



Die Madonna im Rosenhag steht seit 2019 in Hubert Langs Wahlheimat, dem badischen Riegel am Kaiserstuhl.

Mensch, der stark mit anderen Künstlern vernetzt ist. Von Anfang an war er im Murnauer Kunstverein aktiv sowie im Künstlerbund Garmisch-Partenkirchen, den er viele Jahre lang leitete. Künstlervereine versteht er als „Solidargemeinschaften“, die ihm sehr wichtig sind. „Als Einzelkämpfer ist es für Künstler sehr schwierig.“ Während dieser Zeit hat Lang viele gemeinsame Ausstellungen und Aktionen, auch überregional, organisiert.

Plakat gestaltet für Passion 1990

Schwerpunkte seines eigenen Werkes sind Arbeiten als Bildhauer und Maler. Unter anderem gestaltete er das Plakat für die Passionsspiele von 1990. Lang schuf zudem eine Vielzahl von Bronzeskulpturen für den öffentlichen Raum, die man unter anderem in Oberammergau, Murnau, Uffing oder Garmisch-Partenkirchen sehen kann.

Bekannt sind auch seine Bilder, in denen er die Landschaft seiner Heimat auf eigene Weise gestaltet wie in seinen Ortsansichten von Uffing, wo er von 1981 bis 1992 lebte. Anschließend zog er wieder nach Oberammergau und arbeitete fortan im Atelier des Vaters, der 1972 gestorben war. Auch die Hinter-

Hrdlicka, den er sehr schätzte – auch wenn dessen Einfluss auf Langs Werk, wie er selbst sagt, gering blieb.

Der Oberammergauer interessierte sich für die Strömungen der zeitgenössischen Kunst dieser Jahre. Seine künstlerische Heimat fand er vor allem in der Landschaft und in der klassischen Kunst Italiens. Nach dem Studium lebte er rund zwölf Jahre ganz oder teilweise in der Toskana, in Monteciaro, wo er arbeitete und Malkurse gab. Aber er war auch in dieser Zeit im Oberland tätig.

Lang ist bis heute ein

Investition in die digitale Welt

Unterammergau – Florian Hoffmann, der ehemalige Geschäftsführer der Ammergauer Alpen GmbH, hat das Projekt noch angestoßen. Die Internetseite des Tourismusverbands bekommt einen Relaunch. Die Ammertaler Orte, das Blaue Land und der Naturpark sitzen mit im Boot. Jetzt musste der Gemeinderat Unterammergau die dafür erforderlichen Mittel freigeben. Die überplanmäßigen Ausgaben – das Geld ist im Haushalt für 2021 nicht eingepflegt – in Höhe von 5347 Euro genehmigten die Kommunalpolitiker einstimmig.

Bürgermeister Robert Stumpfeyer (FÜZ) hält das Vorhaben – es kostet ihm zu folge insgesamt fast 100 000 Euro – für äußerst sinnvoll. Zumal es eine satte Förderung von circa 70 Prozent gebe. Die neue Homepage beinhaltet je eine Seite für die einzelnen Ammertal-Gemeinden. „Es geht auch um deren Vernetzung“, verdeutlichte Vize-Rathauschef Michael Buchwieser (FWU). Bei Bildern, Terminen oder aktuellen Neuigkeiten beispielsweise. Ein weiterer Vorteil: Um die aktuelle Gemeindeseite im Internet mit Inhalten zu versorgen, müssen wir immer den Webmaster anrufen“, sagte Stumpfeyer. Künftig kann der Rathaus-team diese selbst mit Informationen befüllen.

mas

Anschließend machte er auf Wunsch der Eltern eine Fachlehrerausbildung für Zeichnen und Werken, die er allerdings vor der zweiten Lehramtsprüfung abbrach, um ab 1968 an die Münchener Kunsthakademie zu gehen und Bildhauerei zu studieren. „Das war eine wirklich tolle Zeit, in der die Studenten

tal politisiert waren. Aber ich wusste, dass die Akademiezeit einmalig ist.“ Deshalb nutzte er diese Jahre so gut wie möglich, und war oft schon am frühen Morgen als einer der ersten Studenten im Atelier. Seine Diplomarbeit, die Figur einer liegenden Frau, befindet sich noch heute im Hof seiner damaligen Wohnung an der Ainmillerstraße. „Dort hatte ich die kleinste Wohnung und habe meine größten Bilder gemalt“, erinnert er sich. Zwei weitere Jahre studierte er Malerei in Stuttgart bei dem Maler und Bildhauer Alfred

Graswang. TAB/FOTO: LORY

Die jungen Wilden drehen auf

EISHOCKEY Beim 6:3 gegen Landsberg überzeugen besonders die Youngster des SC Riessersee

VON MARCO BLANCO UCLES

Garmisch-Partenkirchen – Benjamin Kronawitter, Robin Soudek oder Florian Vollmer. Normalerweise die Namen, die dem Spiel des SC Riessersee ihren Stempel aufdrücken, für die Treffer sorgen. Umgarn werden die Routiniers von zahlreichen Talenten, die ab und an Zählbares auf die Anzeigetafel bringen. Beim souveränen 6:3-Erfolg der Weiß-Blauen in der Eishockey-Oberliga Süd über Landsberg waren die Rollen vertauscht. Die Youngster in den Reihen des SCR verbuchten die meisten der spielentscheidenden Szenen für sich. Besonders die Reihe um Marlon Wolf, Luca Allavena und Christopher Chyzowski wusste zu überzeugen, wirbelte die Defensive der Riverkings gehörig durcheinander.

Jung, talentiert, einheimisch. So lautet das ideale Anforderungsprofil für Rieserseer Spieler, wenn es nach den SCR-Verantwortlichen geht. Allavena und Chyzowski erfüllen die Voraussetzungen nahezu perfekt. Beide erblickten in Garmisch-Partenkirchen unweit des Olympia-Eissportzentrums das Licht der Welt. Beide tragen trotz ihres jungen Alters – Allavena ist 22, Chyzowski 20 – bereits seit vielen das Trikot der Weiß-Blauen. Beide trafen gegen Landsberg erstmals in dieser Spielzeit ins gegnerische Gehäuse – Chyzowski sogar doppelt.

Es war das erste Mal in der noch jungen Saison, dass SCR-Coach Pat Cortina die drei Youngster gemeinsam von der Leine ließ. Das Vertrauen wurde ihm zurückgegeben.



Volle Power: Christopher Chyzowski profitiert im Angriff von seinem schnellen Antritt.

FOTOS: ANDREAS MAYR



Direkter Weg zum Tor: Luca Allavena hat in dieser Saison bereits genauso viele Tore wie in der Spielzeit 2020/21 erzielt.

topher oder Thomas (Thomas Radu; Anm. d. Red.) ist es natürlich etwas einfacher, da wir uns lange kennen“, bestätigt Allavena.

Essenziell wichtig für einen jungen Spieler ist das Vertrauen des Trainers. Beim SCR steht mit Cortina dafür genau der richtige Mann an der Bande. „Wir jüngeren Spieler bekommen sehr viel Eiszeit unter ihm – auch in den Special Teams“, erklärt Allavena. Auch sonst ist der Angreifer voll des Lobes über den neuen starken Mann bei den Weiß-Blauen: „Seine Kompetenz und die Professionalität, die er reingebbracht hat, sind beeindruckend.“ Weder Wolf, noch Allavena, noch Chyzowski ließen sich gegen die Riverkings ihr junges Alter anmerken, traten selbstbewusst und furchtlos auf. „Pat (Cortina) hat uns gesagt, wir sollen nicht schüchtern sein, uns etwas zutrauen, mutig agieren“, verrät Chyzowski. Gegen Ende der Vorsaison war der eigene Vater, Ron Chyzowski, der Trainer des 20-Jährigen. Was überwiegt denn nun? Wehmutter, dass dies nicht mehr der Fall ist oder die Erleichterung, dass das Vater-Sohn-Verhältnis sich wieder gänzlich aufs Private beschränkt? Eine präzise Antwort möchte sich der talentierte Stürmer nicht entlocken lassen, sagt stattdessen: „Die Zeit mit meinem Vater war natürlich supercool, aber Pat Cortina ist ein Wahnsinnscoach. Unter ihm können wir uns super weiterentwickeln, bekommen das Vertrauen geschenkt.“ Keine leeren Worte, wie das Spiel gegen Landsberg bewiesen hat.

IHRE REDAKTION

Lokalsport

Patrick Hilmes
Telefon 0 88 21/7 57 24
Marco Blanco Ucles
Telefon 0 88 21/7 57 22

E-Mail-Kontakt:
sport@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Schützen

SG Oberau lädt zum Anfangsschießen

Die Winter-Saison bei der Schützengesellschaft Oberau ist eröffnet: Das Anfangs- und Törgelenschießen im Schützenhaus Oberau steht an. Der erste Wettkampf startet am Freitag, 29. Oktober, um 18.30 Uhr. Schießtag Nummer zwei findet am Dienstag, 2. November, statt – ebenfalls um 18.30 Uhr. Geschossen wird mit Luftgewehr und Luftpistole. 12 Euro kostet die Anmeldegebühr, Jugendliche zahlen sieben Euro. Die Siegerehrung erfolgt dann am Samstag, 6. November, um 19.30 Uhr.

mbu

JUGENDFUSSBALL

U19 Landesliga Süd

Samstag, 16. Oktober	
TSV Murnau - FC Stätzling	0:2
TSV Schwabmünchen - TuS Geretsried	1:6
FC Gundelfingen - TSV Nördlingen	1:1
Sonntag, 17. Oktober	
Kissinger SC - TSV Schwaben Augsburg	0:3
1. FC Stätzling	7 23:4 19
2. TSV Murnau	6 18:4 13
3. TSV Schwaben Augsburg	16:11 10
4. TSV Nördlingen	6 12:10 10
5. FC Gundelfingen	6 10:16 8
6. TuS Geretsried	6 11:11 7
7. FC Deisenhofen II	6 12:14 6
8. TSV Schwabmünchen	7 14:28 4
9. Kissinger SC	6 6:24 3

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

14:30 TSV Nördlingen - TSV Murnau

Samstag, 23. Oktober

11:00 TuS Geretsried - Kissinger SC
12:45 Schwaben Augsburg - Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - Schwabmünchen

Sonntag, 24. Oktober

Licht und Schatten

TISCHTENNIS Murnaus Herren überraschen, Damen enttäuschen – Georgieva erringt Vize-Titel

VON PATRICK HILMES

Landkreis – Drei beziehungsweise vier Partien haben die Landkreis-Teams in den Tischtennis-Ligen absolviert. Das erste Fazit fällt gemischt aus. Während die Murnauer Herren mit drei Siegen überraschten, blieben die TSV-Damen bisher erfolglos. Zudem haben die Burggrainer Herren gegen Hohenpeissenberg ihren ersten Saisonsieg eingefahren.

■ Herren Bezirksoberliga

Immer noch nicht in Bestbesetzung, trotzdem erfolgreich: So präsentieren sich derzeit die Murnauer. In Eurasburg entführten sie mit einem 9:5-Triumph beide Punkte. Zudem ließen sie in heimischer Halle dem TuS Holzkirchen mit 9:3 keine Chance. Das Trio Toni Erl, Bernhard Ratzenberger und Paul Schmidt steuerte in beiden Spielen jeweils drei Einzelseige bei. Auch in den Doppeln setzte sich der TSV in beiden Partien mit 2:1 durch. „Erfreulich ist vor allem, dass unsere Routiniers Paul Florian und Oliver Schrems uns in der momentan schwierigen Situation aushelfen“, betont



Erster Saisonsieg: Der SC Burgrain II mit (v.l.) Andreas Aull, Edmund Schreiber, Dieter Eichhorn, Roland Steib, Udo Hartmann und Pierre Lauer bezwingt Hohenfurch. FOTO: AA

Mannschaftsführer Schmidt. sam mit Gräfelfing III die Tabelle an.

■ Herren Bezirksliga

Kurzer Prozess im ersten Punktspiel: Murnaus Zweite schickte den Gegner aus Hausham mit der Höchststrafe nach Hause – 9:0. Etwas überraschend bezwang der

SC Burgrain mit 9:5 den Aufstiegs-Mitfavoriten TSV Hohenpeissenberg II. Beim SCB ragten das mittlere Paarkreuz mit Thomas Frimmer und René Fischer sowie Arnold Hümmert mit jeweils zwei Siegen heraus. „Wenn wir so weitermachen, wird der Abstieg bald kein Thema mehr

sein“, betont Mannschaftsführer Franz Klöck.

■ Herren Bezirksklasse B

Nach einem 9:2-Erfolg bei Penzberg II und demselben Resultat gegen Hohenfurch führt der ASV Großweil die Tabelle an. Auf Rang zwei folgt Murnau III. Der TSV untermauerte mit einem 9:4-Triumph über Peißenberg II seine Ambitionen, vorne mitspielen zu wollen. Aufatmen kann derweil Burggrains Zweite. Nach dem 2:9 gegen Weilheim II folgte mit 9:5 gegen Hohenfurch der erste Saisonsieg.

■ Herren Bezirksklasse C

Auftritt nach Maß: Den feierte Großweil II mit einem 8:1 über Hohenpeissenberg IV.

■ Herren Bezirksklasse D

Der TSV Oberammergau spielt mit einer Vierermannschaft in der Runde, hat aber bereits nach vier Spieltagen sieben Spieler eingesetzt. Immer mit dabei: Hans Wagner, der auf eine Bilanz von 6:2-Siegen verweisen kann. Dennoch rangiert der TSV mit 2:6 Punkten auf Platz fünf. Zuletzt setzte es gegen Sindelsdorf eine 3:8-Niederlage. Ge-

gen Weilheim hingegen setzten sich die Oberammergauer mit 8:2 durch.

■ Damen Verbandsliga

Noch nicht nach Wunsch läuft es bei den Murnauerinnen nach dem Aufstieg. Beim SV Schwarz-Weiß München hatten sie mit 5:8 das Nachsehen, zu Hause gegen den TV Boos mit 3:8. Einzig Jette Schwitzky weiß sich bisher in der neuen Klasse durchzusetzen, konnte sie doch drei ihrer fünf Duelle gewinnen.

■ Mädchen, AK 13-15

Ema Georgieva vom SC Burgrain geht weiter ihren Weg. Bei den Bezirkseinzelmeisterschaften in Starnberg verbücherte als 13-jährige Platz zwei in der U15. Einzig der Jahr älteren Johanna Fischer vom SV Esting musste sich Georgieva geschlagen geben. Damit hat sie sich für die Verbandsbereichsmeisterschaften Südwest qualifiziert, die Ende November im schwäbischen Thannhausen ausgetragen werden. In Starnberg trat die Burgrainerin zudem gemeinsam mit Paula Weckerle (Esting) im Doppel an. Das Resultat: erreichte er Tiling die Ehrenmedaille des Klubs.

Zudem wurde auf der Versammlung berichtet, dass sich die Abteilung regen Zuspruchs erfreut. In nicht allzu ferner Zukunft planen die Verantwortlichen auch

Themenkurse für Tanzbegeisterte anzubieten. Nähere Informationen sind auf der Homepage www.tanzen-partnernkirchen.de zu finden. ph



Die Ehrenmedaille in der Hand: Joachim Tiling, daneben seine Frau Rosemarie und Abteilungsleiter Franz-Xaver Jocher. FOTO: PRIVAT

Höheren Sieg verpasst

FRAUEN-BEZIRKSLIGA FCO lässt in München viele Chancen liegen

Oberau – Mit einem verdienten 2:1-Erfolg beim SV 1880 München haben die Fußballdamen des FC Oberau Platz zwei in der Bezirksliga gefestigt. „Die Umstellung von Dreier-auf Viererkette hat geholfen“, benennt Coach Markus Schmidt den Schlüssel zum Sieg. Dabei hatten er und sein Trainerkollege Thomas Brinkmann nach der Abage von Stürmerin Julia Arndt nur 13 Spielerinnen zur Verfügung.

Die beiden Coaches sahen von Beginn an einen dominanten Auftritt des FCO. Doch in Führung ging zunächst der Gastgeber (27.). „Wir sind nervös und konfus geworden“, erzählt Schmidt. Er fand aber in der Pause die richtigen Worte, Oberau hatte wieder alles im Griff und belohnte sich diesmal auch. In der 56. Minute stellte Juna Suppan nach Doppelpass mit Nina Ammann auf 1:1. Der Siegtreffer geht auf das Konto von Rebecca Schelling. Sie verwandelte in Minute 67 einen Freistoß von der Strafraumkante direkt. Anschließend drückte der FCO weiter, erarbeitete sich einige Chancen, das Ergebnis in die Höhe zu treiben, ließ sie aber alleamt ungenutzt. Immerhin stand die Defensive sicher. „Insgesamt bin ich mit der Leistung und Einstellung meiner Mannschaft sehr zufrieden“, resümiert Oberaus Coach. ku

Murnau – Das Zentrum des Frauen-Basketballs im Oberland steht in Murnau – auch im Jugendbereich. Diesen Status hat der ESV Staffelsee bereits vor Saisonstart untermauert. Vier Spielerinnen aus dem U16-Team von Trainerin Stefanie Seyringer behaupteten sich bei Sichtungsturnieren des Verbands.

Zuletzt spielten Lisa Voss (Murnau) sowie Sara Cirkic (Penzberg) für das bayrische Team beim Ländervergleich „Perspektiven für Talente“, an dem sich sechs Regionalauswahlen beteiligten. „Das bietet eine erste Gelegenheit, zu sehen, welche Talente sich in den verschiedenen Landesverbänden tummeln“, sagt U16-Bundestrainer Fabian Villmeter. Wer sich gut anstellt, hat im nächsten Jahr eine Chance auf die Nationalmannschaft. Zwei der drei



Haben Erfahrungen gesammelt: Lisa Voss (l.) und Sara Cirkic vom ESV Staffelsee. F. PRI

Spiele gewannen die ESV-Vertreterinnen mit dem Team Bayern. „Die Mädels haben sich gut geschlagen und viel Erfahrung mit nach Hause gebracht“, sagt Trainerin Seyringer. Das Talent der beiden hat längst auch Frauen-Coach

Johannes Fröhschütz erkannt und will Voss auch in der Frauenmannschaft einsetzen – mit 14 Jahren wohlgernekt. Eine Stufe davor stehen Luise Küpper und Rossin Kula Kahiri, beide Jahrgang 2009 und somit nochmals zwei Jahre jünger als ihre Teamkolleginnen. Das Duo empfahl sich beim Bayerischen Nachwuchs-Treffen (BNT) in Nördlingen für die 20 Kaderplätze im Landsteam. Geklappt hat's im ersten Anlauf zwar noch nicht, weil vor allem Spielerinnen aus dem 2008er Jahrgang ausgewählt wurden. Allerdings sah Trainerin Seyringer, dass sie befreit aufspielten und lernten, „mit hohem Tempo zu spielen und mit körperlich stärkeren Mädchen mitzuhalten“. Die nächste Chance bietet sich ihnen wieder im Sommer 2022. am

BASKETBALL KOMPAKT

Bezirksklasse Männer ESV Staffelsee II feiert ersten Sieg

Für den ersten Sieg haben sie alle Register gezogen. Aus dem Bayernliga-Team liehen sich die Murnauer Reserve-Basketballer Louis Nauthon aus, zudem reaktivierten sie mit Benedikt Dotzer einen exzellenten Verteidiger, der für mehr Stabilität unter dem eigenen Korb sorgte. Dennoch dauerte es bis zum letzten Viertel, ehe sich der ESV von Bezirksklasse-Aufsteiger Vierkirchen absetzte und mit 73:51 siegte.



18 Punkte steuert Louis Nauthon, Leihgabe der Ersten, für die ESV-Reserve bei. F. MAYR

Von der Halbzeit kämpften die jungen Gäste mit altbekannten Problemen. Stellenweise hakte es beim Rebound, zudem sammelten die Vierkirchner beinahe alle Punkte in Korbnähe. Im Angriff plagte den ESV die Ungezügeln. Oft stürmten die Murnauer zum Korb oder warfen viel zu früh, weil sie so viele Lücken vorfanden. „Da müssen wir noch mehr als Team spielen“, sagt Sprecher Moritz Patzelt. Diesen Auftrag setzte Murnau vor allem in der Defensive um, woran auch die Nachwuchskräfte Constantin Voss und Elja

Wellenkamp großen Anteil hatten. „Überragender Einsatz“, lobt Patzelt, der selbst mit starker Trefferquote glänzte. In den finalen zehn Minuten überrannten die Gäste den SC, vor allem durch Sebastian Rapp (22 Punkte) und Nauthon (18). ESV: Rapp (22 Punkte), Nauthon (18), Brugger (14), Patzelt (13), Strehmann (6), Dotzer, Voss, Wollenkamp

zigen Mannschaft, die selbst Siege kritisch beleuchtet. So waren Tobias Bogusch sowie seine Kollegen keineswegs zufrieden nach dem 62:42-Erfolg über Aufsteiger München-Solln. „Normalerweise müssen wir die aus der Halle schließen“, sagt Teamsprecher Bogusch. Das hat nichts mit Arroganz zu tun, sondern ist schlicht das Selbstbewusstsein, das sich der TSV erarbeitet hat. „Wir sind noch nicht da, wo wir hinwollen.“ Die Kritik bezieht sich auf mehrere Ebenen: Konditionell muss Partenkirchen aufholen. Unter der Woche hatte Coach Rob Hemmer deshalb eine Extraschicht anberaumt. Zudem fehlt's im Zusammenspiel. Immerhin funktioniert die Defensive. Im zweiten Abschnitt ließen die Hausherren sieben Minuten lang keinen Punkt zu. Die nötigen eigenen Zähler sammelte der TSV im Fastbreak. Auch Zugang Stephan Marchlowitz überzeugte mit 20 Punkten. „Er ist eine Riesen-Bereicherung“, lobt Bogusch. am

FUSSBALL

Frauen Bezirksliga 02

Samstag, 16. Oktober	SV Überacker - TSV Solln	3:1
SC Pöcking-Pfhn. - FFC Wacker Mün. III	1:1	
Sonntag, 17. Oktober	SC Vierkirchen - ST Scheyern	3:2
SG Unterpfaffenh.-G. - SV Untermerzing	0:6	
FC Puchheim - TSV Rott/Lech	3:2	
1880 München - FC Oberau	1:2	
1. RW Überacker	5 16:6 15	
2. FC Oberau	6 19:9 14	
3. FC Puchheim	5 22:8 12	
4. SV Untermerzing	6 18:8 9	
5. SC Vierkirchen	5 19:12 9	
6. SC Pöcking-Pfhn.	5 8:7 8	
7. FFC Wacker Mün. III	6 11:12 8	
8. TSV Solln	6 15:11 7	
9. ST Scheyern	6 13:15 7	
10. TSV Rott/Lech	6 11:16 5	
11. 1880 München	6 8:25 1	
12. SG Unterpfaffenh.-G.	6 6:37 0	

Samstag, 23. Oktober

15:00 TSV Rott/Lech - SV 1880 München
16:00 ST Scheyern - FC Puchheim
16:00 FFC Wacker III - SG Unterpfaffenh.-G.
16:30 FC Oberau - RW Überacker
Sonntag, 24. Oktober
10:30 SV Untermerzing - SC Vierkirchen
10:30 TSV München-Solln - SC Pöcking-P.

IN KÜRZE

Vereine Wahlen beim TSV Altenau

Die Mitglieder der Skiateilung des TSV Altenau sollen am Sonntag, 24. Oktober, ab 19.30 Uhr im Dorfviertel in Altenau zusammenkommen. Der Grund ist die Abteilungsversammlung des TSV. Auf der Tagesordnung ist unter anderem der Punkt Wahlen zu finden. ph

**„Heraus mit der Sprache!“
5. Lehrermedintag**
der bayerischen Zeitungen

Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte aller Schularten

Mittwoch, 17. November 2021

Livestream aus dem Studio der Mediaschool Bayern

8:30 – 9:15 Die neue Medienmacht. Fakten und Fakes im digitalen Zeitalter – was wir wissen und tun sollten

Keynote und Diskussion mit Prof. Dr. Bernhard Pörksen, Universität Tübingen

9:30 – 10:00 Digitales Storytelling – das Rezept für gute Geschichten

Elisabeth Gamperl und Christian Heilen, Süddeutsche Zeitung

10:00 – 10:30 „Klimawandel, Flüchtlingsflut, Corona-Diktatur“ – so lenken Worte unser Denken

Franziska Back und Dr. Oliver Herbst, Fränkische Landeszeitung

10:40 – 11:10 Manipulation durch Sprache – wir enttarnen Texte

Sonja Ettengruber und Florian Wende, Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung

11:10 – 11:40 Mein Bild, dein Bild? Was jeder über die Veröffentlichung von Fotos im Netz wissen sollte

Kathrin Walther, Verlag Nürnberger Presse

11:50 – 12:20 Ohne Filter – das wollten Schüler*innen bei den Schülermediatagen wissen

Alexandra Ochs, Johannes Uschalt, Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Moderation: Sonja Ettengruber, Vorsitzende VBZV-Bildungsausschuss

Der Lehrermedintag ist eine gemeinsame Initiative bayrischer Zeitungen unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo.

Augsburger Allgemeine
Frankfurter Volkszeitung
Frankfurter Sonntagszeitung
Frankenpost
Mittelbayerische Zeitung
Neue Presse
NÜRNBERGER NachrichtEN
NÜRNBERGER Zeitung
OBERSchwäbische Zeitung
Süddeutsche Zeitung
VBZV
KURIER
Münchner Merkur
VOB HEIMATZEITUNGEN
MEDIASCHOOL BAYERN

Hilfe oder Hürde?

Was smarte Helfer für ältere Menschen taugen

App erinnern an die Einnahme der Medikamente, Bedienungshilfen machen Schriften auf dem Handy leichter lesbar, Senioren in der Wohnung „lernen“ die Verhaltensweisen der Bewohnerin oder des Bewohners und melden ungewöhnliche Ereignisse an Pflegedienst oder Angehörige.

Altersgerechte Assistenzsysteme oder auch Smarthome-Anwendungen sollen älteren Menschen und ihrem Umfeld den Alltag erleichtern. Doch leisten sie das wirklich? Und welche Angebote gibt es?

Videotelefone mit Untertitel

Den Überblick zu behalten, fällt jedenfalls schwer. Smartphone und Tablet können einen einfachen Einstieg bieten. Falls man nicht mehr gut hört, hilft beispielsweise eine Transkriptions-App: Sie wandelt das gesprochene Wort in Schrift um, wie Michael Hubert von der Agentur Barrierefrei NRW erklärt. Wer wiederum Videotelefone über das Programm Skype führt, kann sich Untertitel anzeigen lassen.

Christoph Zimmermann, Leiter des Living Lab smartHome/AAL am FZI Forschungszentrum Informatik in Karlsruhe, empfiehlt bei Gehörverlust ein Blinklicht, das signalisiert, ob es an der Tür schellt oder das Telefon klingelt. Die Kosten hierfür liegen bei unter 200 Euro, so der Experte. AAL steht für das englische Ambient Assisted Living, also Konzepte und Produkte, die das Leben im Alter leichter machen sollen.



Foto: PantherMedia / Dmytro_Z

Vorhandene Bedienungshilfen nutzen

Man muss sich nicht immer spezielle Anwendungen auf das Smartphone oder Tablet laden. Auch systemeigene Bedienungshilfen könnten etwa durch vergrößerte Ansichten oder Sprachbefehle den Alltag erleichtern, so Hubert. Bei den Betriebssystemen Android und iOS gibt es in den Einstellungen viele Optionen, um die Bedienung des Geräts einfacher zu machen. Sogenannte Launcher Apps reduzieren indes den Funktionsumfang, vergrößern die Ansicht für bessere Lesbarkeit und vereinfachen dadurch die Bedienung, so der Experte.

Hubert rät dazu, sich bei der Einrichtung Hilfe zu holen, beispielsweise bei Smartphone-affinen Enkelinnen und Enkeln, bei Bekannten oder etwa in einem Handy-Kurs, den manche Volkshochschulen im Programm haben. Mehrgenerationenhäuser oder das Projekt „Digitaler Engel“ bieten auch Hilfe zum sichereren Umgang mit digitalen Diensten und Geräten an.

Wenn der Tablettenspender Signale gibt

Auch im Gesundheitsbereich sehen Fachleute Potenzial bei digitalen Anwendungen für Ältere. Die kostenlose Anwendung „My

Therapy“ beispielsweise erinnert an die rechtzeitige Einnahme oder das Besorgen von Arzneimitteln. Automatische Tablettenspender können ebenfalls dazu beitragen, die Pillen nicht zu vergessen, ergänzt Andreas Hein, Direktor des Departments für Versorgungsforschung an der Universität Oldenburg. Diese Geräte stellen nur die jeweilige Tagesdosis an Medikamenten zur vorgeschriebenen Zeit bereit. Manche erinnern akustisch sowie durch ein Lichtsignal an die Einnahme.

Als wesentlichen Baustein der Versorgung älterer Menschen in ihrer eigenen Wohnung bezeichnet Hein Hausnotrufsysteme. Sie ließen sich

ANZEIGE

Haarausfall – was nun?

Für Haarausfall gibt es viele Ursachen. Eine Erkrankung oder die Folgen einer Chemotherapie gehören zu den hauptsächlichen. Vielen Menschen fällt es dann nicht leicht, mit dem Haarverlust zurecht zu kommen. Ihnen könnte aber mit einem Haarteil oder einer Perücke sofort geholfen werden.

Leider sind ein Haarteil oder eine Perücke immer noch ein Tabuthema, obwohl im Fernsehen, in Zeitungen und Illustrierten Schauspieler, Sänger, bekannte Personen und Politiker zu sehen sind, die Perücken, Haarteile oder Toupeten tragen. Man sieht es nur

nicht, denn heute ist Haarsatz aus Kunst- oder Echthaar vom eigenen Haar nicht mehr zu unterscheiden. Gerade bei Haarausfall kann jeder mit einem Haarteil oder einer Perücke sein gewohntes Aussehen wiederherstellen und so leben wie zuvor.

Ein Haarteil oder eine Perücke ist für jeden erschwinglich. Es gibt sie in unterschiedlichen Qualitäten und Preislagen. Wichtig zu wissen: Krankenkassen übernehmen bei Vorlage eines Rezepts die Kosten ganz oder teilweise. Der einfachste, schnellste und günstigste Weg

zum Fachgeschäft mit einer großen Auswahl und bester Beratung.

Gerade wenn man nicht in der Stadt wohnt und von weiter her anreist, ist es von Vorteil, in einem Fachgeschäft mit großer Auswahl schon beim ersten Besuch die richtige Perücke zu finden und sie auch gleich bequem mit nach Hause nehmen zu können.

In München ist das Zweithaar-Studio Anne Rothbauer-Golenia am Oberanger 9 das führende Zweithaar-Studio mit der größten Auswahl und optimaler Beratung. Es ist barrierefrei, hat klimatisierte Räume und liegt verkehrsgünstig direkt im

Zentrum, nur drei Minuten vom Marienplatz und drei Minuten vom Sendlinger Tor entfernt. Das Parkhaus Oberanger befindet sich gleich neben dem Geschäft.

Persönliche Termine, Haus- und Krankenhausbesuche können unter Tel. 089/24243401 vereinbart werden. Das Zweithaar-Studio Anne Rothbauer-Golenia ist Vertragspartner aller Krankenkassen.

Mehr Informationen unter www.zweithaar-studio-muenchen.de

ANZEIGE

Endlich Hilfe für die Pflege daheim

Tagespflege in Neuhausen

Das Tagespflegeangebot im Haus Heilig Geist am Dom-Pedro-Platz bietet die ideale Unterstützung für pflegende Angehörige. Ältere pflegebedürftige Menschen finden dort tagsüber die Betreuung und Pflege, die Angehörige nicht leisten können, insbesondere,

wenn sie berufstätig sind. In der Tagespflege starten die Gäste entspannt mit einem vollwertigen Frühstück in geselliger Runde in den Tag. Anschließend wählen sie aus unterschiedlichsten Beschäftigungsangeboten aus. Nach dem Mittagessen vielleicht ein kurzer Mittagsschlaf gefällig?

Den Nachmittag verbringen sie bei schönem Wetter im Garten oder auf der Terrasse. Am Abend kehren sie dann in ihre Familien zurück.

Das umfangreiche Angebot umfasst jahreszeitliche Feste, Musiknachmittage, Kraft- und Balance-Training, Qigong, Malen, Puzzeln, Lesen, Brotbacken, Gedächtnistraining, Kino oder Vorträge.

Auch Ausflüge wie Stadtrundfahrten stehen auf dem Programm. Nach Absprache kann auch der eigene Hund mitgebracht werden!

Fachlich versierte Mitarbeitende garantieren eine bedarfsoorientierte und diskrete Pflege und Betreuung. Die Tagespflege wird von Montag bis Freitag zwischen 8 und 17 Uhr

angeboten. Die Leistungen umfassen: Behandlungspflege, Betreuung, Beschäftigung sowie Frühstück und Mittagessen.

Mehr Informationen unter Tel. 089/17904155 oder E-Mail: tagespflege@muenchenstift.de



MÜNCHENSTIFT

Tagespflege in Neuhausen/Nymphenburg

Haus Heilig Geist, Dom-Pedro-Platz 6

Unsere Tagespflege bietet zugewandte pflegerische Betreuung, vielseitige Beschäftigungsangebote sowie abwechslungsreiche Mahlzeiten – und das immer werktags, von Montag bis Freitag zwischen 8 und 17 Uhr.

Bei Bedarf organisieren wir auch die Hin- und Rückfahrten.

Interesse? – Rufen Sie einfach an oder mailen Sie uns!

Telefon: 089 17904-155

E-Mail: tagespflege.neuhausen@muenchenstift.de

Wir freuen uns auf Sie!



Info: 089 17904-155

www.muenchenstift.de



Pflegebedürftige Senioren werden im Haus Heilig Geist gut betreut.

Foto: Kerstin Groh

mit Zusatzeräten wie Uhren mit Beleuchtungssensoren, Brand- oder Wassermeldern, Tür- und Bewegungssensoren kombinieren.

Auch Teppiche oder feste Bodenbeläge mit Sturzsensoren sind mit einem Alarmsystem koppelbar. „Das ist aber derzeit noch teuer“, erklärt Hein und spricht von „Tausenden Euros“. Je nach Pflegestandard gibt es hier aber womöglich Unterstützung durch die Pflegekasse.

Für Küche und Bad gibt es Systeme, die warnen, falls der Herd eingeschaltet bleibt oder das Wasser zu lange läuft. Hausautomatisierungssysteme können lernen, wie sich die Bewohner einer Wohnung normalerweise bewegen und Abweichungen melden.

Das Problem: Gerade bei Smarthome-Anwendungen sieht Forscher Zimmermann Schwierigkeiten in der Installation. Häufig seien Systeme verschiedener Hersteller nicht miteinander kompatibel. Menschen ohne Technikaffinität könnten vieles nicht intuitiv

bedienen, bemängelt er. Eine Einrichtung seitens Handwerkern sei entsprechend teuer.

Übersichten im Netz zu Produkten

Wer nach Produkten und Anwendungsfällen recherchieren möchte, kann die FZI-Website „Wegweiser für Alter und Technik“ besuchen. Hubert wiederum empfiehlt für einen Überblick die Datenbank Rehadat, ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft, sowie die Datenbank der Stiftung „barrierefrei kommunizieren!“ und den Produktkatalog der gemeinnützigen Einrichtung Demenz Support Stuttgart.

Fazit: Von der Smartphone-App bis zur smarten Fußmatte gibt es eine Menge Technologien, die älteren Menschen das Leben leichter machen sollen. Das Wichtigste ist aber, dass Seniorinnen und Senioren den Nutzen dahinter sehen und die Hilfsmittel auch verwenden wollen.

DPA/Tmn

ROTHBAUER GOLENIA
ZWEITHAAR-STUDIO

Haarausfall?

Wir helfen Ihnen!
Sehen Sie den Erfolg selbst und leben Sie ein ganz normales Leben mit allen Aktivitäten in Beruf und Freizeit.

Das Beste in München
Wir sind das führende Zweithaar-Studio in München mit der größten Auswahl an Perücken, Haarteilen, Haarverlängerungen, Extensions, Tourets und medizinischen Haarsystemen. Wir haben die größte Auswahl an Echthaar-Perücken.

Direkt im Zentrum
Zu unserem Geschäft sind es nur 3 Minuten vom Marienplatz und vom Sendlinger Tor. Parkhäuser, Busse und Bahnen in unmittelbarer Nähe.

Vertragslieferant aller Kassen
Oberanger 9 · 80331 München
Tel. 089 - 26 59 00
24 24 34 01

zweithaar-studio-muenchen.de

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie pro Person € 25,- Rabatt beim Kauf einer Perücke

Parkplätze vor dem Haus



Schöne und feste dritte Zähne an nur einem Tag?

Eine neue Technologie macht es möglich.

Petra Waldschmidt* erzählt uns ihre ganz persönliche Geschichte.

„Ich hätte mir morgens nicht träumen lassen, dass ich am selben Tag noch problemlos in einen knackigen Apfel beißen kann***“, sagt Petra Waldschmidt* während sich ihre Augen mit Freudentränen füllen. „Ich muss gestehen, dass ich nach einer schlechten Erfahrung mit einem Zahnarzt meine Mundhygiene vernachlässigt habe“. Mit jedem Jahr wurden aber nicht nur die Zähne von Petra

Waldschmidt* schlechter. Gleichzeitig wuchs auch die Hemmschwelle, doch wieder einen Zahnarzt zu besuchen, um ihre Mundgesundheit wiederherzustellen. Die starke Angst vor dem Zahnarzt hatte auf die eigentlich lebenslustige und extrovertierte Frau starke Auswirkungen. „Während ich zu Beginn in der Öffentlichkeit noch versuchte, mit geschlossenem Mund zu lachen oder mir

die Hand beim Reden davor zu halten, gab ich es irgendwann ganz auf und ging einfach gar nicht mehr aus. Außerdem konnte ich auch nicht mehr wirklich zubeißen“, erklärt uns Petra Waldschmidt*. „Als mein kleiner Enkel dann eines Tages bei der Geburtstagsfeier meines Sohnes fragte, wieso Oma denn keine Zähne habe, war ich am absoluten Tiefpunkt angekommen.“



Petra Waldschmidt*

Wie ein Besuch im Supermarkt und ein Gespräch mit Prof. Dr. Wachtel von Implaneo das Leben von Petra Waldschmidt* veränderte ...

Prof. Dr. Wachtel von der Implaneo Dental Clinic in München & Regensburg hat mittlerweile 30 Jahre Erfahrung und mehr als 20.000 Implantate* gesetzt.**

„Eines Tages, als ich einkaufen war, traf ich eine alte Freundin, die mein Schicksal teilte. Doch als wir uns unterhielten und sie lächelte, sah ich ein blendend weißes, wunderschönes Gebiss.“ Petra Waldschmidt* war völlig verdutzt und erfuhr, dass ihre Freundin, die genau wie sie unter Zahnarztangst litt, einen

Mit der modernen Methode, die in den Implaneo Dental Kliniken angewendet wird, kann der sonst so aufwändige, schmerzhafte und zeitraubende Knochenaufbau vermieden werden. Die Vorgehensweise wird durch kluge digitale Systeme gesteuert, die direkt mit dem hauseigenen Meisterlabor verbunden sind und somit eine effektive und enge Zusammenarbeit ermöglichen. Das hauseigene, erfahrene Meisterlabor ermöglicht der beliebten Zahnarztpraxis ein noch patientenorientierteres Arbeiten und nutzt dabei ausschließlich hochwertige und langlebige Materialien.

„Implantate sind künstliche Zahnwurzeln. Mit unserer Operationsmethode können die Implantate hochpräzise, sicher und dauerhaft verankert werden ganz ohne schmerzhaften Knochenaufbau. Tausende erfolgreiche Implantationen bestätigen unsere Kompetenz und langjährige Erfahrung“, so Prof. Dr. Wachtel. Neben der zahnmedizinischen Kompetenz und der Qualität der verwendeten Materialien, liegt den Implaneo Dental Kliniken besonders am Herzen, eine gute Beziehung



Prof. Dr. Wachtel von den Implaneo Dental Kliniken hat mittlerweile 30 Jahre Erfahrung als Zahnarzt und mehr als 20.000* Implantate gesetzt.**

sehr einfühlsamen Zahnarzt gefunden hat, der eine spezielle Methode anwendet, um eine hochwertige implantologische Komplettversorgung an nur einem Tag durchzuführen. Von dem Mut ihrer Freundin, aber vor allem vom perfekten Ergebnis der Behandlung inspiriert, entschloss sich Petra Waldschmidt* einen Beratungstermin bei Prof. Dr. Wachtel von Implaneo zu buchen.

„Schon der Griff zum Hörer, um einen Termin zu machen, war nicht leicht für mich. Doch von der ersten Kontakt- aufnahme an wurde mir ein unglaublich positives Gefühl vermittelt und ich merkte, dass jeder Mitarbeiter in der Praxis von Prof. Dr. Wachtel bestens geschult war, um jedem Patienten ein gutes Gefühl zu geben und die Ängste zu nehmen.“

zu jedem ihrer Patienten aufzubauen. „Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und wissen, dass viele Menschen Hemmungen oder gar Ängste mitbringen. Daher bieten wir kostenfreie****, unverbindliche und persönliche Beratungsgespräche an, bei denen uns wichtig ist, dass der Patient uns und unsere Arbeitsweise kennenlernen.“, erklärt uns Prof. Dr. Wachtel, der monatlich den beliebten „Tag der Zahnimplantate“ in seiner Zahnarztpraxis veranstaltet, an dem Interessenten unverbindlich und kostenfrei**** beraten werden.

„Unglaublich, dass nur ein einziger Tag mein gesamtes restliches Leben so positiv verändert hat.“, sagt...

... Petra Waldschmidt*. Auch sie besuchte den „Tag der Zahnimplantate“ und war überrascht darüber, wie viel Zeit sich Prof. Dr. Wachtel für sie nahm, um ihr den Eingriff in aller Ruhe zu erklären, jede einzelne Frage ausführlich zu beantworten und ihr die Ängste zu nehmen.

„Ich muss Prof. Dr. Wachtel und seinem Team ein großes Kompliment aussprechen. Alles, was versprochen wurde, hat man auch genau so eingehalten. An nur einem Tag hat sich mein gesamtes restliches Leben positiv verändert. Ich kam morgens ohne Zähne in die Praxis und ging nachmittags mit blendend weißen Zähnen und konnte noch am selben Nachmittag in einen knackigen Apfel beißen.“ so eine glückliche Petra Waldschmidt.

Die modernen Dental Kliniken von Implaneo sind gut erreichbar. Noch immer findet monatlich der „Tag der Zahnimplantate“ statt, an dem sich jeder unverbindlich und kostenfrei**** beraten lassen kann, um sein persönliches Zahnglück wieder zu finden. Um

am „Tag der Zahnimplantate“ teilzunehmen, können Sie sich gemütlich per Telefon anmelden:

Implaneo Dental Kliniken - Feste Dritte Zähne an nur einem Tag
München: 089/54 04 25 80
Regensburg: 09 41/4 618850
Anmeldung@implaneo.de



Die hochmoderne Implantationsmethode ermöglicht es, Sie innerhalb nur einer Sitzung mit neuen festen Zähnen zu versorgen. Im Gegensatz zu anderen Methoden wird eine geringere Anzahl von Implantaten eingesetzt und auch ein vorheriger Knochenaufbau ist nicht notwendig. Somit ist diese Behandlung ideal für Angstpatienten oder Menschen, die eine möglichst schnelle Behandlung mit optimalem Ergebnis wünschen.

* Die Geschichte von Frau Petra Waldschmidt dient lediglich als Beispiel und basiert auf Erfahrungen verschiedenster Patienten von uns.

*** Insgesamt gesetzte Implantate durch Prof. Dr. Wachtel und von ihm geleitete Zahnarztpraxen

**** In den meisten Fällen funktioniert die Methode. In einem vorherigen Beratungsgespräch wird abgeklärt, ob es möglich ist.

** In vielen Fällen ist dies noch am Operationstag möglich.

*****Zuzahlungsfrei im Rahmen der gesetzlichen Regelversorgung bei Vorliegen der gesetzlichen und zahnmedizinischen Voraussetzungen (gilt nur für gesetzlich versicherte Patienten). Gilt für gesetzlich Versicherte bei Vorliegen der gesetzlichen und zahnmedizinischen Voraussetzungen

Mehr als 30 Jahre Erfahrung und Tausende gesetzte Implantate: Das Team von Prof. Dr. Wachtel nutzt eine moderne Methode, die eine hochwertige implantologische Komplettversorgung an nur einem Tag ermöglicht und für fast jeden geeignet ist**.**

Geist und Körper fordern

Dual-Task-Training kann den Verlauf einer Demenzerkrankung positiv beeinflussen

Menschen mit Demenz brauchen Unterstützung im Alltag. Dabei gilt allerdings: immer nur so viel wie nötig. Es kann ihnen jedoch auch gut tun, wenn sie üben, zwei Dinge gleichzeitig zu tun.

Der Verlauf einer demenziellen Erkrankung lässt sich positiv beeinflussen. Eine vielversprechende Methode bei einer beginnenden Demenz sei hierfür zum Beispiel das sogenannte Dual-Task-Training, erklärt das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP).

Dual Task bedeutet: zwei Aufgaben. Diese werden gleichzeitig ausgeführt. So kann man zum Beispiel das Singen von Liedern mit dem Werfen und Fan-

Ballspielen und dabei Singen: Das ist nur eine von vielen möglichen Dual-Task-Uübungen.



Foto: picture alliance/dpa

gen von Bällen verbinden. Das trainiert geistige und körperliche Fähigkeiten gleichermaßen. Wichtig dabei ist: Die Schwierigkeit einer Übung sollte Betroffene nicht überfordern.

Motivieren und akzeptieren

Generell profitieren Menschen mit Demenz davon, wenn sie im Alltag Unterstützung und Struktur haben, aber dennoch viele Dinge selbst erledigen können. Das fordert sie und es fördert zugleich ihr Selbstwertgefühl. Für Angehörige gilt der Dreiklang: Motivieren, Akzeptanz zeigen und nicht zu viel verlangen.

Neben der notwendigen Hilfe und Anleitung im Alltag – sei es beim Kochen oder als Begleitung zum Friseurbesuch – sollte man außerdem soziale Kontakte fördern. Viele Angehörige bemühen sich aus gutem Grund da-

rum, die Teilnahme an Sport- oder Kulturgruppen für Menschen mit Demenz zu organisieren, sagt ZQP-Pflegeexpertin Daniela Sulmann.

Wichtig ist die Unterstützung in den Bereichen, die zentral für die Gesundheit sind. Das schließt Ernährung, Bewegung, Körperhygiene, Medikation und ärztliche Versorgung ein.

Demenz verstehen

Es ist wichtig, Demenz zu verstehen, um damit gut umgehen und Betroffenen bestmöglich helfen zu können. Dafür ist fachlicher Rat unerlässlich. Erste Anlaufstellen für Angehörige seien Hausärztinnen und -ärzte, Neurologen oder Gerontopsychiater, zählt das Zentrum für Qualität in der Pflege auf. Spezialkliniken bieten Gedächtnissprechstunden an.

DPA/TMN

Der Johanniter-Hausnotruf: Immer in der Nähe

Für ältere Menschen ein wichtiges Thema: unkomplizierte Hilfe im Notfall. Der Johanniter-Hausnotruf kann hier die ideale Lösung sein.

Auf Knopfdruck stellt er eine Freisprechverbindung zur Joha-

niter-Hausnotrufzentrale her. Von dort wird die notwendige Hilfe veranlasst.

Der Hausnotruf kann um Bewegungs- und Rauchwarnmelder, Falldetektoren sowie um eine Hinterlegung des Schlüssels erweitert

werden und ist als Pflegehilfsmittel anerkannt. Die Kosten können so von der Steuer abgesetzt werden.

Noch bis zum 7. November 2021 kann man den Johanniter-Hausnotruf vier Wochen lang gratis testen.

Mehr Informationen unter
Tel. 0800/3233800 (gebührenfrei) oder im Internet
www.johanniter.de/hausnotruf-testen

ANZEIGE

Zentrum für Alterszahnmedizin geht im Januar an den Start

Zahngesundheit ist für jeden Menschen ein wichtiges Thema. Daher haben wir uns zum Ziel gesetzt, älteren Menschen und Patienten mit Mobilitäts- oder Sehbehinderungen, Rollstuhlfahrern sowie Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz ihren regelmäßigen Zahnarztbe-

such so leicht und angenehm wie möglich zu gestalten.

Unser Zentrum für Alterszahnmedizin, das am 10. Januar 2022 am Stempelingeranger 6 in München eröffnet wird, ist ebenso energisch und über einen stufenfreien Zugang zu erreichen. Des Weiteren befindet sich in der Praxis eine behindertengerechte

Toilette und die Räume sind durch die breiten Türen für jeden Rollstuhlfahrer problemlos zu erreichen.

In der Betreuung unserer Patienten haben wir bereits einige Jahre Erfahrung. Mit mozahm – unserer mobilen Zahnmedizin – betreuen wir bereits aktuell vulnerable Patienten daheim oder in verschiede-

nen Einrichtungen. Terminvereinbarungen für Januar 2022 sind bereits jetzt unter Tel. 089/62715444 möglich.

Mehr Informationen unter
www.mozahm.de

ANZEIGE

Notrufsystem zu Hause: Steuerbonus nutzen

Viele Seniorinnen und Senioren nutzen ein Hausnotrufsystem, damit sie im Ernstfall schnell Hilfe erhalten. Ob sie die Kosten dafür in ihrer Einkommensteuererklärung geltend machen können, prüft aktuell der Bundesfinanzhof. Das Finanzgericht Baden-Württemberg hatte in einer vom Bund der Steuerzahler unterstützten Musterklage zuvor entschieden, dass die Kosten absetzbar sind (Az.: 5 K 2380/19).

Für viele alleinlebende Seniorinnen und Senioren ist das Urteil wichtig: „Bislang gingen diese

beim Finanzamt oft leer aus, wenn sie die Kosten für ihren Hausnotruf absetzen wollten“, erklärt Julia Jirmann vom Bund der Steuerzahler.

In dem Fall lebte die 1939 geborene Klägerin allein in ihrem Haushalt und nutzte ein Hausnotrufsystem. Die Ausgaben dafür gab die Seniorin in ihrer Einkommensteuererklärung als haushaltsnahe Dienstleistung an. Das Finanzamt strich den Steuerabzug. Begründung: Diese Kosten seien nur absetzbar, wenn der Steuerzahler beziehungsweise die Zahlerin im Heim wohne.

Doch das Finanzgericht gab der Seniorin recht und erkannte 20 Prozent der Kosten des Hausnotrufsystems als haushaltsnahe Dienstleistung steuermindernd an. So ist es bei haushaltsnahen Dienstleistungen gesetzlich vorgesehen. Da üblicherweise Haushaltangehörige im Bedarfsfall Hilfe holen, ersetze das Notrufsystem bei Alleinlebenden die Überwachung im Haushalt, urteilen die Richter.

Das Urteil ist allerdings noch nicht rechtskräftig, denn das Finanzamt hat Revision beim Bundesfinanzhof eingeleitet. Dort wird das Urteil nun überprüft (Az.: VI R 14/21).

Betroffene können sich auf das laufende Verfahren stützen, wenn das Finanzamt die Kosten für den Hausnotruf nicht akzeptiert. „Dann sollte Einspruch gegen den Steuerbescheid eingeleitet und das Ruhen des Verfahrens beantragt werden“, rät Jirmann. Der eigene Steuerfall bleibt offen, bis der Bundesfinanzhof abschließend entschieden hat.

Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf.

Jetzt bestellen!
johanniter.de/hausnotruf-testen
0800 32 33 800 (gebührenfrei)

* Gültig vom 27.09.2021 bis 07.11.2021. Gilt für alle Kunden, deren Pflegekasse die Basisleistungen des Hausnotrufsystems nicht übernimmt. Diese Kosten werden im 1. Monat der Versorgung durch die Johanniter getragen. Zusatzleistungen im Komfort/Premium sind im 1. Monat der Versorgung für alle Kunden gratis.

JOHANNITER

Jetzt 4 Wochen gratis testen und Preivorteil sichern!



NEUERÖFFNUNG ab 10.01.2022

- ebenerdig mit stufenfreiem Zugang
- Behinderten-WC
- rollstuhlgerechte, breite Türen
- langjährige Erfahrung in der zahnärztlichen Behandlung von älteren Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen auch daheim und in verschiedenen Einrichtungen

Zentrum für Alterszahnmedizin

MVZ GmbH
Stempelingeranger 6 | 81727 München
Terminvereinbarungen gerne schon unter:
089 - 6 2715 44 44

Grauer Star

Warum es fast jeden trifft – und was dagegen hilft

Wenn im Laufe der Jahre die Sehschärfe nachlässt, ist meist die Alterssichtigkeit oder der Graue Star der Grund. Weil beides ein natürlicher Alterungsprozess ist, ist fast jeder irgendwann davon betroffen. Die Linse kann sich nicht mehr flexibel auf unterschiedliche Entfernung einstellen und wird trüb.

Eine Verbesserung der Sehqualität kann durch einen Linsenaustausch erreicht werden. Die modernen High-Tech Multifokallinsen

können sogar die Lese- und Gleitsichtbrille ersetzen. „Diese Linsen werden in einem circa 15-minütigen ambulanten Eingriff an die Stelle der alterssichtigen und trüben Linse gesetzt“, so Dr. Parasta, Leiter des Munich Eye Augenzentrums in München.

Die neue Nanolaser-Methode hat die Behandlung noch schonender gemacht. „Diese Technik kann viel präziser eingesetzt werden als das herkömmliche Ultraschallver-

fahren“, erklärt Dr. Parasta. „Wir waren eines der ersten Zentren in Deutschland und verwenden den Nanolaser nun seit mehreren Jahren mit sehr guten Ergebnissen. Viele merken erst nach einer Behandlung des Grauen Stars, was ihnen an Sehqualität entgangen ist und freuen sich über das neue Seherlebnis.“

Mehr Informationen unter
www.augenzentrum.net

munich eye
augenzentrum

Bei Ihnen wurde Grauer Star festgestellt?

WIR BERATEN SIE GERNE!

Die Beratung ist eine Kassenleistung

In einem ausführlichen Gespräch erfahren Sie alles über eine OP-Notwendigkeit, Verfahren, Laser und Betäubungsarten sowie individuelle Linsenimplantate.
Termine: (089) 45 45 30 423 oder unter: augenzentrum.net/tb



MUNICH EYE | Einsteinstraße 1 | 81675 München

Gut gewappnet für einen aktiven Herbst

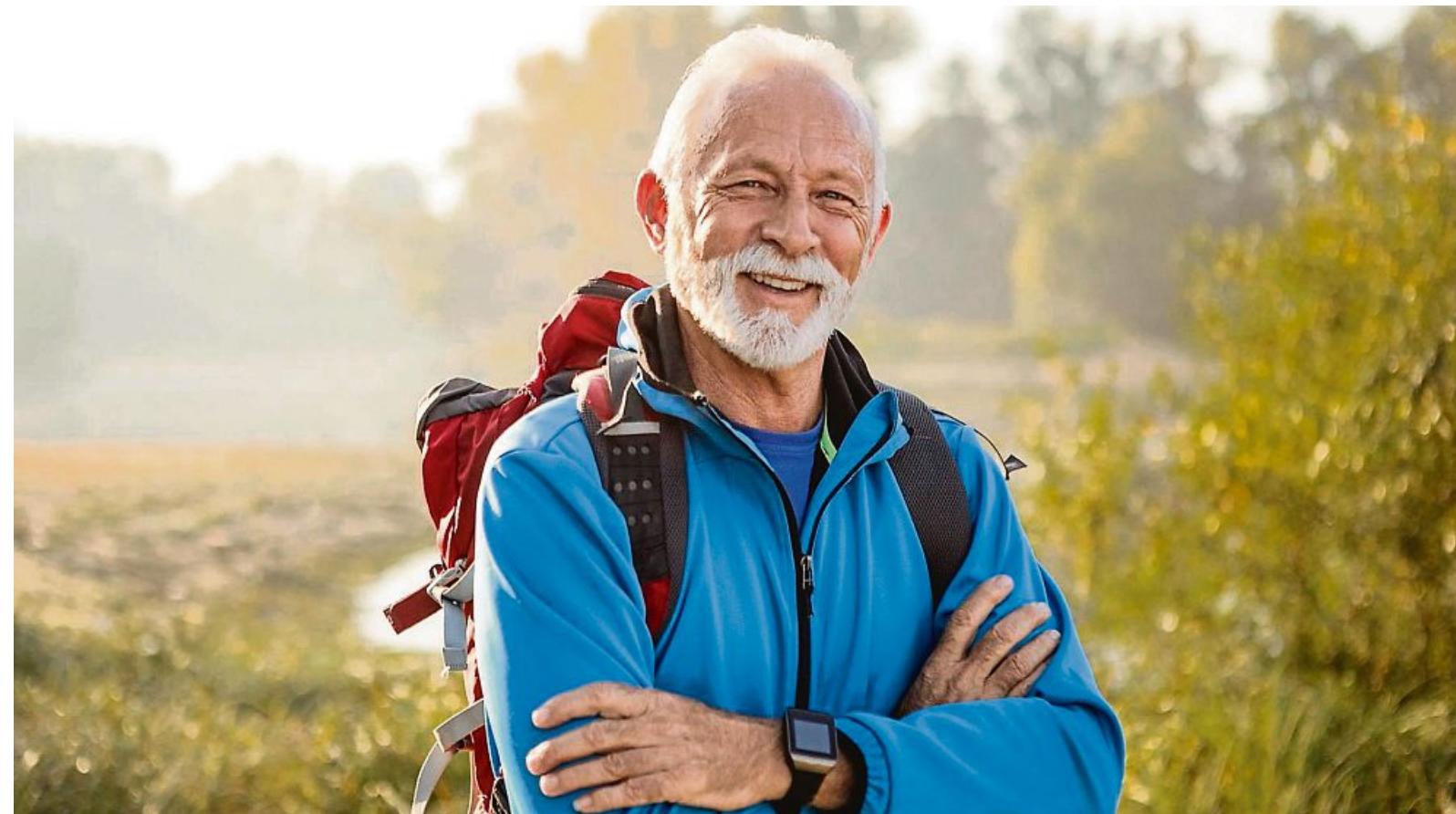
Körper und Seele stärken: So bleiben Seniorinnen und Senioren in Bewegung

Der Anteil der Menschen, die 65 Jahre und älter sind, lag in der in Deutschland lebenden Bevölkerung 2020 bei rund 22 Prozent. Die Zeiten, in der das Älterwerden mit Krankheit und Gebrechlichkeit verbunden wurde, sind längst vorbei. Seniorinnen und Senioren sind aktiver denn je. Und das ist auch gut so. Denn regelmäßige Bewegung kann einen positiven Einfluss auf diverse chronische Krankheiten im Alter haben, etwa bei kardiovaskulären Erkrankungen, Schlaganfällen, Diabetes Typ 2 und unterschiedlichen Krebsarten.

Auch das allgemeine Wohlbefinden und die Psyche der Menschen profitieren von Bewegung. Aktiv sein bringt die geistige Leistungsfähigkeit in Schwung. Untersuchungen weisen sogar nach, dass körperliches Training das Risiko einer Demenzerkrankung verringern kann. Und gerade im Herbst, bei schönem Wetter und teilweise noch milden Temperaturen, machen Radfahren, Spazierengehen oder Wandern besonders viel Freude.

Muskeln und Gelenke fit halten

Da regelmäßige Bewegung Muskeln und Gelenke fit hält und Arthrose vorbeugen kann, sollten auch ältere Menschen aktiv sein und sich mehrmals täglich bewegen, betont die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Un-



Frische Luft und Bewegung sind gut für Körper und Geist. Da Aktivsein unter anderem Arthrose vorbeugt, sollten auch ältere Menschen darauf achten, sich ausreichend zu bewegen. Foto: cjd/Weleda/Getty Images/Nastasic

fallchirurgie (DGOU). Rund jeder und jede Fünfte über 60 Jahre hat nach Schätzung der Fachgesellschaft mit Arthrose zu kämpfen.

Das liegt an geschädigten Gelenkknorpeln. Damit diese ernährt werden und gut in Schuss bleiben, müssen sie regelmäßig belastet

werden. Laut DGOU-Experte Bernd Kladny kann man sich den Knorpel wie einen Schwamm vorstellen: „Belastet man den Körper, wird der

Knorpel ausgedrückt und Schläckenstoffe können entweichen. Bei Entspannung kann der Knorpel wieder Nährstoffe aus der Gelenk-

flüssigkeit aufnehmen“, erklärt er. Weiterer Effekt der Aktivität: Bewegung kräftigt die Muskeln, was ebenfalls die Gelenke entlastet.

Vorsicht vor Überbelastung

Wichtig ist aber, dass man sich nicht überlastet und auf den Körper hört. Es spricht nichts dagegen, im Alter einen neuen Sport auszuprobieren. Nur Sportarten mit „unkontrollierten Bewegungen und Stoßbelastungen“ sollte man aus Sicht der DGOU als ältere Anfängerin oder älterer Anfänger lieber meiden – dazu zählen etwa Fußball oder Tennis. Schonender sind beispielsweise Tanzen, Wandern oder Schwimmen.

Wer derzeit den Garten winterfest machen muss, sollte ebenfalls gut darauf achten, Überlastung zu vermeiden. Denn viele Arbeiten werden in einer gebückten Haltung oder im Knie verrichtet. Hier gilt Rückenschonung als erste Pflicht. Also lieber im Garten auf Schaufeln, Hacken und anderes Werkzeug mit höhenverstellbaren Stielen zurückgreifen. Darüber hinaus sollte man darauf achten, dass beim Knie ein Bein aufgestellt ist. So kann der Unterarm auf den Oberschenkel gestützt werden – was den Rücken entlastet. Für mehr Komfort kann es auch helfen, sich ein Kissen unter die Knie zu legen.

DPA-TMN/DID

Endlich wieder erholsam schlafen!

ANZEIGE

Wie Schnarchen und Schlafapnoe effektiv verhindert werden können

60 Prozent der Männer und 40 Prozent aller Frauen schnarchen, bemerken ihr Schnarchen aber oft selbst nicht – während es ihre Partner im Schlaf stört. Oft erfahren Patienten erst dann, wenn sie sich wegen Schnarchens in Behandlung begeben, dass sie auch an einer weiteren, besonders gefährlichen Schlafstörung leiden: der Schlafapnoe, Atemaussetzen von mindestens zehn Sekunden während des Schlafs. Den dadurch entstehenden Sauerstoff-

mangel – auch im Gehirn – empfindet der Körper als lebensbedrohlichen Stress, die Patienten wachen immer wieder kurz auf, erholsamer Tiefschlaf ist so gut wie unmöglich.

Schnarchen und Schlafapnoe („A-pno-e“ ausgesprochen) können, müssen aber nicht gemeinsam auftreten. Wenn Sie daher an ausgeprägter Tagesmüdigkeit, morgendlichen Kopfschmerzen

oder Gedächtnisverlust leiden, sollten Sie sich auf Schlafapnoe testen lassen, auch wenn Sie nicht schnarchen. Unbehandelt ist Schlafapnoe ein Sicherheitsrisiko aufgrund häufiger Übermüdung, sie kann auch Bluthochdruck, Schlaganfall, Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes, chronischen Säurerreflux oder Erektionsstörungen zur Folge haben und sogar das Todesrisiko erhöhen. Die Elisenhof Zahnärzte um Zahnärztin Sarah Breu können Ihnen jedoch helfen!



Eine Unterkieferprotrusionsschiene kann Schnarchen und Schlafapnoe verhindern. Foto: Elisenhof Zahnärzte

Hilfe gegen Schnarchen und Schlafapnoe

Zuerst werden in Ihrer gewohnten Umgebung Ihr Schlafverhalten sowie Atempausen, Sauerstoffsättigung des Blutes und andere Werte durch ein Screening aufgezeichnet. Nachdem diese Daten von einem Kompetenzteam aus Schlafmedizinern ausgewertet wurden, bespricht Zahnärztin Sarah Breu mit Ihnen Ihre individuellen Therapieoptionen.

In vielen Fällen die Therapie der Wahl: die Unterkieferprotrusionsschiene. Diese funktioniert nach einem simplen Prinzip: Wenn im Schlaf die Muskulatur entspannt, sackt der Unterkiefer nach hinten und verengt die Atemwege. Schnarchen und/oder Schlafapnoe können die Folge sein. Die passgenau angefertigte Schiene stabilisiert den Unterkiefer so, dass der Atemweg frei bleibt. Sowohl Schnarchen als auch Schlafapnoe können mit dieser Methode in vielen Fällen nachweislich und effektiv verhindert werden.

Vorteile der Unterkieferprotrusionsschiene

- wirksame, nicht-invasive Behandlung
- komfortabler als eine CPAP-Maske
- leicht zu benutzen
- geräuschlos
- praktisch für unterwegs
- einfach zu pflegen
- passt zu Ihren Lebensgewohnheiten

Bei nachgewiesener Intoleranz gegen die CPAP-Maske werden die Kosten für die Unterkieferprotusionsschiene von der Kasse übernommen. Mithilfe der Elisenhof Zahnärzte und ihrem Behandlungskonzept können Sie den gesunden und erholsamen Schlaf wiedererlangen, den Sie verdienen!

Schlaflos durch Schnarchen? Atemlos durch Schlafapnoe?

Schlafen auch Sie wieder gesund dank Zahnärztlicher Schlafmedizin!

- **Schonend:** - nicht-invasive Behandlung mit Unterkieferprotrusionsschiene
 - bequemer zu verwenden und zu tragen als eine CPAP-Maske
- **Schnell:** - die Schiene verhindert sofort, dass der Atemweg verengt wird
 - daher sofort wieder unbehindert im Schlaf atmen
- **Wirksam:** - wissenschaftlich bestätigte Wirksamkeit ähnlich CPAP-Therapie
- **Dauerhaft:** - für die tägliche Anwendung entwickelt
 - leicht einzusetzen, einfach zu reinigen, unkompliziert auch unterwegs

Zahnärztin Sarah Breu ist zertifizierte Spezialistin der Deutschen Gesellschaft für zahnärztliche Schlafmedizin (DGZS), sowie Mitglied der European Academy of Dental Sleep Medicine (EADSM) und der American Academy of Dental Sleep medicine (AADSM).

Unter www.elisenhof-zahnaerzte.de können Sie mehr darüber erfahren, wie Zahnärztliche Schlafmedizin Schnarchen und Schlafapnoe stoppen kann und warum gesunder Schlaf lebensnotwendig ist.

Sie können dort auch einen kostenlosen Rückruf anfordern, oder mit uns über whatsapp chatten.

Wir freuen uns darauf, auch Sie von Zahnärztlicher Schlafmedizin und der Therapie mit Unterkieferprotrusionsschiene begeistern zu dürfen!


ELISENHOF
ZAHNÄRZTE
We Care. You Smile.

Wir, die Elisenhof Zahnärzte, sind spezialisiert auf Ästhetik, Implantologie und Schlafmedizin.

Sie finden uns in der Prielmayerstrasse 3, 80335 München, direkt am Hbf.
www.elisenhof-zahnaerzte.de | praxis@elisenhof-zahnaerzte.de | 089 - 55 21 00 81 | whatsapp: 0162 - 530 45 36

Mehr Wirksamkeit gegen die Grippe

Hochdosis-Impfstoff soll älteren Menschen besser helfen

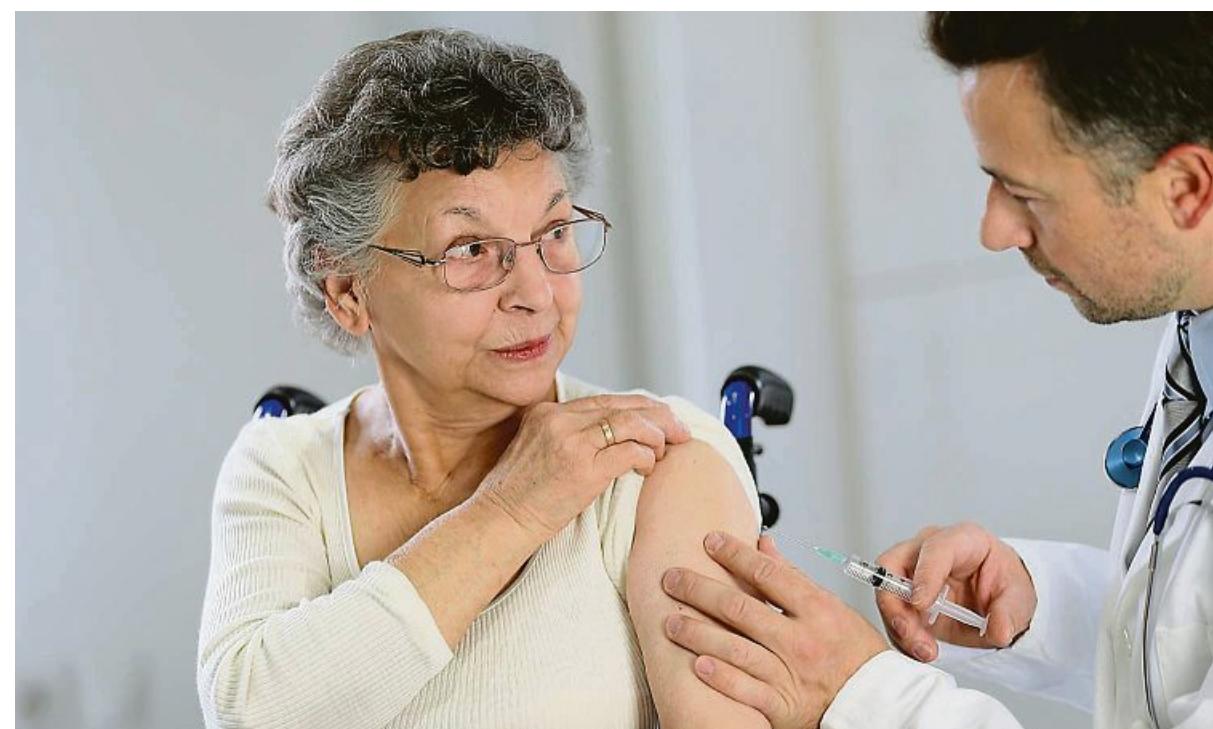
In Falle einer Grippe-Infektion gehören ältere Menschen zur Risikogruppe für schwere Verläufe. Zudem schlagen die Impfungen bei ihnen nicht so gut an. Um sie besser gegen Influenza zu schützen, gilt deshalb seit diesem Jahr eine neue Richtlinie.

Diese sieht vor, dass Menschen im Alter ab 60 Jahren mit einem Hochdosis-Influenza-Impfstoff versorgt werden. Er unterscheidet sich durch bestimmte Wirkverstärker oder eine höhere Menge von enthaltenen Antigenen von den normalen Influenza-Impfstoffen. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt den Impfstoff für Ab-60-Jährige. So wurde die Schutzimpfungs-Richtlinie, die grob gesagt regelt, welche Impfungen als Kassenleistungen gelten, daran angepasst.

Schwere Krankheitsverläufe verhindern

Hochdosis-Impfstoffe haben eine leicht höhere Wirksamkeit bei Älteren, erklärt das Robert Koch-Institut (RKI). Doch schon eine etwas bessere Wirkung verhindere bei dieser Risikogruppe eine relevante Zahl zusätzlicher Grippe-Fälle und schwerer Krankheitsverläufe. Im Vergleich mit den normalen Impfstoffen können die Hochdosis-Impfstoffe allerdings etwas häufiger lokale Nebenwirkungen auslösen. Dazu zählen zum Beispiel Schmerzen an der Einstichstelle.

Altersmediziner und -medizinerinnen bewerten die neue Impf-Richtlinie positiv. Die Deutsche Geriatrische Gesellschaft begrüßt sie ausdrücklich. Denn die Älteren seien besonders gefährdet, eine Influenza-Infektion zu entwickeln. Sie haben auch eine deutlich höhere Sterblichkeit, wenn sie infiziert sind. Zugleich sinkt die Wirksamkeit der Impfung mit zunehmendem Alter.



Wer sich gegen Grippe impfen lassen möchte, sollte diese ab Mitte Oktober vornehmen lassen. Experten raten gerade älteren Menschen dazu. Foto: PantherMedia/Goodluz

Das RKI rechnet für diese Saison mit einem Bedarf von acht bis zehn Millionen Dosen von Hochdosis-Impfstoffen und 15 bis 17 Millionen Dosen der Standard-Impfstoffe. Die Verfügbarkeit der Hochdosis-Impfstoffe hängt von der Nachfrage in den kommenden Monaten ab, schreibt der Deutsche Apothekerverband auf Nachfrage. Sollte es Engpässe geben, können Ältere auch einen normalen Influenza-Impfstoff auf Kassenkosten erhalten.

Der Deutsche Hausärzteverband sieht noch keinen Engpass kommen. „Aktuell gehen wir – unter Annahme der Angaben der Hersteller – davon aus, dass ausreichend Hochdosis-Impfstoff für unsere Pati-

entinnen und Patienten ab 60 Jahren vorhanden seien wird“, sagt Ingrid Dänschel, Mitglied im Bundesvorstand des Verbandes. Vorausgesetzt, das Impfinteresse bewegt sich im Rahmen der Vorjahre. Man sei aber sicher, allen Patientinnen und Patienten – auch denjenigen, die gegebenenfalls keinen Hochdosis-Impfstoff bekommen können – einen guten Impfschutz mit den bekannten Impfstoffen anbieten zu können.

Der richtige Zeitpunkt

Da jede Saison andere Influenzaviren im Umlauf sind, wird der Impfstoff ständig daran angepasst. Das

ist auch der Grund, warum man sich jedes Jahr aufs Neue impfen lassen sollte. Der beste Zeitpunkt dafür ist zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember. Die optimale Schutzwirkung beginnt nach rund zwei Wochen und lässt nach drei Monaten langsam nach. Die Grippe welle rollt meist zwischen Januar und März. Vergangenen Winter allerdings blieb sie aus, was zu großen Teilen auf die strengen Corona-Regeln zurückzuführen ist. Darauf, dass die Welle diesmal erneut ausfällt, sollte man sich lieber nicht verlassen. Die Corona-Maßnahmen sind deutlich reduziert, bei anderen Atemwegserkrankungen werden „Nachholeffekte“ beobachtet.

DPA/TMN



Für die Diagnose ist die Augenuntersuchung wichtig. Foto: Kook

Gut sehen im Alter – Leben ohne Brille

Professor Daniel Kook hilft Patienten, wieder scharf zu sehen

Jeder Mensch entwickelt eine Alterssichtigkeit. Mit etwa 45 Jahren lässt die scharfe Sicht in der Nähe langsam nach und damit auch die Fähigkeit, auf verschiedene Entfernungsscharen sehen zu können.

Herr Professor Kook, was kann ich als Patient gegen meine Alterssichtigkeit tun?

„Früher gab es im Prinzip nur eine Lösung: die Lese- oder eine Gleitsichtbrille. Im Alltag bedeutet das ein ständiges Auf- und Absetzen der Brille und gerade in Pandemiezeiten durch das Tragen einer Maske oft beschlagende Gläser bei Temperaturwechseln. Heute ist es anders, denn für ein gutes Sehen ohne Brille gibt es schonende und sichere operative Möglichkeiten. Die Behandlung mit dem Einsetzen von multifokalen Linsen oder sogenannte EDOF Linsen ist ein Eingriff, der ambulant vorgenommen wird und eine scharfe Sicht ohne Brille für Nähe und Ferne ermöglicht.“

Ich habe Grauen Star. Ist eine Behandlung mit Multifokallinsen auch dann möglich?

„Wenn die Behandlung der Alterssichtigkeit bei noch klarer eigener Linse durchgeführt wird, sprechen wir von einem Refraktiven Linsenaustausch. In dieser Situation kann danach kein Grauer Star mehr entstehen. Wenn vor der Operation schon eine Trübung der eigenen Linse – also ein Grauer Star – besteht, lässt sich dieser gut operieren. Dabei kann ebenfalls eine Multifokallinse oder EDOF Linse eingesetzt werden. Für ein Leben ohne Brille gibt es nicht das eine und beste Verfahren, sondern nur die für Sie im individuellen Fall am besten geeignete Behandlung.“



Mehr Infos unter
089/89866670 oder
www.muenchen-augenlaser.de

ANZEIGE

PROF. KOOK & PARTNER
AUGENHEILKUNDE AUGENCHIRURGIE

IHR NEUES ZUHAUSE AM STARNBERGER SEE

Genießen Sie Seniorenwohnen mit individueller Rundum-Betreuung in bester Lage



Seeresidenz Alte Post
Betriebs GmbH
Alter Postplatz 1
82402 Seeshaupt

Tel.: +49 (0) 8801.914.0
info@seeresidenz-alte-post.de
www.seeresidenz-alte-post.de

**SEERESIDENZ
ALTE POST
SEESHAUPT**



Exklusives Wohnen im Alter

Persönlichkeiten mit hohem Anspruch bietet die Premium-Residenz Wohnstift Mozart im Luftkurort Ainring, nahe der Festspielstadt Salzburg, außergewöhnliche Voraussetzungen, ihren Ruhestand nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Dabei erlaubt die Residenz ein Leben wie in einem erstklassigen Hotel: komfortabel, selbstbestimmt, in niveauvoller Gemeinschaft und mit Rundumservice. Schnell schließt man Kontakt zu freundlichen Mitbewohnern. Man trifft sich zum Schach, zum Boccia, zu Vorträgen und inspirierenden Konzerten im Mozartsaal. Das Angebot zur Freizeitgestaltung ist groß.

Zur Verfügung stehen moderne Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen von 36 bis über 100 Quadratmeter mit Balkonloggia oder Terrasse inklusive umfangreicher Basisleistungen wie ein tägliches 3-Gang-Mittagsmenü und Wohnungsräumigung.

WWW Weitere Informationen unter
Tel. 08654/577-0 oder www.wohnstift-mozart.de

**WOHNSTIFT
MOZART**
Die 1. Klasse für Senioren

**Wohnen. Wohlfühlen.
Mehr Zeit fürs Leben!**

Leben in einer der exklusivsten Senioren-Residenzen Deutschlands.

Erkundigen Sie sich nach verfügbaren Wohnungen. Wir beraten Sie gerne!
Wohnstift Mozart • Salzstraße 1 • D-83404 Ainring-Mitterfelden/Obb.
Tel. 08654/577-0 • info@wohnstift-mozart.de • www.wohnstift-mozart.de

Gut Sehen. Ohne Brille. Ohne Lesebrille.

UNSERE BEHANDLUNGEN:

sanft – sicher – präzise

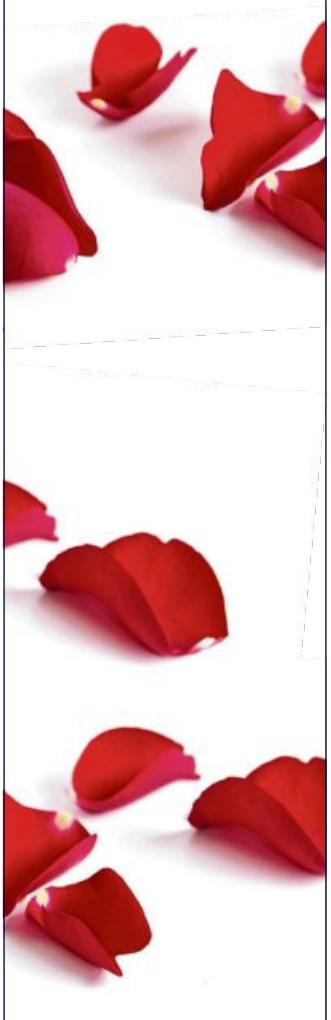
- Augenlasern (z. B. Femto-LASIK)
- Grauer Star Operation
- Korrektur der Alterssichtigkeit
- Refraktiver Linsenaustausch
- Implantierbare Kontaktlinse

Ihre Augenspezialisten für gutes Sehen

PROF. KOOK & PARTNER
Augenarztpraxis, privat und Selbstzahler
Bahnhofstr. 9 a • 82166 Gräfelfing
Telefon: 089 / 898 666 70
info@profkookundpartner.de
www.muenchen-augenlaser.de

**Im
Trauer-
fall
sind
wir für
Sie da.**

Abschied nehmen von einem geliebten Menschen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.



Ein Lächeln ist oft das Wesentliche und öffnet die Tür zum Herzen.

Wir sind traurig über den Tod unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Hermine Daubner
* 22. 4. 1931 † 16. 10. 2021



Anna-Maria und Karl-Heinz Burkart
Rita Daubner
Josef Daubner
Andreas, Markus, Nicole, Veronika, Katharina
im Namen aller Angehörigen

Oberammergau

Requiem am Donnerstag, 21. Oktober 2021, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter u. Paul in Oberammergau mit anschließender Beerdigung im Kofelfriedhof.
Anstelle zugesagter Blumen bitten wir im Sinne der Verstorbenen um eine Spende an den Hospizverein Werdenfels e.V., KSK GAP, IBAN: DE46 7035 0000 0000 0476 54.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

Michael Reiser
* 18. 5. 1959 † 14. 10. 2021



In Liebe und Dankbarkeit
Katrin und **Christoph**
Claudia und **Christian**
mit **Patrick**, **Alina** und **Tamina**
Evi Blüml

Wortgottesdienst am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 10:00 Uhr auf dem Friedhof Farchant mit anschließender Urnenbeisetzung im Friedhof Farchant.

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Ihrer Heimatzeitung.

Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Beratung Montag bis Freitag:

Dachauer Nachrichten, Tel. (08131) 563-0
Dorfener Anzeiger, Tel. (08081) 415-0
Ebersberger Zeitung, Tel. (08092) 8282-0
Erdinger Anzeiger, Tel. (08122) 412-0
Freisinger Tagblatt, Tel. (08161) 186-0
FFB Tagblatt / Germeringer Zeitung, Tel. (08141) 4001-0
GAP Tagblatt / Murnauer Tagblatt, Tel. (08821) 757-0
Isar-Loisachbote / Geretsrieder Merkur, Tel. (08171) 269-0
Miesbacher Merkur / Holzkirchner Merkur, Tel. (08025) 285-0
Münchner Merkur, Tel. (089) 5306-311
Schongauer Nachrichten, Tel. (08861) 92-0
Starnberger Merkur, Tel. (08151) 2693-0
Tegernseer Zeitung, Tel. (08022) 9169-0
Tölzer Kurier, Tel. (08041) 7679-0
Weilheimer Tagblatt / Penzberger Merkur, Tel. (0881) 189-0

Sonntag 10.00 – 15.00 Uhr
Alle Heimatzeitungen zentral (089) 5306-311

Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb nach geduldig ertragener Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Tante, Cousins und Patin

Katharina Göbl
geb. Felix
* 05.10.1937 † 14.10.2021



In Liebe und Dankbarkeit:
Robert und **Ruth Göbl**
Enkelkinder: **Veronika** und **Hansi**,
Katharina und **Seppi**,
Regina und **Seppi**
im Namen aller Angehörigen

Sterberosenkranz am Donnerstag, 21.10.2021 um 19.00 Uhr, Requiem am Freitag, 22.10.2021 um 14.00 Uhr in der St.-Georgs-Kirche in Bichl mit anschließender Urnenbeisetzung.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende an den Christophorus-Hospiz-Verein Bad Tölz/Wolfratshausen, IBAN: DE60 7005 4306 0055 2245 13, Kennwort: Katharina Göbl

VERSCHIEDENES

Leser werben Zusteller

Sie kennen jemanden, der gerne als Zusteller (m/w/d) für den Münchner Merkur und seine Heimatzeitungen arbeiten möchte? Geben Sie uns Bescheid!

Sie erhalten eine dieser Prämien für die Vermittlung eines neuen Zustellers:

- 75 Euro in bar**
- Bluetooth Kopfhörer**
- Hochwertiger Rollkoffer**



Vorteile für Zusteller:

Minijob auf 450 Euro-Basis oder in Voll-/Teilzeit • steuerfreier Nachzuschlag Montag bis Samstag ab 1,5 Stunden täglich • Schnuppertag zum Ausprobieren bezahlter Urlaub • sicherer Arbeitsplatz

In diesen Landkreisen suchen wir Zusteller:

Bad Tölz-Wolfratshausen • Dachau • Ebersberg • Erding
Freising • Fürstenfeldbruck • Garmisch-Partenkirchen
Miesbach • Starnberg • Weilheim-Schongau

Kontaktieren Sie uns!
Tel. 089 - 53 06 656 oder merkur.de/zusteller



merkur.de
tz.de

Ein herzliches „Vergelt's Gott“
allen, für die große und ehrende Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen

Elfriede Wimmer
geb. Götz

Unser aufrichtiger Dank gilt Herrn Kaplan Andreas Kolb für die persönlichen Worte und die würdevolle Gestaltung des Gottesdienstes mit Beerdigung. Auch danken wir H. H. Pfarrer Franz Sand für die Spendung der hl. Sterbesakramente. Herzlichen Dank den Bläsern der Musikkapelle Garmisch.

Wir danken den Vereinsvorständen und Abordnungen des TSV Partenkirchen, des kath. Frauen- und Müttervereins Garmisch, der Werdenfelser Krippenfreunde sowie dem Jahrgang 1936/37.

Ein ganz besonderer Dank gilt ihrem Hausarzt Dr. med. Christoph Jeschke und seinem Team für die jahrelange, fürsorgliche Betreuung, ebenso den Pflegern vom Lenzenheim der Station 2 für ihre liebevolle Pflege.

Unser Dank geht auch an das Bestattungsinstitut Ostler. Von Herzen danken wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die tröstenden Worte, Blumen, Zuwendungen und Spenden für die Jugendarbeit der Musikkapelle Garmisch.

Garmisch-Partenkirchen, im Oktober 2021

In stiller Trauer:
Michael Wimmer und Gabi Müller

Bestattungen in den Landkreisen
Bad Tölz-Wolfratshausen
Garmisch-Partenkirchen - Miesbach
Starnberg - Weilheim-Schongau

Dienstag, den 19. Oktober 2021

Friedhof Benediktbeuern 12:00 Gerleit Hubertus, 83 J. Trauerfeier in der Klosterkirche mit anschl. Urnenbeisetzung	Friedhof Polling 14:30 Schwinghammer Paul, 90 J. Trauergottesdienst in der Stiftskirche mit anschließender Urnenbeerdigung
Waldfriedhof Geretsried 10:00 Pauli Maria, 89 J. Gottesdienst mit anschl. Beerdigung	Gemeinfriedhof Söcking 14:00 Weikl Günther, 77 J. Gottesdienst in St. Ulrich mit anschl. Urnenbeisetzung
Friedhof Gilching-Angelsried 11:00 Fischer Peter, 62 J. Trauerfeier mit anschl. Beisetzung	Neuer Friedhof Tutzing 11:30 Brenner Otfried, 91 J. Gottesdienst in der Ev. Christuskirche mit anschl. Bestattung
Friedhof Habach 14:00 Klein Anna, 87 J.	Kirchenfriedhof Waakirchen 14:00 Dohnal Margit, 82 J. Trauergottesdienst und Aussegnung in der Pfarrkirche St. Martin Waakirchen. Die Urnenbeisetzung findet später im engsten Familienkreis statt.
Friedhof Krailling 11:00 Autenrieth Beate, 81 J.	Friedhof Weilheim 14:00 Bytomski Brigitte, 72 J. Trauerfeier in der Friedhofskapelle mit anschl. Urnenbeisetzung
Kirchlicher Friedhof Lenggries 10:00 Röhrl Fritz, 80 J. Requiem in der Kirche St. Jakob mit anschl. Urnenbeisetzung	
Friedhof St. Nikolaus Murnau 14:00 Mair Georg, 70 J.	
Maria Egg Peiting 14:00 Barnsteiner Xaver, 92 J. Requiem m. anschl. Beerdigung	

**Naschkatze**

Leser Franz Brenner aus Markt Schwaben schrieb am 15. Oktober,

Merlin, die Naschkatze, beim Sahnenaschen erwischte hat.

Foto: FRANZ BRENNER, MARKT SCHWABEN

**Christian Deutschländer:
Lüge vom Super-Ausstieg;
Kommentar 13. Oktober**

Mit der neuen Bundesregierung begann die Götterdämmerung der früheren Bundeskanzlerin. Nach der Atomkatastrophe in Fukushima hat sie entschieden, sich von der Atomenergie frei zu machen. Diese fundamentale und auch epochale Fehlentscheidung muss nun die jetzige Regierung auslößeln und mit Sicherheit revidieren. Man hat geschworen, bis 2030 aus der Kohleförderung auszusteigen. Es ist bekannt, dass regenerative Energiequellen wie Sonnenstrom und Windkraft

nicht in der Lage sind, die Bevölkerung und auch die hoch spezialisierte Industrie mit Strom zu beliefern. Die Bundesrepublik Deutschland hatte das Glück, dass aus Russland ohne Störung von Dritten Gas fließt. Dies ist ein spätes Verdienst von Schröder und dem jetzigen amerikanischen Präsidenten. Selbst wenn wir mit nicht fossilen Energieträgern einen großen Teil des Stroms selbst produzieren könnten, sind wir weder technisch noch politisch in der Lage, den Strom von Nord- nach Süddeutschland zu befördern. Der einzige überleibende Energieträger, nämlich der Atomstrom, soll

durch Abschalten der letzten Atommeiler beendet werden. Dass hier eine vorhandene Lücke von mehr als 30 % besteht, ist kein politisches Neuland, sondern die reinste Wahrheit. Die Fraktionschefin der AfD hat diese Erkenntnis der Öffentlichkeit überbracht. Wie lange der nationale Oberbuchhalter und jetzige Finanzminister zusammen mit den Grünen und der FDP braucht, diese zu gewinnen, ist deren Geheimnis. Ich hoffe nur nicht, dass wir abends im Kerzenlicht sitzen und nur Rohrkamine unsere Feuerstellen beheizen.

Dr. Walter Riedle
Taufkirchen**Kein Unvermögen**José Carlos Menzel López:
Wer soll diese Bayern stoppen; Kommentar Sport 18. Oktober

In seinem Kommentar schreibt Herr Menzel López: „Die Liga scheint wehrlos gegen Bayern München.“ Am Ende des Artikels dann noch „Die Liga hat ein Problem und schuld ist nicht die Stärke des FC Bayern, sondern ihr eigenes, andauerndes Unvermögen, den Bayern die Stirn zu bieten.“ Herr Menzel López, haben Sie schon mal an eine andere Möglichkeit gedacht für die Überlegenheit der Bayern? In den Jahren 2011 und 2012, in denen Borussia Dortmund Meister wurde und 2012 im Pokalfinale Bayern München vor den entsetzten Augen der Herren Hoeneß und Rummenigge demonstrierte. Das konnte sich der große FCB nicht gefallen lassen und fand an die Taktik zu ändern, indem man bei dem enteilt Gegner wilderte und nach und nach die besten Spieler weggaukte (Lewandowski, Götz, Hummels). Somit war sicher gestellt, dass der FCB in Ruhe wieder Meister werden konnte. Das Gleiche wiederholt sich jetzt mit RB Leipzig. Die meisten Bundesligavereine arbeiten seriös und hart. Überlegen Sie sich deshalb bitte das nächste Mal, den anderen Vereinen Unvermögen zu unterstellen.

Werner Czobor
Hohenkirchen-Siegertsbrunn**Nicht wie die Urkirche****Paolo Slongo:
Schwarze Legende Woelki;
Leserforum 12. Oktober**

Herr Paolo Slongo aus Kirchheim kritisierte die Kritik am Bischof Rainer Maria Woelki und wies darauf hin, dass es sich die katholische Kirche nicht erlauben könne, sich zeitgeistgemäß zu präsentieren. Er hätte Letzteres nicht geschrieben, wenn er die Kirchengeschichte der letzten 2000 Jahre aufmerksam gelesen hätte – die katholische Kirche (in den vergangenen 2000 Jahren immerhin knapp 1500 Jahre absolut vorherrschend) hat sich mehrfach

und freiwillig dazu dem Zeitgeist gewidmet.

Die heutige christliche Kirche ist nicht mehr die Urkirche, die Jesus Christus proklamiert hatte. Er hat nie verlangt, dass Gott und ihm zu Ehren Gotteshäuser teils monumentalen Ausmaßes zu errichten seien.

Nach seinem offiziellen Ableben wurde in den christlichen Bereichen ein zeitgeistgemäß Wettbewerb betreffend Kirchenbauten gestartet. Es folgten die mehrheitlich blutrünstigen Kreuzzüge; eine durchaus aktuelle Zeitgeist-Bewegung. Kirchengesetze? Jesus hatte

dies nicht nötig, aber die christliche Kirche. Über viele Jahrhunderte hinweg übte die Kirche teils erhebliche politische Macht aus, in der sie kaum seelsorgerisches Verhalten an den Tag legte. Die Hexenverbrennungen waren ebenso eine Zeitgeist-Phase, an der sich durchaus sogenannte geistliche Würdenträger beteiligten.

Danach die kompromisslose Verfolgung der Anhänger des Protestantismus (sogar mit päpstlichem Mordauftakt (Lewandowski, Götz, Hummels)). Somit war sicher gestellt, dass der FCB in Ruhe wieder Meister werden konnte. Das Gleiche wiederholt sich jetzt mit RB Leipzig. Die meisten Bundesligavereine arbeiten seriös und hart. Überlegen Sie sich deshalb bitte das nächste Mal, den anderen Vereinen Unvermögen zu unterstellen.

Uwe Schmidbauer
Hohenkirchen-Siegertsbrunn**Städtische Friedhöfe München**
Telefon 2 31 99 01

Dienstag, den 19. Oktober 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:
Urnenbeisetzung mit Feier:
09:45 Syrbe Hans Klaus, 73 J.
10:30 Schmidhuber Maximilian, Maschinenbauer, 92 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:
Urnenbeisetzung mit Feier:
09:45 Beuck Hans, Kraftfahrer, 91 J.
11:15 Schneider Else Johanna, U-Bahnschaffnerin, 96 J.

Urnentrauerfeier ohne Beisetzung:
09:00 Schmidknecht Heinz Wolfgang, 89 J.

Westfriedhof:
Sargbestattung:
12:15 Metz Emilia, Kaufmännische Angestellte, 95 J.
13:45 Schinko Josef, Elektrotechniker, 93 J.

Urnenbeisetzung mit Feier:
09:00 Heiss Elisabeth, Verkäuferin, 84 J.

Nordfriedhof:
Urnenbeisetzung mit Feier:
09:45 Dupp Susanne, Arbeiterin, 90 J.
Urnentrauerfeier:
12:45 Beringer Maria, Dipl.-Bibliothekarin, 80 J.

Trauerfeier:
11:15 Müller Maria, Hausfrau, 93 J.
14:15 Krempl Eva Maria, Versicherungskauffrau, 72 J.

Ostfriedhof:
Sargbestattung:
12:45 Andrasoni Gheorghe-Gratian, Bürokaufmann, 44 J.

Krematorium und Urnengräber:
Urnenbeisetzung mit Feier:
10:30 Pohl Magdalena, Metzgereifachverkäuferin, 77 J.

Trauerfeier:
11:15 Dr. von Edlinger Günther, Dr. d. Naturwissenschaften, 88 J.

Friedhof am Perlacher Forst:
Urnenbeisetzung mit Feier:
11:15 Eberl Ingeborg, Chemielaborantin, 83 J.

Neuer Südfriedhof:
Urnenbeisetzung mit Feier:
09:00 Driller Dirk Matthias, Arbeiter, 69 J.
10:30 Schultz Roland Otto, Dipl.Ing., 85 J.
11:15 Fellner Wolfgang Eduard, Straßenbahnoberfahrer, 91 J.

Friedhof Aubing:
Urnenbeisetzung mit Feier:
11:15 Ametsmann Hugo, Raumausstatter, 76 J.

Friedhof Feldmoching:
Urnenbeisetzung mit Feier:
13:00 Caiazzo Michele, Arbeiter, 77 J.

Friedhof Sendling:
Sargbestattung:
09:30 Guerndt Veronika, Hausfrau, 74 J.

Friedhof Solln:
Sargbestattung:
12:45 Schindler Johann, Techn. Angestellter, 87 J.

Friedhof Untermeitingen:
Sargbestattung:
10:30 Huber Erich, Elektroniker, 89 J.

Waldfriedhof Solln:
Urnenbeisetzung mit Feier:
10:30 Wagner Ingeborg, 88 J.
11:15 Marten Hans Joachim, Beamter, 84 J.

AETAS Lebens- und Trauerkultur, Baldurstr. 39:
Urnentrauerfeier in der Trauerhalle:
9:30 Ghellere Massimiliano, Prüfer im Patentamt, 54 J.

merkurtz.trauer.de
Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.



**Rat und Hilfe
finden.**

Auch nach der Veröffentlichung
in der Zeitung können Sie
Trauerfälle, Nachrufe und Danksagungen
aus Ihrer Region auf
merkurtz.trauer.de nachlesen.

In Kooperation mit Trauer.de

merkurtz.trauer.de
Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.

**Rat und Hilfe
finden.**

Auch nach der Veröffentlichung
in der Zeitung können Sie
Trauerfälle, Nachrufe und Danksagungen
aus Ihrer Region auf
merkurtz.trauer.de nachlesen.

*Es sandte mir das Schicksal tiefen Schlaf.
Ich bin nicht tot, ich tauschte nur die Räume.
Ich leb in euch, ich geh in eure Träume,
da uns, die wir vereint, Verwandlung traf.*

*Ihr glaubt mich tot, doch daß die Welt ich tröstet,
leb ich mit tausend Seelen dort,
an diesem wunderbaren Ort,
im Herzen der Lieben. Nein, ich ging nicht fort,
Unsterblichkeit vom Tode mich erlöst.*

Michelangelo

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchener Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag

Tel. (089) 5306-311

traueranzeigen@merkur.de

LIEBE LESER



Marcus Mäckler:
Angekommen in
der Opposition;
Kommentar 18. Oktober

Unser Leser Peter Hammer aus Hausham (Leserbrief: Artenschutz auch für Kleinbauern) spricht die Halteformen bei Kühen an: Laufstall ganzjährig mit oder ohne Weidegang und Weidegang (fast) ganzjährig mit Anbinden im Stall nichts oder nur in der kalten Jahreszeit. Unbestritten dürfte sein, dass für Rinder der Auslauf draußen auf der Weide optimal ist.

Wir haben am vergangenen Samstag bei Oberstdorf im Allgäu einen Hof besucht, der seinen Tieren ganzjährig den Auslauf ermöglicht. Die Milchkühe sind auf Weiden ums Haus herum. Vom Frühjahr bis zum Herbst ist das Jungvieh oben auf der Alpe. Die Kinder werden auch im Winter im Laufstall nur mit eigenem Heu gefüttert. Dadurch ist die Zahl der Tiere begrenzt, was wiederum die Natur schont (Nitrateintrag ins Grundwasser). Die Bauern dieses traditionellen Familienbetriebs vermarkten ihren Käse selbst. Meine Freundin Teresa hat für eine Kuh namens „Ladina“ eine Patenschaft übernommen. Diese kostet 120 Euro im Jahr. Das hört sich viel an, ist es aber nicht, denn für dieses Geld bekommt sie vier Kilogramm besten Käse im Jahr. Das sind 3 Euro für 100 Gramm Rohmilchkäse von Kühen, die ein gutes Leben haben. Und sie unterstützt damit einen Almbetrieb, der umweltschonend und nachhaltig wirtschaftet. Der Käse sowie auch Rinderwurst und Schinken wird nach München geschickt. Oder man verbindet einen Ausflug in die Berge wie wir am Wochenende mit einer Einkaufstour direkt beim Bauern. Ladina ist übrigens eine echte Allgäuer Schönheit, eine Braunvieh-Kuh.

Christian Vordemann
Redaktion Leserbriefe

Wer soll den Karren mit welchen Inhalten aus dem Dreck ziehen?, schreibt Marcus Mäckler zur Lage der Union. Sie braucht eine „ehrliche programmatiche Standortbestimmung“. Ich ergänze: Weil die Union keine Inhalte hat, die sich grundlegend von den Inhalten der FDP, der SPD, der Grünen unterscheiden, ist sie als Oppositionspartei ungeeignet. In allen wichtigen Fragen weicht sie höchstens in Nuancen von den anderen Parteien ab. Hier einige Beispiele: Forderung nach einem Stopp der Masseneinwanderung mit allen ihren Problemen der Integration und der Parallelgesellschaften? Fehlanzeige! Ein

Dominik Göttler:
Anbindehaltung:
Beratungsoffensive startet;
Bayern 15. Oktober

Schon die Überschrift impliziert die Absicht. Es wird angedeutet, über eine Beratungsoffensive die Zielsetzung zu erreichen, dass nach einer „Aufklärung“ die herkömmliche Anbindehaltung im Stall als nicht zeit- und tierwohlgerecht aufgegeben werden soll. Wenn von einer

Ampel-Regierung

kritisches Wort zum Wahn der utopischen „Klimaretung“ mit all den immensen Schäden, die anzurichten man im Begriff ist, ohne dass dem Weltklima auch nur ein bisschen geholfen wird? Fehlanzeige! In diesem Zusammenhang: Prangert die Union den Schildbürgertreik an, Kohle- und Atomkraftwerke abzuschalten, obwohl man in Zukunft viel mehr Strom braucht (siehe die Millionen Elektroautos), obwohl Sonne und Wind den Strombedarf nie und nimmer sicher decken? Fehlanzeige! Gibt es in Sachen „Ehe und Familie, Sexualität, Geschlecht“ auch nur ein kritisches Wort zu irrsinnigsten Zeigsteuerscheinungen? Fehlanzeige! Kritik an der Massenabtreibung in Deutschland? Fehlanzeige!

Auseinandersetzung mit den problematischen Seiten

des Islams und entsprechende Forderungen? Fehlanzeige! Fazit: Die derzeitige Union ist überflüssig. Sie muss wieder bürgerlich-christlich-konservativ werden und dem gesunden Menschenverstand zu seinem Recht verhelfen.

Wolfgang Illauer
Neusäß

**Ampel: keine
Steuererhöhung;**
Titelseite 16./17. Oktober

Ein Tempolimit (kostenlos dazu!) wird es nicht geben. Das trägt die Handschrift von Herrn Lindner und seiner 11 %-Partei. Ich will keinem wünschen, am Stausee stehend, zufallsgeteuert von einem von 200 auf 171 km/h über 100 Meter Distanz abgebremsten Geschoss getroffen zu werden. Das endet nämlich sehr häufig tödlich. Wie beim russischen Roulette gibt

es da kaum ein Entkommen. Es ist kurios, die gängigen Argumente gegen das Tempolimit zusammenzustellen. Man kann dabei an der Ernsthaftigkeit der politischen Kaste in der BRD verzweifeln: Wie im Kindergarten: „Ich will aber“, ansonsten keine weiteren Begründungen. „Ich will keinen Verbotsstaat“ (als ob es möglich wäre, alle Verbote abzuschaffen). Es ist verboten, die linke Fahrspur zu belegen, wenn ein schnelles Auto überholen will, sprich von hinten Stoßstange an Stoßstange drängelt. „Das Tempolimit ist eine typisch ideologische Verbotsdiskussion aus der grünen Mottenkiste“. Die deutschen Autos seien so gut, die könne jeder bei jedem Tempo fahren; sogar ohne wesentlich höheren Kraftstoffverbrauch. Dabei bedeutet aber ständiges Be-

Dr. rer. nat. Sven Nissen-Meyer
Seefeld-Hechendorf

IN KÜRZE

Der Ort ist ein Markt

Unkorrekte Bezeichnung
Sehr geehrter Herr Vorde-
mann, in Ihrem Anfangs-
text auf der Leserbriefseite habe ich einen kleinen, aber nicht unwichtigen Fehler entdeckt. Mittenwald ist keine Stadt, und beileibe auch kein Städtchen! Mittenwald ist, genau wie Garmisch-Partenkirchen, Murnau und viele andere Orte hier im Umkreis, eine Marktgemeinde! Bei uns geht man zum Einkaufen oder zum Essen „in den Ort“, aber nicht „in die Stadt“. Auch wenn viele, auch sogar Einheimische, fälschlicherweise von „Stadt“ sprechen. Wir haben kein Stadtrecht.

Renate Hofmann
Garmisch-Partenkirchen

Reinigungskraft fehlt

Volksbegehren umstritten
Gehört man zur Querdenker-Szene, wenn man für das in der bayerischen Verfassung ausdrücklich vorgesehene Volksbegehren unterschreibt? Wenn man möchte, dass das souveräne Wahlvolk möglichst rasch die Möglichkeit bekommt, unaugliche Abgeordnete nicht mehr zu wählen/abzuwählen? Besonders solche, die ihr Mandat auf Kosten der Steuerzahler zu ihrer persönlichen Bereicherung missbrauchen? Offensichtlich fehlt den betroffenen Parteien die dafür notwendige Reinigungskraft.

Erwin Köhler
Moosburg

Alle waren klüger?

Was ist „Narrativ“?
Leserforum 18. Oktober
Vielleicht kann uns das Markus Lanz erklären. Er benutzte das Wort Narrativ sehr oft bei seiner letzten Talkrunde, aber niemand aus der Diskussionsrunde fragte nach, was er damit meinte. Offenbar waren alle klüger als Herr Zöller und ich. Wer klärt uns auf?

Wolfgang Fischbacher
Planegg

Ehrlich gemeint

Claudia Möllers: Marx will ein synodaler Bischof werden; Bayern 18. Oktober

Kardinal Marx meint es bestimmt ehrlich, sich mit neuer Kraft auf den Synodalen Weg zu begeben. Leider stellt er sich, wie auch seine Mitbrüder, erneut in die Mitte des Geschehens. Es geht nicht nur um Verfehlungen und menschliches Versagen. Bei allem Bemühen – die Mitte fehlt: Jesus Christus als Gott und Mensch! Er ist der Eckstein, den die Bauleute verworfen haben. Nicht sehen wollen ist schlimmer, als blind sein.

Ilse Sixt
Oberpfraummern

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschlägen (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchener Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

Artenschutz auch für Kleinbauern

ganzjährigen Anbindehaltung gesprochen wird, wird suggeriert, das sei eine übliche Haltungsform, die Kombi-Haltung mit Auslauf wird zwar auch schmeichelhaft als eine tierwohlgerechte Form erwähnt, doch aus dem gesamten Kontext ist nicht zu übersehen, dass man die Anbindehaltung schlechthin durch moderne Laufstallhaltung ersetzen kann. Dass gerade die Laufstallhaltung dazu beigetragen hat, dass eine Enthornung der Rinder zur

umgehen, gerade in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, wo Mensch und Tiere miteinander leben, nicht nur als Wirtschaftsfaktoren betrachtet. Es ist doch gerade die Form der Tierhaltung, wo das Vieh in den guten Jahren im Freien auf den Wiesen grasen und nur in der kalten Jahreszeit im schützenden Stall leben kann. Dass gerade die Laufstallhaltung dazu beigetragen hat, dass eine Enthornung der Rinder zur

Regel geworden ist, stellt für mich keine rühmliche Entwicklung dar. Wer fragt da schon wirklich nach Natürlichkeit und dem Tierwohl? Es hat sich von alters her bewährt, dass die Kühe im Stall eine Ordnung akzeptieren. Die Architektur der herkömmlichen Stallbauweise ist nicht nur ästhetisch ansprechender, sondern auch in sich ausgewogener, heimeliger wirkend als die überbordenden Laufstallbauwerke.

Soll jeder machen, was er will – und auch dazu sich verantwortlich zeigen. Was mir aber sehr missfällt, ist die moderne Art einer Denkweise, die von einigen ausgedacht für alle gelten soll, ohne Rücksicht auf andere Aspekte und berechtigte Interessen. Leben und leben lassen sollte unsere Gesinnung sein. Lasst unsere Kleinbauern auch „artgerecht“ existieren!

Peter Hammer
Hausham



Herbst am Tegernsee

Herbstliche Stimmung am Tegernsee, im Hintergrund der Hirschberg.
Toni Wackersberger
Rottach-Egern

Heilkunde ist eine Erfahrungswissenschaft

der Wirkung waren, so Umfragen, die im deutschen Ärzteblatt veröffentlicht wurden. Heilkunde ist in erster Linie eine Erfahrungswissenschaft, was immer weiter in den Hintergrund gedrängt wird. Betrachtet man den fast religiösen Eifer der Homöopathie-Gegner, fragt man sich nach der Motivation. Vielleicht gibt einem ein Gerichtsurteil zu denken, das dieses Jahr gegen eine Apotheke verhängt wurde, die unter einer besonderen Bezeichnung ein homöopathisches Präparat hergestellt hat und nunmehr dazu verdonnert wurde, dies zu unterlassen, weil ja keine Substanz diesbezüglich mehr enthal-

ten sei. Dabei weiß jeder, dass diese Mittel nach den Ausgangsstoffen benannt werden und nicht nach Inhaltsstoffen. Die Klägergemeinschaft bestand unter anderem aus Pharmamultis, die sich auf diese Weise wohl liebsame Konkurrenz vom Hals schaffen will. Fragt sich nur, ob der aufgeklärte Kunde dies auch so sieht. Selbstbestimmungsrecht und Therapiefreiheit sind schließlich hohe Werte, die zunehmend in der Medizinindustrie unter die Räder kommen, sehr zum Schaden des Patienten und nicht zu seiner Sicherheit, wie manch einer behauptet.

Olaf Rippe
Gilching

In der schon seit Jahren dahinschwellenden Diskussion über die Homöopathie wird meist ein Basisgedanke ignoriert: Diese Therapieform muss sich hinsichtlich der Effizienz am Krankheitsbild des Patienten orientieren. Wer bei einer schweren Gallenkolik, bei einer fortgeschrittenen Krebserkrankung oder gar einem Schlaganfall homöopathische Globuli anbietet, handelt definitiv verantwortungslos und gefährdet den Patienten. Die Domäne dieser sanften und durchaus intelligenten Behandlungsart liegt beispielsweise bei chronischen Infekten oder subakuten Beschwerden im orthopädi-

schen Bereich. Auch ist der Begriff „Verdünnung“ wohl nicht ganz korrekt, es muss „Potenzierung“ heißen im Sinne von Samuel Hahnemann, dem Gründer der Homöopathie. Im Klartext: Durch diese Potenzierung entsteht in der Urssubstanz eine energetische Information, die wie eine Art Mikroschwingung auf den Patienten übertragen wird. Hinsichtlich dieses Vorgangs gibt es durchaus auch wissenschaftliche Ausarbeitungen, die bislang jedoch nicht dazu geführt haben, dass die Homöopathie als sogenannte evidenzbasierte Therapieform anerkannt ist. Ich persönlich konnte schon absolut

verblüffende Erfolge beobachten, wobei es einem dann letztlich egal sein kann, ob man nun wissenschaftlich oder eben alternativ therapiert hat. Es ist interessant, dass die beiden Haupthasser der Homöopathie in unserem Land aus derselben Stadt kommen: Der HNO-Arzt Christian Lübers und die Apothekerin Iris Hundertmark aus Weilheim in Oberbayern. Beide wabern bereits seit Jahren durch die Medien, um einen erbitterten Feldzug gegen die Lehre Hahnemanns zu führen. Wie es scheint, erweist sich dieser Feldzug als nicht ganz erfolglos.

Walter Krause
Pöcking

Menschenverachtend

Karl Thomasser:
Höhere Dunkelziffer;
Leserforum 18. Oktober

Es macht mich sprachlos, wenn ich die Meinung von Herrn Thomasser lese, der tatsächlich glaubt, dass die Not an Verpflegung gelindert wird, wenn in vielen Ländern in Afrika nicht so viele Kinder geboren werden. Für mich ist das zutiefst menschenverachtend und ich kann gar nicht ausdrücken, was ich von dieser Meinung halte. Dieser Herr sollte sich einmal rich-

tig informieren, wer zum großen Teil an der heutigen Welt, so wie sie ist, Schuld trägt. Das sind seit vielen Jahrzehnten die europäischen und westlichen Industrieländer, die durch ihre maßlose Lebensweise diese Länder in Afrika ausbeutet und ihnen keine Chance gelassen haben. Dass man mit Geburtenkontrolle dort die Lebensumstände ändern könnte, ist so absurd wie menschenverachtend.

Günther Kirscht
Grünwald

Ein Desaster

811 Millionen Menschen auf der Welt hungern;
Titelseite 15. Oktober

Papst Paul VI., als er die Menschen in Afrika besuchte, hat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Pille für Katholiken verboten ist. Damit fing das ganze Desaster an. Diese Menschen wissen oft nicht, wie sie ihre Kinder ernähren sollen. Ganz unschuldig sind auch die jeweiligen afrikanischen Präsidenten nicht.

Marika Kosyk
Münsing

Strombedarf

Alfred Röck:
Passt zum Nobelpreis;
Leserforum 14. Oktober

Windräder und Energiepolitik? Wird die Rechnung von Herrn Röck weitergeführt, ergibt das für die 851 000 Autos in München 185 Windräder. Dafür dürfen dann 13 000 Bäume gefällt werden. Damit wird Strombedarf sichtbar. Nicht mitgerechnet natürlich, Besucher und Transitverkehr. Von Energiesparen ist auch nicht die Rede.

Werner Gugetzer
München

Welcher Verkaufsgrund?

Daniela Pohl:
Luxus statt Leben;
München 18. Oktober

Was hier passiert, ist in München gang und gäbe. In dem Bericht wird allerdings wieder nur ab dem Zeitpunkt des Eigentümerwechsels berichtet. Es wäre auch mal interessant zu erfahren, warum denn das Haus oder die Häuser verkauft werden mussten! In den meisten Fällen werden nur die Spätfolgen durchleuchtet, nicht aber die Ursachen dieser Krankheit. Kann

es denn nicht auch mal sein, dass die Häuser aus Gründen der Erbschaftssteuer verkauft werden müssen? Wie wir alle wissen, ist das Finanzamt nicht gewillt, diese Neidsteuer nach den tatsächlich erwarteten Mieten zu erheben, sondern nach dem, was man in solchen Lagen erwarteten könnte. Ich würde mich freuen, wenn künftige Berichte auch bis zum Verkaufsgrund des Vorbessigers aufgearbeitet würden.

Martin Gschwendtner
Handwerker, München
leserbriefe@merkur.de

LIEBE KINDER

Warum ist Totholz so wichtig?

Ich watschelte vom Seeufer mit einem schönen abgebrochenen Ast im Schnabel zu meinem Entenest. Dort angekommen, versuchte ich den Ast in meinem Nest einzubauen. Mir war nämlich gestern Morgen aufgefallen, dass ich ein kleines Loch in der Nestwand hatte, dass ich wieder schließen wollte. Ich hoffte, so zu verhindern, dass ich beim Schlafen friere, wenn es jetzt dann bald richtig kalt wird.

Geraude als ich fast fertig war, landete Waldkauz Ulrich neben mir und schaute mich mit großen Augen an. Er wartete einen Augenblick und beobachtete mich, ehe er mich ankrächzte: „Na verbaust du wieder Totholz, Wetterente Paula? Weißt du eigentlich, das Totholz im Wald total wichtig für die Tiere und den Boden ist?“

Ich schob mit meinem Entenschnabel das Astende zwischen den festen Schilfzweigen in die Nestwand und schnatterte dann los: „Totes Holz im Wald ist der Lebensraum für zahlreiche Tiere.“ „Genau“, kauzte Ulrich weiter. „Tote und absterbende Bäume sind ganz wichtig im Wald. Zuerst befassen meist Pilze und Insekten das Holz. Die Insekten wiederum ziehen Vögel wie den Specht zum Beispiel an, der kleinere Löcher in das Holz schlägt um an die Insektenlarven zu kommen. Auch baut der Specht im Totholz seine Höhlen, um seinen Nachwuchs aufzuziehen. Wenn diese Höhlen dann leer stehen, beziehen meist andere Tiere wie der Siebenschläfer oder Fledermäuse das Quartier.“



Paulas Wetter

„Für den Waldboden ist totes Holz doch auch gut, oder?“, fragte ich nun meinen Waldkauzfreund. Ulrich nickte und krächzte: „Bäume und andere Pflanzen brauchen natürlich zum Wachsen Nährstoffe, die sie aus dem Waldboden bekommen. Durch das Totholz mit seinen Blättern, Nadeln und Rinden, das auf dem Waldboden liegt, bekommt der Boden wieder viele Nährstoffe zurück.“

Am Abend erklärte mir dann die Biberin Frau Dr. Raspelzahn, dass Regen und warmes Klima das Verrotten von Totholz zusätzlich unterstützen. Außerdem ist so ein nährstoffreicher Boden nicht nur für das Wachsen der Bäume ganz wichtig. Er ist wie ein Hotel, in dem viele kleine Bakterien wohnen.

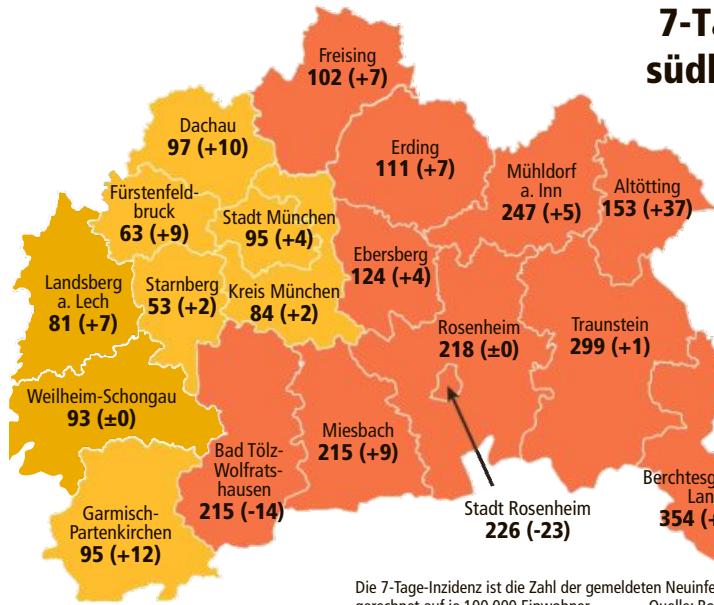
Diese wichtigen winzigen Bakterien haben die Aufgabe, den Boden zu durchdringen und aufzulockern.

Dadurch kann der Waldboden mehr Wasser aufnehmen und speichern. Deshalb sollten die Zweibeiner totes und abgestorbenes Holz im Wald vermodern lassen und möglichst wenig Holz aus dem Wald und vom Boden entfernen.

Eure Paula

Mehr Stress durch Corona

Die Corona-Pandemie ist vielen Menschen in Deutschland offensichtlich auf das Gemüt geschlagen. Nach einer gestern veröffentlichten Umfrage sank die Zahl der Optimisten bis zum Sommer stark, während das Stressempfinden deutlich zunahm. Das Umfrageinstitut Bilendi befragte im Juli im Auftrag der Versicherung Swiss Life gut 1000 Erwachsene im Alter von 18 bis 79 Jahren. Demnach sagten 24 Prozent der Befragten, dass sie vorbehaltlos optimistisch in die Zukunft blicken.



Die 7-Tage-Inzidenz ist die Zahl der gemeldeten Neufällen innerhalb der vergangenen sieben Tage, gerechnet auf je 100.000 Einwohner.

7-Tage-Inzidenzen im südlichen Oberbayern

Inzidenzwert für ganz Bayern: 113

- Inzidenz unter 35
- Inzidenz zwischen 35 und 50
- Inzidenz zwischen 50 und 100
- Inzidenz über 100

IN KÜRZE**Bub stürzt Wasserfall hinunter**

Ein elf Jahre alter Bub ist nahe dem Schloss Neuschwanstein einen drei Meter tiefen Wasserfall hinuntergestürzt. Der Vater habe den Jungen aber noch aus dem Gebirgsfluss Pöllat ziehen können, bevor dieser in den Sogbereich der größeren, bis zu 45 Meter tiefen Wasserfälle nahe der Marienbrücke getrieben wurde, so die Polizei. Der Bub wurde leicht verletzt.

iby

„Papa, was ist das?“**51-Jähriger gesteht: Sohn (9) mit eigenen Händen erwürgt**

Der Angeklagte beim Betreten des Gerichtssaals.
Foto: AMMER/DPA

Bamberg – Ein Mann hat im Landkreis Forchheim seinen neunjährigen Sohn erwürgt – zum Prozessauftakt hat der 51-Jährige diese Tat gestern gestanden. Er sei an dem Sonntagmorgen im März überzeugt gewesen, sich und den Sohn umzubringen, sagte er vor dem Landgericht Bamberg. Laut Anklage war er von Existenzängsten getrieben und litt unter einer Depression.

Er habe den Buben im März 2021 überraschend mit einem 2,6 Kilogramm schweren Metallbügel erschlagen wollen. Der Sohn überlebte den Schlag auf den Kopf aber. Der Bub habe sich zu ihm umgedreht und gefragt: „Papa, was ist das?“ Daraufhin habe er ihn mit bloßen Händen gewürgt, bis er sich nicht mehr bewegt habe. „Vielleicht zehn oder 15 Minuten, ich weiß es nicht. Es können auch nur fünf gewesen sein“,

sagte der Mann. An den Tagen vor der Tat hatte er mit dem Sohn noch Brettspiele gespielt, Filme geschaut und war mit ihm beim Friseur gewesen.

Der Bub war übers Wochenende bei ihm geblieben, die Eltern lebten zur Tatzeit seit einigen Monaten an seinem Sohn sei ihm das

trennt. Nach dem Tod des Kindes war in der Region das Entsetzen groß gewesen: In einem Nachbar gab es wenige Tage nach der Tat eine Trauerfeier, zahlreiche Kerzen wurden entzündet und Blumen niedergelegt.

Sich selbst etwas anzutun habe er danach nicht geschafft, sagte der Mann. Auf die Frage des Richters, warum der Sohn und nicht er selbst habe sterben müssen, sagte er: „Die stelle ich mir jeden Tag.“ Er habe überhaupt keinen Hass auf den Sohn gehabt.

Laut den Ermittlern soll der Mann außerdem beschlossen haben, auch seine getrennt von ihm lebende Frau und die gemeinsame, jugendliche Tochter umzubringen. In Anwesenheit der beiden bestätigte er vor Gericht, daran gedacht zu haben, die Familie auszulöschen. Nach der Tat an seinem Sohn sei ihm das

aber nicht möglich gewesen. „Weil es so furchtbar war, was ich getan habe“, sagte er. Sein Leben beschrieb der 51-Jährige als in weiten Teilen erfolgreich, das Familienleben als lange Zeit glücklich: Nach einer Jugend in „guten Verhältnissen“ habe er studiert und als Marketingmanager gearbeitet. Die Hochzeit sei eine Liebesheirat, die Kinder seien Wunschkinder gewesen. „Wir haben uns ein schönes Heim eingerichtet“, sagte der Mann.

Die Familie hatte im Kreis Erlangen-Höchstadt gelebt, nach der Trennung zog der Mann in eine Wohnung im Landkreis Forchheim, wo er auch die Tat beging. Die Familie hatte nach Angaben des Angeklagten wohl finanziell über ihre Verhältnisse gelebt. Schulden häuften sich. Zudem litt er an Depressionen, setzte aber die Medikamente eigenmächtig ab.

GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN**Gewinnzahlen**

41. Woche
Lotto: 7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34
Superzahl: 6
Spiel 7: 2 4 0 6 5 4 9
Super 6: 7 3 3 1 6 7

Gewinnquoten

41. Woche
Lotto am Samstag:
Rang 1: unbesetzt
Jackpot 5 195 264,80 €
Rang 2: unbesetzt
Jackpot 2 495 024,90 €
Rang 3: 39 x 22 177,90 €
Rang 4: 404 x 6 381,60 €
Rang 5: 2 980 x 240,00 €
Rang 6: 26 442 x 64,10 €
Rang 7: 62 917 x 23,00 €
Rang 8: 545 971 x 12,50 €
Rang 9: 512 823 x 6,00 €

Spiel 7:

Rang 1: 1 x 877 777,00 €
Rang 2: 6 x 77 777,00 €
Rang 3: 44 x 7 777,00 €
Rang 4: 425 x 777,00 €
Rang 5: 4 099 x 77,00 €
Rang 6: 41 524 x 17,00 €
Rang 7: 400 241 x 5,00 €

SKL – Das Millionspiel

In der 149. Lotterie, 5. Klasse, vom 18. Oktober 2021, fiel der Gewinn von 1 000 000 Euro auf die Losnummer 0 378 352. (Alle Angaben ohne Gewähr)

IMPRESSUM**Münchener Merkur**

MÜNCHNER ZEITUNG

Herausgeber:
Dirk Ippen, Alfonso Döser.

Chefredaktion:
Georg Anastasiadis.

Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. Politik/Hintergrund: Christian Deitschländer, Klaus Rimpf. Leiter Redakteur: Alexander Weber. Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. Wirtschaft: Cornelia Mayer. Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Matthias Müller. Chefredakteur Sport: Günther Klein. Bayern: Claudia Möller. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Ulli Heicke. Produktion München: Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Weltspiel: Claudia Muschiol. Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch. Medizin: Andreas Beez, Leserbefreie: Dr. Christian Vorndamm. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofer. Verlagsleitung Werbemarkt: Andrea Schaller.

Vertriebsleitung: Tobias Hagnann. Anzeigenpreise Nr. 77, Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.

Anzeigen und Beilagen politischen Ausschusses stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin. Bezugspreis monatl. inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§126b BGB) an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfeldes, Arbeitskampf (Streik, Ausperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung. Schadensersatz oder Mindestdauer des Bezugspreises.

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8561. E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316. E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertrieb: Telefax 53 06 - 138. E-Mail: vertrieb@merkur.de

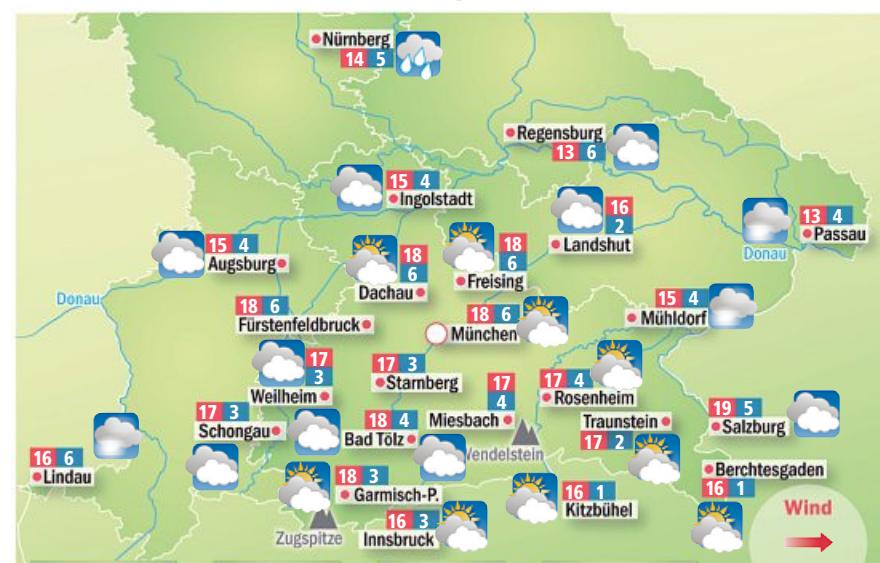
Geschäftsführer: Daniel Schöningh.

Druck: Druckhaus Dessaunstraße GmbH & Co. KG, Dessaunstraße 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0 Kundenservice: (0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

DAS WETTER AM DIENSTAG, 19.10.2021**Wetter gestern**

Messdaten von 12 Uhr UTC

		Wind km/h	Niederschlag mm/24 Std.
Garmisch	sonnig	15	0
H.-Peißenb.	heiter	14	W 6
Rosenheim	heiter	14	NO 5
Mü.-Flugh.	bedeckt	8	NO 7
München	wolkig	11	5
Antalya	heiter	25	
Athen	heiter	22	
Bangkok	wolkig	33	
Bozen	sonnig	17	
Palma	heiter	25	
Paris	heiter	17	
Las Palmas	heiter	27	
London	bedeckt	17	
Madrid	heiter	21	
New York	heiter	15	
Oslo	heiter	6	
Rom	sonnig	20	

Nullgradgrenze: 3400 m
Schneefallgrenze: 2900 m

